

## Walserweg

An den Quellen des Rheins

**Halbautomaten** Praxistest und Tipps zum Umlernen **Tennengebirge** Kleinod überm Salzachtal **Knotenpunkt** Verzicht **Norwegen** Radeln über Fjorden **Heinz Mariacher** Ein steiles Leben **Monviso** Einsame Rundtour



# Sportflasche aus Glas?



In der Kletterhalle, beim Wandern: Ein Getränk muss immer dabei sein, das brauchen wir hier nicht vertiefen. Wer Sinn für Natur hat, für den kommt Einweg nicht infrage. Und wer einen feinen Gaumen hat, für den haben Sportflaschen aus Kunststoff oder Aluminium schnell ein „Geschmäckle“. Als besonders umweltfreundlich sind diese Materialien ebenfalls nicht bekannt.

Alufaschen sind innen lackiert und bei einer Delle kann Lack absplittern. Der ist dann im Getränk und es kommt auch mit dem Aluminium in Berührung. Kunststoffflaschen enthalten Weichmacher.

**Lebensmittelecht, geschmacksneutral, bruchfest, umweltfreundlich, absolut dicht, isolierend – welche Flasche schafft das alles?**

Bei Glas steht die Lebensmittelechtheit außer Frage: Weder Fruchtsäfte noch warme Getränke noch Sonneneinstrahlung lösen irgendwelche Stoffe aus der Flasche. Der Geschmack bleibt, wie er ist, die Flasche nimmt auch keinen Geschmack an, nicht mal von Kaffee. Und die Hygiene ist auch kein Thema. Aber – Glas kann brechen.

Dafür hat **Emil – die Flasche®** eine Lösung gefunden: Ein Thermobecher schützt und isoliert die Flasche: Kaltes bleibt frisch, Heißes warm. Ein Stoffbezug in OEKO-TEX®-Standard-100-Qualität oder aus Bio-Baumwolle hält alles zusammen, am Zugbündel kann die Flasche mit einem Karabinerhaken gegen Verlust gesichert werden. Der Schraubdeckel ist auch bei Getränken mit Kohlensäure oder bei großer Höhendifferenz absolut dicht. Einen Zugverschluss gibt es natürlich auch. Und bei über 40 Designs findet jeder seinen Style.



STOFFAUSSENHÜLLE  
(OEKO-TEX® STANDARD 100 ODER BIO)

WATTIERUNG

STOFFINNENHÜLLE  
(OEKO-TEX® STANDARD 100)

STABILER, THERMO-ISOLIERENDER BECHER

GLASFLASCHE



Für jedes Alter!



Über 40 Designs!



Händlerverzeichnis und Online-Shop:  
[www.emil-die-flasche.de](http://www.emil-die-flasche.de)



Foto: Christoph Jorda

## Die richtige Haltung

Neben gewohnt vielen Wandertemen (S. 18, 48, 88, 94) finden Sie in diesem Heft drei Beiträge zu einem Detail beim Klettern: Der DAV empfiehlt offiziell, zum Sichern beim Sportklettern Halbautomaten zu verwenden – und positioniert sich damit in einer langjährigen Debatte (S. 26, 54, 58).

Seit den frühen 1990er Jahren verwenden meine Frau und ich einen Halbautomaten zum Sichern beim Sportklettern. Aus einem ganz einfachen Grund: Wir sind Menschen. Also keine Maschinen. Also fehlbar. Also werden wir Fehler machen, immer wieder, wenn wir nur oft genug klettern. Und wenn der Fehler im falschen Moment passiert, ist der Seilpartner tot. Der mechanische Schutzengel vergibt solche Fehler. Das erlaubt volle Konzentration auf die Unterstützung des Partners. Situationen, wo keine Fehler erlaubt sind, bleiben beim Bergsport genug.

Nun darf man dadurch nicht die Prioritäten aus dem Blick verlieren. Technik kann Fehler verzeihen – primär ist, keine zu machen. Die erste Grundlage guten Sicherns ist die richtige Haltung. Das gilt im Wortsinn: Bremsband am Bremsseil und unten. Und das gilt im übertragenen Sinn: Auch die Einstellung zum Sichern muss stimmen – Verantwortung für fremdes Leben übernehmen, sich informieren und bemühen. Eigene Fehlbarkeit eingestehen. Hilfe gegenüber Fehlern akzeptieren. In einem Wort vielleicht: Demut.

Mut (am Berg) braucht Demut – gemeinsam machen sie uns stark. Aber leider ist der Begriff nicht gerade hip, klingt fast schon nach Pfarrer. Nach Papst ... In seiner Enzyklika (S. 8) will Franziskus uns motivieren, der Schöpfung demütig zu begegnen: im Geist der Verbundenheit mit allem. „Unser gemeinsames Haus [die Erde, ist] wie eine Schwester, mit der wir das Leben teilen, wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt.“

Aus diesen so wunderbar altmodischen Werten wie Verantwortung, Respekt, Verzicht (S. 67) und eben Demut ergibt sich alles: ob es der Verzicht auf die kompromisslose Ausbeutung der letzten alpinistischen Wertschöpfungspotenziale ist; die Bereitschaft, bei Tourenauswahl und -planung das eigene Können als des Dürfens Maß zu akzeptieren; oder die richtige Haltung beim Sichern. Machen Sie's gut!



Ihr

Andi Dick  
Redaktion DAV Panorama

**maier**<sup>®</sup>  
sports

SO GEHEN  
SIEGER RAUS.

Jetzt auch  
WINTER-  
TAUGLICH 



5-fach ausgezeichnet

**TAMESI** ab 299,90 €

*Wasserdicht, winddicht und richtungsweisend  
atmungsaktiv dank innovativer System  
Dual Protection Membrane.*

*Ab 01.10. im Sportfachhandel erhältlich*

**Alle Infos auf: [www.maier-sports.com](http://www.maier-sports.com)**



© Maier Sports

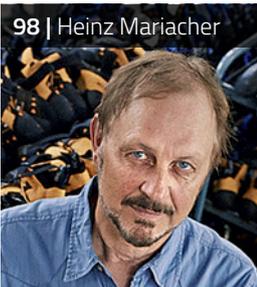
**GEWINNEN SIE EINEN TRAUMHAFTEN  
URLAUB IN OBERSTDORF!**

Jetzt mitmachen unter:  
[www.maier-sports.com/gewinnspiel](http://www.maier-sports.com/gewinnspiel)

**FJORDNORWEGEN**  
 Die Berg- und Talfahrt durch  
 Südnorwegen weckt mit  
 malerischen Dörfern, satten  
 Hochebenen und glitzernden  
 Fjorden die Begeisterung  
 für den Norden.



40



98 | Heinz Mariacher



94 | Monviso



67 | JDAV Verzicht



58 | Halbautomaten



Äolische Inseln | 88



Tennengebirge | 48



18

**WALSERWEG**

Auf fünf Etappen verläuft  
 die Wanderreise auf den  
 historischen Spuren eines  
 alten Bergvolkes durch  
 Graubünden.

**RUBRIKEN**

- 3 Editorial: Die richtige Haltung
- 77 Leserpost
- 102 Vorschau und Impressum
- 103 Promotion: Reisenews
- 106 Promotion: Produktnews
- 109 Outdoorworld

**6 ALPENVEREIN AKTUELL**

Mountainbiken im DAV: Zwei Räder und ein guter Wille [6] Podium: Sorge fürs gemeinsame Haus [8] Kletterangebote für Flüchtlinge; Ausbildung „Skitourenbegleithund“; Ticker [10] GlobetrotterCard für Klimafonds; DAV auf der Outdoor-Messe [11] DAV-Versicherungsschutz, DAV-Spendenaktion [12] Nepal: Spenden oder Reisen [13] Menschen; Senioren-Klettergruppe Würzburg [16] 40 Jahre „Bergauf-Bergab“ [17]

**18 WALSERWEG**

Spurensuche

**26 BERGSPORT HEUTE**

Halbautomaten-Empfehlung: Ein Stückchen Hilfe mehr [26] Boulder-Weltcup: Fulminantes Finale [28] Juliane Wurm beendet ihre Wettkampfkariere [30] EM-Bronze für Sebastian Halenke [31] Expedkader im Interview: Franziska Wiele [32] Drei Tage durch das Riesengebirge [33] Neue DAV-Kletteranlagen [34] spitz & breit [36] DAV Summit Club News [38]

**40 NORWEGEN**

Nordlandfieber

**48 HÜTTENTOUR: ÜBER DAS TENNENGEIRGE**

Durchs wilde Karstistan

**54 TIPPS & TECHNIK**

Umstieg auf halbautomatische Sicherungsgeräte: Dynamisch zum Halbautomaten

**58 SICHERHEITSFORSCHUNG**

Halbautomaten – Stärken, Schwächen, Unterschiede: Wie viel hilft uns das Gerät?

**64 FITNESS & GESUNDHEIT**

Rückenschmerzen: Die Crux mit dem Kreuz

**67 KNOTENPUNKT: VERZICHT**

Editorial; Impressum; Wortschatz; Off Mountain [68] Verzicht ist Pflicht [69] Interview: „Ich habe alles, was mir am Herzen liegt“ [71] Psychotest: Darauf kann ich verzichten; Gewinnspiel [72] Das bessere Leben [74] Alpinkids; Gämschen klein [75] Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse [76]

**78 NATUR & MENSCH**

Sozialaktionen beim Wegebau: Hilfe beim Helfen [78] Hüttenmeldungen [79] Hüttenwirt: Augsburger Hütte; Mit der Bahn in die Berge [80] Umweltministerium lehnt Erschließung ab: Kampf ums Riedberger Horn? [81]

**82 KULTUR & MEDIEN**

Die Gletscher- und Landschaftsdarstellungen der Brüder Schlagintweit [82] Alpines Museum und DAV-Bibliothek; 13. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee [84] European Outdoor Film Tour 15/16 [85] Reel Rock Film Tour; Eröffnung 8000er Museum; Kultur-News [86] Neue Bücher [87]

**88 ÄOLISCHE INSELN**

Auf dem Highway der Vulkane

**94 MONVISO**

Rund um den „Re di Petra“

**98 HEINZ MARIACHER**

In freien Räumen



Titelbild: Stefan Neuhauser. Das Zervreilahorn über dem Weiler Frunt.

# Sitzen gipfelt in MiShu!



MiShu ist in der Höhe variabel und auch mit Sitzkissen erhältlich.

„Sitz gerade!“ Wie oft haben unsere Mütter uns dazu vergeblich ermahnt. Heute weiß man, dass **Stillsitzen** den Rücken belastet; viel besser ist es, auch beim Sitzen in Bewegung zu sein.

Der dynamische Bewegungsstuhl MiShu bringt mitten im Alltag den gesamten Rücken ins Schwingen und trainiert ganz nebenbei die Tiefenmuskulatur des Rumpfes. So macht Sitzen auch noch nach Stunden Spaß!

„MiShu ist genial, um gut und gesund zu sitzen. Er bietet von seinem Bewegungsspielraum her die Möglichkeit, im Sitzen zu gehen und Gehen ist optimal für die menschliche Wirbelsäule!“



Dr. phil. Jens Wippert, Physiotherapeut und Experte für Spiraldynamik®

**Probieren Sie MiShu jetzt 30 Tage lang zuhause aus!**

Nähere Info: [www.mishu.de](http://www.mishu.de)

oder telefonisch: +49 (0) 8092 – 85 266 58

# Zwei Räder und ein guter Wille

In seinem Positionspapier „Mountainbiken“ begrüßt der DAV klar das Berggradfahren im Kreis seiner alpinen Sportarten und verpflichtet sich dazu, Möglichkeiten, Miteinander und Naturbewusstsein zu fördern. Wie das gelingen kann, zeigt speziell die Vereinsjugend.

Die Panorama-Leserumfrage 2013 ergab: Mountainbiken gehört zu den beliebtesten Sportarten der DAV-Mitglieder: 37 Prozent tun es, an rund 33 Tagen im Jahr; nur die Hallenkletterer (25 Prozent der Mitglieder) sind mit 34,5 Tagen aktiver. Schon lange drängten aktive Berggradfreunde darauf, dass ihr Verein zu ihnen stehen solle. Denn nicht überall ist die Rechtssituation befriedigend, etwa in Baden-Württemberg, wo offiziell nur Wege von mindestens zwei Meter Breite befahren werden dürfen. Und im Südschwarzwald wurden an Singletails Fangdrähte oder angespitzte Pfähle entdeckt. Auswüchse, bei denen einem die Luft wegbleibt und die belegen, dass noch längst nicht alle Konflikte beigelegt sind.

Nun hat der DAV klar Stellung bezogen. Präsidium und Verbandsrat verabschiedeten im Juni das Papier „Mountainbike“ mit Positionen und Handlungsempfehlungen (s. Kasten). Es macht klar, dass das Mountainbike seinen Platz im DAV hat. Dass mit gutem Willen von allen Seiten keine Konflikte mit Wanderern und Naturschutz nötig sind. Und dass der DAV sich auch weiterhin gezielt um Mountainbiker kümmern will: durch Ausbildung, Angebote und klärend bei Konflikten.

## Hohes Ausbildungsniveau

Natürlich ist Papier geduldig, und politische Hintergründarbeit braucht lange. Stärker ins Auge springen Sektions-Initiativen, etwa die Anlage

von Bikeparks oder Radstrecken in Wohnortnähe, oder Radkurse und -touren im Sektionsprogramm. Dass diese Angebote mit Risiko- und Umweltbewusstsein durchgeführt werden, dafür garantieren rund 400 ehrenamtlich tätige DAV-Fachübungsleiter Mountainbike. Diese ausgereifte Ausbildung auf höchstem Niveau – 15 Tage Schulung, vier Tage Prüfung – ist der am stärksten wachsende Zweig im DAV-Ausbildungsprogramm. 2012 gab es 39 Absolventen, 2014 waren es schon 56, im nächsten Jahr dürften zwischen 60 und 70 Personen den Schein erhalten.

Besonders wichtig ist das Berggrad bei Jugendlichen – oder, wie es die JDAV ausdrückt: „Moun-

Fotos: Felix Käser-Funk (4), Robert Lassahn



*Mountainbiken ist beliebt – das zeigt allein das große DAV-Ausbildungsangebot. Mit dem Positionspapier ist der Sport fest im Verein verankert. Zentrale Punkte: Rücksicht gegenüber der Natur und den Interessen anderer Bergsportler.*

## Grundpositionen des DAV zum Mountainbiken

- Der DAV beurteilt das Mountainbiken als sportliche Aktivität mit vielfältigen positiven Wirkungen, die eine große Zahl seiner Mitglieder anspricht.
- Rücksicht auf Natur und Umwelt sowie die Interessen anderer Nutzerinnen und Nutzer sind Leitlinien des DAV für die Ausübung des Mountainbikens.
- Der DAV setzt sich dafür ein, dass Wege aller Art grundsätzlich von Wanderern und Mountainbikern gemeinsam genutzt werden können. Er appelliert an beide Gruppen, sich mit Respekt, Toleranz und Rücksicht zu begegnen. Mountainbiker passen ihre Fahrweise dem Fußgängerverkehr an und gewähren im Bedarfsfall Vorrang.
- Wenn eine Lenkung notwendig wird, gibt der DAV differenzierten Lösungen den Vorzug vor pauschalen Sperrungen und Verboten.
- In der MTB-Fachübungsleiter-Ausbildung des DAV sowie bei den Jugendleiterfortbildungen und dem Schulprojekt „Check Your Risk“ der JDAV werden sportfachliche, naturschutzfachliche und methodische Inhalte vermittelt, mit dem Ziel, Risiko-, Umwelt- und Sozialkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern.



Das gesamte DAV-Positionspapier finden Sie unter: [alpenverein.de/bergsport/mountainbiken-im-dav-positionspapier\\_aid\\_16015.html](http://alpenverein.de/bergsport/mountainbiken-im-dav-positionspapier_aid_16015.html)

Mountainbiken ist heute Teil der alpinen und urbanen Jugendkultur. Kinder und Jugendliche treffen sich im stadtnahen Bikepark oder Flowtrail und wollen ihr Fahrkönnen natürlich auch in den Bergen umsetzen. Dabei sollten sie möglichst imstande sein, „ihre Kompetenzen einzuschätzen, Entscheidungen zu treffen und sich das Risiko ihres Handelns bewusst zu machen“. So heißt es im neuen Bikeprogramm der JDAV-Initiative „Check Your Risk“ (s. DAV Panorama 4/15, S. 31). Speziell geschulte Biketrainer fördern dabei in Schulklassen das Bewusstsein für die Chancen und Gefahren des beliebten Sports.

### Große Bedeutung in der Jugendarbeit

Das Bildungsziel „Hinführung zur Eigenverantwortung“ prägt auch die Ausbildung der Jugendleiter, die in den JDAV-Gruppen Kurse und Ausfahrten organisieren – aber auch das Sozialleben der Gruppe positiv beeinflussen. Für sie wurde in diesem Jahr erstmals ein „Aufbaumodul“ zum Thema Mountainbiken angeboten, zur fachspezifischen Weiterqualifikation nach der Grundausbildung, die pädagogische und klassisch bergsportliche Themen abdeckt. Da viele Jugendliche aber lieber auf dem Rad unterwegs sind als wandernd oder kletternd, dürfte es

nicht mehr lange dauern, bis Jugendleiter auch „nur“ mit Bergrad-Qualifikation unterwegs sein werden. Auf hohem Niveau natürlich, denn die beiden ersten Lernziele sind „Umgang mit Risiko und Verantwortung“ und „leichte Mountainbike-Aktionen mit der Jugendgruppe sozial- und umweltgerecht durchzuführen“.

Ein drittes JDAV-Angebot zeigt die Bedeutung, die der Sport auch für die alpenfernen DAV-Sektionen hat. Beim Projekt „Alpine Jugend hoch 4“ veranstalten die Jugendorganisationen der Alpenvereine von Deutschland, Österreich, Südtirol und der Schweiz je einen Termin für jeweils vier Jugendliche aus jedem der vier Länder. Sie sollen gemeinsam Spaß haben, internationale Kontakte knüpfen und später gemeinsame Unternehmungen mit ihren Jugendgruppen ausrichten. Die JDAV lädt 2016 in den Bike Park Winterberg im Hochsauerland ein. Dabei werden neben typischen Inhalten wie Fahrtechnik in jedem Gelände auch Themen wie Gruppendynamik, Risikokompetenz und Materialfetischismus besprochen.

Aber nicht nur. Denn „Biken als Ausdruck von Freiheit und Kreativität wird unser Thema sein, und zugleich werden wir uns Gedanken über die Zukunft dieser Sportart machen“.



Falk GPS Geräte ab sofort zu vergünstigten Konditionen im DAV-Shop erhältlich.  
[www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)



Komfort-Begleiter für alle, die gerne aktiv in der Natur unterwegs sind.

- Qualitativ hochwertige Karten
- Präzise und einfache Bedienung
- Spezielle POIs wie DAV Hütten vorinstalliert

[www.falk-outdoor.com](http://www.falk-outdoor.com)



Wandern



MTB



Geocaching

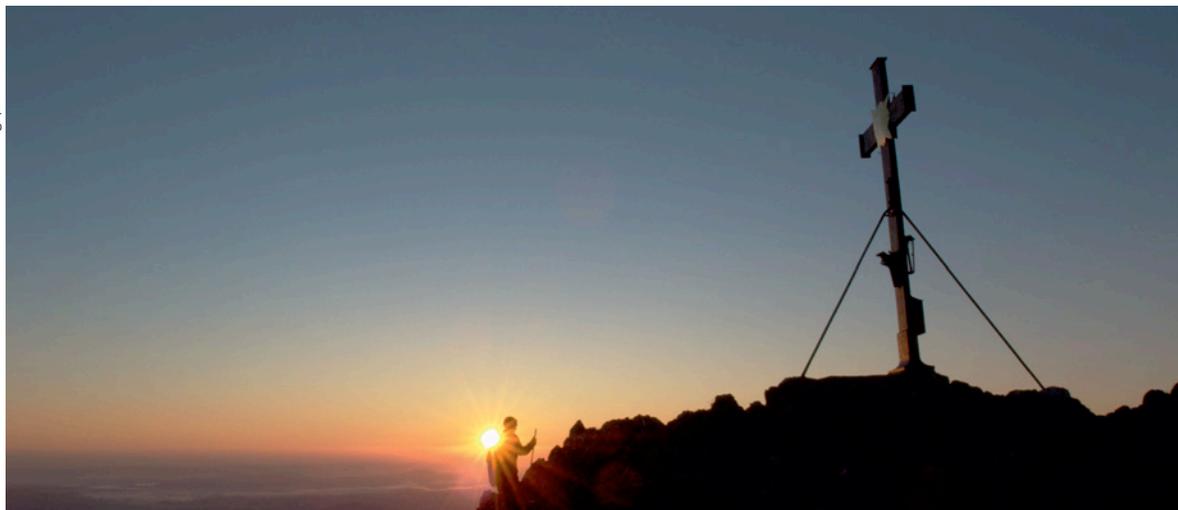


Podium: Mattias Kiefer

## Sorge fürs gemeinsame Haus

Mit seiner Enzyklika „Laudato Si“ predigt Papst Franziskus für Umweltschutz – aber noch für viel mehr.

Foto: bergspiritualtaet.com



*Das spricht alle an, denen Natur und Berge am Herzen liegen: In seiner Umweltenzyklika entwickelt der Papst eine ganzheitliche und soziale Ökologie.*

Mitte Juni, ein Paukenschlag aus dem Vatikan, wieder einmal durch Papst Franziskus. In seiner Enzyklika, bewusst veröffentlicht zwischen dem G7-Gipfel in Elmau und der Weltklimakonferenz Anfang Dezember, äußert der Papst seine tiefe Sorge um den Zustand des Planeten, das gemeinsame Haus der Menschheit. Er fordert alle Menschen auf, ehrlich die globalen ökologischen und sozialen Probleme zu erkennen und die tieferen Ursachen für das vielfältige Leiden aller Kreatur zu verstehen; er ruft auf zu einer radikalen

### Radikale Systemkritik mit großherzig-optimistischem Blick

„Umkehr des Herzens“ im Sinne einer „ganzheitlichen Ökologie“, denn „alles ist mit allem verbunden“. Eine radikale Systemkritik, aber mit großherzig-optimistischem Blick auf die Menschen, die die notwendige Transformation erreichen können.

Dieses Lehrschreiben thematisiert erstmals in der Geschichte der Päpste systematisch Umweltfragen. Und doch ist es keine reine „Öko-

Enzyklika“, denn der Papst bettet seine Aussagen ein in Überlegungen zur Armut- und Gerechtigkeitsfrage. Präzise Analysen von Problemen wie Klimawandel, Biodiversität, Wasser- und Ressourcenverschwendung verschränkt Franziskus mit einer ebenso präzisen Analyse ihrer sozialen Konsequenzen, vor allem für die Ärmsten der Armen weltweit.

Die Enzyklika soll ein jahrhundertlanges Missverständnis beenden: Der so genannte Herrschaftsauftrag „Macht euch die Erde untertan“ aus der Bibel ist kein Freibrief für beliebiges menschliches Handeln gegenüber der Um- und Mitwelt. In Wirklichkeit muss man ihn vom älteren, ebenfalls biblischen Auftrag her verstehen, „die Erde zu bebauen und zu behüten“. Zentral für den Ethik-Teil der Enzyklika sind das Gemeinwohl-Prinzip und ein Wiederaufleben der Vorstellung vom Kollektiveigentum aller Menschen an den natürlichen Ressourcen, inklusive des Weltklimas: „Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle.“ Also müssen auch alle dieses gemeinsame Gut schützen.

Die Bemühung um Klimaschutz ist die augenfälligste Schnittmenge zwischen der Enzyklika und dem organisierten Bergsport. Aber nicht die ein-

zige: Ihr Titel (Laudato Si = Gelobt seist du) zitiert die Anfangsworte des berühmten Sonnengesangs des hl. Franz von Assisi – ein frühmittelalterliches Gedicht, das das Staunen über die Wunderwerke der Schöpfung in Worte fasst. Wer hätte nicht schon Ähnliches verspürt? Wer wäre inmitten der Natur nicht immer wieder neu überwältigt von einem Gefühl des Eingebetteteins in ein größeres Ganzes, von einem tiefen Empfinden von Dankbarkeit? Vielleicht stimmt er wirklich, der alte Spruch: Dem Himmel ist man kaum näher als auf einem Gipfel. Und wem wäre der Gedanke fremd, alles dafür tun zu wollen, dass auch unsere Kinder und Enkel dereinst noch Ähnliches spüren und erfahren können?

Die „Sorge für das gemeinsame Haus“ eint den Papst mit vielen Liebhabern der Berge und Freunden des Bergsports – die Lektüre seiner Überlegungen, die gemeinsame Diskussion seiner Vorstellungen lohnt! ■



**Mattias Kiefer**, Philosoph und Theologe, leitet die Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat München und ist Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Bistümer.

# Hauchen Sie Ihrer Regenjacke neues Leben ein!

## Nass?

Schmutz und ein nasses Obermaterial verhindern den Feuchtigkeitstransport aus dem Jackeninneren!

## Trocken?

Eine saubere, wasserdichte Jacke kann atmen und wird auf der Innenseite nicht feucht!

## Nikwax Tech Wash

Effektives Reinigungsmittel für die Waschmaschine, das die Wasser abweisenden Eigenschaften intakt hält



## Nikwax TX. Direct

Sichere, hochwirksame Imprägnierung zum Einwaschen, unter Beibehalt der Atmungsaktivität



**NIKWAX**  
EASIER | SAFER | DRIER

Nikwax Pflegemittel sind 100% Wasser basierend und nicht entzündlich. Nikwax ist der einzige Pflegemittelhersteller, der seit jeher PFC-frei produziert. Wir sind der Meinung, dass PFCs für die menschliche Gesundheit und unsere Umwelt ein großes Risiko darstellen.

**GRATIS**



**HEISSER SOMMER:** Der Rekordjuli lockte viele Bergsteiger, also gab es auch viele Unfälle. Der Traunsteiner Rettungshubschrauber Christoph 14 flog eine Rekordzahl von 208 Einsätzen.

**STEIFES EISEN:** Klettersteige sind ein Schwerpunkt beim 8. Kölner Alpintag am 24. Oktober. Außerdem kommen unter anderem Thomas Huber und Peter Habeler, es gibt Workshops, Seminare, Messe, Tombola und die DAV-Wanderausstellung „Alpen unter Druck“.

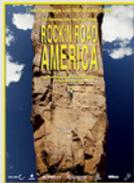


koelner-alpintag.de

**GEFUNDENE FÜHRER:** Die „Guidefinder“-App sammelt Angebote von Bergführern und Bergschulen, liefert Specials und Spontanangebote und erlaubt das Teilen eigener Touren über soziale Netzwerke.

guidefinder-app.com

**FELSIGE BILDER:** Der DAV-Panorama-Fotograf Christian Pfanzer zeigt seinen neuen Vortrag „Rock'n Road America“ am 24.10. bei den Kölner Alpintagen, am 17.11. im Gasteig München und im Musikcafé Ehrwald (November).



**FITTE ÄRZTE:** Winterlehrgang „Sportmedizin“ von Prof. Dr. Peter Bärtsch vom 13.-19. März 2016 in Zernez, Unterengadin. „Refresher“-Kurs vom 6.-12.3. in Sexten.

hoehenmedizin.eu

#### SIND SIE ...

- > umgezogen?
- > Mitglied einer anderen Sektion geworden?

#### HABEN SIE ...

- > Probleme bei der Zustellung von DAV Panorama?
- > eine neue Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie dies bitte umgehend Ihrer Sektion (siehe Mitgliedsausweis) mit, die sich um alles Weitere kümmert.

#### BEI ANRUF HILFE

Bei Bergnot erhalten DAV-Mitglieder Hilfe durch die ASS-Notfallzentrale der Würzburger Versicherung unter der Rufnummer

**Tel.: 0049/(0)89/30 65 70 91**

Die Leistungen des Alpinen Sicherheits-Service (ASS) finden Sie ausführlich unter

[alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen)

## Kletterangebote für Flüchtlinge

### Steile neue Heimat

Als der Österreichische Alpenverein auf Facebook verkündete, mehr bergsportliche Angebote zur Integration von Flüchtlingen machen zu wollen, gab es einige herbe Kritiker. Aber einen sehr viel größeren Hitstorm, der die nationalistische Fremdenfeindlichkeit geißelte und damit belegte, dass aufgeklärte Abendländer Menschlichkeit zeigen für Menschen, die vor Gewalt, Hunger oder Chancenlosigkeit fliehen und uns um Hilfe bitten. Wir haben ja genug zu teilen.

Und sei es nur unsere Freude am Bergsport. Sprachprobleme spielen beim Klettern keine große Rolle, das gemeinsame Tun bringt Vertrauen, schnell gibt es Fortschritte und Erfolge, auch ohne große Vorkenntnisse. Zwar werden Flüchtlinge oft nach kurzer Zeit in andere Unterkünfte verlegt, so dass eine langfristige Aufbauarbeit schwierig ist.

Das hielt aber die DAV-Sektionen Fulda und Karlsruhe nicht davon ab, sich zu engagieren. Die Fuldaer Jugendgruppe organisierte einen Kletternachmittag für Flüchtlinge, Jugendleiter aus Karlsruhe klettern alle drei Wochen mit Flüchtlingskindern aus einem Übergangwohnheim. Dabei merkten die deutschen Betreuer, dass sie auch bei nur einmal stattfindenden Aktionen viel über ihre Gäste erfahren und dass gegenseitiges Verständnis wächst. *au/red*



Foto: DAV Fulda

*Ein paar Stunden Abwechslung vom Alltag im Heim: An der Wand kommen Flüchtlinge mit heimischen Kletterern in Kontakt.*

## Ausbildung „Skitourenbegleithund“

### Spurtreu auch ohne Leine

Hunde lieben Skitouren. Aber nicht alle Skitourengeher lieben Hunde. Dazu müssen sie nicht einmal an langer Leine rennen oder Schneehühner jagen, schon ein frei laufender Hund kann Verwirrung oder Ängste erzeugen. Ein ausgebildeter „Skitourenbegleithund“ ist brav und folgt seinem Frauchen oder Herrchen bei Aufstieg und Abfahrt in der Spur. Und obendrein hilft er womöglich nach einem Lawinenabgang bei der Verschüttensuche – beschleunigt sie sogar: „Es gibt nichts Schnelleres als einen halbwegs ausgebildeten Hund“, urteilt Peter Heimhuber. Er hat im Ausbildungsprogramm der DAV-Sektion München zweimal einwöchige Skitouren-Hundetrainings organisiert.

Jeweils 12 bis 14 Skitourenfreunde mit ihren Hunden kamen; der österreichische Hundetrainer Arthur Novak machte täglich zwei Unterrichtseinheiten zur „Spurtreu“ in Aufstieg und Abfahrt, die restliche Zeit diente der Lawinenausbildung für Tier und Mensch. „Nach drei, vier Tagen hatten die Hunde es drauf“, berichtet Heimhuber. Da die Sektion den Kurs nicht mehr anbietet, veranstaltet Novak ihn kommenden Januar in Eigenregie. [arthurnovak@aon.at](mailto:arthurnovak@aon.at)

*red*

Foto: Photopaten.de



*Wenn der Hund für das Begleiten einer Skitour ausgebildet ist, haben Frauchen und Herrchen – und andere Skitourengeher – mehr Spaß.*

### GlobetrotterCard für Klimafonds

## Hilfreich gekauft

Wer mit der DAV-Kundenkarte beim Ausrüstungsexperten Globetrotter einkauft, profitiert nicht nur vom Globepoint-Rabattsystem und von exklusiven Aktionen und Angeboten – der Konsum hat auch eine positive Umweltwirkung: 1,5 Prozent aller Umsätze gehen an den DAV. Seit 2011 sind so schon über 300.000 Euro zusammengekommen, die etwa in die JDAV-Nachhaltigkeits-Initiative „create new limits“ oder in Hüttensanierungen fließen. Allein 2014 erbrachten die Einkäufe der DAV-Mitglieder über 86.000 Euro für das Projekt „DAV klimafreundlich“ – unter anderem wurde damit eine abgasärmere Heizungsanlage für die Bochumer Hütte finanziert. *red*



Foto: Mark Fabian

Die kühlen Tage können kommen: Auf der Bochumer Hütte wird ab sofort mit neuem Öko-Kessel geheizt.

### DAV auf der Outdoor-Messe

## Flagge gezeigt



Jahrelang bewährt ist die Zusammenarbeit zwischen DAV und der Outdoor-Messe in Friedrichshafen, die in diesem

Juli 21.500 Fachbesucher zählte. Am DAV-Stand trafen sich Bergfreunde zum Austausch, verabschiedeten das Männerteam des Expedkaders zu ihrer Abschlussexpedition und konnten durch Beschriftung eines Mini-Gebetsfähnchens für Nepal spenden. Sportliche Höhepunkte waren der Deutsche Boulder-cup (s. S. 31) und der Jugendcup Bouldern; mit dem Vortrag



Foto: DAV

„Klimawandel im Alpenraum und was wir tun können“ informierten die DAV-Experten über das große aktuelle Bergthema. *red*

Auf zu großen Taten: Auf der Outdoor-Messe wurde der DAV-Expeditionskader nach Kirgisien verabschiedet.



**AB OKTOBER AUF TOUR:  
DIE BESTEN OUTDOOR- UND  
ABENTEUERFILME DES JAHRES  
JETZT TICKETS SICHERN!**



**MAMMUT/GORE-TEX®  
EUROPEAN  
OUTDOOR  
FILM  
TOUR 15/16**

ALLE INFOS, TERMINE, TICKETS  
UND MEHR AUF **WWW.EOFT.EU**



Tamara Luitger / photo: Franz Faltemajer for E.O.F.T.

## Ihr Versicherungsschutz

# Der DAV hilft Ihnen

Natürlich sind Sie deshalb beim DAV, weil Sie seinen Einsatz für sicheren und naturverträglichen Bergsport ideell unterstützen wollen. Oder weil Sie gerne an DAV-Kletteranlagen klettern, auf den ehrenamtlich gepflegten, 40.000 Kilometer langen Alpenvereinswegen wandern und auf Hütten die Mitgliedervorteile schätzen. Wenn Ihnen dabei etwas passiert, bietet Ihr Verein einen weiteren Nutzen: den Alpinen Sicherheitservice (ASS).

Aus einem Teil Ihres Mitgliedsbeitrags wird dieser Versicherungsschutz für Unfälle und Notfälle bei Alpinsportarten und DAV-Veranstaltungen finanziert. Er deckt subsidiär zu anderen Versicherungen Kosten für Heilbehandlung, Überführung, für Such-, Rettungs- und Bergungskosten und bietet eine Unfall- und eine Sporthaftpflichtversicherung – alles mit 24-Stunden-Notrufservice.

Was Sie freilich auch wissen müssen: Die Deckungssummen sind begrenzt auf praxisnahe Werte; der ASS gilt zwar weltweit, deckt aber nicht jede Situation ab, etwa Pauschalreisen außerhalb Europas oder Expeditionen; und er gilt auch nicht für Krankheit im Ausland. Für solche besonderen Anforderungen stehen Ihnen drei maßgeschneiderte Ergänzungspakete zur Verfügung: die Auslandsreisekrankenversicherung AKV; der „Reise-, Sport- und Freizeitschutz“ (RSF); und der DAV-Expeditionsschutz. Also: Checken Sie besonders vor Auslandsreisen Ihren bestehenden Versicherungsschutz ab, ergänzen Sie ihn nötigenfalls – und machen Sie's gut!

red

| Info: [alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen](http://alpenverein.de/DAV-Services/Versicherungen) |

## Machen Sie's gut!

- Wählen Sie Ihr Bergsportziel passend zu Ihrem Wissen und Können, der Tagesform und den Verhältnissen.
- Planen Sie mit Alternativen und reagieren Sie mit Respekt auf Gefahrensituationen.
- Nehmen Sie eine Notfallapotheke mit.
- Versuchen Sie durch angepasstes Verhalten Unfälle und Notlagen zu vermeiden.
- Alarmieren Sie die Rettung nur dann, wenn es nötig ist (aber bevor es ganz schlimm wird bzgl. Nacht, Wetter, Gelände), und möglichst erst nach vorheriger Rücksprache mit dem Notruf-Service des Versicherers.
- Schadensminderung: Vermeiden Sie unnötige Zusatzkosten.



## DAV-Spendenaktion

# Helpen Sie dem Alpenverein!



Fotos: DAV/Tittmoning, Christian Pfanzer

*Durch Mitgliederspenden werden notwendige Sanierungen wie auf der Gleiwitzer Hütte möglich.*

*Im besten Fall braucht's keinen Heli – falls doch, schließt der DAV-Versicherungsschutz mögliche Lücken.*

Rund 325 Hütten betreiben die Sektionen des DAV in den Alpen – ein starkes Netz von Stützpunkten für Bergfreunde. Einige sind fast so alt wie der 1869 gegründete Verein; bei allen muss die Bausubstanz hochgebirgstauglich erhalten werden; eigene Initiativen und Behördenauflagen zu Gastbetrieb, Sicherheit und Umweltschutz verlangen oft zusätzliche Investitionen. Insgesamt kostet das jährlich rund 12 Millionen Euro, und obendrein leisten Freiwillige aus den Sektionen noch zahllose Ehrenamtsstunden. Da öffentliche Fördermittel für den Erhalt des Hütten- und Wegenetzes immer zurückhaltender gewährt werden, bittet der DAV seine Mitglieder seit einigen Jahren regelmäßig um Unterstützung. Mehr als 10.000 Menschen spendeten im vergangenen Jahr über 500.000 Euro. Mit diesem Geld erhielt unter anderem die Winnebachsee-Hütte (Stubai) eine bessere Wärmedämmung und die von Behörden geforderte Unterbringung für Wirte und Personal. Über angemessenen Raum und eine neue Küche dürfen sich auch die Wirte der Gleiwitzer Hütte (Hohe Tauern) freuen, auf die Gäste warten neue Sanitäreinrichtungen. Seit 2009 haben die DAV-Mitglieder schon über zwei Millionen für ähnliche Verbesserungen der Bergsteiger-Infrastruktur aufgebracht, auch im Oktober findet wieder eine Spendenaktion statt. Der Erlös fließt in diesem Jahr ausschließlich in die umweltverträgliche Instandhaltung unseres Hüttennetzes.

pl/red

| Weitere Info und Bilder:  
[alpenverein.de/spendenaktion](http://alpenverein.de/spendenaktion) |

Nepal: Die Hilfe muss weitergehen

## Spenden oder reisen

Begeisternd war die Welle von Hilfsbereitschaft und direkt wirksamen Projekten vor Ort, die das Bergsteiger-Traumland Nepal nach dem katastrophalen Erdbeben von April/Mai erreichte. Genauso erfreulich war die Unterstützung der DAV-Mitglieder: Mit teilweise beachtlichen Einzelbeiträgen spendeten bis Ende Juli über dreihundert Personen rund 54.000 Euro – doppelten also quasi den Grundstock des Bundesverbandes auf. Weitere Spenden sind willkommen und wichtig für das Land.

Zu Redaktionsschluss waren DAV und Summit Club in Gesprächen mit der Caritas, um ein ge-

meinsames Wiederaufbau-Konzept im Langtang Nationalpark aufzustellen, das den Menschen eine langfristige Perspektive bietet. Neben seinem finanziellen Engagement könnte der Alpenverein dort auch geologische Expertise einbringen und den Wegebau fachlich begleiten.

Wer das Himalayaland schon immer besuchen wollte, braucht darauf nicht zu verzichten – im

Gegenteil: Die Einnahmen aus dem Tourismus sind auch für die Bewohner der betroffenen Gebiete wichtig, und sie freuen sich über persönliche Begegnungen mit Trekking-Gästen aus dem Westen. Fast alle Regionen sind wieder gut begehbar; der DAV Summit Club hat Angebote für jeden Anspruch im Programm. *red*

| Hilfsaktionen und Infos zu den Regionen unter [alpenverein.de/nepal](http://alpenverein.de/nepal) |

### DAV-Spendenkonto:

**KONTOINHABER:** Deutscher Alpenverein e.V.

**IBAN:** DE17 7002 0270 0667 9074 97

**BIC:** HYVEDEMMXXX  
Hypovereinsbank München

**VERWENDUNGSZWECK:** Nepalhilfe



Foto: Ralf Dujmovits

*Wiederaufbau in Nepal: Nicht nur Spenden helfen, auch nachhaltiger Trekkingtourismus kann die Region stärken.*

SESVENNA

TRADITION, NEU INTERPRETIERT

Style gesellt sich zu Funktion. Wetterabweisendes schoeller® Hightech-Material kombiniert mit cleverem Body Mapping – die ideale Kombination um in den Bergen reibungslos voran zu kommen.

[salewa.com](http://salewa.com)

Überragende Klimaregulierung dank Wolle - geruchsneutral, wärmt auch wenn sie feucht ist, trocknet schnell.

Hohe Flexibilität aufgrund der innovativen Kombination von schoeller® 3XDRY® auf der Außen- und Wolle auf der Innenseite.

Moderner Look und ein Gefühl von Tradition auf der Haut durch die Verwendung von Wolle zur Isolation.



ingredient partner



Winner of



THE  
EWOOLUTION

## „Es gab noch immer eine Lösung.“

Um Hüttensanierungen und -ersatzbauten gibt es immer wieder Diskussionen. Nun wurden erste Berghütten unter Denkmalschutz gestellt. Michaela Frick vom Landeskonservatorat Tirol erklärt die Hintergründe.

### Wie viele alpine Schutzhütten betrifft das Tiroler Projekt „Denkmalschutz auf alpinen Schutzhütten“?

Von insgesamt rund 300 Hütten des Deutschen oder Österreichischen Alpenvereins in Tirol kamen etwa 50 in die engere Wahl, rund 30 davon sind nun für eine Unterschutz-

dämpfend, das heißt, der Erhalt der Brüstung geht vor.

### Wie lassen sich Kläranlagen, Solarthermie- oder Fotovoltaikanlagen mit dem Denkmalschutz vereinbaren?

Die Denkmalpflege kann nicht nur die Hütte allein betrachten. Die elementare Frage ist: Wie

angeliefert werden. Für Restaurierungen lässt sich manches im „Trockentraining“ im Tal regeln. Oft ist ein Restaurator vor Ort und schult die Menschen, die sich an der Hüttenrestaurierung beteiligen.

### Viele Hütten wurden im Lauf der Zeit erweitert. Ist ein Rückbau ein Thema?

Objekte werden in ihrem aktuellen Zustand unter Denkmalschutz gestellt. Freiwillige Rückbauten sind möglich: Bei der Alten Prager Hütte, die geschlossen ist, überlegt der Alpenverein eine Rückführung in den ursprünglichen Zustand. Das Denkmalamt fordert das aber nicht.

### Was hat Sie fasziniert an den alpinen Schutzhütten?

Die individuellen Erbauungsgeschichten. Bei der Neuen Prager Hütte in Osttirol zum Beispiel wurde die Stube vom Damenkomitee der Sek-

*Feine Stube: Die Neue Prager Hütte steht unter Denkmalschutz, ebenso die Berliner Hütte (u. r.). Welche Schutzhütte denkmalwürdig ist, hat Michaela Frick untersucht.*

stellung vorgesehen, bei einigen ist sie bereits geschehen. Ziel war es, qualitätvolle und charakteristische Beispiele von Schutzhütten aus allen Errichtungszeiten für den Denkmalschutz zu erfassen.

### Wie haben die Alpenvereine und die betroffenen Sektionen reagiert?

Von Anfang an kooperativ. Natürlich gab es hier und da Unsicherheiten, was eine Unterschutzstellung genau bedeutet. Aber wir stehen in einem sehr regen Austausch.

### Es gab keine Probleme oder Einsprüche?

Die Sektionen und das Bundesdenkmalamt arbeiten sehr gut zusammen. Zwar geht auch bei denkmalgeschützten Hütten die Sicherheit vor, jedoch können einige behördliche Auflagen denkmalgerecht adaptiert werden. Bei der Berliner Hütte zum Beispiel ist das Stiegenge-  
länder zu niedrig. Hier wirkt der Denkmalschutz



und wo kann ich solche Anlagen errichten, dass der Gesamteindruck „Landschaft mit alpiner Schutzhütte“ nicht leidet? Das ist nicht immer leicht, aber es gab bisher immer eine Lösung.

### Wie läuft Denkmalschutz in den Hochalpen ab?

Im Prinzip gleich wie im Tal, aber es ist anspruchsvoller. Viele Schutzhütten sind nur zu Fuß zu erreichen, die Logistik ist schwieriger, die Arbeitszeit klimabedingt kürzer, Material muss meist per Seilbahn oder Hubschrauber



tion Prag ausgestattet; sie haben ihre bürgerlichstädtische Lebensweise in den hochalpinen Raum gebracht. Noch heute sind 30 Thonetstühle erhalten, die mit dem Zug angeliefert wurden, dann von Eseln bis Innergschlöß getragen und von dort hinauf auf die Hütte. ■

| Interview: Susanne Gurschler. Mehr zum Thema „Berghütten – gestern, heute, morgen“ lesen Sie im neuen Alpenvereinsjahrbuch „Berg 2016“, erhältlich ab Mitte Oktober. |



Naturwunder wie aktive Vulkane, unberührte Kolonialdörfer und eine herzliche Bevölkerung: Guatemala ist eine Reise nach Zentralamerika wert; am besten mit sozialem Effekt.

## Die „Quetzaltrekkers“ in Guatemala

### Trek mit gutem Zweck

Vulkane, Urwald, Seen, Mayatempel, bunte Märkte – Guatemala ist bei Trekkern wenig bekannt, aber sehr zu Unrecht. Der Vulkan Tajumulco (4220 m) überragt das 1500 bis 3000 Meter hoch gelegene Hochland Quetzaltenango um ein ordentliches Stück, der Lago Atitlán, der oft als schönster See der Welt bezeichnet wird, ist durch eine Dreitäges-Trekkingleise erschlossen. Wanderreisen zu den schönsten Ecken des zentralamerikanischen Landes verbindet die Organisation „Quetzaltrekkers“ mit einem sozialen Nutzen. Alle Mitarbeiter und Reiseführer der 1995 gegründeten Hilfsorganisation arbeiten ehrenamtlich, die gesamten Erträge fließen in die beiden Projekte „Edelac“ (Schule der Straße) und „Hogar Abierto“ (offenes Zuhause), die bis zu 25 benachteiligten Kindern Heimat und über 200 Kindern aus ärmsten Schichten Schulbildung bieten. Freiwillige, die als Guides und mit den Kindern arbeiten wollen, sind willkommen. Und wer als Besucher Landschaftserlebnisse mit gutem Gewissen kombinieren will, kann im November und im Januar eine 14- oder 21-tägige „Benefiz-Wanderreise“ buchen.

ce/red

[| quetzaltrekkers.com/xela/treks/roundtrip |](http://quetzaltrekkers.com/xela/treks/roundtrip)

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

# REEL ROCK 10

präsentiert von **Globetrotter**

## DIE REEL ROCK 10 - AB 25.09. WIEDER IN DEUTSCHLAND AUF TOUR

FESSELNDE CLIMBING-FILMACTION MIT DEN INTERNATIONALEN  
KLETTERGRÖSSEN AUF DER NOCH GRÖßEREN LEINWAND

TICKETS ONLINE, BEI GLOBETROTTER UND DEN ANDEREN VVK-STELLEN

TICKETS: 12 € VVK | 14 € ABENDKASSE

ERMÄSSIGT 10 € (GLOBETROTTERCARD-INHABER,  
DAV- UND KLETTERHALLENMITGLIEDER) \*

\* ZZGL. SYSTEMGEBÜHREN

TICKETS UND INFOS UNTER  
**WWW.REEL-ROCK.EU**

25.09.15	REGENSBURG	17.10.15	DRESDEN
26.09.15	CHEMNITZ	18.10.15	BERLIN
27.09.15	JENA	21.10.15	HAMBURG
28.09.15	KASSEL	22.10.15	BREMEN
29.09.15	WETZLAR	23.10.15	KÖLN
30.09.15	WIESBADEN	26.10.15	DORTMUND
01.10.15	KAISERSLAUTERN	27.10.15	BIELEFELD
02.10.15	MANNHEIM	01.11.15	BENSHEIM
04.10.15	MÜNCHEN	05.11.15	MÜHLDORF
05.10.15	NEU-ULM	06.11.15	SCHEIDEGG
06.10.15	NÜRNBERG	07.11.15	STUTTGART
07.10.15	BAYREUTH	08.11.15	WÜRZBURG
09.10.15	FRANKFURT	09.11.15	BISCHOFSWIESEN
10.10.15	HEILBRONN	10.11.15	MÜNCHEN
11.10.15	AUGSBURG	13.11.15	ESSEN
14.10.15	ROSENHEIM	14.11.15	LÜNEBURG
16.10.15	FREIBURG	15.11.15	LEIPZIG

In Zusammenarbeit mit:



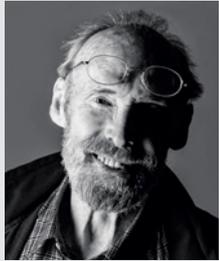
klettern

Eine Produktion von



# Menschen

Wie es in Panorama (4/15, S. 94) stand: **Hermann Huber** war in den Nachkriegsjahren



einer der stärksten Münchner Bergsteiger, mit frühen Wiederholungen von Toprouten wie Lalider-Nordverschneidung und Comici an der Civetta. Als Geschäftsführer beim Bergsportausrüster Salewa (1972-88) verbesserte er Bergausrüstung vom Rucksack bis zur Rohreisschraube. Auf fast allen Kontinenten gelangen ihm große Routen und Erstbesteigungen und -begehungen. Zum 85. Geburtstag am 20. September wünschen wir dem quicklebendigen „Berggeist des Jahres 2005“, dass noch viele Jahre, so wie jetzt, „scho no a bisserl was geht“.

Nie mehr als zwei Haken pro Seillänge zu setzen, andernfalls die Route einer späteren Generation zu überlassen – das war das Limit, das sich **Joe Brown**



selbst auferlegte. Trotzdem – oder deshalb? – gab er dem britischen Nachkriegsbergsteigen entscheidende Impulse, mit Neurouten bis E4, 5c (ca. VIII-) und alpinen Marksteinen wie dem Brownriss (VII, 1954) an der Aiguille

de Blaitière. 1955 stand er mit George Band erstmals auf dem Kangchendzönga (8586 m), im Jahr darauf auf dem Mustagh Tower (7273 m). Bis heute ist er sportlich aktiv, herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag am 26. September!



Seinen 75. Geburtstag kann am 12. Oktober **Heinz Steidle** feiern. Er war von 1980-2014 Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Bad Kissingen und

ist heute ihr Ehrenvorsitzender. Unter seiner Ägide wurde sie zum größten Verein der Stadt, mit Kletterhalle und jüngst erweiterter Hütte in den Tannheimer Bergen. Der Fachübungsleiter Bergsteigen engagierte sich von 1995 bis 2007 ehrenamtlich in den DAV-Gremien Hauptausschuss, Verbandsrat und in der Strukturkommission „DAV 2000 plus“ – mit juristischer Erfahrung und herzlichem, offenem Wesen. Für seine Verdienste im Ehrenamt erhielt er das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten.

1964 startete **Barbara Ernst** ihre DAV- und Ehrenamtskarriere: Jugendgruppenleiterin, Jugendreferentin, Gründung einer Familiengruppe, Kassenprüferin, Mitglied im Ehrenrat der Sektion Hannover, Stellvertretende, dann

Erste Vorsitzende des Niedersächsischen Landesverbandes Bergsteigen, Bundesausschuss Familienbergsteigen. Seit 2011 ist sie als Sprecherin der Nordwestdeutschen Sektionen im Verbandsrat, in den Projektgruppen Leitbild und Struktur arbeitete sie für die Werte des Vereins. Zum 60. Geburtstag am 16. Oktober wünschen wir alles Gute und dass es noch lange klappt mit dem jährlichen Dreitausender.



Auf alle Viertausender der Alpen, Skihochtouren in ganz Europa und Gipfel wie Mustagh Ata oder Mera Peak kann **Karlheinz Lang** an seinem 75. Geburtstag am 23. Oktober zurückschauen. Er war 15 Jahre Zweiter und neun Jahre Erster Vorsitzender der Sektion Würz-



burg, war Projektleiter beim Bau des Kletterzentrums und leitete Sanierungen von Edel- und Vernagthütte. Den Landesverband Nordbayern vertrat er von

2007 bis 2012 im DAV-Verbandsrat. Und nach 30 Jahren als Fachübungsleiter Skihochtouren und als Gründer der Skiabteilung leitet er noch immer die Skigymnastik in seiner Sektion.

## Senioren-Klettergruppe Würzburg

### Mit 84 an der Wand

Alte Bergkämpen, die im Rentenalter den Kletter-Ruhestand verweigern, sieht man regelmäßig in Kletterhallen und auch am Naturfels. Dass aber eine Senioren-Klettergruppe aus völligen Vertikalfrischlingen besteht, ist eher ungewöhnlich. Peter Schöderlein (77) hat in Würzburg eine solche Möglichkeit eröffnet, den Nutzen des Kletterns für Osteoporose-Prophylaxe und Kreislauf zu genießen – und vor allem Spaß zu haben. Das

runde Dutzend Männer und Frauen um und über 60 kam mit Bergwander- oder Klettersteigerfahrung in die Würzburger Halle; mittlerweile sind sie bis zum sechsten Grad unterwegs – auch der Älteste im Team, Hermann Gerlinger (84). Aus Zeitgründen trifft sich die Gruppe noch alle zwei Wochen, aber ein engerer Rhythmus ist schon angedacht. Und im Herbst soll es erstmals an fränkischen Naturfels gehen. *Gerd Hart/red*



*Der Klettervirus kann einen in jedem Alter packen, wie die gelenkigen Senioren aus Würzburg zeigen.*

40 Jahre „Bergauf-Bergab“

## Überwiegend bergauf

Kaum zu glauben, aber wahr: „Bergauf-Bergab“, die beliebte Bergsteigersendung des Bayerischen Fernsehens, kann im Jahr 2015 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern. Seit September 1975, als Hermann Magerer die erste Sendung moderierte, haben die Bergsteiger ihren Platz im Fernsehprogramm des BR – „Bergauf-Bergab“ ist damit ein Urgestein in der TV-Landschaft und für viele Zuschauer eine „Kultsendung“. Seit jeher steht die „alpine Tat“ im Vordergrund der Berichte, aber nie als konkreter Tourenvorschlag mit Rundumservice, sondern immer als Darstellung einer wertvollen und sinnvollen Freizeitbeschäftigung – und auch für ein Stück bayerische Lebensart.

635 reguläre „Bergauf-Bergab“-Sendungen hat das Team um den Gründer Hermann Magerer

und seinen Nachfolger Michael Pause in 40 Jahren produziert. In diesen vier Jahrzehnten hat sich der Alpinismus stark gewandelt: Bergsteiger wurden zu Profis, die sich vermarkten; Sportkletterer bewältigen immer noch größere Schwierigkeiten im Fels; neue alpine Disziplinen entwickelten sich, etwa Mountainbiking, Gleitschirmfliegen, Sportklettern, Eisklettern; der Mount Everest verwandelte sich in einen Spielplatz von zahlungskräftigen Society-Typen; die Bergsport-Industrie initiiert neue Trends und Moden, um den Verkauf ihrer Produkte anzukurbeln, auch in absolut



40 Jahre für die Berge: Mit Hermann Magerer (r.) und Michael Pause kam der Alpinismus in die Wohnzimmer.

bergfremdem Umfeld. Diese Entwicklungen sind natürlich Thema

in der Berichterstattung der Bergsteigersendung, und dennoch gelingt es den Machern, Tradition und Moderne zu verbinden – und dabei die pure Freude an der Bergsteigerei weit über die Community hinaus zu vermitteln. Immerhin genießen rund eine halbe Million Zuschauer alle zwei Wochen die großartigen Bilder aus den Bergen.

mp

„MENSCHEN SIND SCHLICHTWEG NICHT DAFÜR GESCHAFFEN, AUF DER REISEFLUGHÖHE EINER 747 ZU FUNKTIONIEREN.“

ROB HALL

JASON CLARKE JOSH BROLIN JOHN HAWKES ROBIN WRIGHT  
EMILY WATSON KEIRA KNIGHTLEY SAM WORTHINGTON UND JAKE GYLLENHAAL

# EVEREST

BASIEREND AUF WAHREN EREIGNISSEN

AB 17. SEPTEMBER IN 3D IM KINO

f / EVEREST.DE

WALDEN MEDIA

WORKING TITLE

© 2015 UNIVERSAL STUDIOS

UNIVERSAL





Der Walsерweg  
am Hinterrhein

# SPUREN- SUCHE

Viele Täler der Westalpen sind geprägt von der Erschließungstätigkeit und Kultur der Walsер. So bietet die Wanderung von Thusis zum Lukmanierpass neben großzügigen Landschaften auch Einblicke in die Geschichte.

Text und Fotos von Stefan Neuhauser

**A**ls Bergführer komme ich seit über zwanzig Jahren in den unterschiedlichsten Alpentälern herum. Immer wieder stoße ich dabei auf die Kultur der Walsер. Ihre Fähigkeit, sich an Geografie und Klima von Hochlagen und abgelegenen Gebieten anzupassen, fasziniert mich jedes Mal aufs Neue. Auch die Menschen in diesen Regionen sind interessant. So half ich einmal der Enkelin einer in die Jahre gekommenen, aber immer noch rüstigen Bäuerin auf der Staffal oberhalb von Gressonney bei den Mathe-Hausaufgaben, während die Oma Schmuggelergeschichten aus der Zeit des Mussolini-Regimes erzählte.

War es Zufall oder Bestimmung, dass ich für eine Führung auf dem Graubündener

Walsерweg von Thusis zum Lukmanierpass eine Gruppe eingesessener Oberstdorfer bekam? Oberstdorf liegt am Eingang des Kleinen Walsertales, und drei seiner Seitentäler wurden sehr früh vom Lechtal her von Walsern besiedelt. Die Höfe in Einödsbach, Gerstruben und Spielmannsau sind walsерischen Ursprungs.

Das Allgäu ist so ziemlich die nördlichste Region der Alpen, wo die Walsер ihre Spuren hinterlassen haben. Das alemannische Volk erschloss im 12. bis 14. Jahrhundert, ausgehend vom Goms, dem oberen Rhône-tal im Wallis, ganz gezielt neuen Lebensraum im Westen (Savoyen), Süden (Macugnaga, Alagna, Bosco Gurin) und Osten – vom San Bernardino über Liechtenstein, Vorarlberg und das Paznaun bis ins Allgäu. Mit speziellen Techniken konnten sie auch hochgelegene Bergregionen erschließen und bewirtschaften; die Landesherrn, die sie quasi angelockt hatten, förderten sie durch Steuerbefreiung und das „Walsер-

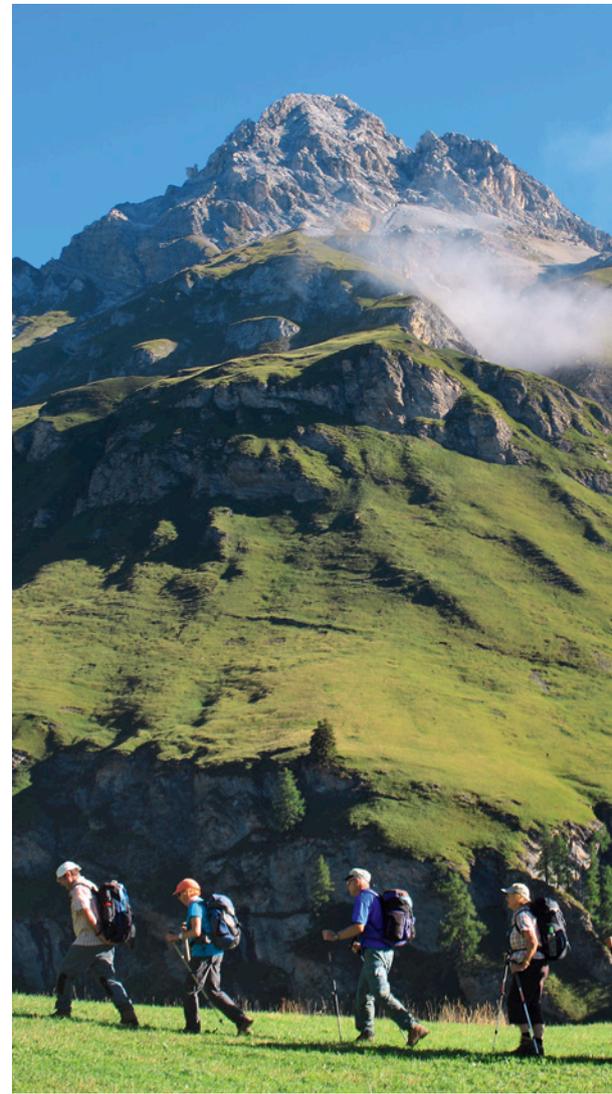
Die Spuren der Walsер-Erschließung sind allgegenwärtig, wenn auch modern überformt. Die Farben der Hänge bei Vals Platz kommen von unterschiedlicher Nutzung.

Spektakulär ist am ersten Tag die Hängebrücke über den Traversiner Tobel der Via-Mala-Schlucht. Die zweite Etappe führt auf alten Handelswegen von Splügen mit seinem „Törli“ (u.) über den Safierberg, vorbei am Teurihorn (r.), nach Vals Platz (ganz rechts).

recht“, die freie Erbleihe von Grund und Boden. Im Gegenzug leisteten die Walser Abgaben in Geld und Naturalien, Straßenarbeiten oder Kriegsdienst. Ihre Besiedlung prägte große Teile der westlichen Alpen, auch wenn sich Sprache, Architektur und Siedlungsstil nicht überall genau gleich entwickelt haben.

Unsere Tour führt durch die Quellgebiete des Rheins, in die die Walser aus dem Tessin und dem Val Formazza eingezogen sind. Oberhalb von Thusis tost der Rhein durch die Via-Mala-Schlucht, bekannt durch einen Bergroman, erschlossen durch Straßen und Eisenbahn. Zwischen der Schlucht und dem Walserort Mutten schlendern wir durch Almwiesen und über eine neuzeitliche Hängebrücke nach Zillis; ein gemütlicher Beginn. Der Bus bringt uns zum Quartier im Gasthaus Roflaschlucht. Auch ein Beispiel für das Meistern der Lebensumstände: Auf der Suche nach Arbeit war der Sohn der Besitzer nach Amerika ausgewandert; angesichts der Niagarafälle kam ihm die Idee, die Kaskaden des Rheins für Touristen zu erschließen. Eine erfrischende Nachmittagsdraufgabe zur ersten Etappe.

Am nächsten Morgen bringt uns der Postbus nach Splügen. Früher einmal „Vogelberg“ genannt, ist es der geografische Knotenpunkt zwischen dem Splügenpass und dem San Bernardino – die Handelswege mit ihrem Warenverkehr boten den im Rheinwald lebenden Walsern unterschiedliche Verdienstquellen: als Bauern, Fuhrleute, Gastwirte, Säumer und Handwerker. Aus



Balken „gestrickte“ Walserhäuser stehen zwischen massigen Gasthöfen und steinernen großen Handelshäusern. Von 1280 datiert die erste Urkunde einer Walsersiedlung, ein Stück weiter, in Hinterrhein.

Der Weg zum Safierberg oder „Löchliberg“ führt uns durch ein schmales halbtonnenförmiges Gewölbe, „das Törli“ im Splüger Oberdorf. Hier wurden einst die Waren von Pferden auf die Rücken der Bergträger umgeladen. Als wir drei Stunden später die Passhöhe des Safierbergs erreichen, belohnt uns eine Aussicht bis zu den Eisriesen der Bernina.

Erst in den 1950er Jahren wurde das Safiental mit einer Straße vom Vorderrhein erschlossen, als die zwei wenig hübschen Ausgleichsbecken der Zervreilawerke gebaut



wurden – das bedeutete Postbusanbindung, Strom und Licht für alle Höfe im Tal. Zuvor war der Safierberg ein wichtiger Übergang, über den die Safer ihr Vieh auf die Märkte bis in die Poebene trieben. Die Industrialisierung und Verstädterung Norditaliens bot einen dankbaren Absatzmarkt für Rindfleisch aus dem Safien- und Valsertal.

Zwischen 1300 und 1310 waren ebenfalls über den Safierberg die Walser aus dem Rheinwald ins Safiental gezogen. Die Freiherren von Vaz erhofften sich von der Kolonisation eine Stärkung ihrer militärischen Macht und Vorteile für den Handelsweg über den Safierberg. Wälder und Weiden gehörten damals dem Kloster Cazis, das sich von der Rodungsarbeit der Walser einen vermehrten Ertrag versprach.

Bisher kannte ich das Safiental nur im Winter. Im Hochwinter bis Ende Februar bieten die baumfreien Hänge ein feines Gelände zum Tourengehen mit hoher Pulver-

---

Über den Safierberg wurde  
das Vieh bis zu den Märkten  
in der Poebene getrieben.

---

wahrscheinlichkeit. Im historischen „Turrahus“, wo wir heute übernachten, entdeckte ich in Irene Schulers Buch über den Graubündner Walsertalweg eine faszinierende Geschichte über einen frühen „Wintersport“: Auf ihren Handelsrouten nach Sü-

den verwendeten die Valser Bergträger im Winter Schneereifen, Schlitten und das „Reitbrett“, um Lebensmittel über die Pässe zu transportieren. Dabei waren die Schneereifen eine Art Vorläufer unserer heutigen Schneeschuhe, das Reitbrett quasi eine historische Form des Snowboards. Mit den Reifen stiegen sie zweimal zur Passhöhe auf, jeweils mit fünfzig Kilo Lasten auf dem Rücken, und fuhren auf dem Reitbrett wieder ins Tal. Nach einer Zwischenübernachtung fuhren sie dann am nächsten Tag mit den 100 Kilogramm Ware auf dem Schlitten zum Zielort. Das Snowboard, das bei seinem Aufkommen in den 1980er Jahren von vielen Skifahrern schräg angesehen wurde, hat also sozusagen jahrhundertalte Wurzeln – in der Walserkultur. ►



Unsere nächste Etappe, der Tomülpass, verbindet die beiden von Walsern besiedelten Täler Safiental und Valsertal. Er hat eigentlich nur regionale Bedeutung, ist aber erstaunlich gut ausgebaut – im Zweiten Weltkrieg in Zwangsarbeit von polnischen internierten Studenten. Jenseits der Passhöhe laden die Landschaft um die Alp Tomül und der mäandernde Bach im „Riedboda“ mit seinem bläulich schimmernden Wasser zum Verweilen ein. Wer weiß, ob die bronzezeitlichen Jäger, die um 1300 bis 1000 vor Christus hier unterwegs waren – was der Fund eines Dolchs aus der Bronzezeit belegt –, sich nicht auch vom Glucksen und Plätschern des Wassers haben inspirieren lassen? Bei uns jedenfalls dauert es nicht lange, und die komplette Gruppe

schläft im weichen Gras. Nur die Vorfreude, auf dem Dorfplatz von Vals einen „Chafeschümüli“ mit Nusstorte oder ein Bierchen mit „Röschti“ zu genießen, lässt uns das Mittagsschläfchen unterbrechen und fro-

---

Es dauert nicht lange,  
und die komplette Gruppe  
schläft im weichen Gras.

---

hen Schrittes den Abstieg fortsetzen. Doch die Einkehr will verdient sein: Die starken Regenfälle vom Wochenende haben den steilen Weg ausgespült, die Erde ist nass und rutschig, die Oberschenkel glühen.

Auch wenn der Name Vals (mundartlich: Falsch) nach Walsern klingt: Er leitet sich nicht von ihnen ab, sondern vom lateinischen „vallis“ (Tal). Auch dieses Tal wurde von Süden, über den Valserberg besiedelt, und „... dorthin, nach dem sonnigen Süden, ging die Sehnsucht des Valsers, von dort her bezog er seine Nahrungsmittel, die Polenta, den Reis, die Kastanien, den Wein, dorthin trieb er sein Vieh zum Verkaufe nach Giubiasco, Lauis (Lugano), Mailand ...“, wie der Valser Chronist Johann Josef Jörger (1860-1933) schreibt. Dutzende Kapellen zieren das Valsertal – eine „Sakrallandschaft“ nannte das der Volkskundler Richard Weiss: Das volksthologisch-naturreligiöse Bestreben, dem lieben Gott überall wo man ihn braucht sichtbare



Über dem romantischen Weiler Frunt grüßen das bei Kletterern beliebte felsige Zervreilahorn und das Güferhorn mit seinem Gletscher. Der Weiler Zervreila ging 1957 im Wasser des Stausees unter, der die Menschen im Tal mit Strom versorgt.

stil und Thermo-tourismus mischt. Im Halbstundentakt brummen die Mineralwasserflaschen-Lkw durch den Ort – „s'isch guet, d's Valser Wasser“ ... Im historischen Zentrum am Dorfplatz bekommen wir von dem Rummel so gut wie nichts mit. Die Valser sind ein sehr freundliches Völkchen, von dem man den Eindruck hat, sie sind froh um jeden Touristen, der über Nacht im Tal bleibt. Dementsprechend fein fällt unser Abendessen und Frühstück im Hotel Edelweiss aus.

Am nächsten Morgen steigen wir über steile Grashänge hinauf in den Weiler Leis,

---

Wie ein Fjord liegt der Stausee zwischen den vom Gletscher modellierten Felsplatten.

---



Stätten und Bilder zu errichten, wurde laut dem Walserhistoriker Kurt Wanner im Valsertal so eindringlich verwirklicht wie sonst nur in der Urheimat Oberwallis.

Der moderne Tempel des Valsertals ist die Therme, gebaut aus Valser Gneis, die

touristische und architektonische Hauptattraktion im Tal und unbedingt einen Besuch wert. Sie sorgt für Arbeitsplätze im Tal, freilich um den Preis, dass sich zwischen die alte Walserarchitektur auch postmoderner Schweizer Betonbau-Bau-

dann weiter über kleine Moore und Gletscherschliffplatten, die der einstige Zervreilagletscher hinterlassen hat. Hin und wieder kommen wir an einem Walserhof vorbei. Am südlichen Horizont spitzt der Gipfelaufbau des Rheinwaldhorns heraus. Vom wunderschönen Weiler Frunt schauen wir hinunter auf den türkisfarbenen Zervreilastausee, der wie ein norwegischer Fjord zwischen den vom Gletscher modellierten Felsplatten liegt. Diese steilen Felsplatten zwingen uns zum Ausweichen über die Staumauer; auf unserer Talseite gibt es kein Weiterkommen. So schön die Landschaft ist, sie hat auch eine dunkle Seite:

## Walserwege über den Quellen des Rheins

Zwischen Zermatt/Alagna und Allgäu/Vorarlberg folgen mehrere Wege den Walserspuren. Die beschriebene Route verläuft im Gebiet der Rhein-Quellflüsse.

**ANREISE:** Die Ausgangs- und Endbahnhöfe Thuisis (720 m) und Disentis (1142 m) werden von Chur bzw. Bonaduz (655 m) mindestens stündlich angefahren. Auch die Postbusse fahren regelmäßig.

### BUCHTIPPS

Kurt Wanner: Unterwegs auf Walserpfaden, Walserversammlung Graubünden. Irene Schuler: Walserweg Graubünden, Rotpunktverlag, Zürich 2010. M. Hunziker: SAC-Clubführer Bündner Alpen 2, SAC-Verlag, Bern 1996.

**KARTE:** Schweizer Landeskarte 1:50.000, Blätter 256: Disentis, 257: Safiental, 266: Valle Leventina, 267: San Bernardino

**ANBIETER:** Alpenschule Oberstdorf, Im Oberen Winkel 12 a, 87651 Oberstdorf, Tel.: 08322/94 07 50, Fax: 08322/940 75 29, info@alpenschule-oberstdorf.de

**TOURISMUS-INFO:** Graubünden Ferien, Alexanderstr. 24, CH-7001 Chur, Tel.: 0041/(0)81/254 24 24, Fax: 0041/(0)81/254 24 00, contact@graubuenden.ch

### ETAPPEN

1) Thuisis (883 m) – Via Mala – Zillis (945 m); Linienbus bis Splügen (1457 m);

60 Hm↑, 50 Hm↓, 2 ½ Std.

Option: Zwischenstopp beim Hotel Rofla-schlucht und Schluchtwanderung

2) Splügen – Safierberg (2486 m) – Safiental (1694 m); 1030 Hm↑, 800 Hm↓, 5-6 Std.

3) Safiental – Tomülpass (2412 m) – Vals (1252 m); 720 Hm↑, 1160 Hm↓, 4-5 Std.

Gipfelmöglichkeit: Piz Tomül (2945 m, + 2 ½ Std., Wegspuren). Variante: Übergang über Bärenlücke (2531 m), 5-6 Std., mit Option Bärenhorn (2929 m)

4) Vals – Zervreilasee (1862 m) – Läntahütte (2090 m); 1000 Hm↑, 160 Hm↓, 5-6 Std.

5) Läntahütte – Passo Soreda (2759 m) – Lago di Luzzone (1607 m) – Capanna Motterascio (2193 m); 1260 Hm↑, 1150 Hm↓, 7-8 Std.

6) Cap. Motterascio – Crap la Crusch (2268 m) – Fuorcla Sura da Lavaz (2703 m) – Medelserhütte (2524 m); 840 Hm↑, 520 Hm↓, 5-6 Std. Einfachere Variante: Crap la Crusch – Camanna da Terri – Val Sumvitg – Medelserhütte; 1220 Hm↑, 890 Hm↓, 7 Std.

7) Medelserhütte – Curaglia (1263 m) – Linienbus nach Disentis; 1260 Hm↓, 2 ½ Std.



Diese und weitere Mehrtages-touren unter „Themen“ auf



alpenvereinaktiv.com



Auf dem Seegrund liegen die Reste des Walserdörfchens Zervreila. Ein Schwarzweißfoto aus den 1950er Jahren im Gasthof an der Staumauer erinnert an die für immer verschwundene Siedlung.

Lebendig ist die Bergkultur dagegen auf der Lampertschalpe, wo wir während des Aufstiegs zur Läntahütte entlang des Walser Rheins zur Brotzeit rasten. Buntgemischte Vieh- und Schafherden, Trocken-

steinmauern – ein typisches Beispiel für Alpwirtschaft in den eiszeitlich geprägten Bergtälern der Welt. Man könnte hier auch im Kaschgar-Gebirge, in der Osttürkei oder im Himalaya sein – nur die fast wie Gebets-fahnen überall hängenden roten Fahnen tragen ein weißes Kreuz, und statt Tschang wird „Swiss Lemonade“ ausgeschenkt.

Am späten Nachmittag erreichen wir die Läntahütte. Mit ihrem schrägen Dach setzt sie direkt die Linie der Felsen und des Berg-hangs fort; klein wirkt sie, entpuppt sich aber als hübsch und geräumig. In typisch Schweizer Manier erklärt der Hüttenwirt die Abläufe in der Hütte, was es zu essen gibt und welche Touren sinnvoll sind. Das Rheinwaldhorn wäre das lohnende Ziel, der höchste Gipfel des Tessins; das weiße Schneedreieck über dem vom Sommer stark mitgenommenen Läntagletscher steht lockend im Süden und schimmert noch lange in der Abenddämmerung. Der Plan für die nächsten Tage sieht aber anderes vor – die längste Etappe erwartet uns.

Zeitig brechen wir auf, kühler Nebel und feuchte Luft machen die ersten Meter berg-ab ungemütlich. Auch die weidenden Kühe wirken noch schläfrig. Mühsam ist der Beginn des schmalen Pfades nach oben, dann aber finden wir in den gewohnten Rhythmus. Der zunächst zähe Nebel lockert sich allmählich, auf der beeindruckenden Hochfläche unter dem Passo Soreda genießen wir endlich Sonnenstrahlen aus wolkenlosem Himmel. Die letzten Meter zum Pass geht es im lustigen Balancieren über riesige Felsblöcke. Steil führt nach der Pause der



Unter dem Passo Soreda (u. r.) liegt das Tal des Valsers Rheins im Nebel; nach Abstieg auf die andere Seite führt der Weg am Lago di Luzzzone vorbei. Großzügige Ausblicke auf die weitläufige Tundralandschaft der Greina-Ebene (o.) bietet die nächste Etappe.

Pfad nach unten, Trittsicherheit ist auch hier gefragt. Gut 1100 Höhenmeter sind es, vorbei an den grünen Matten der Alpe Scaradra, bis wir endlich die müden Beine unter die Tische der Alpe Garzott am Luzzzone-Stausee strecken können. Das „Z'vieri“ macht uns wieder fit für die letzten 600 Meter bergauf. Zuerst am See entlang, dann seinem schluchtartigen Zulauf, über eine modernistische Brücke und schließlich steil aufwärts durch weitläufige Almböden, über deren Stufen ein Wildbach seine Kaskaden wirft. Vor der Capanna Motterascio begrüßt uns eine überlebensgroße Holzskulptur, auch die Hüttenarchitektur wirkt sehr neuzeitlich, aber der großzügige Gastraum



Fotos: Andi Tausert (2), Andi Dick




---

Die weitläufige Wiesen- und Wasserlandschaft der Greina erinnert ans skandinavische Fjäll.

---

mit Holztischen und Panoramafenster zeigt, wie viel Flair auch eine moderne Hütte haben kann – vor allem, wenn auch noch das Essen schmeckt ...

Am nächsten Morgen führt der Weg angenehm flach durch Bergwiesen. Schon bald können wir erahnen, wie groß die Greina-Ebene ist. Assoziationen ans skandinavische Fjäll drängen sich auf: eine weitläufige Wiesen- und Wasserlandschaft, von kargen Felsbergen überragt. Schon die Rö-

mer nutzten diesen Alpenübergang. Gleich zwei Möglichkeiten bieten sich für den Weiterweg zur Medelserhütte. Der über die Capanna Terri und das Val Sumvitg ist landschaftlich wunderschön, aber lang. Viel spannender klingt die Variante über die Fuorcla Sura da Lavaz mit ihrem kleinen Gletscher.

Bergsteigerisches Gespür und gute Sicht sind notwendig, um den Abzweig und das schmale Weglein vom Passo della Greina zu finden. Mit jedem Höhenmeter dünne die Almmatten aus, große Felsblöcke dominieren die letzten Anstiegsmeter. In einem kleinen See spiegeln sich die Berge, wir blicken hinunter auf die riesige Fläche der Greina und die umliegenden Gipfel. Zur anderen Seite fließt der Gletscher da Lavaz ins Val Lavaz hinunter, die Spannung steigt. Doch jetzt im August ist das Eis aper und rau, unsere Grödel finden guten Halt, Spalten sind heute kein Thema.

Lästig sind noch einmal die letzten 250 Höhenmeter Gegenanstieg zur Medelserhütte, dafür serviert der freundliche Wirt leckeren hausgemachten Kuchen – und das Abendessen mit Prachtblick durchs Panoramafenster auf die Gletscher des Piz Medel in der Abendsonne macht es schwer vorstellbar, dass eine solche Tour einen würdigeren Abschluss finden könnte. Erinnerungen an große Landschaften, lebendige Kultur und freundliche Menschen beflügeln die Schritte auf dem langen Abstieg nach Curaglia – und verblassen noch lange nicht, nachdem uns der gelbe und eidgenössisch pünktliche Postbus zurück in den Alltag gebracht hat. ■



**Stefan Neuhauser** ist als Bergführer am liebsten in ursprünglichen Alpengebieten unterwegs, weitab vom Mainstream [bergfuehrer-sn.de](http://bergfuehrer-sn.de).

## Ein Stückchen Hilfe mehr

Der Deutsche Alpenverein empfiehlt ab sofort Halbautomaten für die Sicherung beim Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten. Sie bieten dort einen Sicherheitsvorteil gegenüber dynamischen Sicherungsgeräten. Stefan Winter erläutert, warum und wie die neue Empfehlung des DAV eine Veränderung beim Sichern begründen soll.

„Beim Sichern hältst du das Leben deines Kletterpartners in den Händen!“ Das ist eine seit Jahrzehnten gern benutzte Aussage bei der Risikokommunikation in Kletterkursen. Anschaulich und eindringlich beschreibt sie die große Verantwortung des Sichernden für den Kletternden. Will der DAV jetzt davon abrücken? Soll etwa die Verantwortung an Halbautomaten abgegeben werden, und sollen sich Sichernde zurücklehnen können, sich gar aus der Verantwortung stehlen?

Nein, im Gegenteil! Die Sicherheit beim Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten soll gesteigert werden. Konkret soll das Risiko von Bodenstürzen reduziert werden, wenn fatale menschliche Verhaltensfehler (z.B. Bremsseil loslassen) passieren. Denn Menschen sind eben Menschen, Fehler werden leider immer vorkommen. Und mit der bei korrekter Bedienung wirkenden Blockierunterstützung von Halbautomaten kann ein Bodensturz des Stürzenden besser vermieden werden als mit Tube und

HMS. Darin sind sich die Experten nun einig, und Einigkeit besteht auch darin, auf eine gesteigerte Verwendung von Halbautomaten stark hinzuwirken.

### Positionierung hin zum Wechsel

Der Weg zu dieser Verständigung war lang und steil. Zu groß und vielschichtig ist mittlerweile der Klettersport, als dass eine „offizielle“ Umstellung bei Sicherungsgeräten im Hinterstübchen beschlossen und par ordre du mufti umgesetzt werden könnte. Der DAV nahm sich deshalb die erforderliche Zeit, diskutierte in seinen Lehrteams und Gremien, führte Studien durch, stimmte Meinungen in der Szene und auch auf internationaler Ebene der Alpenvereine ab, um schlussendlich eine Empfehlung vom DAV-Präsidium verabschieden zu lassen. Die Empfehlung bildet die größtmögliche Schnittmenge aller Positionen ab, ohne den beabsichtigten Wechsel hin zu mehr Halbautomaten zu verwässern. Für die Fachressorts der Bundesgeschäftsstelle war dabei von Anfang an klar: Nur mit einer textlichen Empfehlung ist es nicht getan. Die Ausbildung muss umgestellt und Lehrmaterial sukzessive angepasst werden, aber auch Antworten auf sich ergebende Fragen in den Bereichen Jugendklettern, Klettern und Recht und vieles mehr müssen im Vorfeld geklärt werden.

### Umstellung fordert Ausbildung

Stehen nun Tube-Sichernde von heute auf morgen im Abseits? Nein, denn auch mit Tube und HMS kann bei korrekter Anwendung sicher gesichert werden. Es fehlt jedoch das kleine, aber wichtige Backup, das Halbautomaten bieten. Diese Option in Anspruch zu nehmen, bleibt in der öffentlichen Klettergemeinde selbstverständlich der Entscheidung des Einzelnen überlassen. In den Angeboten der Sektionen soll sie mittel- und langfristig zum Standard werden. Auswertungen werden zeigen,



Foto: DAV/Thilo Brunner

Gilt auch für das Sichern mit Halbautomaten: Bremshand unten (1), Blick zum Kletternden (2), kein Schlappseil (3).

## Sicherungsgeräte – Empfehlung des DAV für das Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten

wie die Empfehlung in einigen Jahren angenommen wird und wie sich das langfristig auf die Unfallpyramide (Verhaltensfehler und Unfallzahlen) auswirken wird. Denn auch Halbautomaten kann man falsch bedienen. Deshalb kann die Umstellung nur mit Ausbildung und begleitenden Präventionsmaßnahmen wirklich gut gelingen. Dafür wird sich der DAV mit seinen Sektionen und Trainerinnen und Trainern in den nächsten Jahren konsequent einsetzen. Dass dies in den Nachbarländern auch so gesehen wird, zeigt die Diskussion in der Kommission Bergsport des Club Arc Alpin (die acht führenden Bergsportverbände des Alpenbogens), deren grundsätzliche Haltung auch die Basis für den DAV darstellt. ■

Der Deutsche Alpenverein empfiehlt Halbautomaten für die Sicherung beim Sportklettern in Kletterhallen und Klettergärten. Sie bieten dort einen Sicherheitsvorteil gegenüber dynamischen Sicherungsgeräten. Der Begriff „halbautomatische Sicherungsgeräte“ beziehungsweise „Halbautomaten“ bezeichnet alle Sicherungsgeräte mit Blockierunterstützung. Geräte ohne Blockierunterstützung (Tube, HMS) werden als „dynamische Sicherungsgeräte“ bezeichnet. Letztere sind in besonderen Situationen von Vorteil.

Ob Halbautomat oder Tube/HMS: Jedes Sicherungsgerät hat in seiner Handhabung Eigenheiten. Nur wer diese kennt und beherrscht, kann korrekt sichern und dadurch Anwendungsfehler vermeiden. Qualifizierte Ausbildung und Üben sind daher unerlässlich. Speziell angebotene Kurse zum Sturztraining sind empfehlenswert.

### DAS IST BEIM SICHERN MIT ALLEN GERÄTEN UNERLÄSSLICH:

- Konsequente Einhaltung des „Bremshandprinzips“ (die Bremshand umschließt immer das Bremsseil).
- Bewegungsroutine beim Seil-Ausgeben, -Einholen, -Blockieren und Ablassen.
- Erfahrung im Halten von Stürzen.
- Berücksichtigung der Handkraft (und entsprechende Wahl des Gerätes).
- Richtige Positionierung vor der Wand, insbesondere bei Kletternden in Bodennähe.
- Reduzierung der Schlappseilmenge auf das Nötigste, insbesondere beim „bodennahen Sichern“.

Nach wie vor gilt: Das schwächste Glied in der Sicherungskette ist die oder der Sichernde. Die Unfallanalyse zeigt: Ursache Nummer eins ist menschliches Fehlverhalten und nicht das Sicherungsgerät.

| Vollständiger Text der DAV-Empfehlung und FAQs als Download unter [alpenverein.de/sicher-klettern](http://alpenverein.de/sicher-klettern). Mehr zum Thema: S. 54-57, 58-63 |



MEHR SICHERHEIT



DRÜCKEN & FERTIG

**KOMPERDELL**  
www.komperdell.com

Gerlinde Kaltenbrunner  
– 18 x 8000 ohne künstlichen  
Sauerstoff

## DIE VERSTELLUNG DIREKT AM GRIFF STILETTO

Wir haben den Stock neu erfunden!

Die Verstellung der **Länge** – **direkt am Griff**  
– so schnell, dass Sie nicht einmal stehen  
bleiben müssen.

GRATIS REPARATURSERVICE.  
GANZ GLEICH WAS PASSIERT  
IST – KEIN BELEG NÖTIG.

**3**  
YEAR  
SERVICE



Boulder-Weltcup München

# Fulminantes Finale unterm Olympiadach

Mit einer Rekordbeteiligung von 215 Athleten und vor 5000 begeisterten Zuschauern war das Münchner Olympiastadion Mitte August Schauplatz des großen Finales des Boulder-Weltcups 2015. Zwar konnte Jan Hojer vom DAV Frankfurt/Main seinen Gesamtsieg nicht verteidigen, aber Platz zwei und starke Auftritte des deutschen Kletternachwuchses sind als Erfolge des deutschen Teams zu verbuchen.

Von Viktoria Hingerl

Bei den Damen war der Japanerin Akiyo Noguchi der Gesamtsieg schon vor dem Finale in München sicher. Im Rennen um den Tagessieg und die weiteren Platzierungen gingen auch zehn Deutsche an den Start und sorgten für einige Überraschungen. Allen voran Johanna Holfeld vom DAV Sächsischer Bergsteigerbund. Mit ihren 16 Jahren startete sie zum ersten Mal bei einem internationalen Wettkampf in der Seniorenwertung und kletterte prompt als einzige Deutsche ins Halbfinale. Mit Rang 17 holte sie das beste Ergebnis für den DAV, noch vor der Lokalmatadorin Monika Retschy (DAV München-Oberland), die den Einzug ins Halbfinale leider verpasste. Im Finale der Damen konnte sich Shauna Coxsey

Fotos: Marco Kost



**Partner des Boulder-Weltcups München:**



Die Weltcupssieger: Coxsey (GBR, 2.), Noguchi (JAP, 1.), Nonaka (JAP, 3.); Hojer (GER, 2.), Chon (KOR, 1.), Ondra (CZE, 3.). Shauna Coxsey (o.) holte den Tagessieg bei den Damen.

(GBR) mit einer makellosen Bilanz von vier Tops in vier Versuchen vor Fanny Gibert (FRA) und Megan Mascarenas (USA) durchsetzen. In der Weltcup-Gesamtwertung reichte es Coxsey damit hinter Noguchi auf Platz zwei, gefolgt von Noguchis Teamkollegin Miho Nonaka. Besonders schwer hatten es die Routenschrauber den Herren im Halbfinale und Finale ge-

macht: Es gab kaum Top-Begehungen. Neben Jan Hojer erreichten Mathias Conrad (DAV Zweibrücken), Simon Unger (DAV Augsburg) und Alexander Averdunk (DAV München-Oberland) das Halbfinale. Für Averdunk war das Ergebnis denkbar knapp – er verpasste das Finale der besten sechs nur um einen Platz, ein mehr als beachtlicher Erfolg für den jungen

Münchner auf seinem allerersten Boulder-Weltcup!

**Knallhartes Herrenfinale**

Auch für Jan Hojer wurde es mit nur einem gekletterten Halbfinalboulder knapp – am Ende schaffte es der Gesamtweltcupssieger von 2014 ins Finale. Hier gelang ihm leider keiner der vier Boulder – Platz 5 am Ende für ihn. Der Sieg ging an Alexey Rubtsov (RUS), nach langer Verletzungspause überzeugend zurück; auf Platz zwei und drei landeten Martin Stranik (CZE) und Jongwon Chon (KOR). Damit sicherte sich Chon in seiner ersten Weltcupssaison auch gleich den Gesamtsieg vor Hojer und Adam Ondra (CZE), der das Finale knapp verpasst hatte. Unabhängig von der Platzierung wurden Hojer und alle anderen Starter vom Publikum frenetisch gefeiert – nicht umsonst zählen die Zuschauer in München zu den fachkundigsten und fairsten im Boulder-Weltcup. ■

| Komplett Ergebnisse unter [ifsc-climbing.org](http://ifsc-climbing.org)  
Herzlichen Dank an die weiteren Partner: T-Wall, Bänfer, DAV-Kletter- und Boulderzentrum München, DAV-Sektionen München und Oberland |

# Schöffel

Ich bin raus.

Abnehmbare Kapuze

ZipIn! Funktion

Wasserdicht

Winddicht

Damen Allwetterjacke  
AGNES |



Mehr zum Thema ZipIn! unter [schoeffel.com](http://schoeffel.com)

**Schöffel ZipIn!**  
**Funktionelle Looks für jeden Tag.**

Juliane Wurm beendet ihre beispiellose Wettkampfkariere

## Ein Lächeln zum Abschied ...

**Juliane Wurm steigt aus den Kletter-Wettkämpfen aus. Ein Abschiedsgruß von Matthias Keller, Ressortleiter Leistungssport im DAV und ehemaliger Jugendtrainer Klettern.**

Damit hatte keiner gerechnet: Gerade erst hatte sie noch in überragender Manier in Innsbruck nach dem Welt- auch den Europameistertitel im Bouldern geholt, da gab Juliane Wurm überraschend ihren sofortigen Rücktritt vom Wett-

19 Deutsche Meistertitel in allen Disziplinen gehen auf ihr Konto, zwei Jugend-Europameistertitel und ein Jugend-Vizeweltmeistertitel im Lead. Bei den Boulder-Weltcups stand sie zweimal ganz oben auf dem Treppchen und acht weitere Male auf dem Podium. Sie ist Welt- und Europameisterin und holte eine weitere Bronzemedaille bei der Boulder-WM sowie Silber bei der EM. Eine beeindruckende Bilanz. Und wer

live bei ihrem Heimsieg bei der WM 2014 in München dabei war, der wird dieses Gänsehautfeeling nie mehr vergessen – mit einer Dramaturgie wie vom Reißbrett.

Dabei hatte alles so harmlos angefangen: Auf einem Kindergeburtstag quasi für die Nachwuchsstrainingsgruppe entdeckt, fand Juliane Wurm sehr schnell ihren Weg in die Jugend-Nationalmannschaft. Schon hier war ihre Bescheidenheit zu spüren, die ihr vielleicht manchmal im Weg stand, ihr Potenzial richtig einzuschätzen. Ihre Trainer mussten Juliane anfangs fast mit Mühe davon überzeugen, dass sie das Zeug hatte, ganz oben zu stehen. Und auch wenn sie dann irgendwann regelmäßig das Podium erkletterte: Selbst als Weltmeisterin und Weltcup-Siegerin hat sie sich ein gewisses Understatement bewahrt – ein wesentlicher Grund, warum ihr die Sympathien innerhalb und außerhalb der Kletterszene so zugeflogen sind.

### Goodbye und alles Gute

Mit ihrem Ausstieg aus dem Wettkampfgeschehen verliert der DAV eine besondere Sportlerin, die über Jahre das Gesicht des deutschen Frauen-Wettkampfkletterns geprägt hat. Wir sagen Jule mit einem weinenden Auge „Goodbye“, weil wir ihr Lächeln auf den Wettkämpfen vermissen werden, sind aber sicher, dass ihre Entscheidung die Richtige war. Denn wenn man mit ihr über diesen Schritt spricht, merkt man schnell, dass sie zwar sehr dankbar ist für das, was sie erreicht hat. Dass aber nun nach all den Jahren auf Wettkämpfen rund um den Globus andere Dinge im Mittelpunkt stehen sollen: Felsen, Freunde, Studium – all das, was bisher gezwungenermaßen zu kurz gekommen ist.

Mit dem Tagessieg im Boulder Cup auf der Outdoor-Messe im Juli holte sie bei ihrem letzten Wettkampf-Auftritt ihren 19. deutschen Meistertitel. Wir sagen Danke, Juliane, für so viele emotionale Momente bei den Wettkämpfen in Deutschland und rund um den Globus, und wünschen dir alles Gute für deine Zukunft! ■

Fotos: Marco Kost, DAV



Von der ersten Deutschen (l.) bis zur Weltmeisterin über Jahre erfolgreich – Juliane Wurm ist die erfolgreichste Leistungssportlerin im DAV.



### Juliane Wurms Karriere in Zahlen

- › Jugend-Europameisterin Lead 2005, 2007
- › Jugend-Vizeweltmeisterin Sydney 2008
- › Weltmeisterin Bouldern München 2014
- › Europameisterin Bouldern Innsbruck 2015
- › Weltcup Siege Bouldern Innsbruck 2013, Chongqing 2014
- › 3. Platz WM Bouldern Arco 2011
- › 2. Platz EM Bouldern Innsbruck 2010
- › 8 x Podium bei Boulder-Weltcups 2010 - 15
- › 19-fache Deutsche Meisterin Lead, Bouldern & Speed (Damen- & Jugendtitel)

kampfsport bekannt. Nach dem Motto „Aufhören, wenn es am schönsten ist“ will sich die Athletin vom DAV Wuppertal fortan mehr dem Felsklettern und ihrem Medizinstudium widmen. Die internationale Wettkampfszene wird Juliane sehr vermissen, denn die sympathische Kletterin, die bis auf den Weltcup-Gesamtsieg alle großen Titel gewinnen konnte, hat mit ihrem bescheidenen Lächeln und ihrer eher zurückhaltenden Art bei Fans und Konkurrentinnen gleichermaßen ein hohes Ansehen erworben. Nie verbissen, aber immer fokussiert – an den schwierigen Stellen charakteristisch mit der Zunge zwischen den Zähnen – hat Juliane Wurm im Laufe ihrer langen Karriere Erfolg an Erfolg gereiht und ist damit zur erfolgreichsten Sportlerin im DAV geworden. Und wenn es einmal nicht so lief, sah man sie schelmisch lächelnd und achselzuckend ins Publikum schauen – die Zuschauer hatte sie sofort auf ihrer Seite.

## EM-Bronze für Sebastian Halenke

## Der Durchbruch ist geschafft!

Der erste Lead-Weltcup der Saison 2015 fand im Juli in Chamonix statt, wurde auch als Europameisterschaft gewertet und lieferte für Sebastian Halenke tolle Ergebnisse.

Was für ein Strahlen lag an diesem heißen Abend auf dem Gesicht des Mannes mit der auffälligen Irokesenfrisur! Der 12. Juli 2015 wird noch lange fest verankert sein im Gedächtnis von Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd).

Mit einem absolut souveränen Auftritt vor rund 7000 Zuschauern im Finale des ersten Lead-Weltcups, bei dem er spielerisch leicht kletterte und erst



Mit Blick zum Mont Blanc kletterte Sebastian Halenke bis ins Finale des Lead-Weltcups. Er sicherte sich Platz drei – und seine erste internationale Medaille.

zwei Züge vor dem Top abfiel, schaffte Halenke an diesem hochsommerlichen Tag in Chamonix (FRA) den Durchbruch in die absolute Weltklasse des Lead-Kletterns: Rang drei war für ihn der erste Podiumsplatz in der Herrenklasse.

Da dieser Weltcup gleichzeitig als Europameisterschaft im Lead-Klettern gewertet wurde, bedeutete Halenkes Erfolg an diesem Abend gleichzeitig seine erste Medaille bei internationalen Titelwettkämpfen der Herren – dreimal hatte er schon bei Jugendweltmeisterschaften ganz oben gestanden. Der Tagessieg und damit der Europameistertitel ging an den erfahrenen Spanier Ramon Julian Puigblanque vor dem tschechischen Universalgenie Adam Ondra. Bei den Damen konnte sich wieder einmal die Slowenin Mina Markovic durchsetzen, vor ihrer stark aufkletternden, erst 16-jährigen Landsfrau Janja Garnbret und Jessica Pilz aus Österreich.

Für Maxi Klaus, seit Jahresbeginn neuer Bundestrainer Lead, bedeutet Halenkes Top-Ergebnis einen tollen Einstand in die Saison 2015. Er darf zuversichtlich in die weitere Saison blicken, denn mit einem sechsten Platz beim Weltcup in Imst (31.7.) bestätigte Halenke sein Potenzial, und weitere deutsche Halbfinalerfolge lassen auf mehr hoffen.

ab/red

## DIE LEAD-EM IN CHAMONIX

**Damen:** 1. Mina Markovic (SLO), 2. Janja Garnbret (SLO), 3. Jessica Pilz (AUT), 61. Solveig Korherr

**Herren:** 1. Ramon Julian Puigblanque (ESP), 2. Adam Ondra (CZE), 3. Sebastian Halenke, 48. Christoph Hanke, 52. Martin Tekles, 76. Ruben Firnburg

## DIE DEUTSCHEN BOULDERMEISTER

**Damen:** 1. Juliane Wurm (Wuppertal), 2. Alma Bestvater (Weimar), 3. Julia Winter (Sächsischer Bergsteigerbund)

**Herren:** 1. Jan Hojer (Frankfurt/Main), 2. Mathias Conrad (Zweibrücken), 3. Simon Unger (Augsburg)

**Juniorinnen:** 1. Alma Bestvater (Weimar), 2. Lilli Kiesgen (Darmstadt-Starkenburg), 3. Friederike Petri (Burghausen)

**Junioren:** 1. Moritz Hans (Schwaben), 2. Alexander Averdunk (München-Oberland), 3. Lars Hoffmann (AlpinClub Hannover)

Feel the nature

FUNKTIONSWÄSCHE AUS MERINOWOLLE UND SEIDE

150



- Slim- und Regular Fit
- Höchste Funktionalität
- Exzellentes Tragegefühl
- GOTS zertifiziert
- Hergestellt in Deutschland



## ENGEL SPORTS

Wörthstraße 155, 72793 Pfullingen  
Telefon (0 71 21) 3 87 87-7 // Fax -87  
info@engel-sports.com  
www.engel-sports.com

ENGEL SPORTS

# „Wenn du kletterst, hast du nichts anderes mehr im Kopf.“

Kreativität fasziniert Franziska Wiele – ob am Berg und Fels oder beim Schreiner- und Nähen.

## Was hat dir der Super-Sommer bisher an Highlights gebracht?

Super war es in „Perlen vor die Säue“ (11 SL, IX-) an der Kleinen Zinne; ich war gemeinsam mit Vroni, Marie und Tobi unterwegs, wir sind nebeneinander geklettert und haben uns gegenseitig angefeuert. Die ersten (und schwersten) sechs, sieben Längen konnte ich alle on-sight klettern, dann hat es angefangen zu regnen und wir mussten abseilen. Zurück am Parkplatz haben wir gemeinsam gekocht, dann ist auch das Wetter wieder besser geworden, es war eine tolle Wolkenstimmung. Am nächsten Tag sind wir noch mal eingestiegen und sauber durchgekommen.

## Gehört Anstrengung, Kämpfen für dich dazu?

Ich fighte schon gern in einer Route, aber es darf auch mal gemütlich sein. Nach einer Woche voll Durchziehen mit dem Kader mag ich auch mal eine Tour zum Entspannen – aber dann bin ich auch wieder motiviert für Neues.



**Franziska Wiele**  
(\*18.5.1994, Sektion Allgäu-Kempten), hat eine Schreinerlehre gemacht.

### HIGHLIGHTS

- „Schlumpfparade“ (IX+/X-), Rottachberg
- „Destinazione Paradiso“ (600 m, VII+ A1) Arco
- „Cassin“ (800 m, VI) Piz Badile
- „Perlen vor die Säue“ (11 SL, IX-), Kleine Zinne
- „La Zebda“ (IX-, 260 m), Taghia-Schlucht, Marokko
- „Hexenbesen (Shark)“ (WI 5+, M6, 125 m), Pitztal
- Piz Roseg Nordwand (600 m, D, 55°), Bernina
- „Carpe Diem“ M5, 400 m, Rubihorn NW
- „Le Fil à Plomb“ (700 m, D+, WI4+), Chamonix

Mehr unter [alpenverein.de/panorama](https://www.alpenverein.de/panorama)



Fotos: Franziska Wiele (2), Lutz Engemann (2)

## Was reizt dich an einer Tour?

Der Berg an sich. Dann die Faszination einer Linie. Ich klettere auch gerne in alten Klassikern, hier kannst du die Geschichte nacherleben. Aber ich gehe auch gerne zum alpinen Sportklettern, wo du bis ans Limit gehen kannst.

## Zum ersten Mal warst du mit deiner Mutter klettern – wie ging es dann weiter?

Als Kinder haben uns unsere Eltern in die Berge zum Wandern und auf Skitouren mitgenommen. Aber ich wollte schon immer klettern. Als ich zwölf war, hat meine Mama angefangen zu klettern, ich bin mitgegangen – und dann in der Wettkampfgruppe Kempten gelandet. Irgendwann hatte ich aber keinen Bock mehr, beim geilsten Wetter einen ganzen Tag in einer Halle auf einem Wettkampf zu verbringen. Ich wollte einfach raus in die Berge.

## Wie geht es dir in heiklen Situationen?

In der Gefahrensituation selber bleibe ich meistens eher cool. Wenn man panisch wird, sollte man sich kurz Zeit nehmen zur Beruhigung. Hinterher sollte man durchsprechen: Wieso ist das passiert?

## Wie schätzt du ab, welches Risiko du eingehen magst?

Ich frage mich nicht: Was für ein Risiko will ich eingehen, wie weit gehe ich? Man informiert sich über eine Tour und überlegt sich dann: Kann ich das? Natürlich spielen dabei auch

*Franziska Wiele liebt den Fels – gerne auch in anspruchsvollen Gebieten wie dem Elbsandstein.*

immer die Verhältnisse eine Rolle und mit wem man unterwegs ist.

## Wie verteilst du deine Zeit auf Arbeit, Berge und Privatleben oder Hobbys?

Ich habe im März gekündigt. Dann ging's zum Klettern und Reisen nach Marokko. Seit ich wieder da bin, bin ich viel unterwegs mit meinen Freunden. Wenn ich etwas mehr Zeit habe oder das Wetter schlecht ist, nähe ich gern. Beim handwerklichen und kreativen Arbeiten siehst du sofort, was dabei rauskommt, ob es gut ist oder nicht. Eigentlich ähnlich wie beim Klettern.

## Ist dir die Kreativität auch beim Klettern wichtig?

Auf jeden Fall. Beim Felsklettern ist jede Tour anders, jedes Gestein fordert andere Bewegungen, es ist ein Tanz von Bewegungsabfolgen.

## Was möchtest du im Kader gerne noch lernen?

Richtig gespannt bin ich auf das Bigwallcamp. Was ich mir wünschen würde, wären noch mehr Techniken für Erste Hilfe und Bergrettung. Wenn was passiert, sollte man nicht mehr überlegen müssen: „Wie war das?“ ■

| Der DAV-Expedkader wird unterstützt von Mountain Equipment, Edelrid, Katadyn, DAV Summit Club. |

Drei Tage durch das Riesengebirge

## Von Baude zu Koppe

**Spätestens wenn aus Berggasthöfen oder -hütten Bauden werden, ist man im äußersten Südosten von Sachsen angekommen – oder noch ein Stück weiter, im manchmal fast alpin anmutenden Riesengebirge an der tschechisch-polnischen Grenze.**

„Dobry Den“, „dzien dobry“ – man hat viel zu grüßen hier. Aber ein schlichtes „Hallo“ tut es auch, und immerhin wird man nicht mehr wie zu DDR-Zeiten durch Grenzsoldaten vom so genannten „Freundschaftsweg“ vertrieben. Dieser Kammweg über das Riesengebirge ist unser Ziel, eine schöne Alternative zum ebenfalls schon anregenden Lausitzer Gebirge im Hinterland von Zittau. Schon die preiswerte Anfahrt mit Zug und Bus bietet romantisches Landschaftserlebnis, von den Grenzbauden in Mala Upa geht es dann steil

unter der Woche nachmittags genießen wir mehr Ruhe. Das Gleiche gilt für die Übernachtung auf der Wiesenbaude, die wir auf einem Holzbohlenweg durch ein Hochmoor erreichen. Dort schmeckt das Bier aus der hauseigenen Brauerei, dazu gibt es eine riesige Kümmelstange.

### Den Kamm entlang

Der nächste Tag beginnt mit einem Abstecher zur Teichbaude (Samotnia), deren namensgebender Bergsee von hoch aufragenden Fels-

Traumwetter begleitet unseren letzten Tag. Das Hohe Rad (1506 m) mit seinem verfallenen Kaiser-Wilhelm-Denkmal bleibt links, die Schneekoppe verschwindet hinter dem Horizont, und vor uns taucht der nächste Blickfang auf: Alpin anmutende Felswände fallen zweihundert Meter tief ab in die Schneeegrube mit ihren zwei Seen, in der sich auch Ende Juni noch Schneereste halten. Leider aber ist es nun vorbei mit der Einsamkeit, denn da auf den nahegelegenen Reifträger ein Lift führt, marschieren viele Wanderer auf den

### Tipps

- Anfahrt von Zittau per Bahn über Liberec und Stara Paka bis Trutnov, dann Bus nach Mala Upa. Vom Endpunkt Harrachov Busverbindung nach Liberec. Fahrkarten gibt es billig im Zug.
- Euros werden akzeptiert, ein Umtausch von tschechischen Kronen und polnischen Zlotys ist trotzdem empfehlenswert.
- Auf den teils steinigen Pfaden freut man sich über knöchelhohe Wanderschuhe.
- Eine Wanderkarte mit deutsch-tschechisch-polnischen Bezeichnungen der Berge, Bauden und Ortschaften ist hilfreich, die Beschilderung im Allgemeinen gut.



*Um die Teichbaude mit dem namensgebenden Bergsee herrscht fast alpines Ambiente (r.), die Gipfelfelsen des Mittagstein liegen auf dem Hauptkamm des Riesengebirges (l.).*



nach oben. Die Schneekoppe, mit 1602 Metern der höchste Gipfel des Riesengebirges, zeigt sich samt vorgelagerten Hügeln erstmals vom Tafelstein aus; für den restlichen Weg bietet die Emmaquellenbaude Stärkung. Dank Liftanlage ist die Schneekoppe an Wochenenden gut besucht,

wänden umstanden ist – fast schon alpines Ambiente. An der Hampelbaude („Akademicka“) vorbei erreichen wir wieder den Hauptkamm mit den Gipfeln Kleines Rad, Sturmhaube und Mittagstein. Steinige Pfade fordern Kondition und Trittsicherheit, gefährlich ist es nirgends. Nach der Mittagseinkehr in der Spindlerbaude sind leider zweihundert Höhenmeter auf einer Teerstraße zurückzulegen, dann aber geht es wieder dem Kamm entlang. Die Mann- und Mädelsteine erinnern fast an die riesigen Steinfiguren der Osterinseln. Nachtquartier bietet die Martinsbaude, zu zweit im Fünfbettzimmer mit Dusche und Toilette, für unter zwanzig Euro.

bequem ausgebauten Wegen zur ehemaligen Schneeegrubenbaude, die heute als Sendeanlage und meteorologische Station dient. Unser Ziel ist aber der komplette Kammweg, also lassen wir uns durch die Mitwanderer nicht stören und marschieren an den viel bestaunten Felsformationen der Quark- und Sausteine vorbei, mit Einkehr in der Wosseckerbaude, hinunter nach Harrachov. Eine lohnende Alternative zur Teerstraße ist der Umweg über die Elbfallbaude und die Elbquellen – und bevor der Bus zurück nach Liberec fährt, wartet zum Abschied noch die Mummelfallbaude mit ihrer schattigen Terrasse.

*Lutz Engemann*

# Volle Kraft nach oben

Und weiter geht es, mit neuen Kletterhallen für Deutschland. Vier aktuelle Anlagen, die Sektionen des Alpenvereins kürzlich im Bundesgebiet eröffnet haben.

„Wir brauchen eine Kletterhalle!“ In vielen DAV-Sektionen dürfte dieser Ruf laut werden – es sei denn, man hat schon eine. Das Bedürfnis nach wetter- und tageszeitunabhängiger Sportmöglichkeit ohne weite Anfahrt, nach Training und Treffen wächst mit den Möglichkeiten, es perfekt zu befriedigen. Und schon viele Sektionen haben diesen Wunsch ihrer Aktiven entsprechend ihren Möglichkeiten kreativ gelöst.

## Zittau – „Quacken“-Training für Sandstein-Türme

Im Februar 2013 erfuhr die Sektion Zittau, dass sie ihre bisherige kleine Trainingsstätte verlieren wird. Also musste umgehend eine – auch finanzierbare – Lösung geschaffen werden. Innerhalb von nur 14 Monaten wurde die Idee in ehrenamtlicher Arbeit zusammen mit einer tschechischen Firma umgesetzt: In einen angemieteten Tennisplatz in einem bestehenden Fitness-Komplex wurden Kletterwände eingebaut, zum

Teil in ehrenamtlicher Arbeit. Die Sektion organisiert Kletterkurse, Events, Kindergeburtstage und monatliche Thementage. Gäste aus dem Klettergebiet Zittauer Gebirge sind herzlich willkommen – die Indoor-„Quacke“ (sächsischer Begriff für einen frei stehenden, weniger als zehn Meter hohen Felsen) erlaubt ihnen und den Einheimischen eine ideale Vorbereitung für das Klettern auf die nahen Sandsteingipfel.

## Mindelheim – Ein Turm ist nicht genug

Schon vor zwanzig Jahren baute die Sektion Mindelheim einen Outdoor-Kletterturm – mittlerweile reichte die Kletterfläche nicht mehr aus, um die Nachfrage vor allem aus der Jugend zu befriedigen. Deshalb bekam der alte Turm einen jüngeren Partner, der aus zwei im oberen Teil verbundenen Säulen besteht und ganzjährig zugänglich ist; bei Dunkelheit wird die Südseite beleuchtet. Slackline, Kinderspielplatz, Umkleiden

und überdachte Aufenthaltsbereiche runden das Angebot ab, das man auch als Nichtmitglied nutzen kann; seine Tageskarte muss man sich allerdings an einer nahe gelegenen Tankstelle kaufen. Dafür zeigt eine Webcam, wie Wetter und Besuchersituation aussehen.

## Hildesheim – Leuchtturm im Flachland

Als „Leuchtturmprojekt für die Region“ bezeichnete der Geschäftsführer des Kreissportbundes die erste Kletterhalle Niedersachsens – die nächsten Anlagen sind in Hamburg, Kassel und Fulda. Eine Erbschaft, Spenden und Darlehen der Mitglieder halfen mit, dass die Sektion Hildesheim nach nur 14 Monaten Bauzeit ihren neuen Klettertempel einweihen konnte. Die Hauptwand bietet fast fünfzig Hakenlinien mit bis zu 14 Meter Höhe, eine neun Meter hohe Kurswand, auf einer getrennten Galerie weitere zehn Linien; dazu kommt eine Boulderanlage mit 250 Quad-

	ZITTAU	MINDELHEIM	HILDESHEIM
<b>Kletterfläche:</b>	640 m <sup>2</sup> , 85 Routen bis 10 m Höhe, 135 m <sup>2</sup> Boulderbereich bis 4 m Höhe	750 m <sup>2</sup> an zwei Türmen, 75 Routen bis 14 m Höhe	950 m <sup>2</sup> , 55 Linien bis 14 m Höhe, 250 m <sup>2</sup> Bouldern bis 4,5 m Höhe
<b>Öffnungszeiten:</b>	Mo-Sa und feiertags: 9 - 22 Uhr, So 9 - 18 Uhr	Mo-Sa 5 - 22 Uhr, So 6 - 22 Uhr	Mo-Do 14-23 Uhr, Fr 10 - 23 Uhr, Sa+So 10 - 21 Uhr
<b>Kontakt:</b>	DAV-Kletterzentrum Zittau – „Quacke“, Im Westparkcenter Zittau, Am Westpark 6, 02763 Zittau, Tel.: 03583/51 23 30, <a href="http://quacke-zittau.de">quacke-zittau.de</a> ; <a href="http://westparkcenter.de">westparkcenter.de</a>	DAV-Sektion Mindelheim, Kletteranlage, Am Kletterturm 1, 87719 Mindelheim, Tel.: 08261/73 80 73, <a href="http://alpenverein-mindelheim.de">alpenverein-mindelheim.de</a>	DAV-Kletterzentrum Hiclimb Hildesheim, Lerchenkamp 52, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/69 41 89, <a href="http://dav-hildesheim.de">dav-hildesheim.de</a> -> hiclimb
			

ratmetern Kletterfläche. Die Kinder- und Jugendgruppen treffen sich regelmäßig zum Klettern und Bouldern, dank eines umfangreichen Kursangebots dürfte die Sektion bald deutlich mehr als die bisher 1700 Mitglieder haben.

### Lahr – Kletterturm mit Flutlicht

Im April hat die Sektion Lahr eine eigene Kletteranlage eröffnet, ergänzt um ein uriges Vereinshaus, das einer Alpenhütte nachempfunden ist. Der Outdoor-Kletterturm bietet eine abwechslungsreiche, familien- und kinderfreundliche Seite und eine Überhangseite mit Routen bis zum achten Schwierigkeitsgrad. Zu den Vereinstrainingszeiten sind auch Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder mit Kletterkenntnissen willkommen. Vereinsmitglieder mit einer Jahreskarte haben jederzeit Zugang zum Kletterturm. Große Attraktion ist das monatliche Flutlichtklettern, für Schnupperkletterer und Schultrainingsgruppen gibt es eigene Termine. red

#### LAHR

500 m<sup>2</sup>, 49 Routen bis 15 m Höhe verteilt auf 19 Kletterlinien

Mi und Fr 18.30 – 21.30 Uhr,  
Sa 10 – 17 Uhr (April – September,  
Vereinstrainingszeiten)

DAV-Kletterzentrum Lahr, Mauerweg  
11, 77933 Lahr, Tel.: 07821/266 57,  
schnupperklettern@kletterzentrum-  
lahr.de, [kletterzentrum-lahr.de](http://kletterzentrum-lahr.de)



*Bunte Vielfalt bieten vier neue DAV-Kletteranlagen: Outdoor-Feeling herrscht an den Klettertürmen der Sektionen Mindelheim und Lahr, Klettern indoor erlauben die beiden Hallen in Zittau und Hildesheim.*

Fotos: DAV Zittau, DAV Lahr, Josef Schafnitzel, DAV Hildesheim



**FLAT IS BORING**  
#CHANGEYOURATTITUDE

**NEW**  
**HATS**  
COLLECTION



Kombiniere die BUFF® Produkte aus Neck- und Headwear, die in Design und Eigenschaften ein perfektes Zusammenspiel ergeben.

[www.buff.eu](http://www.buff.eu)

Buff Germany

**Über die Alpen** – Ecki Achterberg hat ein ungewöhnliches Hobby; der-alpenueberquerer.de hat schon auf zwölferlei Art die Alpen überquert, etwa per Tretroller und Dreiradauto. Die letzte Fahrt – mit zwei Rikschas von München zum Gardasee – litt unter Rad- und Kettenschäden; gelegentlich mussten die Fahrgäste trotz E-Motor auch schieben helfen. Erkenntnis: Als Fahrgast leidet man unter schlechtem Gewissen.



Fotos: Archiv Achterberg, OeWTF/Paul Santeck, Johannes Ingrisch, Google Maps

## Spezielle Ziele



**Bis zum Mars** – Als Raumfahrt-nation ist Österreich noch wenig bekannt. Das Österreichische Weltraum Forum will das ändern und gleichzeitig für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Schulfächer werben – unter anderem mit der Feldsimulation „Amadee 15“ Anfang August, wo die Vorteile getestet wurden, die „Analog-Astronauten“ gegenüber Robotern bieten. Als Trainingsgelände für eine künftige Mars-Mission diente ein Blockgletscher im Kautertal.

**Fiese Wände** – „Denali Diamond“ (2400 m, VI+, A3, M6, WI 5+) ist eine der schwersten Routen am Denali (Mt. McKinley, 6153 m); die erste Frauenbegehung durch Chantal Astorga und Jewell Lund in fünf Tagen war die siebte überhaupt. ✿ In der einsamen und wilden Kichatna Range eröffneten Mike Turner und Tim Blakemore (GBR) in einem 24-Stunden-Push „No Country for old men“ (18 SL, ED, AI 6) am North Triple Peak (2560 m). ✿ Viermal fuhr Jon Griffith (GBR) zum Link Sar im Karakorum, bis

ihm jetzt mit seinem Landsmann Andy Houseman endlich die Erstbesteigung des Westgipfels (6938 m) gelang, mit Fieberproblemen und fünf Tagen schwieriger und komplexer Kletterei. ✿ Die „größte Wand Grönlands“ soll die Mirror Wall sein; Leo Houlding und vier weitere Briten eröffneten in insgesamt 15 Tagen „Reflections“ (1200 m, IX, A3+), 23 von 25 Seillängen gingen frei. ✿ Zwei Erstbegehungen bis VIII- und eine Wiederholung gelangen Kate Rutherford und Jasmin Caton während acht regnerischen Tagen

in der menschenleeren Purcell Wilderness in British Columbia.

**Schwere Linie** – Die relativ geringe Schwierigkeit von „Hannibals Alptraum“ (5 SL, IX+/X-) an der Vierten Kirchlispitze täuscht über ihren extremen psychischen Anspruch hinweg. Nina Caprez (SUI) gelang, begleitet von Marc Le Menestrel (FRA), eine Rotpunktbegehung – nach zehn 20-Meter-Stürzen in der vierten Seillänge. ✿ Barbara Zangerl erweitert ihre Kollektion großer

## Aufgeschnappt

„Keine Regeln, keine Schiedsrichter, keine Hilfe, wenn was schiefeht.“ Leo Houlding bezeichnet die „Mirror Wall“ in Grönland als Spielplatz für Erwachsene. „Ich liebe die stillen Plätze hoch oben in den Bergen, in der Natur, weit weg von der Masse.“ Barbara Zangerl übers alpine Klettern. „Als wir den Fels gesehen haben, dachten wir nur: Irrsinn! Die meisten Griffe blieben uns in der Hand.“ Lukasz Dudek über „Brento Centro“

alpiner Sportklettereien um „Bellavista“ (500 m, X+) an der Westlichen Zinne; begleitet von Christian Winklmaier. ✿ Mit „Della Funivia“ (13 SL, IX-) fanden Alexandra Schweikart und Christopher Igel eine völlig neue Wand im Tessin, unter der Seilbahn zur Basodinothütte. ✿ Den „Silbergeier“ (6 SL, X+) stieg Manuel Brunn (GER) – und vorher die Tradroute „Prinzip Hoffnung“ (X+). Die „Voie



Auch das gibt es noch: Im Seilbahnblickfeld eine neue Wand – Alex und Chris in „Della Funivia“

Petit“ (450 m, X) am Grand Capucin kletterte Edu Main (ESP) mit seinem Vater Novato in 16 Stunden. ✿ Die erste freie Begehung von „Balade au clair de lune“ (300 m, VIII-, A4) an der Aiguille du Fou schafften Fabien Dugit (FRA) und Cédric Lachat (SUI); eine Länge ist X. ✿ Nach der ersten Wiederholung von „Brento Centro“ (600 m, X) am Monte Brento zeigten sich die Tschechen Lukasz Dudek und Jacek Matuszek sehr beeindruckt von der Brüchigkeit. ✿ Teils mit Kletter- (X-), teils mit Bouldergraden (V10) bewertete Mason Earle (USA) die „Heart Route“ (900 m) am El Capitan. Sein Partner (in Wechselführung) Brad Gobright konnte den Drei-Meter-Seit-Dynamo nicht klettern. ✿ Mit der zweiten Frauenbegehung von „Golden Gate“ (1000 m, X-) am El Capitan in sechs Tagen bewies Emily Harrington (USA) ihre Vielseitigkeit: Sie stand auch schon auf dem Everest (mit Hilfssauerstoff), kletterte X+/XI- und war 2005 Vizeweltmeisterin.

**Große Pakete** – In neun Tagen, 21 Stunden und 51 Minuten bestieg Andrew Hamilton (USA) alle 58 „Vierzehntausender“ (Gipfel über 14.000 Fuß = 4267 m) von Colorado und legte dabei 42.445 Höhenmeter und 426 Kilometer zurück – fast einen Tag schneller als Teddy Keizer (USA) im Jahr 2000. ✿ Die drei Zinnen-Nordwände packten Fritz Miller und Flo Böbel in einen Tag: „Cassin“ in 3:43, „Comici“ in 4:20 und „Innerkof-

ler“ in 1:13 Stunden. ✿ Eine „Grande Traversée“ von Korsika über die Alpen bis zum Triglav – 165 Tage ohne Autohilfe – reicherten die Franzosen Yann Borgnet (23) und Yoann Joly (21) an mit großen Extremklassikern wie „Raie des Fesses“, „Padre Pio“ in der Matterhorn-Südwand, „Supermatita“, „Philipp-Flamm“ oder „Via dell’Ideale“. ✿ Nach der Eiger-Nordwand gibt es jetzt auf Goog-



Ikonomisches Motiv: Lynn Hill am großen Dach der „Nose“ – über 20 Jahre nach ihrer ersten freien Begehung.

le Maps die „Nose“ am El Capitan in interaktiven Rundum-Panoramen – mit Kletterern wie Lynn Hill, Tommy Caldwell und Alex Honnold. Oder komplett auf [project360.mammut.ch](http://project360.mammut.ch). ■

**Disclaimer:** Die Rubrik „spitz & breit“ richtet einen offenen Blick auf alle Zweige und Blüten, Spitzen und Auswüchse, die der Baum des Bergsports weltweit hervorbringt. Sie will dokumentieren, kommentieren und zum Nachdenken anregen – nicht unbedingt zum Nachmachen. Sondern: Denken Sie nach – klären Sie Ihre Risiken – entscheiden Sie selbst, was Sie tun und lassen!

# GANZ ERSTAUNLICH

Wenn du den Augenblick so genießt, dass du dabei die Zeit vergisst, kommt die Dunkelheit schneller als dir lieb ist. Lampen von LED LENSER® verlängern das Tageslicht. Pack das Licht in deinen Rucksack und mach dich frei! LED LENSER®. Das Licht.

[www.ledlenser.com](http://www.ledlenser.com)



LED LENSER®



NUR FLIEGEN IST SCHÖNER

# Schweben und Gleiten im Pulverschnee

Tiefschneefahren ist Faszination, Adrenalin und ein Feuerwerk an Glücksgefühlen. Sie wollen Spaß im unverspurten Powder und butterweichen Firn? Oder Sie sind ein geübter Tiefschneefahrer, aber lange Aufstiege sind nicht Ihr Ding? Dann sind Sie bei den Tiefschneekursen, Freeride-Veranstaltungen und Ski-Plus-Angeboten des DAV Summit Club genau richtig.

 30 € Buchungsrabatt  
p. a. für DAV-Mitglieder

## SILVRETTA: ISCHGL



### Ski-Opening mit unserem Partner adidas Outdoor

Mit uns Flocken rocken! Am 3. Dezember geben wir den Startschuss in die Wintersaison 2015/16. Ob Sie passionierter Pistenskiläufer sind, der das Tiefschneefahren mal ausprobieren möchte, oder sich als Tiefschnee-Freak für die bevorstehende Freeride- und Skitourensaison rechtzeitig auf Touren bringen wollen: Alle Leistungsklassen kommen bei dem Ski-Opening auf ihre Kosten. Mit dabei ist unser langjähriger Bekleidungs-partner adidas, der hochwertige Skibekleidung (Anorak und Hosen) zum Testen dabei hat. Vorträge, Produktinformationen und gemütliches Beisammensein runden das Programm am Abend ab.



#### Termin (3/4 Tage)

3. Dez. 2015

Preis ab € 450,-

Buchungscode: davsc.de/TKOPEN

## ARLBERG: PETTNEU



### Trainings- und Tiefschnee-Kurs für Fortgeschrittene

Piste war gestern – Tiefschnee ist heute! Unter dem Motto „Perfektion im Tiefschnee“ lernen fortgeschrittene Tiefschneefahrer in der traumhaften Winterlandschaft des Arlberg-Skigebiets rhythmisch und fließend im Schnee zu fahren und ihre Skitechnik optimal dem Gelände und der Schneart anzupassen. Außerdem helfen Videoaufzeichnungen und anschließende Analysen, die Tiefschneetechnik weiter zu verfeinern. Nach einem langen Skitag sorgt dann Familie Steiner im Drei-Sterne-Hotel Pettneuer Hof für Ihr Wohlbefinden. Ab in den Tiefschnee!



#### Termine (7 Tage)

6., 13., 20. Dez. 2015, 10., 31. Jan.,

21. Feb., 13. Mrz., 10. Apr. 2016

Preis ab € 1.090,-

Buchungscode: davsc.de/TKFARL

## TAUERN: ANKOGEI



### Tiefschnee- und Freeride-Praxistage am Ankogel, 3252 m

Im anspruchsvollen Skigebiet am Ankogel können Sie Top-Freeride-Bedingungen erwarten. Der Ausgangsort Mallnitz ist bestens mit der Bahn erreichbar. Gemeinsam fahren wir mit der Ankogelbahn bis zur Gipfelstation auf 2636 m. Eine kurze Skiabfahrt bringt uns zum völlig neu erbauten und komfortablen Hannoverhaus, 2565 m. Ab der Bergstation kümmert sich Hüttenwirt Matteo um Ihr Gepäck. Intensives Skifahren im Gelände und die Verbesserung des persönlichen Könnens stehen im Vordergrund und werden durch wertvolle Praxis-tips von Ihrem Bergführer ergänzt.



#### Termine (4/5 Tage)

23., 28. Dez. 2015, 31. Jan.,

4., 14., 18. Feb., 13., 17. Mrz. 2016

Preis ab € 680,-

Buchungscode: davsc.de/TTHANO

Neue Kataloge – neue Berg-Ideen

## Drei Mal Berg- und Aktivreisen vom Feinsten

Wir beim DAV Summit Club sind Bergspezialisten für sportliche Naturliebhaber! 2016 machen wir Ihnen die Urlaubs- und Tourenplanung noch einfacher: Je nach Interesse finden Sie Ihre Reise in einem eigenen Katalog. Unsere Reisen sind mit Liebe zum Detail geplant und werden in Kleingruppen durchgeführt. Unsere staatlich geprüften Bergführer oder geprüften Bike- und Wandrerführer begleiten Sie auf der Tour – Sie können entspannt unterwegs sein, das Panorama genießen und Organisation und Wegfindung den Profis überlassen.

**Wandern und Trekking** sind genau das Richtige für alle, die rund um den Globus beim Wandern, Kulturwandern oder klassisch auf Trekking unterwegs sein wollen. Individuelle Erlebnisse sind inklusive!

**Bergsteigen** richtet sich gleichermaßen an Neulinge wie Profis. Kurz gesagt: Wir decken alles



ab, Ausbildungskurse Fels-Eis-Schnee, Hochtouren, Skitouren, Trainingsexpeditionen bis hin zur großen Achttausender-Expedition.

**Bike** macht Lust auf die schönsten Biketouren nah und fern. Ob Mountainbike oder Trekkingrad, Einsteiger, Transalp-Fan oder Fernreisebiker: Wir organisieren Fahrtechniktrainings genauso wie Bikeprogramme zwischen Himalaya und Anden.

Die neuen Kataloge des DAV Summit Club – sie bieten viel und machen Lust auf neue gemeinsame Bergerlebnisse!

Jetzt anfordern: [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de)

**GEWINN SPIEL**

Das Panorama-Gewinnspiel mit dem DAV Summit Club

## KENNEN SIE DIE?

### Hier kann man viel lernen – auch noch im Eis

Erkennen Sie diese Hütte und gewinnen Sie einen attraktiven Preis vom DAV Summit Club, dem weltweit größten Anbieter von alpinen Reisen und Kursen. Diesmal können Sie eine Teilnahme am Ski-Opening in Ischgl gewinnen: vier Tage ab 3. Dezember im berühmten Skiort mit hochwertiger Testbekleidung von adidas Outdoor, dem langjährigen Bekleidungs-partner des DAV Summit Club. Wert € 590,-, Buchungscode TKOPEN.

**Auflösung des Gewinnspiels aus Heft 4/2015**  
Autsch, das war schwer: Die Lacs des Chéserys liegen am berühmten Panoramaweg zum Lac Blanc gegenüber dem Mont Blanc; im Hintergrund waren Trientgletscher und Aiguille de Chardonnet zu sehen. Der Gewinn, eine Besteigung der Zugspitze, ging an Ludwig Wilhelm aus Haimhausen.



Foto: Andi Dick

Senden Sie Ihre Antwort an:  
Deutscher Alpenverein  
Redaktion Panorama  
Postfach 500 280  
80972 München oder an  
[dav-panorama@alpenverein.de](mailto:dav-panorama@alpenverein.de)

Einsendeschluss ist der **16. Oktober 2015**. Nicht teilnahmeberechtigt sind die Angestellten der DAV-Bundesgeschäftsstelle. Rechtsweg ausgeschlossen.

GEEIGNET FÜR  
**SOFTSHELL**

# DIE NEUE HIGH-TEC IMPRÄGNIERUNG

- Für Outdoor-, Sport- und Funktionskleidung
- Macht wasserdicht
- Erhält die Atmungsaktivität
- Einfach einwaschen oder per Schwamm auftragen





Berg- und Talfahrt durch Fjordnorwegen

# NORDLANDFIE

Blaugrüne Fjorde, Dörfer wie auf einer Postkarte, dazu endlose Hochflächen: Norwegen ist ein Traum. Wer hier radelt, braucht Zeit und Kraft. Gut, dass die Sommersonne die Szenerie bis weit in den Abend hinein ausleuchtet.

Text und Fotos von Thorsten Bröner

Im Speisesaal der Berghütte Finse 1222 herrscht Aufbruchsstimmung. Drahtige Norweger löffeln ihr Müsli, füllen Thermoskannen mit Tee, stellen Lunchpakete zusammen. Aus der hauseigenen Bäckerei zieht der Duft von frisch gebacke-

nem Brot. Bedienungen tragen Teller mit Rührei und Speck aus der Küche. Die Gäste schauen durch die Panoramafenster auf eine archaische Kulisse, die wie im Zeitraffer erwacht. Vier Farben dominieren das Landschaftsgemälde: Das Blau des Him-

mels und der Seen, das Grün der schmalen Wiesenmatten, das Grau der Gesteinsblöcke und das Weiß einer Gletscherzunge des Hardangerjøkulen.

Wir sind ans nordwestliche Ende der Hardangervidda gereist, der mit über 8000



Der Rallarvegen passiert idyllische Bergseen und farbenfrohe norwegische Häuser.

rengeher dem Mythos der legendären Polarforscher nach, durchschreiten in den Wintermonaten ein Reich aus Schnee und Eis. Jetzt, Mitte Juli, lädt die Hardangervidda Wanderer mit schweren Rucksäcken zu ausgedehnten Nationalpark-Streifzügen ein. Auch wir sind dem Ruf des Nordens gefolgt und möchten Fjordnorwegen in den nächsten zehn Tagen aus dem Fahrradsattel erleben. Monika freut sich auf die hellen Nächte und die heimeligen Übernachtungen in den nostalgischen Holzhäusern. Ich kann es kaum abwarten, die kurvigen Passstraßen zu erklimmen.

Los geht es auf dem Rallarvegen. Die rund achtzig Kilometer lange Strecke nutzt einen alten Transportweg, den Tausende Wanderarbeiter – so genannte „rallare“ – zum Ausbau der Bergenbahn anlegten. Vierzehn Jahre lang rackerten sie bis zur Fertigstellung im Jahr 1909. Nach wenigen Pedalumdrehungen verschwindet Finse, der auf 1222 Metern höchstgelegene Bahnhof Nordeuropas, im Rücken. Mit sanften Schwüngen führt die Schotterpiste am schimmernden Finsevatnet-See entlang. Wir lassen uns ohne Eile durch die menschenleere Bergwelt treiben. Rundherum sieht man Felsen, wie von zornigen Trollen hingewürfelt. Sie liegen auf den lang gestreckten Anhöhen, ruhen auf den Moospolstern, in die wir uns am liebsten hineinwerfen möchten. Sie lugen wie Krokodilrücken aus den Seen, wie Lachsbuschel aus den klaren Bächen. Felsen und Wasser, so weit das Auge reicht. Nach einer

Stunde beginnen die Räder zu rollen, Kurve um Kurve. Warme Luft umschmeichelt die Haut, das Gelände nimmt liebliche Züge an. Farnkraut überzieht zusammen mit violett blühenden Wiesen-Storchschnabel-Blumen die dunkelgrünen Hänge. Von einem Moment auf den anderen brechen die Berge jäh ab. Linker Hand stürzt der Myrdalsfossen-Wasserfall donnernd in das wildromantische Flåmdalen. Jetzt heißt es beide Bremsen ziehen und hoch konzentriert die nächsten zwanzig Spitzkehren hinabtasten. Am Ufer des Aurlandsfjords glühen die Scheibenbremsen. Monika wirkt be-

---

Rundherum Felsen auf lang gestreckten Anhöhen, wie von zornigen Trollen hingewürfelt.

---

schwingt, ich bin euphorisch: Irgendwo dort hinten, zwischen den Felsen und dem Wasser hat es uns gepackt, das Nordlandfieber!

Auch auf dem zweiten Abschnitt stimmt alles: Bei schönstem T-Shirt-Wetter geht es den Aurlandsvegen empor, eine Passstraße mit 1300 Höhenmetern. Der 47 Kilometer lange „Schneeweg“ ist eine von 18 norwegischen Landschaftsrouten, die sich vom Skagerrak bis zum Europäischen Nordmeer durch das gesamte Königreich ziehen. Wir fotografieren den tiefblauen Aurlandsfjord, tasten uns ans Ende des hölzernen Aussichtspunkts Stegastein, der

Quadratkilometern größten Hochebene Europas. Es ist eine karge, nahezu baumlose Steinwüste, so rau, dass hier Fridtjof Nansen und Roald Amundsen vor mehr als hundert Jahren ihre Expeditionsausrüstungen testeten. Heutzutage spüren Skitou-

# BER



wie eine Skisprungschanze dreißig Meter weit über den Fjord hinausragt, und stoppen die Räder im Zentrum von Lærdal. Nach einer Nacht im gemütlichen Sanden Pensjonat reiben wir uns den Schlaf aus den Augen. Lærdal ist ein charmanter Ort mit blumengeschmückten Holzhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die ein heimeliges Ambiente ausstrahlen. Einen Steinwurf entfernt spiegeln sich steil abfallende Felswände dunkel in einem Seitenarm des Sognefjords. Die Einheimischen nennen ihn stolz „König der Fjorde“. Seinen Titel trägt er zu Recht, denn die Urgewalten der eiszeitlichen Gletscher schufen mit ihm ein echtes Glanzstück. Sie schabten kraftvoll in die Gesteinsschichten, hobel-

ten Trogtäler aus und bügelten die Hänge ab. Heute greifen die zergliederten Meeresarme der Nordsee weit ins skandinavische Gebirge hinein – am Sognefjord beeindruckende 204 Kilometer.

Während die Berge ringsum in schwindelerregende Höhen aufragen, reicht der Boden des längsten Fjords des Landes bis in eine Tiefe von 1308 Metern. Nachdenklich betrachten wir das geheimnisvolle Dunkel. Wie es wohl da unten aussieht? Plötzlich erzittert das Spiegelbild, es zer-

lenken. Gut achthundert Jahre, ein stattliches Alter!

Nach dem Besuch im Volkskundemuseum machen wir uns auf den Weg ins 23 Kilometer entfernte Etappenziel. Den Anfang macht die berauschte Kurvenabfahrt Richtung Sogndal, gefolgt von einer genussvollen Rollpassage längs des Barsnesfjords. Hier beschauliche Bauernhöfe, dort eine tosende Stromschnelle. Schließlich rücken die Häuser der Gemeinde Solvorn in Sichtweite. In einem blütenweiß angepinselten

es flachen Untergrund zum Zelten. Die Aktivitäten sind vielfältig: Naturbegeisterte beginnen den Tag mit Gletschertouren und sonnen sich mittags am Fjord. Wo geht das schon? Gestern hatte ich freigenommen und bin den Sognefjellsvegen geradelt. Ihr müsst die Landschaftsrouten unbedingt kennenlernen“, erklärt Trond freudig. Im Augenblick zieht es uns erst einmal entlang der dicht stehenden Apfelbaumreihen und Himbeersträucher hinunter zum Uferstreifen. Dort schneidet eine auf



Die Schneestraße wird nahe der Passhöhe ihrem Namen gerecht (l. o.) und garantiert prächtige Ausblicke auf den Aurlandsfjord (l. u.). Auf dem Rallarvegen halten sich die Schneereste bis in den Sommer (l. M.).

Das Sogn Folkemuseum in der Amla-Bucht (M.). An zahlreichen Fjorden kann man entspannt am Ufer entlang radeln (r.).



reißt. Der Kapitän der Fähre Florø wirft die Motoren an. Wir schieben die Fahrräder über die Rampe, lösen zwei Tickets und schauen zu, wie der Bug gen Nordwesten pflügt. Steuerbord voraus zieht sich das malerisch in der geschützten Amla-Bucht gelegene Dorf Kaupanger einen Hang hinauf. In der Nähe des Schiffsanlegers spitzt der Turm der Kaupanger Stavkyrkje, einer hölzernen, als Stabbau konstruierten Kirche, aus einem offenen Laubwäldchen hervor. Durch einen Anbau gelangen Besucher in das dezent von kleinen Fenstern beleuchtete Kirchenschiff. Die Augen mustern den Raum, bis sie auf zwei Säulenreihen treffen, die wie ein kerzengerade gewachsener Fjordwald den Blick nach oben

residiert das Eplet Bed & Apple. Trond Henrik, Ende dreißig, ist Obstbauer, Chef der preisgekrönten Herberge und erfahrener Tourenradler. Monika und mir weist er das geräumige Tipi im Garten zu. „Das Hostel

---

Den Tag mit Gletschertouren  
beginnen und mittags  
am Fjord sonnen.

---

ist für unsere Gäste ein perfektes Basislager, um die Region zu erkunden. Alle Zimmer haben Fjordblick, im Erdgeschoss befindet sich eine offene Bücherei und draußen gibt

Spielzeuggröße geschrumpfte Fähre ihre weiße Bahn ins dunkle Wasser. Morgen früh geht es mit dem Schiff hinüber ins Dorf Urnes, zur ältesten Stabkirche Norwegens, 1979 mit dem Titel „UNESCO-Weltkulturerbe“ geadelt.

Am fünften Reisetag schlägt das Wetter um, ausgerechnet heute! Wir sind in der Siedlung Fortun am Fuß des Nationalparks Jotunheimen. Der Lustrafjord ist keine fünf Kilometer entfernt, da erinnert nichts mehr ans Meereswasser. Soeben fiel der Blick auf Fischer- und Ruderboote, jetzt sprießen zu beiden Seiten üppige Sommerwiesen. Soeben zerriss das Geschrei der Möwen die Stille, jetzt geben die Wohlklänge der Schafsglocken den Rhythmus der

## Mit dem Rad durch Fjordnorwegen

**BESTE ZEIT:** Juni bis September, der Rallarvegen ist erst ab Mitte Juli schneefrei.

**STRECKENVERLAUF:** Die beschriebene Tour umfasst rund 420 Kilometer. Der meist abwärts führende Rallarvegen verläuft auf teils holprigen Schotterpisten, die Reise durch Fjordnorwegen auf sehr gut ausgebauten Asphaltstraßen. Die Passübergänge Aurlandsvegen, Sognefjellet Mountain Road und Dalsnibba-Pass sind lang, aber nicht allzu steil. Bis auf die Abfahrt hinunter zum Geiranger Fjord gibt es kaum Verkehrsaufkommen.

**ANREISE:** Tägliche Flüge von mehreren deutschen Flughäfen oder mit dem Fährschiff ab Kiel ([colorline.de](http://colorline.de)) sowie Frederikshavn ([stenaline.de](http://stenaline.de)) nach Oslo. Von der norwegischen Hauptstadt aus geht es mit der Bergbahn bis Haugastøl ([nsb.no](http://nsb.no)). Rückflug von Ålesund zurück nach Oslo.

**FÄHRVERBINDUNGEN:** Fodnes-Mannheller: mehrmals täglich ([fjord1.no](http://fjord1.no)); Solvorn-Urnes: mehrmals täglich ([lustrabaatane.no](http://lustrabaatane.no)); Geiranger-Hellesylt: Mai bis September mehrmals täglich ([fjord1.no](http://fjord1.no)); Øye-Ålesund: Ausflugschiff 62 NORD AS-Hjørundfjords, Termine und Voranmeldung unter [post@62.no](mailto:post@62.no)

### UNTERKÜNFTE:

- > Geilo: Ro Hotel, Tel.: 0047/32 09 50 90, [rohotel.no](http://rohotel.no)
- > Finse: Finse 1222 Hotel, Tel.: 0047/56 52 71 00, [finse1222.no](http://finse1222.no)
- > Aurland: Vangsgaarden Motel, Tel.: 0047/57 63 35 80, [vangsgaarden.no](http://vangsgaarden.no)
- > Lærdal: Sanden Pensjonat, Tel.: 0047/57 66 64 04, [sandenpensjonat.no](http://sandenpensjonat.no)
- > Solvorn: Eplet Bed & Apple, Tel.: 0047/41 64 94 69, [eplet.net](http://eplet.net)
- > Skjolden: Vassbakken Camping, Tel.: 0047/57 68 61 88
- > Bøverdalen: Krossbu Mountain Lodge, Tel.: 0047/61 21 29 22, [krossbu.no](http://krossbu.no)
- > Lom: Fossberg Hotell, Tel.: 0047/61 21 22 50, [fossberg.no](http://fossberg.no)
- > Grotli: Høyfjellshotell, Tel.: 0047/61 21 74 74, [grotli.no](http://grotli.no)
- > Geiranger: Hotel Union, Tel.: 0047/70 26 83 00, [hotelunion.no](http://hotelunion.no)
- > Ålesund: Scandic Ålesund Hotel, Tel.: 0047/21 61 45 00, [scandic-hotels.no/alesund](http://scandic-hotels.no/alesund)

**INFORMATIONEN:** Innovation Norway, Caffamacherreihe 5, 20355 Hamburg,

Tel.: 040/229 41 50, [visitnorway.de](http://visitnorway.de), [cyclingnorway.no](http://cyclingnorway.no), [fjordnorway.com](http://fjordnorway.com), [nasjonale turistveger.no](http://nasjonale turistveger.no)

### LITERATUR:

- > Thorsten Brønner: Die schönsten Radtouren in Europa, Bruckmann Verlag
- > Norwegen, Das Fjordland, Dumont Reiseverlag
- > Skandinavien Reisehandbuch, Nordis Verlag
- > Südnorwegen, Reise Know-How Verlag



langsam kreisenden Beine vor. Die Straße mit der Nummer 55 klettert in kühn angelegten Kehren bergwärts. Leichter Nieselregen fällt. Er kühlt, wäscht die Luft rein. In tausend Meter Höhe lassen wir die Baumgrenze hinter uns. Das Asphaltband erreicht eine Hochfläche, die von aufgeweichten Moostepichen und Flechten durchzogen ist. Tronds Worte treffen voll ins Schwarze. „80 Kurvenkilometer, dazu herrliche Ausblicke. Hoch oben kommt ihr euch vor wie in der Arktis“, hatte er geschwärmt. In der Tat, die Landschaftskulisse wird zu einem erhabenen Panorama. Die Straße wellt sich, steigt erneut an, bis eine unscheinbare Markierung die Passhöhe auf 1434 Metern anzeigt. Nochmals tausend Meter höher ragen die mächtigsten Gipfel Skandinaviens auf, Galdhøpiggen (2469 m) und Glittertind (2472 m), die Stars des Nationalparks Jotunheimen. An ihren

Flanken schicken weiß-graue Gletscher gewundene Bäche auf die Reise. Daneben erstreckt sich ein bizarres Geflecht aus verästelten Seen, Schneefeldern und Findlingen. Mittendrin die Krossbu Mountain Lodge – das Tagespensum ist geschafft.

Neun Tage sind wir unterwegs. In Etappen von 35 bis 65 Kilometern geht es voran: Wir besichtigen die Stabkirche in Lom, überqueren tosende Stromschnellen, picknicken in der Natur und erklimmen den Dalsnibba-Pass. Letzte Nacht schüttete es unablässig – jetzt umhüllen bleierne Wolken die steilen Bergflanken. Wir gehen an Bord der Fähre Bolsøy, die am Ende des Geirangerfjords vertäut liegt. Unsere nächste Station ist die abgelegene Niederlassung Øye. Dazwischen liegen 21 bezaubernde Kilometer durch das tief eingeschnittene Norangsdalen, vorbei an verlassenen Gehöften und dem



kristallklaren See Lygnstøylvatnet, den 1908 eine gewaltige Steinlawine aufstaute. Warum die schmale Straße hinunter zum Hjørundfjord „Dronningruta“, Königinnenroute heißt, erfahren wir im 1891 erbauten Hotel Union Øye. In der standesgemäßen Prunkresidenz trugen sich unter anderem Königin Maud und König Haakon VII., Kaiser Wilhelm II., Königin



In Fjordnorwegen trifft man auf Gebirgsbäche aller Größen (o.). Immer wieder laden reizvoll in der Natur gelegene Rastplätze zum Verweilen ein, wie hier am Lustrafjord (l. u.). Lærdal wurde im Januar 2014 von einer Brandkatastrophe heimgesucht (r. u.).

Beatrix und der britische Schriftsteller Sir Arthur Conan Doyle in das Gästebuch ein. Noch heute darf sich der Gast in dem geräumigen Speisesaal aus der Belle Epoque fürstlich verwöhnen lassen. Ein wenig müde machen wir es uns auf den gepolsterten Stühlen bequem und zelebrieren den traditionellen Nachmittagstee. Um 17 Uhr heißt es Abschied nehmen von den

Annehmlichkeiten des Hauses. Das moderne Ausflugsboot MS Fjord Ålesund trägt uns zielstrebig auf den breiten Hjørundfjord hinaus, der grandiose Blicke auf das Zackenband der Sunnmøre Alpen freigibt. Eine gute Stunde später meistert der Kapitän eine Engstelle inmitten zweier Eilande, kurz danach rückt mit Ålesund der Verwaltungssitz der Provinz Møre og

Romsdal ins Bild. 1904 brannte nahezu die gesamte Innenstadt nieder. Auf den Trümmern errichteten die Bürger Ålesunds die Panoramastadt zeitgemäß im Jugendstil wieder – prächtiger und detailreicher als zuvor.

Heute nennen die 45.000 Einwohner ihre über mehrere Inseln verteilte Heimat die „schönste Stadt Norwegens“. Wehmütig spazieren wir über die Hafenterrasse, wo in diesem Augenblick das Hurtigruten-Schiff „MS Polarlys“ gen Norden ablegt. „So fuhren wir, meist bei schönem Wetter, seltener in Regen und Nebel, zwischen Sunden und Inseln hindurch längs der norwegischen Küste nach Norden. Welch ein herrliches Land!

---

Einfach drauflos strampeln,  
immer weiter, der Mitternachtssonne entgegen.

---

Ich möchte wissen, ob es in der ganzen Welt ein Fahrwasser gibt wie hier“, schrieb Fridtjof Nansen auf seinem Weg in Richtung Nordpolarmeer und trifft damit voll ins Herz der Norwegen-Besucher. Im Norden, denke ich, warten weitere Traumziele. Wir könnten an der Helgelandküste von einem Eiland zum nächsten springen, die schroff aus dem Nordmeer aufsteigenden Inselgruppen der Lofoten und Vesterålen erkunden oder bis zur weltentrückten Finnmark fahren. Man müsste einfach drauflos strampeln. Immer weiter, der Mitternachtssonne entgegen. Ach, ... Norwegen. ■



Thorsten Brönnner lernte Norwegen auf sechs Fahrradreisen kennen, die ihn bis hinauf ans Nordkap führten. Die Erlebnisse verarbeitete er in mehreren Büchern und Artikeln.

dav-shop.de

AUSRÜSTUNG



### Original High UV Buffs mit DAV Print

Ein nahtloses, vielseitig einsetzbares Schlauchtuch aus schnell trocknendem Material. Ideal für alle Outdoor-Aktivitäten. Das Gewebe transportiert die entstehende Feuchtigkeit extrem schnell von der Haut weg und sorgt so für ein besonders angenehmes Tragegefühl. Mit dem im Material integrierten Sonnenschutz ist der Sportler auch an heißen Tagen sicher vor Sonnenbrand geschützt. Dank Polygiene® Behandlung bleibt der Stoff länger sauber und wirkt durch Bakterien verursachter Geruchsentwicklung vor. Material: 100% Polyester (Coolmax Extreme®), unisex, one size fits all. Farbe: blau: Best.-Nr. 415251, schwarz: Best.-Nr. 415250, Preis: 17,95 €, Mitglieder: 14,95 €.



CHIBA  
GLOVES FOR SPORTS

### Chiba BioXCell Bike-Handschuhe Edition DAV

BioXCell Polsterung gegen Erschütterungen und Vibrationen – 2-stufiges, anatomisches Gelkissen verhindert das Einschlafen der Hände, perfekte Passform, Quick-Pull Auszieh-Hilfe, sicherer Griff, extrem robust, mit Silikondruck Edelweiß. Unisex, S-XXL, schwarz, Best.-Nr. 415450, Preis 32,90 €; Mitglieder 28,90 €.



### Chiba Klettersteig Handschuhe Via Ferrata Edition DAV

Mit Neopren-Knöchelschutz und Frotteedaumen zum Schweiß abwischen. Innenhand aus robustem Clarino Silikon-Druck für sicheren Griff. Unisex, S-XXL, schwarz, Best.-Nr. 415480, Preis 24,90 €; Mitglieder 21,50 €.

Mehr Infos und Bilder im web!



NEU!

LIZARD  
POWER GRIP FOOTWEAR

### NEU: Lizard Roll Up (Edition DAV)

Superleichte, hochfunktionelle, in einem Beutel zusammenrollbare Sandale (Flip-Flop Roll Up). Diese Sandale ist am Fuß fast unsichtbar und bietet dennoch genügend Schutz und durch die natürlich flache Fußposition alle Vorteile des Barfuß-Laufens. Rutschfeste Gummisohle (Lizard Grip – von Lizard entwickelte Gummisohle mit hochwertigsten, umweltverträglichen Komponenten). Unisex, Größen (EU): 37 - 47, Obermaterial: Polyester, Polyamid (Riemen), Gewicht: 200 g (Paar, Gr. 41, inkl. Beutel), inkl. Ersatzriemen, Best.-Nr. 415500, Preis: 29,95 €, Mitglieder: 24,95 €. **Kein Umtauschrecht!**



CHIBA  
GLOVES FOR SPORTS

### Express + / Herbst / Winter Bike- Handschuh Edition DAV

Leicht, winddicht und atmungsaktiv, mit wasserdichtem Regenüberzug, der im Bündchen am Handgelenk verstaubt werden kann. Silikonbeschichtete Innenhand

für sicheren und rutschfesten Grip. Mit Gel-Polsterung für höchsten Komfort und Sicherheit, Anziehhilfe und verstärktem Daumenbereich. Unisex, schwarz/neongelb, Best.-Nr. 415460, Preis 39,90 €; Mitglieder 34,50 €.

### DAV First Aid Kit Dry – die neue Erste-Hilfe-Tasche des DAV

Wasser- und staubdichte Verpackung aus Taffeta Carbonite, getapete Nähte, eingedrucktes SOS-Label mit Hinweisen zu alpinen Notsignalen und Notrufnummern. Die Füllung enthält alle relevanten Verbandspäckchen, Kompressen und Pflaster, sowie Schere, Pinzette, Rettungsdecke, Dreieckstücher, Signalpfeife und Handschuhe. Gewicht: ca. 290 g, moosgrün, Best. Nr. 490009, Preis: 29,95 €, Mitglieder: 25,95 €.



deuter

Erste Hilfe



DAV  
Deutscher Alpenverein

# Gut unterwegs mit der **Ausrüstung** vom DAV!



**DAV Wash-Bag**, ein federleichter Waschbeutel, der selbst steht oder aufgehängt werden kann. Kleines Packmaß und ausgezeichneter Nässechutz durch PU-beschichtetes Taffeta-Nylon. RV-Netzaußen-tasche für Zahnbürste. Mit diesem Kulturbeutel sind Ihre Utensilien auch im kleinsten Gepäck sauber verstaut. Moosgrün, Gewicht: 50g, Best.-Nr. 430210, Preis: 15,95 €, Mitglieder: 13,50 €.



## **DAV-Mikrofaserhandtücher Ultralight**

Superleichte, extrem schnell trocknende Reisehandtücher aus weicher Mikrofaser. Ideal für Berg- und Radtouren. Das besonders kompakte Material nimmt das 4- bis 5-fache seines Eigengewichtes an Wasser auf. Praktisch und platzsparend im Netzbeutel verpackt. Grün, Netztasche schwarz, **Größe M:** Best.-Nr. 430211, 90x45 cm, Gewicht: 95 g, Preis: 12,95 €, Mitglieder: 10,95 €. **Größe L:** Best.-Nr. 430212, 120x60 cm, 150 g, Preis: 18,95 €, Mitglieder: 16,95 €.

## **DAV Trinkflasche Klean Kanteen Classic mit Loop Cap**

Robuste und praktische Sport-Trinkflasche für Drinnen und Draußen. 800 ml Inhalt, aus 100 % rostfreiem, lebensmittelechtem Edelstahl ohne Innenbeschichtung aus Kunststoff und somit giftstofffrei. Nimmt keinerlei Geschmack oder Gerüche an. Der auslaufsichere Loop-Verschluss ist aus BPA-freiem, recyclingfähigem Kunststoff gefertigt. Dank der 5 cm breiten Mundöffnung geht das Trinken leicht. Abgerundete Kanten ermöglichen eine leichte Reinigung und bieten keine Versteckmöglichkeiten für Keime und Bakterien. Fahrradhaltergeeignet. Gewicht: 173 g, Best.-Nr. 430215 (Edelstahl gebürstet), Best.-Nr. 430216 (weiss), Preis: 24,95 €.



## **Klean Kanteen Zubehör:**

### **Kanteen® Fahrrad Flaschenhalter**

Best.-Nr. 430235, Preis: 9,95 €.

### **Kanteen® Sport Cap 3.0 für Classic Flaschen,**

für eine 25% höhere Fließgeschwindigkeit.

Best.-Nr. 430230, Preis: 6,95 €.

Ausführliche Informationen zur Benutzung, Reinigung und Pflege auf [dav-shop.de](http://dav-shop.de)



**WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE**

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de) oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



**Mehr Infos  
und Details  
im web!**



## Über das Tennengebirge

# DURCHS WILDE KA

Kilometerlange Höhlensysteme, eine ausgedehnte Karsthochfläche, berühmt-berühmte Kletterwände – das Tennengebirge hat einiges zu bieten. Für Wanderer zum Beispiel einsame Wildnis und Hütten, wie sie früher einmal waren.

Text und Fotos von Andi Dick

**D**iese Bergtour beginnt unter dem Berg. Eine funzlige Karbidlampe mit offener Flamme in der Hand, geht es dreihundertfünfzig Holzstufen hinauf, bis der Führer Hubert zum ersten Mal Pause macht. Ein dreißig Meter breiter und hoher Gang zieht sich den Berg hinauf, sein Boden überzogen von einer glänzenden Eisschicht, hier und da ragen zehn Meter hohe Eiskerzen aus der Oberfläche. Dann steilt sich der „Eiswall“ auf Nordwandformat auf, der Umkehrpunkt der ersten Forscher 1880. Jenseits des Walls inszeniert Hubert verrückte Eisgebilde im

Magnesiumlicht: Eisbären und Elefanten leuchten bläulich-grün, wie vom Nordlicht bestrahlt.

Die „Eisriesenwelt“ ist ein Erlebnis, auch wenn nur einer von 42 Kilometern der „größten Eishöhle der Erde“ wirklich glasiert ist; die kalte Luft, die im Winter einströmt, lässt im Frühling das Schmelzwasser gefrieren, bis Ende des Sommers schwindet ein Teil des Eises wieder. Gut, wenn man früh im Jahr zur Hüttentour durchs Tennengebirge startet.

Die Eisriesenwelt ist auch ein logischer Beginn. Denn Busshuttle und Seilbahn er-

sparen fast tausend Aufstieghöhenmeter. Wer mit der ersten Bahn in Werfen ankommt, hat genug Zeit für die Höhlenbe-sichtigung plus den Weiterweg zur ersten Hütte. Als „Hochkogel-Klettersteig“ firmiert dieser Anstieg – fast etwas übertrieben, denn viele „schwarze“ Wanderwege sind schwieriger. Trotzdem passendes Gelände für Gämsen, die es gar nicht eilig haben, wegzurennen. Sie sind Menschen gewohnt.

An der „Kote 2202“ beginnt leichtes Schneetreiben; der Abzug der Kaltfront verzögert sich noch etwas. Das richtige Wetter, um die Wildnis des Tennengebirges



Über allen Gipfeln ist Ruh. Abend an der Werfener Hütte. Die letzten Wolken verziehen sich aus dem Hagengebirge, ein schöner Tag wird folgen.

# RSTISTAN

von Anfang an intensiv zu erleben. Nicht das richtige Wetter für den schwachen Pfad zum Hochkogel; schon das Verfolgen des markierten Wanderwegs erfordert Aufmerksamkeit, selbst kleine Verlauffer enden ruck, zuck im Karstchaos zwischen zerfresenen Felsen, Geröll, Karstspalten und Schneeresten – der Nachteil, wenn man früh im Jahr unterwegs ist.

Auch der Tiroler Kogel, ein schöner Aussichtsgipfel über dem Salzburger Alpenvorland, bleibt bei diesen Verhältnissen links liegen, rutschig genug ist der Abstieg über glatte, erdige Felsstufen Richtung Leopold-Happisch-Haus. Eine Hütte, wie sie sein soll. Wie früher vielleicht einmal die meisten waren. Nicht zu groß, mit Schindeln verziert, der Holzgetäfelte Gastraum springt erkerartig aus dem Gebäude her-

vor und bietet mit seinen rundum verteilten Fenstern freien Ausblick – in den Nebel. Drinnen hat der Hüttenwirt Sepp schön eingheizt, er setzt sich gleich zum Neuankömmling und erzählt, dass seine zwanzigjährige Wirtskarriere diesen Sommer zu Ende geht. Nach zehn Jahren auf der Gleiwitzer Hütte und zehn auf dem Happisch-Haus wird diese Hütte der Naturfreunde nun saniert und umgebaut – womöglich zur Selbstversorgerhütte mit ehrenamtlicher Bewartung, wie die Laufener Hütte, das Ziel der vierten Etappe. Sighart, ein Schlossermeister, der nebenberuflich zusammen mit zwei Kollegen die 600 Schafe hier auf den Pitschenbergalm betreut, ergänzt, dass der obere Stock eine Wohnung für den (Schweizer) Jagdpächter werden soll; Hütten im Hochgebir-

ge zu erhalten, ohne finanziell auszubluten, ist eine Aufgabe, die Offenheit für pragmatische Lösungen erfordert.

Sigharts Schäfchen zeigen sich sehr anhänglich am Beginn der nächsten Etappe.

---

Eine Hütte, wie sie sein soll.  
Wie früher vielleicht einmal  
die meisten waren.

---

Schade; bei schönem Wetter und unbedrängt von salzhungrigen Leckermäulern könnte man stundenlang in diesen saftigen Wiesen herumlungern. Doch auch das Wetter ist noch nicht so weit: Der felsige Weg zur Edelweißerhütte ist im leichten



Schneetreiben eine Orientierungsaufgabe mit Hochgebirgsfeeling, das Notquartier der Selbstversorgerhütte des „Edelweißclub Salzburg“ wird zur Schlupfburg gegen den Wind. Doch bald hat sich der Spuk gelegt, nach steilem Abstieg führt eine grasige Rampe über Felswänden hinaus auf den Pfeilerkopf des Großen Fieberhorns. Dass dieser bekannte Kletterberg eine solche

wenn auch zum Preis 250 zusätzlicher Höhenmeter.

Die Werfener Hütte ist genauso schnuckelig wie das Happisch-Haus, ihre Lage aber unvergleichlich spektakulärer. Die Terrasse, mit einer Loungegarnitur chillig möbliert, ragt fast 1500 Meter über das Salzachtal hinaus, jenseits geben die letzten Abendwolken zögerlich den Hochkönig und das Steinerne Meer frei, die Tauerngipfel bleiben noch verhüllt, während Mingma Nuru, der nepalesische Assistent des Wirts, die Dohlen füttert, die im Abendwind über dem Gelände soaren. Mingma stand auf dem Everest, hatte eine Agentur mit dem Slogan „You just walk. Rest we do“; nach dem Erdbeben liegt sein Heimatdorf in Trümmern. Dennoch gibt er sich gut gelaunt, liest dem Gast den Hunger von den Augen ab und garniert das Älpler-Omelett mit frischen Paprikaschoten.

Die Aussichtshütte am Steilhang lockt späte Gäste. Zwei Trailrunner laufen ein, die ihre Wunschzeit von einer Stunde für die tausend Meter ab Wengerau knapp verfehlt haben; der Pflasterermeister Walter gibt sich des Öfteren einen Feierabend-Spaziergang hier in seinen Hausbergen; spät abends kommt Christian an, ein Lokführer aus Augsburg, der von Abtenau aus über verschwegene Pfade hierher marschiert ist und viel mit Bahn und Fahrrad reist, besonders gern in die Gebirge Griechenlands, Rumäniens und des Balkans. Da uns beide der



Plateau mit Rand-Ausblick. Vom schwierigen Zugabe-Gipfel des Hochthrons bewundert man Salzachtal, Tauern und Hochkönig. Die Schafe beim Happisch-Haus und die Laufener Hütte stehen im Grünen, dazwischen wartet die Felsenwüste.



Südgrat des Hochthrons lockt, beschließen wir, dieses Wegstück gemeinsam zu kraxeln.

Der Abzweig ist gleich am Rand der Terrasse beschildert, an den Lamas des Wirts vorbei führt eine Schrofenrinne hinauf zu wilden Grattürmen. Die angekündigten

---

An der Aussichtsterrasse  
über dem Salzachtal segeln  
die Dohlen im Abendwind.

---

Achillesferse hat, über die man ihn durch die Hintertür entern kann, sieht man ihm vom Tal aus nicht an.

Wilder wirkt da der Werfener Hochthron. Stotzige Felswände auf allen Seiten. Selbst der Wanderweg zu seinen Füßen wird an der „Thronleiter“ garstig. Die ausgewaschene Rinne im oberen Teil könnte man ohne Drahtseil noch als rundgriffigen Zweier absteigen. Und auch die Leiter beginnt zunächst zurückhaltend mit etwa siebzig Grad Neigung. Dann aber pfeift sie die letzten zehn Meter senkrecht nach unten – wer den Hochkogelsteig schon als Klettersteig empfunden hat, wird hier ein Sicherungsset begehren. Oder besser gleich das Fieberhorn weiträumig umgehen,

## Panoramainfo

Dreierstellen fallen uns nicht wirklich auf, zwei Fixseile bieten Hilfe an steileren oder ausgesetzten Passagen, und schneller als erwartet stehen wir am Kreuz: siebzig Kilo Stahl, die der Schafhüter Sighart vor ein paar Jahren geschlossert und mit zwanzig Freunden hier herauf getragen hat. Die nun endlich abgezogene Kaltfront hat das Panorama auf Hochglanz poliert: Dachsteingruppe, die Tauernkette von Hochalm bis Venediger, die Felsbastion von Hochkönig und Steinernem Meer – „nur er hat sich ein-



g'hüllt“, der Watzmann. Im Norden liegt das Salzburger Alpenvorland im Frühdunst, davor erstreckt sich die Steinwüste: das riesige zentrale Karstfeld des Tennengebirges. Mein Weg.

Zurück an der Edelweißhütte verabschiedet sich Christian, der übers Raucheck weiter will, für mich beginnt das Abenteuer Karst. Wenn nicht gerade Nebel die Orientierung erschwert, ist es eigentlich nicht gefährlich hier; in die unergründlichen Löcher, die sich neben dem Weg auf-tun, muss man ja nicht hineinstolpern. Aber die Strecken ziehen sich gewaltig. Denn jeder Schritt will exakt platziert sein: Auf messerscharfen Karrenrippen, rollsplittbedeckten Platten, im steilen Geröll. Und nebenher heißt es immer Augen auf für Markierungen, Steinmannl, Wegweiserstangen. Den ambitionierten bis größtenwahnsinnigen Plan eines Abstechers hinunter zum Dr.-Heinrich-Hackel-Haus und über den Tauernkogel wieder zurück begrabe ich gleich, nachdem die ersten Zwischenzeiten fast auf dem Niveau der Wegweiserangaben einchecken. Wer hier seinen Zeitplan nach den offiziellen Anga-

## Über das Tennengebirge

Anspruchsvolle Bergwanderung durch ein einsames Karstgebirge. Hochkogel-Aufstieg (KS A), Thronleiter (KS B) und der Scharfe Steig (schwarz) sind teilweise sehr ausgesetzt und fordern absolute Sicherheit; der Weg durch die Karstfelder ist wegen des ungleichmäßigen Terrains und vieler Gegenanstiege mühsam, die Gehzeitenangaben eher streng.

**BESTE ZEIT:** Juni bis Oktober, Altschnee kann die Orientierung erschweren.

**ANREISE:** Die Ausgangs- und Endpunkte Werfen und Abtenau werden von Salzburg regelmäßig angefahren. Beim interessanteren Abstieg nach Lammertal ÖV-Verbindung nach Salzburg vor allem nachmittags.

**HÜTTEN-INFO:** happischhaus.at; werfenerhuette.at; hackelhueette.at; alpenverein-laufen.de/Laufener-Huette

**KARTE:** AV-Karte 1:25.000, Nr. 13, Tennengebirge

**TOURIST-INFO:** Salzburger Land Tourismus GmbH, Wiener Bundesstr. 23, A-5300 Hallwang, Tel.: 0043/(0)662/66 88-0, Fax: 0043/(0)662/66 88-66, info@salzburgerland.com

### DIE ETAPPEN

**1)** Werfen (550 m) – Dr.-Friedrich-Oedl-Haus (1582 m, mit Bus- und Seilbahnhilfe)

– Eisriesenwelt – Kote 2202 – Leopold-Happisch-Haus (1925 m), 750 Hm↑, 310 Hm↓, 3-4 Std. + 45 Min. Fahrzeiten

**2)** Leopold-Happisch-Haus – Edelweißhütte (2349 m) – Werfener Hütte (1969 m), 480 Hm↑, 430 Hm↓, 3-4 Std.

**3)** Werfener Hütte (1969 m) – Edelweißhütte – Wenger Scharte (2077 m) – Schubühel (2334 m) – Tauernscharte (2103 m) – Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte (1531 m), 580 Hm↑, 1020 Hm↓, 6 Std.

**4)** Hackel-Hütte (1531 m) – Tauernscharte – Schubühel – Bleikogel (2411 m) – Laufener Hütte (1726 m), 1130 Hm↑, 930 Hm↓, 5-6 Std.

**5)** Laufener Hütte (1726 m) – Edelweißkogel (2030 m) – Scharfer Steig – Lammertal (Vorderhof, 965 m) – Lungötz (830 m, Bus- und Bahnverbindung nach Werfen über Hütttau und Bischofshofen), 330 Hm↑, 1230 Hm↓, 4-5 Std.

### MEHR INFOS UND BILDER:

alpenverein.de/panorama



Diese und weitere Hüttentouren finden Sie unter „Themen“ auf

alpenvereinaktiv.com



ben macht, muss flott zu Fuß sein. Außerdem habe ich eh keine Nusschokolade dabei, mit der man angeblich der Wirtin der Hackel-Hütte eine Freude machen kann.

Es ist ein eigenartiges, einzigartiges Gehen auf diesem Plateau ohne Horizont,

wie ein Korken auf der Dünung der Karstfelsen taumelnd. Dabei ist es keine Wüste: Wo der Altschnee gerade taut, baumeln die fransigen lila Glöckchen der Soldanel-len, an wärmeren Flecken blühen Enzian, Primeln und allerlei andere Farbtupfer.

## Panoramazoom

### Karst und Höhlen

Sechzig Quadratkilometer misst das Plateau des Tennengebirges, große Teile davon liegen über 2000 Meter hoch. Der Dachsteinkalk wird vom Regenwasser oberflächlich aufgelöst, zurück bleiben zerfressene, teilweise von Rillen und Rippen gefurchte Oberflächen. Unter der Oberfläche geht die Erosion weiter; die Eisriesenwelt (Foto; mit 20.000 Quadratmetern Eisfläche die größte Eishöhle der Erde) ist nur die bekannteste von insgesamt 960 bisher erforschten. Aufmerksamkeit erregte die besonders tropfsteinreiche „Jack-Daniel’s-Höhle“, als 2014 ein polnischer Forscher sich verletzte und aufwendig geborgen werden musste – wenn auch im Schatten der fast gleichzeitigen Riesending-Rettungsaktion am nicht weit entfernten Untersberg. Zur Verpflegung der 48 Retter wurde das Team der Laufener Hütte von Sektionskollegen unterstützt.

Foto: Eisriesenwelt



Unverzagt müht sich das Leben, Fuß zu fassen in der Steinöde – und hat Erfolg. Frustrationstolerant auf und ab steigend, ist dann irgendwann auch der Bleikogel erreicht, zweithöchster Gipfel des Tennengebirges und Kulminationspunkt der Durchquerung; dahinter öffnet sich wieder eine völlig andersartige Geländekammer.

Über letzte Geröllfelder und Felsbänke geht es hinab in einen sattgrünen Wiesenkessel, von Gipfeln umrankt. Der Fritzerkogel böte nimmersatten Höhenmeterfressem eine vollmundige Zugabe, Genussfähige schlendern zwischen Butterblumen durchs „Wassereben“, wo auf einer kleinen Anhöhe



die Laufener Hütte hockt. Noch so ein Retro-Kleinod, wenn auch mit Solaranlage und Umweltgütesiegel. Ihr Konzept hat Seltenheitswert im Ostalpenraum: Auf die Selbstversorgerhütte darf man seine Verpflegung eigenfüßig herauftragen, die ehrenamtlich tätigen Hüttenwarte servieren nur Getränke und vielleicht eine Suppe. Günther und Carmen zum Beispiel – zweimal im Jahr verbringen sie eine Woche Urlaub hier oben und kümmern sich in Lederhose und Dirndl um ihre Gäste. Dass die mit gut zweitausend Mitgliedern nicht allzu große DAV-Sektion Laufen gar nicht sämtliche Anwärter für den Hüttenwirtsjob erhören kann, ist ein Beleg dafür, dass sich nicht immer und alles um Geld drehen muss.

---

Ein echt scharfer Steig: Schockiert stürzt der Blick tausend Meter ab ins Lammertal.

---

Die charmante Unterkunft ist eine Übernachtung wert, ihre Tourenziele auch. Neben dem Fritzerkogel ist die Höllkarwand-Überschreitung eine ins Auge springende Option: mit wenigen versicherten Stellen rund über den Gipfelkranz, der den Hüttenkessel umragt. Danach ist noch genug Zeit, nach Abtenau hinunterzulaufen, von

Blick zurück ohne Reue. Auge und Muskeln erholen sich in den Trollblumenwiesen des Lammertals; durch die Felsen führte der Scharfe Steig herab.

wo die günstigsten Bahnverbindungen salzburgwärts zu haben sind. Wer etwas längere Fahrzeiten in Kauf nehmen mag, auf den wartet die perfekte Abrundung einer sehr speziellen Hüttentour: Der „Scharfe Steig“ könnte nicht passender benannt sein. Vom Grassattel beim Edelweißkogel stürzt der Blick schockiert über Schrofenflanken und Felswände hinab ins Lammertal – da soll ein Weg durchgehen? Es geht! Wenn man kaltblütig auf fußbreitem Pfad überm Abgrund tänzelt, sich auch von Geröllauflage nicht irritieren lässt und die Konzentration für einige hundert Höhenmeter auf Maximum hält. Dann wird man irgendwann dem letzten, sacksteilen Waldgürtel entrinnen, eintauchen in die Wiesen mit Orchideen, Akeleien und Margeriten, über denen die Bischofsmütze herübergrüßt – und spüren, wie nach den Ohren auch das Herz aufgeht. ■



Andi Dick lässt sich gerne faszinieren von den nordalpinen Karstflächen – vom Tennengebirge war er besonders begeistert.

# ARBEITEN IN NEUER PERSPEKTIVE

Der höhenverstellbare VARIDESK® lässt Ihnen jederzeit die Wahl, ob Sie im Sitzen oder im Stehen arbeiten möchten. Unser Aufsatz kann problemlos mit Ihrem bestehenden Schreibtisch kombiniert werden und ist unverzüglich lieferbar. Auspacken und sofort benutzen - kein Zusammenbau erforderlich! So leicht ist es einen gesünderen und produktiveren Arbeitsplatz zu schaffen - alles, was Sie dazu brauchen, ist ein VARIDESK. **+49-2388-4033599**



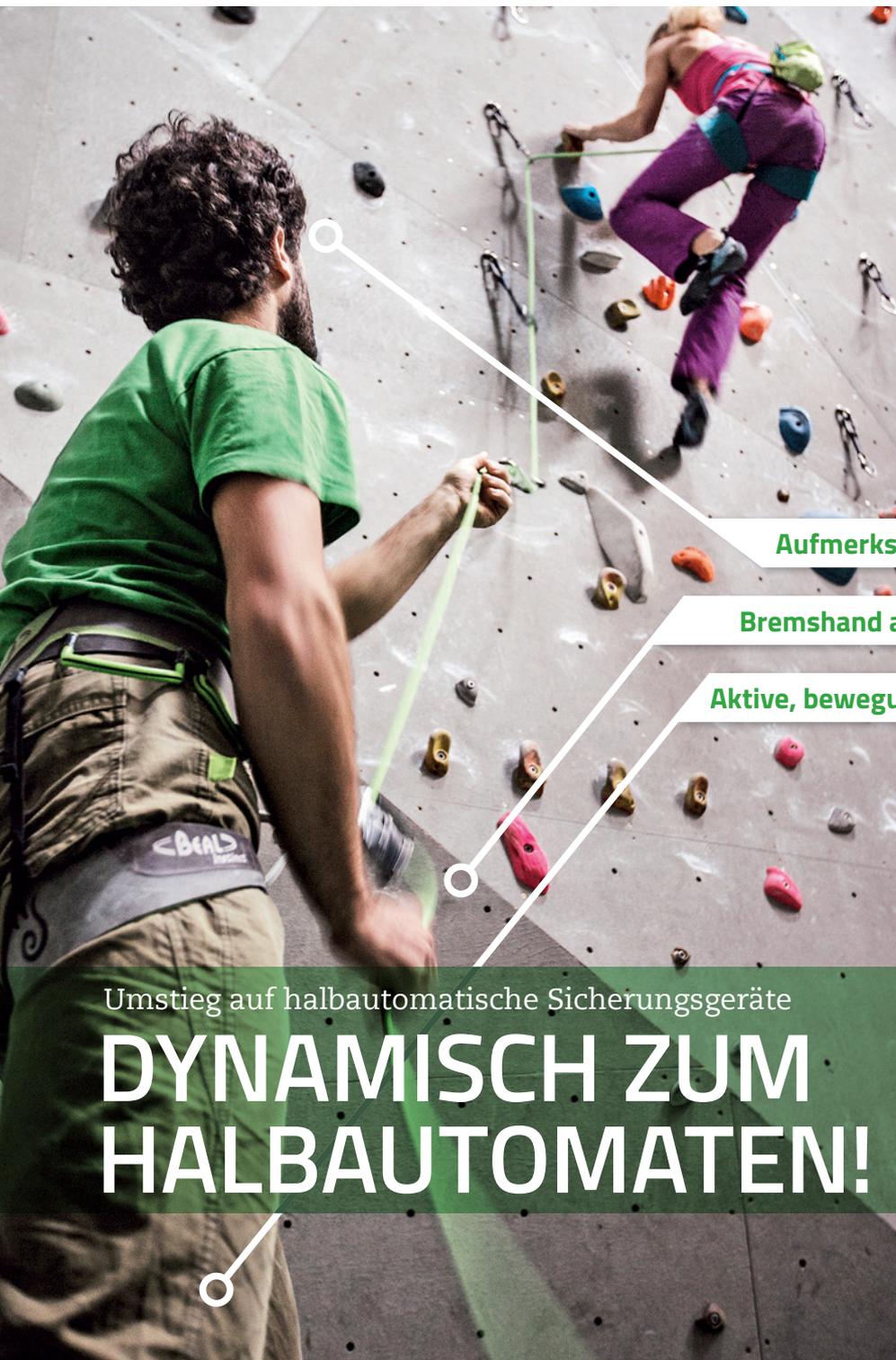


Foto: Christoph Jorda

Halbautomaten haben in den meisten Sicherungssituationen deutliche Vorteile gegenüber dynamisch wirkenden Sicherungsgeräten. Aber auch sie muss man richtig bedienen. Damit der Umstieg funktioniert, ist eine clevere Herangehensweise gefragt.

Von Christoph Gotschke

**Aufmerksamkeit + Mitdenken**

**Bremshand am Bremsseil, unten**

**Aktive, bewegungsbereite Stellung**

Umstieg auf halbautomatische Sicherungsgeräte

# DYNAMISCH ZUM HALBAUTOMATEN!

**D**er DAV bezieht, wie viele ausbildende Verbände, eine klare Position. Er empfiehlt für den Sportkletteralltag halbautomatisch blockierende Sicherungsgeräte. Dynamische Sicherungsgeräte wie Tube, HMS und Co. haben zwar unbestritten in speziellen Situationen

Vorteile, in den allermeisten Fällen überwiegen aber eindeutig die Argumente für Halbautomaten (s. S. 26, 58).

So weit, so gut! Wer aber die Diskussionen auf allen Ebenen mitbekommen hat, dem wird klar: Die Empfehlung und das reine Auflisten der Vorteile genügen nicht, um

eine flächendeckende Änderung zu erreichen, was aus rein sicherheitstechnischer Sicht ja wünschenswert wäre. Denn Kletterer wollen (und sollen) eigenverantwortlich und selbstbestimmt entscheiden – und dabei möchten sich viele einfach nicht vom Gewöhnten lösen. Außerdem verunsichert auf den ersten Blick die Gerätefülle auf dem Markt, und die Bedienung mancher Geräte mag zu komplex erscheinen.

Mit dieser Realität müssen alpine Vereine, Trainer und Aktive umgehen. Die Vereine müssen informieren, wie Sicherung beim Klettern optimiert werden kann. Trainer und Ausbilder müssen sensibilisieren, informieren, motivieren – und vor allem: noch besser ausbilden. Und Kletterer sollten bereit sein, ihre Praxis zu hinterfragen und Änderungen mit Geduld und planvoll anzugehen.

Dabei sollten Argumente wie Preis und Gewicht keine Rolle spielen. Denn es geht um die persönliche Sicherheit unserer Kletterpartner. Fast jede Fahrradreparatur ist

teurer, und ein paar Gramm mehr stören sicher nicht auf dem Weg in die Halle oder in den Klettergarten.

### Neugier und Motivation

Wenn man also, der Empfehlung entsprechend, auf einen Halbautomaten umsteigen will: Wie geht man dabei am besten vor? Welches Gerät eignet sich für wen, gibt es „den besten Halbautomaten“? Und wie trainiert man überhaupt das Sichern, gerade mit einem noch unbekanntem Gerät?

Voraussetzung für wirksames Lernen ist Motivation. Man lernt viel leichter, wenn man sich auf das Neue freut, neugierig und gespannt ist und vor allem, wenn man für sich einen echten persönlichen Vorteil erkennt. Bei einem so lebenswichtigen Inhalt wie gutem Sichern sollte dies eigentlich gegeben sein. Ziel ist, die Sicherungskette so gut wie möglich zu gestalten – und dazu gehören: das generelle Sicherungsverhalten, das Siche-

rungsgerät und dessen korrekte Verwendung. Nur keine Angst: Die Gemeinsamkeiten in der Verwendung überwiegen deutlich, und was neu ist, lässt sich leicht lernen. Eigentlich ist Lernen ja immer spannend ...

### Nur gelernt ist gelernt

Wer sich entschlossen hat, auf ein blockierendes Gerät umzusteigen, hat mehrere Wege zur Auswahl, die zum richtig guten Sichern hinführen. Die Methode „Auspacken, Einhängen, Losklettern“ gehört nicht dazu, sie ist gefährlich und frustrierend! Leider sind genug Beispiele bekannt – auch recht prominente –, wo das „trial and error“-Prinzip versagt hat. Aussagen wie „Halbautomaten sind total kompliziert“ und viele Fehlanwendungen haben ihre Ursache in solch improvisiertem und lückenhaftem Herangehen.

Der ideale Weg wäre sicher ein strukturiertes Sicherungsupdate, bei dem man un-

terschiedliche Geräte testen und mit dem persönlichen Favoriten üben kann, am besten bis hin zu einem Sturz- und Sicherungstraining. Mehr Angebote in dieser Richtung durch Sektionen, Kletterhallen und Kletterschulen wären wünschenswert!

Für routinierte Seilschaften, die mit dynamischen Geräten sehr geübt und selbstkritisch arbeiten, ist sicher auch der autodidaktische Weg möglich. Vorausgesetzt, ein paar Grundregeln werden beachtet und der gesunde Menschenverstand bleibt eingeschaltet.

Bevor es ans Üben geht, muss man sich aber für ein Gerät entscheiden. Schwierig? Auf den ersten Blick scheint das Geräteangebot verwirrend. Beinahe jeder namhafte Hersteller bietet ein Gerät oder gleich mehrere an. Jährlich kommen neue dazu, weitere sind angekündigt und jedes ist dann angeblich das beste am Markt! In der Praxis konnten über die letzten Jahre nur einige wenige Geräte wirklich überzeugen, andere verschwanden schnell wieder von der Bildfläche. Und Neuerscheinungen sind immer eine Einladung an die menschliche Kreativität zum Finden von Fehlbedienungsmöglichkeiten ...

Auf den zweiten Blick lassen sich aber alle halbautomatischen Geräte in zwei grobe Kategorien unterteilen, nach dem Kriterium: Hängt die Blockierfunktion von der Position der Bremshand ab oder nicht?

### Halbautomaten der Kategorie „Autotuber“

Bezeichnet man die „Autotuber“ als „Tuber mit Bremskraftunterstützung“, sind ihre Vor- und Nachteile schon angedeutet. Routinierte Tube-Sicherer finden dank der

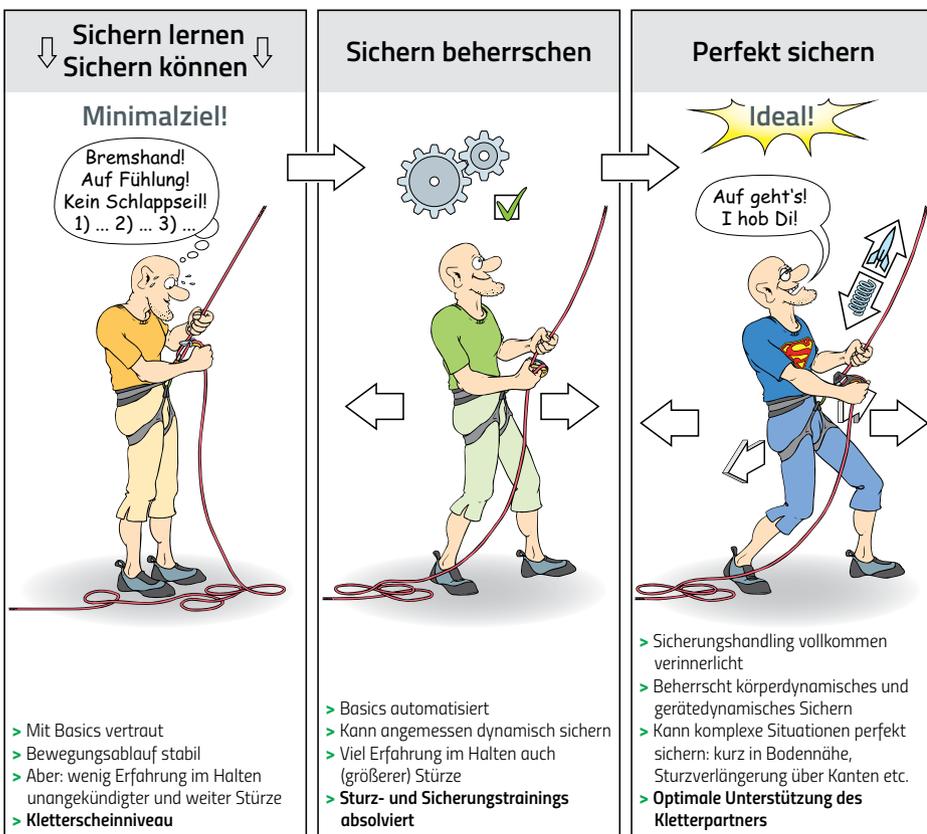


Illustration: Georg Sogler

Sichern ist weitaus mehr, als nur das empfohlene Gerät richtig zu bedienen. Das Bremshandprinzip ist immer absolute Grundlage.

tube-ähnlichen Handhabung einen intuitiven, leichten Umstieg auf ein blockierendes Gerät, Einsteiger ohne Vorerfahrung lernen die Bedienung meist zügig.

Aber: **Damit das Gerät blockiert, muss die Bremshand nicht nur am Bremsseil bleiben, was ohnehin selbstverständlich ist („Bremshandprinzip“: Die Bremshand umschließt immer das Bremsseil) – sie muss vor allem, und da wird es spannend, bei einem Sturz in der richtigen Position („Bremshand unten“) sein oder zumindest schnell dorthin gebracht werden.** Sonst tritt die Bremswirkung nicht ein! Ein Umstieg von Halbmasterwurf auf diese Geräte braucht daher sehr diszipliniertes und langes Üben. Wenn die klassische Halbmasterwurf-Bedienung mit „Bremshand oben“ automatisiert ist und auf Autotuber übertragen wird, versagt deren Bremsmechanik. Einige Autotuber-Unfälle resultieren aus dieser Umlern-Problematik.

### Halbautomaten der Kategorie „Funktionsweise Grigri“

Die Stärke von Halbautomaten der „Funktionsweise Grigri“ liegt in ihrer Fehlertoleranz bezüglich der Bremshandposition. Auch bei diesen Geräten ist das Bremshandprinzip absolute Grundbedingung. Denn um zuverlässig in jedem Fall zu blockieren, benötigen auch Halbautomaten dieser Gattung einen Bremsimpuls auf der Seite der Bremshand. Aber der Blockiermechanismus hängt bei ihnen – anders als bei den „Autotubes“ – nicht von der Position der Bremshand ab.

Die Tatsache, dass zum Seilausgeben oft eine etwas komplexere Handhabung nötig ist, hat ihnen den Ruf verschafft, „komplizierter“ zu sein. Ist eine zuverlässige Bedienmethode aber erst mal solide gelernt, geht auch das Seilausgeben schnell und sicher. Der Lernaufwand lohnt sich: Halbautomaten der Funktionsweise Grigri zeigen im neutralen Vergleich die höchste Fehlertoleranz! Ein angenehmes Detail ist das sehr gleichmäßig mögliche Ablassen. Eine mög-

liche Fehlerquelle beim Ablassvorgang ist bei diesen Halbautomaten das reflexartige „Durchreißen“ des Ablasshebels bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Bremshand. Manche der Geräte besitzen deshalb eine „Panikfunktion“, eine sinnvolle Einrichtung, um Ablassunfälle zu vermeiden.

### Was immer sein muss

Das Wichtigste sollte eigentlich selbstverständlich sein: **Ein Halbautomat ersetzt nie gutes, aufmerksames Sicherungsverhalten,** Vermeidung von Schlappeil und andere Grundbedingungen sicheren Kletterns. Er



Foto: Christoph Jorda

Vor allem in bodennahen Situationen ist richtiges Sicherungsverhalten wichtiger als die Wahl des Gerätes.

reduziert lediglich die Anfälligkeit der Sicherungskette auf Bremshandversagen und erleichtert das Halten von Stürzen in schwierigen Fällen (wenig Handkraft, dünnes oder glattes Seil, schwerer Stürzender ...).

Wie bei dynamischen Sicherungsgeräten gilt deshalb auch bei allen Halbautomaten unbedingt das Bremshandprinzip: Eine

Hand kontrolliert ununterbrochen und ausschließlich das Bremsseil. Dieses Prinzip ist entscheidend, um zum Beispiel Ablass-Unfälle zu vermeiden oder falsche Handgriffe abzusichern. Gemäß der „Dreibein-Logik“ gehört zur richtigen Gerätebedienung außerdem, dass sie die menschlichen Reflexe berücksichtigt und dass die Mechanik des Gerätes zu jedem Zeitpunkt wirken können muss.

Außerdem ist bei allen blockierenden Geräten ein intaktes, halbwegs modernes Seil wichtig. Auf jedem Gerät steht, für welche Seildurchmesser es geeignet ist. Mit aufgerautem Mantel und Krangeln kann man ein Seil vielleicht noch durch ein Tube schieben; bei Halbautomaten kann dann der Blockiermechanismus zu oft auslösen und das Seil ausgeben schwierig werden. Wer wegen eines alten Seils den Wechsel scheut, spart definitiv am falschen Ende.

### Strukturiert, methodisch, kleinschrittig!

Wie oben schon angedeutet, wäre die Erwartung unangemessen, dass bei einem Halbautomaten das Sichern „automatisch“ und sofort gut funktioniert. Wie bei Tubern und Halbmasterwurf auch, muss man sich an das neue Gerät erst gewöhnen: durch eine schrittweise Herangehensweise mit ausreichend Übungsgelegenheit bis hin zu Inhalten des Sturz- und vor allem Sicherungstrainings. Das schafft Vertrauen und automatisiert die Handgriffe, die im Alltag und besonders im „Ernstfall“ funktionieren müssen.

Wer sich auf ein neues Sicherungsgerät einlässt, sollte einer methodischen Reihe folgen – nach den Regeln: „vom Bekannten zum Unbekannten“, „von einfach zu komplex“ oder auch „von der Trockenübung zum Sichern eines harten Rotpunktversuchs“ (s. Kasten rechts).

Wem Begriffe der im Kasten dargestellten Übungsreihe fremd vorkommen oder wer noch nie strukturiert Sichern und Stürzen trainiert hat, der darf seine persönliche Si-

## Schritt für Schritt zum guten Sichern

- > Bei jedem Gerät steht am Anfang das ernsthafte Lesen der Gebrauchsanweisung; sie liefert wertvolle Informationen wie die empfohlenen Seildurchmesser oder Karabinergrößen.
- > Dann sollten beide Seilschaftspartner wissen und geübt haben, wie das Seil eingelegt und das Gerät am Gurt eingehängt wird – wie sollte sonst der Partnercheck (mit Funktionstest) funktionieren?
- > Bevor es in die Höhe geht, müssen alle Funktionen am Boden klappen. Dazu gibt es eine Reihe von Trockenübungen, bei denen man die Handhabung vollkommen gefahrlos einschleifen kann. Zum Beispiel kann man ein Seil in der ersten Zwischensicherung (oder einem Karabiner am Treppengeländer) umlenken und beide Seilpartner üben mit je einem Gerät alle wichtigen Funktionen: Einholen, Blockieren, Ablassen, Ausgeben und den schnellen Wechsel von Ausgeben und Einholen (Bild unten links).
- > Ein Haltetest in Bodennähe (1. oder 2. Exe) schafft Vertrauen und erlaubt die erste Ablass-Erfahrung mit Realbelastung in relativ ungefährlicher Höhe (Bild unten rechts).
- > Dann kann man nach und nach den Ablauf in leichte Routen übertragen, die völlige Konzentration auf das Sicherungsgerät erlauben. Sinnvollerweise zuerst im Toprope und mit Hintersicherung, dann schrittweise im Vorstieg und ohne Hintersicherung.
- > Funktioniert die Bedienung ordentlich, führen Elemente aus Falltest, Sturz- und Sicherungstraining hin zu einem Sichern, das diesen Namen wirklich verdient. Spätestens hier erspart der Rat eines erfahrenen Trainers den ein oder anderen Stressmoment.



Die ersten Griffe: Über eine Umlenkung kann man das Seil ausgeben und -einziehen üben. Ist das Seil zehnmal durchgezogen, sollte das Handling halbwegs sitzen.



Ein Haltetest in Höhe der ersten Zwischensicherung schafft Vertrauen in die Funktion des neuen Gerätes. Danach kann es an die ersten Topropes gehen.

Fotos: Christoph Gotschke

cherungskompetenz zumindest hinterfragen. Und sich am besten auf die Suche nach einem Trainingsangebot machen. Egal ob ein Gerätewechsel ansteht oder nicht. Denn wenn der Kletterpartner auf dem Boden liegt, ist es zu spät für die Selbsterkenntnis, dass man das Sichern vielleicht doch noch besser trainieren hätte können ...

### Der Aufwand lohnt sich!

Beobachtungen, Studien und Unfallberichte belegen eindeutig: Es passieren nur deswegen so wenige schwere Unfälle, weil Vorsteiger relativ selten unerwartet, weit oder in Worst-Case-Situationen (z.B. beim Klippen) stürzen. Bewusst oder unbewusst blei-

ben sie tief im kontrollierbaren Komfortbereich und die Sicherungskette wird zum Glück nicht oft ernsthaft belastet.

Es ist aber auch klar: Theoretisch kann zu jedem Zeitpunkt ein Griff brechen oder sich drehen, ein Fuß rutschen oder eine Bewegung misslingen. Das ist die Bewährungsprobe für gutes Sicherungsverhalten und korrekte Gerätebedienung. Und da wir Menschen glücklicherweise keine Maschinen sind, sondern fehlbar, dürfen wir gerne die mechanische Schutzengelfunktion eines blockierenden Gerätes nutzen.

Der Zeitaufwand für den Gerätewechsel hängt sehr stark ab von Faktoren wie persönlichem Können und Geschick, Vorgerät

und persönlichem Anspruch. So werden routinisierte Sicherer relativ schnell den Wechsel von Tube auf Autotuber realisieren können. Wiedereinsteiger, die einst den Halbmastwurf gelernt haben, müssen mehr Zeit und Aufmerksamkeit für das Umsteigen auf ein blockierendes Gerät einplanen. Und ob man sich für die Praxis mit einem Falltest im Toprope zufrieden gibt oder erst mit einem vollen Sicherungstraining im Vorstieg, bleibt trotz Empfehlung und Lehrmeinung der Eigenverantwortung und dem Anspruch jedes Einzelnen überlassen. Allerdings ist hier „weniger“ sicher nicht „mehr“!

### Was zählt?

Am Ende stehen ein paar Tatsachen fest:

> Es ist einfach gut, dass es eine klare Empfehlung des DAV und anderer ausbildender Verbände für blockierende Sicherungsgeräte gibt. Und natürlich ist es auch gut, dass das Restrisiko des Sportkletterns dadurch sinken wird. Für alle, die befürchten, Sichern wäre nach einem Wechsel zu trivial, gibt es genug Gelegenheit, um Verantwortung, Wertschätzung und Können zu zeigen. Gutes Sichern lebt von viel mehr als nur von der Gerätebedienung und der Fähigkeit, ein Seil (meistens) festhalten zu können.

> Mit der richtigen Herangehensweise und Motivation ist ein Wechsel problemlos zu schaffen, und mit neuem Sicherungsgerät und gut trainiert werden gelegentliche Schritte aus der Komfortzone in Zukunft leichter fallen.

> Es gibt aber auch mit Halbautomat keinen Anlass, sich als Sichernder zurückzulehnen: Nicht das Gerät, sondern der Bediener bestimmt über die Sicherheit des Seilpartners. > Der wichtigste Satz dazu heißt: Bremsband am Bremsseil und richtig geführt! ■



Christoph Gotschke ist Staatl. gepr. Berg- und Skiführer, in den DAV-Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern, Klettertrainer und -therapeut und Betreiber des DAV-Kletterzentrums Allgäu.

**Halbautomaten versprechen ein Sicherheits-Plus, falls der sichernde Mensch doch mal versagt. Welche Erwartungen die heute verbreiteten Modelle wie gut erfüllen, hat die DAV-Sicherheitsforschung untersucht.**

Von Florian Hellberg,  
Christoph Hummel und  
Sophia Steinmüller

Halbautomaten – Stärken, Schwächen, Unterschiede

# WIE VIEL HILFT UNS DAS GERÄT?



**B**ei korrekter Bedienung und hundertprozentiger Aufmerksamkeit kann mit allen Sicherungsgeräten – dynamisch oder halbautomatisch – ein Bodensturz beim Sportklettern verhindert werden. Aber: Menschen machen Fehler! Die Blockierunterstützung halbautomatischer Geräte bietet im Fall eines Sicherheitsfehlers eine Sicherheitsreserve.

Der Nachteil der Blockierunterstützung: Die Bedienung von Halbautomaten ist komplizierter als bei dynamischen Geräten. Um das Seil einfach, schnell und sicher auszugeben, ohne dass das Gerät dabei ungewollt blockiert, sind mehr oder weniger komplexe Handgriffe notwendig (Stichwort „Gaswerk-methode“ beim Grigri, Abb. 2). Dies geht auf Kosten der Sicherheit: Ist die Bedienung kom-

plex, sind unfallträchtige Fehlbedienungen wahrscheinlich. Auch präzises Sichern ohne Schlappseil – vor allem in Bodennähe besonders wichtig – wird durch ein komplexes Handling beim Seilausgeben erschwert. Zudem muss zum Ablassen mit Halbautomaten die Blockierunterstützung dosiert außer Kraft gesetzt werden können. Alle halbautomatischen Sicherungsgeräte sind deshalb ein Kompromiss zwischen guter Bedienbarkeit und hoher Sicherheitsreserve. Dieser Kompromiss ist in jedem Halbautomaten unterschiedlich umgesetzt. Jeder Anwender muss für sich entscheiden, welches Sicherungsgerät optimal ist für den gewünschten Einsatz-

die Geräte auf Verletzung des Bremshandprinzips reagieren, welche Rolle die Brems-handposition spielt und welche typischen Fehlbedienungen auftreten – jeweils bezogen auf Körpersicherung mit Einfachseil beim Sportklettern im Vorstieg, Toprope und beim Ablassen.

## Die untersuchten Geräte

Betrachtet man die **Motorik beim Seilausgeben** und -einnehmen sowie die **Abhängigkeit von der Bremsandposition**, ist es sinnvoll, die Halbautomaten nach zwei Funktionsprinzipien zu unterscheiden (siehe auch S. 54 - 57):

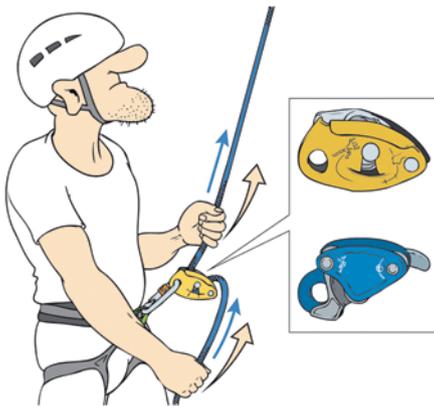


Abb. 1: Bei Geräten der „Funktionsweise Grigri“ geht das Seilausgeben prinzipiell wie beim Tube. Bei dicken Seilen und zum schnellen Ausgeben kann es schwierig werden.

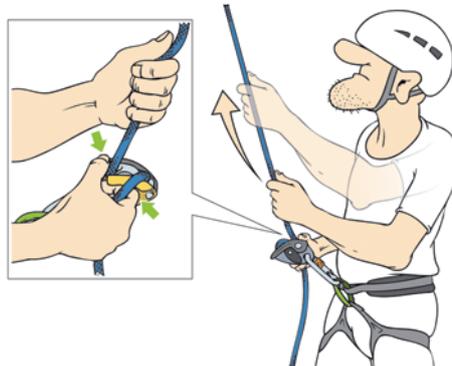


Abb. 2: Zum schnellen Seilausgeben sind bei Geräten der „Funktionsweise Grigri“ Spezialmethoden wie die „Gaswerkermethode“ nötig. Vorsicht: nicht auf Autotubes übertragen!

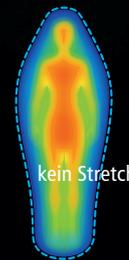
bereich, das persönliche Sicherungskönnen und den Ausbildungsstand.

Wo liegen nun diese individuellen Stärken und Schwächen der Halbautomaten? Wie unterscheiden sie sich? Wir haben uns die etablierten Geräte und die Neulinge auf dem Markt genauer angeschaut und dabei betrachtet: wie komplex das Handling beim Seilausgeben und Ablassen ist, wie anfällig

**A) Bremsandpositionsunabhängige Halbautomaten** („Funktionsweise Grigri“) mit Klemm-Mechanik im Gerät wie Grigri2 und Matik – nach Norm EN 15151-1 „Bremsgeräte mit manuell unterstützter Verriegelung“. Optimal zum Seilausgeben und -einnehmen ist die Tubehandhabung (Abb. 1). Damit der Blockiermechanismus anspricht, benötigen diese Geräte – wenn das Brems-



**EXOSPHERE**  
DIE DEHNBAREN SCHLAFSÄCKE  
**BEQUEMER SCHLAF**  
**RASCH WARM**



**DEUTER THERMO STRETCH COMFORT**



handprinzip verletzt wird – einen „Auslöseruck“. Ein derartiger Impuls kommt aber nicht nur bei einem Sturz „erwünscht“ zustande, sondern möglicherweise auch beim schnellen Seilausgeben. Um das zu vermeiden, muss der Sichernde eine komplexe Spezialmethode beherrschen (s. Abb. 2). Hier ist insbesondere das Sichern in Bodennähe anspruchsvoll, wo ein schneller Wechsel zwischen Seilausgeben und -einnehmen wichtig ist, um gefährliche Schlappseilmengen zu vermeiden.

**B) Halbautomaten, deren Funktion von der Bremshandposition abhängt** und deren Blockierunterstützung durch das Einklemmen des Seils zwischen Karabiner und Gerät erzeugt wird, wie Ergo, Mega Jul, Jul<sup>2</sup> und Smart („Autotubes“) – nach der Norm EN 15151-2 „Manuelle Bremsgeräte“ genannt. Die Blockierunterstützung spricht bei all diesen Geräten bereits bei einem klei-

Gerätes gelöst werden. Weil der Karabiner die Klemmwirkung erzeugt, ist bei allen Autotubes eine **Karabinerabhängigkeit** gegeben. Bei manchen kann die Kombination mit ungeeigneten Karabinern sogar die Blockierfunktion ausschalten („starke“ Karabinerabhängigkeit). Einige Hersteller berücksichtigen dies, indem sie ihr Gerät als Set mit Karabiner verkaufen. Unserer Meinung nach die beste Lösung, denn so können ungünstige Kombinationen von Sicherungsgerät und Karabiner ausgeschlossen werden.

### Weitere Testkriterien

Gemeinsam mit dem TÜV Süd haben wir die quasi-statischen **Bremskräfte** ermittelt. Dazu wurde das Gerät in den Blockiermodus gebracht und dann gemessen, bei welcher Last das Seil durchläuft, wenn es nicht festgehalten wird – zwecks Vergleichbarkeit haben wir alle Geräte mit dem gleichen Seil ge-

eine große Rolle. Mit dicken, aufgepelzten Seilen verschlechtert sich das Handling besonders beim Seilausgeben mit allen Geräten mehr oder weniger. Beim Matik, für das Camp einen Seildurchmesser von 8,6 mm bis 9,6 mm empfiehlt, bestätigte sich, dass es ausschließlich ein Gerät für dünne Seile ist.

Besonders zum schnellen Seilausgeben muss der Sicherer die Blockierunterstützung des Halbautomaten aktiv hemmen. Wie viel Sicherheitsreserve bleibt also dann, wenn ein **Sturz beim Seilausgeben** passiert? Dazu haben wir in Sturzversuchen ausprobiert, ob und wie leicht die Blockierunterstützung bei korrekter Handhabung fälschlicherweise offen gehalten werden kann.

Das „Bremshandprinzip“ muss beim Sichern mit jedem Gerät zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden! Denn auch bei Halbautomaten gibt es Szenarien, bei denen der Sturz eines Kletterers auf dem Boden endet,

Illustrationen: Georg Sojer

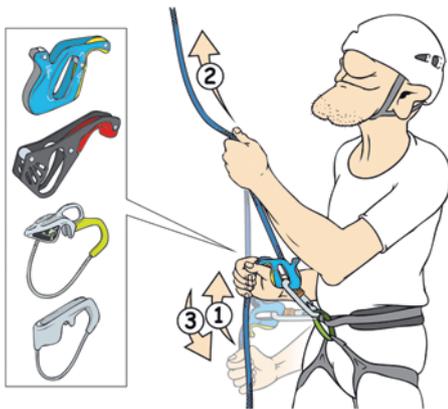


Abb. 3: Autotubes werden ganz ähnlich wie normale Tubes bedient; vor allem zum schnellen Seilausgeben kann man das Gerät leicht anheben.

nen Seilzug an. Deshalb muss sie zum Seilausgeben gehemmt werden, was allerdings mit einem motorisch einfacheren Bewegungsablauf möglich ist (Abb. 3). Das Click-up gehört auch zu dieser Halbautomaten-Kategorie, wird aber wie ein Tube bedient. Zum Seilausgeben muss die Blockierfunktion hier lediglich nach dem Blockieren des



Abb. 4: Der Ablasshebel beim Grigri ist ein „Gashebel“ – wird er in Panik durchgezogen, muss die Bremshand alles halten, ein verbreiteter Unfallgrund.

testet (Durchmesser 8,9 mm). Die Ergebnisse erklären unter anderem die niedrige Sicherheitsreserve einiger Autotubes bei Verletzung des Bremshandprinzips, besonders in Kombination mit dünnen Seilen.

Das verwendete Seil (**Seildurchmesser**, Steifigkeit und Oberflächenbeschaffenheit) spielt bei allen untersuchten Halbautomaten

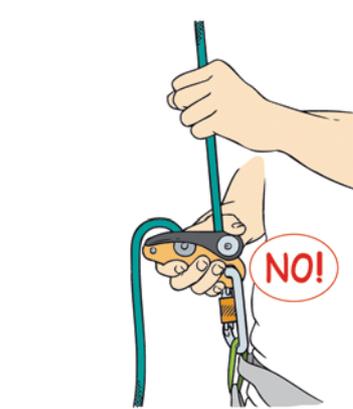


Abb. 5: Wer bei Geräten der „Funktionsweise Grigri“ die Blockierfunktion ausschaltet und gleichzeitig gegen das Bremshandprinzip verstößt, bedroht das Leben seines Seilpartners, statt es zu sichern.

wenn der Sichernde das Bremsseil nicht festhält. Aber ein Steinschlagtreffer oder der Schutzreflex gegen Anprall an der Wand kann dazu führen, dass der Sicherer das Bremsseil loslässt. Dann wird der **Sicherheitspuffer bei einer Verletzung des Bremshandprinzips** wichtig. Dazu testeten wir zwei Grenzszenarien: „weicher“

EINE  
PARTNERSCHAFT,  
DIE SICH  
AUSZAHLT.



BIS ZU  
**10%**  
IN FORM VON  
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO<sub>2</sub>-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)  
Telefon: +49 40 679 66 179  
In Ihrer Globetrotter-Filiale

**Globetrotter**

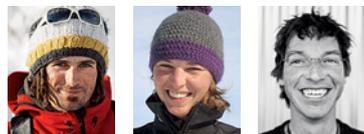
Träume leben.

Sturz unterhalb der Umlenkung mit viel Seilreibung und ohne großen „Ruck“, und „harter“ Sturz ohne Seilreibung – jeweils fälschlicherweise ohne Hand am Bremsseil. Bei Versagen eines Gerätes in einem dieser Extremfälle wurden differenzierende Zwischenszenarien getestet.

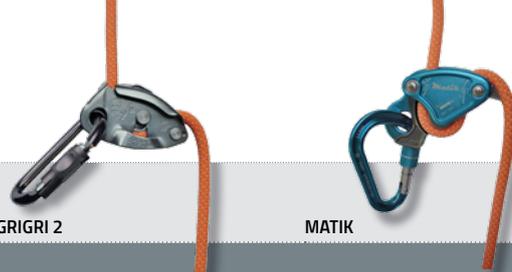
Ein weiterer wichtiger Handling-Aspekt ist das **Ablassen**. Jeder fünfte der Bodenstürze, die in den DAV-Kletterhallen zwischen 2012 und 2014 einen Rettungswageneinsatz nötig machten, geschah beim Ablassen. Dabei sind die Halbautomaten mit 50 % überproportional zu ihrer Verbreitung von ca. 40 % beteiligt. Unsere Kriterien für die Bewertung sind a) wie gut das Deblockieren zu dosieren ist, b) ob die Ablassgeschwindigkeit kontinuierlich zu regeln ist und c) ob die menschlichen Reflexe berücksichtigt werden (z.B. Panikfunktion, s. Abb. 4). Hierzu haben wir zwei Szenarien getestet: Ablassen eines schweren Kletterers bei geringer Seilreibung und eines leichten Kletterers bei viel Reibung.

Aus gemeldeten Unfällen und aus verschiedenen Studien zum Sicherungsverhalten in Kletterhallen liegen uns viele Informationen zu geräteabhängigen **typischen Fehlbedienungen** vor. Die wichtigsten Erkenntnisse dazu haben wir am Ende der Tabelle aufgelistet.

Denn generell darf man nie vergessen: Halbautomatische Sicherungsgeräte können zwar bei manchen Fehlern ein Sicherheitsplus bieten, aber nicht bei allen – das entscheidende Element der Sicherungskette bleibt der Mensch, der auf seinen Seilpartner aufpasst (s. auch S. 54 - 57).



**Florian Hellberg** ist Dipl.-Ing. (FH), staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Skilehrer. **Sophia Steinmüller** ist Master in Geophysik, **Christoph Hummel** ist Lehrer für Geografie und Englisch und staatlich geprüfter Bergführer.



Gerät	GRIGRI 2	MATIK
<b>DATEN</b>		
Hersteller	Petzl	Camp
Seildurchmesser	8,9 - 11 mm; optimal 9,4 - 10,3 mm	8,6 - 10,2 mm; optimal 8,6 - 9,6 mm
Gewicht (Herstellerangabe)	170 g	276 g
Preis UVP	€ 69,95	€ 99,95 (inkl. Karabiner)
<b>EIGENSCHAFTEN</b>		
Karabinerabhängigkeit	nein Karabiner dient nur der Verbindung zum Gurt.	nein Karabiner dient nur der Verbindung zum Gurt.
Bremskraft statisch	8,9 mm: 2,8 kN	8,9 mm: 2,1 kN
<b>HANDLING</b>		
Motorik Seilausgeben	<b>mittel</b> Dünne Seile: Tubehandhabung (Abb. 1) dicke Seile und schnelles Seilausgeben: Gaswerkermethode (Abb. 2)	<b>einfach bis komplex</b> Dünne Seile: einfache Tubehandhabung (Abb. 1) Dicke Seile und schnelles Seilausgeben: problematisch (Spezialmethode „Pistolengriff“)
Ablassen	<b>mittel</b> Zu Beginn über Hebel gut dosierbar. Irgendwann ist aber ein Widerstand erreicht, nach dessen Überwindung es plötzlich schnell abwärts geht. Dieser Punkt kommt bei dünneren Seilen früher.	<b>gut</b> Panikfunktion positiv (nur mit zwei Fingern bedienen! Mit ganzer Hand am Hebel kann dieser nicht so weit durchgezogen werden, dass die Panikfunktion greift). Bei viel Reibung muss mit Hilfe des „Pistolengriffs“ abgelassen werden (keine Panikfunktion).
<b>SICHERHEITSRESERVE</b>		
Einfluss der Bremshandposition auf die Blockierunterstützung	<b>nicht gegeben</b> 	<b>nicht gegeben</b> 
Sturz beim Seilausgeben bei Bedienung mit korrekter Handhabung	<b>Wenig problematisch</b> bei Tubehandhabung Auch mit Gaswerkermethode kann das Gerät fast nicht offen gehalten werden.	<b>Wenig problematisch</b> bei Tubehandhabung Beim schnellen Seilausgeben mit „Pistolengriff“ kann das Gerät offen gehalten werden!
Sicherheitspuffer bei Verletzung des Bremshandprinzips	<b>groß</b> Nur bei extrem weichen Stürzen ist ein Versagen der Blockierfunktion denkbar. Harte Stürze sind kein Problem.	<b>mittel</b> Bei weichen Stürzen (ohne Ruck) ist ein Versagen möglich. Harte Stürze sind kein Problem.
<b>FEHLERMÖGLICHKEITEN</b>		
Typische Fehlbedienungen und Unfallursachen (Kletterhallenstudie 2012 und Unfallstatistik)	25 % der Grigri-Sicherer hemmen zum Seilausgeben den Blockiernocken und verletzen gleichzeitig das Bremshandprinzip (Abb. 5). Beim Ablassen die Kontrolle über die Geschwindigkeit verlieren und Ablasshebel reflexartig zum Körper hin ziehen (Abb. 4).	Noch keine bekannt, da Gerät noch nicht verbreitet. Denkbar: Hemmen des Blockiernockens zum Seilausgeben („Pistolengriff“) bei gleichzeitiger Verletzung des Bremshandprinzips.
Fehlbedienung: <b>Seil verkehrt herum einlegen</b> oder <b>Gerät falsch am Gurt einhängen</b> (Bremsseil körperseitig)	Seil verkehrt einlegen ist äußerst kritisch, da kein Blockieren und sehr wenig Bremskraft. Gerät falsch eingehängt unproblematisch (blockiert)	Seil verkehrt einlegen ist äußerst kritisch, da kein Blockieren und sehr wenig Bremskraft. Gerät falsch eingehängt unproblematisch (blockiert)



CLICK UP	ERGO	MEGA JUL	JUL <sup>2</sup>	SMART
Climbing Technology	Salewa	Edelrid	Edelrid	Mammut
8,6 - 10,5 mm	8,6 - 11 mm; optimal 9,0 - 10,5 mm	8,9 - 10,5 mm (Einfachseil)	8,9 - 11 mm	8,7 - 10,5 mm
115 g	70 g	65 g	100 g	82 g
€ 64,95 (inkl. Karabiner)	€ 65,- (inkl. Karabiner)	€ 34,95	€ 30,-	€ 30,-

<b>stark</b> Originalkarabiner verwenden! (Wird nur im Set verkauft)	<b>stark</b> Originalkarabiner verwenden! (Wird nur im Set verkauft)	<b>mittel</b> Handling und Bremskraft abhängig vom Karabinerquerschnitt Gerät sollte sich frei drehen können (Belay-Master und Fifty-Fifty ungeeignet); Herstellerempfehlung: HMS Bruce Steel FG oder HMS Strike	<b>leicht</b> Handling und Bremskraft abhängig vom Karabinerquerschnitt. Herstellerempfehlung: symmetrischer HMS-Karabiner, z. B. Element Smart HMS
8,9 mm: 1,4 kN	8,9 mm: 1,9 kN	8,9 mm: 0,5 kN	8,9 mm: 0,6 kN

<b>einfach bis komplex</b> Einfache Tubehandhabung Lösen der Blockierfunktion nach ungewolltem Ansprechen mit Führungshand ist anspruchsvoll (Bremsband muss am Bremsseil bleiben!).	<b>einfach</b> Bedienung nahe an der Tubehandhabung mit Anheben des Gerätes (Abb. 3)	<b>einfach</b> Bedienung nahe an der Tubehandhabung mit Anheben des Gerätes (Abb. 3)	<b>einfach</b> Bedienung nahe an der Tubehandhabung mit Anheben des Gerätes (Abb. 3)	<b>einfach</b> Bedienung nahe an der Tubehandhabung mit Anheben des Gerätes (Abb. 3)
<b>mittel</b> Zu Beginn muss ein relativ großer Anfangswiderstand überwunden werden (negativ, weil dann Umspringen auf „Vollgas“). Dann gut zu dosieren beim weiteren Ablassen.	<b>gut</b> Nach Überwindung eines leichten Anfangswiderstands angenehm zu dosieren	<b>mittel</b> Leichter Anfangswiderstand zu überwinden, insgesamt etwas unangenehmer zu dosieren als das neue „Jul <sup>2</sup> “ Vorsicht: bei dünnen Seilen bzw. schweren Kletterern, wenig Bremswirkung!	<b>mittel</b> Der Anfangswiderstand ist gering, die Dosierbarkeit gut. Vorsicht: bei dünnen Seilen bzw. schweren Kletterern, wenig Bremswirkung!	<b>mittel</b> Der Anfangswiderstand ist gering, die Dosierbarkeit gut. Vorsicht: bei dünnen Seilen bzw. schweren Kletterern, wenig Bremswirkung!



<b>stark (gelb: abhängig vom „Ruck“)</b> Wenig problematisch; Achtung: Richtige Handhabung bedeutet: Bremsband immer unter dem Gerät.	<b>leicht</b> Achtung: Reaktion des Sicherers nötig: Bremsband zu und runter!	<b>leicht</b> Achtung: Reaktion des Sicherers nötig: Bremsband zu und runter!	<b>leicht</b> Achtung: Reaktion des Sicherers nötig: Bremsband zu und runter!	<b>leicht</b> Achtung: Reaktion des Sicherers nötig: Bremsband zu und runter!
---	--	--	--	--

<b>mittel</b> Bei weichen Stürzen (ohne Ruck) funktioniert die Blockierunterstützung nicht zuverlässig. Harte Stürze sind kein Problem.	<b>groß</b> Blockierunterstützung spricht bei sehr weichen Stürzen an und blockiert zuverlässig bei harten Stürzen.	<b>klein</b> Blockierunterstützung spricht schon bei sehr weichen Stürzen an, bei härteren Stürzen kann das Gerät alleine den Sturz nicht stoppen!	<b>klein</b> Blockierunterstützung spricht schon bei sehr weichen Stürzen an, bei härteren Stürzen kann das Gerät alleine den Sturz nicht stoppen!	<b>klein</b> Blockierunterstützung spricht schon bei sehr weichen Stürzen an, bei härteren Stürzen kann das Gerät alleine den Sturz nicht stoppen!
---	--	---	---	---

Die Bremsband bleibt unnötig lange über dem Gerät oder zu nah dran. Verletzung des Bremsbandprinzips (v. a. bei Lösen der Blockierfunktion) Wenn die Bremsband seitlich des Gerätes gehalten wird: nur Tubefunktion Ablassunfälle	Noch keine bekannt, da Gerät noch nicht verbreitet Ähnliche Fehlbedienungen wie beim Smart denkbar	Wenige Unfälle bekannt, da Gerät noch nicht stark verbreitet Bekannt: Verletzung des Bremsbandprinzips Ähnliche Fehlbedienungen wie beim Smart denkbar	Noch keine bekannt, da Gerät noch nicht verbreitet Ähnliche Fehlbedienungen wie beim Smart denkbar	Verletzung des Bremsbandprinzips Die Bremsband hält den „Rüssel“ unnötig lange nach oben oder umschließt das Bremsseil nicht sauber Ablassunfälle (Bremsseil beim Ablassen loslassen und/oder Rüssel nach oben reißen)
---	---	--	---	--

Bei beiden Fehlbedienungen: keine Blockierunterstützung, Tubefunktion trotzdem gegeben. Wenn Gerät falsch am Gurt: Tubefunktion mit hoher Bremskraft	Bei beiden Fehlbedienungen: keine Blockierunterstützung, lediglich Tubefunktion mit wenig Bremskraft	Bei beiden Fehlbedienungen: keine Blockierunterstützung, lediglich Tubefunktion mit wenig Bremskraft	Bei beiden Fehlbedienungen: keine Blockierunterstützung, lediglich Tubefunktion mit wenig Bremskraft	Bei beiden Fehlbedienungen: keine Blockierunterstützung, lediglich Tubefunktion mit wenig Bremskraft
--	--	--	--	--



Rückenschmerzen

# DIE CRUX MIT DEM KREUZ

Fast jeder Mensch bekommt im Laufe seines Lebens einen Hexenschuss oder spürt seinen Ischias, für manche gehören Rückenschmerzen sogar zum Alltag. Christof Keinath erläutert die häufigsten Ursachen und gibt Tipps zur Vorbeugung.

**F**ür die Einstufung von Rückenbeschwerden ist es wichtig, die häufigsten Ursachen zu kennen. Dazu kommen Faktoren wie Veranlagung, Vorgeschichte und Schmerztyp, aber auch die Psyche. Beruflicher und privater Stress spielen als so genannte Co-Faktoren eine große Rolle.

## Verspannte Muskeln

Die häufigste Ursache von Rückenbeschwerden sind muskuläre Verspannungen, übrigens weitaus häufiger als bandscheiben-

bedingte Ursachen. Muskelverspannungen beginnen oft klein und schaukeln sich hoch, indem die Schmerzen zu weiteren Verspannungen mit noch mehr Schmerzen und noch mehr Verkrampfungen führen. Am Nacken kann sich auf diese Weise ein muskulärer Schiefhals entwickeln, an der Brustwirbelsäule und an den Kreuz-Darmbein-Gelenken können zusätzlich schmerzhafte Gelenkblockaden entstehen. Muskelverspannungen kommen meistens von Bewegungsmangel und einseitigen Belastungen. Bei langem Sitzen hilft es, zwischendurch immer wieder

aufzustehen, bei längeren Autofahrten sollten öfter Pausen gemacht werden.

Neben viel Bewegung ist es zusätzlich wichtig, die Körperhaltung zu verbessern und die Rumpfmuskulatur zu kräftigen. Passende Sportarten sind Krafttraining, Pilates, Yoga und Schwimmen. Mit der entsprechenden Disziplin kann man auch zu Hause ein effektives Rückentraining ausführen. Entscheidend bei allen Trainingsprogrammen ist jedoch, dass man sie regelmäßig ausübt, also mindestens ein- bis zweimal pro Woche.

Akute Rückenbeschwerden werden lokal mit Wärme und vorsichtiger Bewegung behandelt. Gehen und liegen ist dabei besser als sitzen und stehen. Falls keine Besserung eintritt, empfiehlt sich die Einnahme eines leichten Schmerzmittels. Durch eine physiotherapeutische oder osteopathische Behandlung lassen sich viele Rückenbeschwerden beseitigen oder zumindest lindern, eine weitere Möglichkeit sind gezielte Spritzen vom Facharzt an die gereizten Strukturen.

## Rückenbeschwerden

### DIE HÄUFIGSTEN URSACHEN:

- > Muskelverspannungen
- > Wirbelsäulenverkrümmungen
- > Bandscheibenvorwölbung und Bandscheibenvorfall
- > Wirbelsäulenverschleiß
- > Osteoporose

### ERSTE HILFE:

- > lokale Wärmeanwendung
- > vorsichtige Bewegung
- > leichtes Schmerzmittel
- > Arzt aufsuchen

### SCHMERZDAUER UND SCHMERZTYP:

- > akut: maximal 6 Wochen
- > subakut: 6 - 12 Wochen
- > chronisch: länger als 12 Wochen
- > Rückenschmerzen ohne oder mit Ausstrahlung
- > ausstrahlende Schmerzen ohne oder mit Nervenstörung

## Verkrümmte Wirbelsäule

Die normale Wirbelsäule ist nach vorne und hinten leicht s-förmig gekrümmt, um Stauungen abfedern zu können. Eine verstärkte Krümmung führt an der Brustwirbelsäule zu einem Rundrücken und an der Lendenwirbelsäule zu einem Hohlkreuz (s. Abb. 1). Bei einer aufgehobenen Krümmung entsteht ein Flachrücken, der weniger elastisch und meist auch schlechter beweglich ist.

Die Wirbelsäule kann sich auch zur Seite verbiegen; diese typische Skoliose entwickelt sich während des pubertären Wachstums-

schubes zwischen dem 13. und 15. Lebensjahr. Mädchen sind davon häufiger betroffen als Jungen, insbesondere wenn eine angeborene Bindegewebsschwäche vorliegt. Ein Beckenschiefstand entsteht durch unterschiedlich lange Beine und führt zwangsläufig zu einer Skoliose, da die Wirbelsäule rechtwinklig auf dem Becken steht. Kleinere Beinlängendifferenzen von unter einem Zentimeter werden normalerweise nicht therapeutisch ausgeglichen, da sie keine Beschwerden und Folgeschäden verursachen.

Bei allen Wirbelsäulenverkrümmungen ist es wichtig, frühzeitig durch ein aktives Haltungstraining und rückengeeignete Sportarten entgegenzuwirken. Eine passive Massage ist hier weniger hilfreich.

## Probleme mit den Bandscheiben

Die Bandscheiben sind elastische Puffer zwischen den einzelnen Wirbelkörpern. Sie bestehen aus einem flüssigkeitsgefüllten Gallertkern und einem Faserring aus Bindegewebe. Im Lauf des Alters trocknen die Gallertkerne aus und die Bandscheiben verlieren an Elastizität. Durch langes Sitzen und hohes Körpergewicht werden die Bandscheiben platt gedrückt, durch regelmäßige Bewegung können sie allerdings auch wieder Flüssigkeit aufnehmen. Bandscheibenprobleme machen sich oft auch gar nicht bemerkbar: In der gesunden Normalbevölkerung gibt es einen hohen Prozentsatz an „stummen“ Bandscheibenvorfällen.

Wenn der Faserring einreißt, kann Bandscheibengewebe in Richtung Rückenmark austreten. Bei einer Reizung der entsprechenden Nervenwurzel kommt es zu einem ausstrahlenden Schmerz in den Arm oder in das Bein. Vom „Ischias“ spricht man, wenn der Schmerz über den Nervenverlauf weit ins Bein ausstrahlt. Wird eine Nervenwurzel durch einen Bandscheibenvorfall richtig eingeklemmt, tritt als Erstes eine Gefühlsstörung auf, im weiteren Verlauf auch eine motorische Lähmung (s. Abb. 2, S. 66).

Therapie: Zunächst sollte die Wirbelsäule gestreckt werden, sei es durch Stufenlage-



## Gelenke wie geschmiert

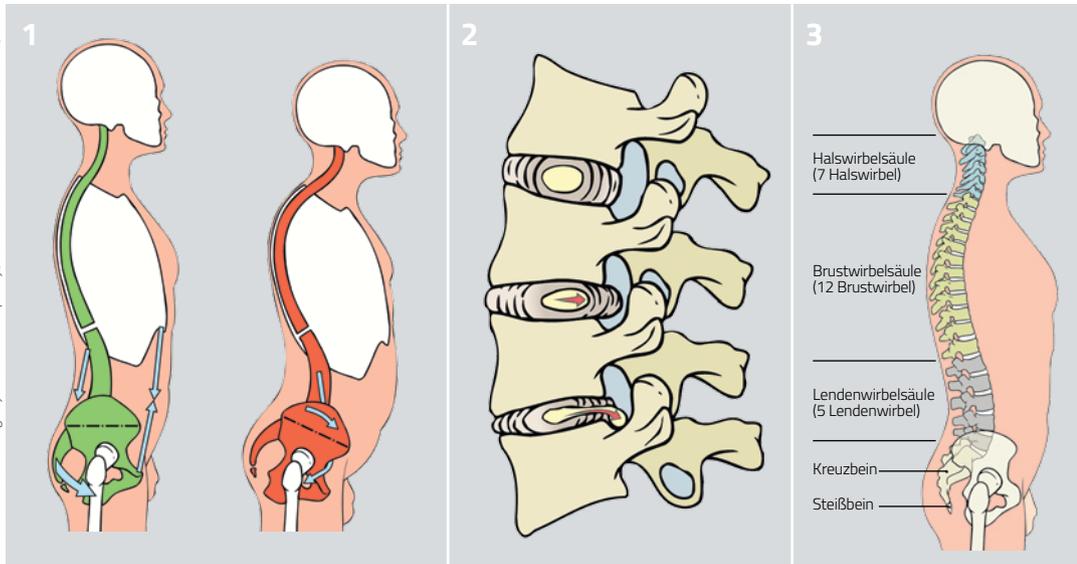
### Gelenk-Aktiv Bio-Hagebutten-Tonikum

- Mit Acerola-Vitamin C für Kollagenbildung, Knorpel und Knochen
- Plus Hagebutte und Teufelskralle



Gelenk-Aktiv erhältlich  
– auch als Kapseln, Pulver und Gel –  
in Apotheke, Reformhaus  
und Naturkosthandel.

Illustrationen: Georg Sojer nach: A. Kopanovi, Funktionelle Anatomie der Gelenke, 1984



**Abb. 1:** Rundrücken im Brustwirbel- und Hohlkreuz im Lendenwirbelbereich (r.). Eine schwache Rumpfmuskulatur begünstigt Fehlhaltungen.

**Abb. 2:** Bei einer Bandscheibenvorwölbung bleibt die äußere Hülle der Bandscheibe intakt, beim Bandscheibenvorfall reißt der Faserring.

**Abb. 3:** Die Wirbelsäule ist doppel-s-förmig und kann dadurch Stöße dämpfen. Sie bildet den Wirbelkanal, durch den das Rückenmark läuft.

rung (die Unterschenkel lagern im rechten Winkel zu den Oberschenkeln), durch Aushängen oder im Schlingentisch. Der dadurch erzeugte Unterdruck kann die Bandscheibe zum Zurückrutschen bringen. Nach Abklingen der akuten Beschwerden kann mit einem vorsichtigen Rückentraining begonnen werden. Operiert wird ein kernspintomographisch gesicherter Bandscheibenvorfall nur bei neurologischen Ausfällen oder bei therapieresistenten Rückenschmerzen.

### Wirbelsäulenverschleiß

Unser aufrechter Gang bedeutet für die untere Lendenwirbelsäule eine starke mechanische Belastung. Daher sind mit zunehmendem Alter degenerative Veränderungen der Wirbelgelenke und der Bandscheiben weit verbreitet. Über die Jahre schrumpfen die Bandscheiben, was eine Instabilität bis hin zum Wirbelgleiten begünstigt, bei dem sich zwei Wirbel gegeneinander verschieben. Als stützende Gegenreaktion bildet sich ein knöcherner Sporn an den Wirbelgelenken, der im ungünstigen Fall den Rückenmarkskanal sanduhrförmig einengt. Das typische Symptom dieser so genannten Spinalkanalstenose sind Kreuzschmerzen mit Ausstrahlung in beide Gesäßhälften. Die Rückwärtsneige und längeres Gehen verschlechtern die Beschwerden, die Vorwärtsneige verbessert sie.

Regelmäßige Übungen und physiotherapeutische Behandlung kräftigen die Rumpf-

decke stabilisieren. Eine operative Dekompression zur Verminderung des Drucks auf den eingeeengten Nerv oder eine Versteifung der betroffenen Wirbelgelenke sollte nur durchgeführt werden, wenn alle anderen Maßnahmen erfolglos waren.

### Osteoporose

Knochenschwund oder Osteoporose ist der Abbau von mehr Knochensubstanz als üblich. Knochenmasse wird ständig auf- und abgebaut, ab etwa vierzig überwiegt allmählich der Abbau. Frauen nach der Menopause sind davon am häufigsten betroffen, ungünstige Faktoren sind Bewegungsmangel, Untergewicht, fehlendes Sonnenlicht und Medikamenteneinnahme wie Cortison. Wenn die Knochendichte deutlich zu niedrig ist, besteht die Gefahr von Knochenbrüchen, besonders im Bereich der Brustwirbelsäule.

Die wichtigste Osteoporose-Therapie ist Bewegung, dazu kommt eine ausreichende Kalzium-Zufuhr durch Milchprodukte oder spezielle Kalzium-/Vitamin-D-Kombipräparate. Speziell das Vitamin D, das durch die Sonne in der Haut aktiviert wird, ist für den Knochenaufbau sehr wichtig. Nicht empfehlenswert sind Sportarten mit vergleichsweise hoher Sturzgefahr wie Mountainbiken, Skifahren oder Klettern.

### Akut oder chronisch – lokal oder ausstrahlend

Bei der Dauer von Rückenschmerzen unter-

scheidet man zwischen akuten und chronischen Beschwerden. Während akute Schmerzen eine schützende Warnfunktion haben, können sich chronische Schmerzen selbstständig bilden. Bleibt der Schmerz unabhängig von der Ursache dauerhaft bestehen, kann sich ein so genanntes Schmerzgedächtnis entwickeln. Umso wichtiger ist es, Rückenbeschwerden frühzeitig einzustufen und zu behandeln.

Unterschieden wird außerdem zwischen einem lokalen Rückenschmerz und einem Schmerz, der – in der Regel einseitig – in den Arm oder das Bein ausstrahlt. Wenn der Schmerz bis in die Hand oder den Fuß ausstrahlt, liegt eine Nervenreizung vor. Aufpassen muss man, wenn zusätzlich eine Nervenstörung mit Ausfällen auftritt. In diesem Fall liegt möglicherweise ein Bandscheibenvorfall vor, der auf eine Nervenwurzel drückt. Länger andauernde und ausstrahlende Rückenschmerzen sollten ärztlich und durch bildgebende Verfahren wie das Röntgen und die Kernspintomographie abgeklärt werden. ■



**Dr. Christof Keinath** ist Orthopäde und begeisterter Kletterer. In seine Praxis kommen häufig Patienten mit typischen Bergsport-Problemen.

**THEMEN DIESER AUSGABE** Editorial; Wortschatz; Off Mountain S. 68 Verzicht ist Pflicht S. 69 „Ich habe alles, was mir am Herzen liegt.“ S. 71 Psychotest: Darauf kann ich verzichten S. 72 Gewinnspiel S. 73 Das bessere Leben S. 74 Kinderseite, Gämschenklein S. 75 Unkenrufe aus der Gletscherspalte; Erbse; Vorschau S. 76

# **jdav** KNOTENPUNKT.

MAGAZIN DER JUGEND DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS 2015/5

## VERZICHT

Was wir alles gar nicht wirklich brauchen



# SERVUS!

Die Ferien sind vorbei, erholt geht es zurück zu Schule, Studium, Arbeit. Der Urlaub liegt in der Vergangenheit, und mit ihm die Fragen vorher, rund ums Thema Planung: Ich möchte Neues sehen und gleichzeitig nachhaltig und mit leichtem Gepäck reisen. So einfach, wie sich das anhört, ist es nicht. Denn wenn das Reiseziel festgelegt ist, steht das Schwerste erst noch an. Das Packen. Was muss alles mit? Was ist unverzichtbar? Ich habe mich bei mir mal umgeschaut und mir die Frage gestellt, ob man wirklich so viel braucht. Kann man nicht auch im alltäglichen Leben auf einiges verzichten? Was bedeutet denn verzichten eigentlich? Laut Duden: sich etwas versagen. Doch versagt man sich wirklich viel, wenn man für ein paar Tage auf Facebook und andere soziale Netzwerke verzichtet? Gewinnt man hier nicht eher?

Weil man nur in seltensten Fällen seinen gesamten Hausrat auf den Berg tragen will, hat sich wohl jeder schon Gedanken über Verzicht beim Packen gemacht. In diesem Heft dreht sich alles darum, wie und wo in den Bergen verzichtet werden kann.



Viel Spaß beim Lesen!

*Annika Hölllerl*

ANNIKA HÖLLERL

## WORTSCHATZ

### Walden

Walden oder „Leben in den Wäldern“. Das Buch des Schriftstellers Henry David Thoreau von 1854 beschreibt einen alternativen Lebensstil fern der industrialisierten, zivilisierten Welt. Die einfache, Wettbewerb meidende Lebensart erlebt gerade (zumindest im Freizeitsektor) ein Revival im naturverbundenen Anti-Action-Sport: Zelten und Selbstversorgung als Kontrast zu Alltag und Selbstdarstellung. (sst)

## OFF MOUNTAIN



Konto leer, Urlaub gestrichen? Keine Angst! Das Abenteuer liegt nur wenige Meter entfernt. Du brauchst keine Kohle, kein Auto, keine Flugreise, nur Ideen – und die Energie, deinen Hintern aus der Tür zu bewegen. Schon wird der (erzwungene) Verzicht zum Gewinn. Auf geht's! (jst)

### 1000-Sterne-Hotel auf dem

**Balkon:** Balkon, Terrasse oder das Flachdach: Auch ohne das Haus zu verlassen, kannst du unter den Sternen schlafen. Isomatte und Schlafsack reichen. Und das Beste: Im Notfall muss man sich keinen Busch suchen ...

### Outdoor-Kaffee am Fluss:

Kocher, Bialetti, Milchtopf, Becher – mehr braucht's nicht, um dein eigenes Café im Park oder am Fluss einzurichten. Mehr Urlaubs-Fee-ling geht kaum. Wichtig: Feuerzeug nicht vergessen!

### Real-Life-Check:

Ohne Smartphone raus, vielleicht sogar einen ganzen Tag „ohne“ – klingt absurd, ist aber spannend: Die Welt mal wieder völlig unabgelenkt erleben. Uhrzeit vom Kirchturm, News aus liegen gebliebenen Zeitungen, Treffen ohne Rückrufmöglichkeit – probier's aus!

**IMPRESSUM** Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lena Behrendes, Thomas Ebert, Daniela Erhard, Annika Hölllerl, Stefanus Stahl (sst), Johanna Stuke (jst), Arnold Zimprich, Ulrike Zwick (uzw). Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins. Bundesjugendleiter: Philipp Sausmikat. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.), Andi Dick in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam. Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Gestaltung und Produktion: Sensit Communication, sensit.de.

Im Biwak lernt man auf manches verzichten; bei „Fair-Means“-Anfahrt ins Gebirge auch.  
**Titelbild:** Thomas Senf/  
 visualimpact.ch

© Arnold Zimprich

WIE ICH LERNT, DAS BERGRAD ZU LIEBEN

# VERZICHT IST PFLICHT

Ohne Auto Bergsteigen?  
Ohne Auto leben? Für ARNOLD  
ZIMPRICH ist sein Lebensstil  
eigentlich selbstverständlich.

**S**eit der fünften Klasse bin ich begeisterter Radfahrer. Damals fand ich es toll, auf den Schulbus zu verzichten. Ich zog die Freiheit des Radfahrens der Enge und Muffigkeit der alten Reisebusse vor, in denen wir aus meinem Heimatort Königsdorf in das nächste Gymnasium gekarrt wurden.

**Das Rad** wurde für mich zum Hauptverkehrsmittel, die Berge dank meiner bergbegeisterten Familie zum Hauptbetätigungsfeld in der Freizeit. Den Prototyp einer By-Fair-Means-Bergtour unternahm ich mit meinem Cousin im zarten Alter von 11 Jahren (er war 13). Wir radelten mit unseren klapprigen Mountainbikes zunächst rund 80 Kilometer von Königsdorf bis zum Karwendelhaus, um dann über Falkenhütte, Lamsenjochhütte, Vomper Loch, Hallerangerhaus, Hinterautal und Karwendeltal wieder zum Karwendelhaus zu laufen. Übernachtet wurde, bis auf das Hallerangerhaus, stets im Biwaksack, zurück nach Hause ging es wieder per Rad.

**Dann, mit 16 Jahren**, die ersten Solo-Langstreckenfahrten in den Alpen. Als meine Geschwister 1994 ihre Skitourenwoche auf der Marteller Hütte im gleichnamigen Tal verbrachten, ließ ich mich samt Rad (o.k., es lag auf dem Autodachträger) mit nach Südtirol transportieren und radelte die 250 Kilometer über Reschen- und Fernpass wieder zurück. Ein Jahr drauf radelte ich von zu Hause knapp 350 Kilometer über Achensee, Geros, Felbertauern und Lienz ins Ahrntal, weitere Transit-Aktionen dieser Art folgten.

**Die Faszination** für By-Fair-Means-Aktionen war geweckt – und hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Die Highlights in loser Reihenfolge: Winnebacher Weißkogel von zu Hause (Königsdorf, nahe Bad Tölz) aus mit dem Rad an ▶



Ob in der Schweiz oder in den Bayerischen Voralpen: Mit dem Fahrrad kommt man weiter als gedacht. Und zum Übernachten braucht's nicht unbedingt eine Hütte.

© Arnold Zimprich, Thomas Senf/visualimpact.ch



▶ einem Tag (hin und zurück mehr als 200 Kilometer und 3000 Höhenmeter), Zugspitze von zu Hause aus mit dem Rad, Birkkarspitze, Ödkarspitzen, Schafreuter, Demeljoch und weitere Berge im Karwendel von zu Hause mit dem Rad an einem Tag, zum Teil auch mit am Rad festgeschnallten Kurzski oder Splitboard. Zudem zahlreiche Biwaks mit Geschwistern und Freunden, bei denen der Verzicht auf Hütten einkalkulierter Teil des Bergerlebnisses war. Ganz zu schweigen von „Belauungen“ verschiedener Hausberge von daheim aus in den letzten Jahren.

**Klares Highlight** in Sachen Verzicht: Mit meiner Frau habe ich mehrere Fernwanderwege auf Korsika, in den Pyrenäen und in Skandinavien beschritten, ohne dabei auf das Auto als Transportmittel zurückzugreifen. Stattdessen kamen Schiff und Zug zum Einsatz.

**Fazit:** Verzicht auf Annehmlichkeiten führt zu einem echten Erkenntnisgewinn! Um nur die für mich wichtigsten Punkte zu nennen:

- Bei der Anreise per Rad rücken die Berge in eine völlig neue, erhabene Perspektive. Sie sind nicht mehr so leicht konsumierbar, sondern stellen lediglich einen Teil und, im Idealfall, den Höhepunkt der sportlichen Aktivität dar.
- Die Auto-Zentriertheit westlicher Gesellschaften wird infrage gestellt. Es gibt durchaus Wege und Möglichkeiten, auf das Auto zu verzichten, denn im alpinen Raum ist der öffentliche Personennahverkehr meist gut, in einzelnen Regionen wie der Schweiz oder Teilen von Tirol sogar hervorragend ausgebaut.
- Der Verzicht auf das Auto fördert – zumindest bei mir – das gute Gewissen. Ich fühle mich angesichts des Klimawandels sogar dazu verpflichtet, so weit wie möglich auf Verkehrsmittel zu verzichten, die diesen antreiben – also auf Flugzeug und Auto.

**Als Mensch**, der das Auto als Verkehrsmittel kritisch sieht, habe ich zudem einen Läuterungsprozess durchlaufen. Verzicht bedeutet für mich auch, auf mitunter heiß ersehnte Gipfelziele zu verzichten (oder diese zu verschieben) und meinen Bergkonsum, der in meiner Sturm-und-Drang-Zeit bei mehreren Drei- und Viertausendern pro Jahr lag, ein wenig einzuschränken. Und siehe da: Sich auf wenige Gipfel pro Jahr zu beschränken, bedeutet einen echten Genussgewinn! Die Berg-Vorfreude hat deutlich mehr Zeit, sich zu entfalten, und auch der Spaß am Berg selbst wird nicht mehr zur wöchentlichen Routine, sondern bekommt wieder die Aura von etwas Außergewöhnlichem und Besonderem.

**Natürlich** bin ich bei Weitem nicht der Einzige, der seine Bergziele per Rad erreicht. Die Sektion Konstanz hat beispielsweise den Wettbewerb „Mountain by fair means“ ausgeschrieben, bei denen man Touren anmelden kann, die mit so wenig Emissionen wie möglich absolviert wurden. Leider ist die Szene der Auto-Verzichter größtenteils noch recht unorganisiert. Habt ihr Erfahrungen mit By-Fair-Means-Touren? Schreibt uns!

[knotenpunkt@jdav.de](mailto:knotenpunkt@jdav.de)

INTERVIEW: MATTHIAS HELD

# „ICH HABE ALLES, WAS MIR AM HERZEN LIEGT.“

## Hi Matthias – weißt du, warum wir mit dir über Verzicht sprechen wollen?

Ich vermute, es geht um meinen kürzlichen Lebenswandel, den einige für „Verzicht“ halten. Ich habe Ende Mai meinen Job als Vorstandsreferent bei der JDAV ebenso gekündigt wie meine Wohnung in München. Anschließend habe ich meine sieben Sachen in ein Wohnmobil gepackt und bin umgezogen: auf einen Bauernhof, der sich gerade als Gemeinschaft neu gründet.

## Wohnmobil, Hofgemeinschaft – könnte tatsächlich Entbehrung bedeuten. Beschreib uns doch einmal deine Lebenssituation.

Na ja, ich wohne in einem Wohnmobil-Pickup. Da habe ich so ungefähr 4 x 2 m mit Bett, kleiner Küche und Waschbecken. Aber ich wohne ja nicht nur da drin, sondern bin Teil einer Lebensgemeinschaft von 20 Personen, die gemeinsam hier leben. Wir haben Schafe, Ziegen, viel Land – viel Arbeit, aber auch die Chance, schöne Projekte Richtung Selbstversorgung anzugehen.

## Selbstversorgung – bedeutet die in diesem Fall nicht auch weitgehenden Verzicht auf Komfort?

Das stimmt. Von einigem Konsum will ich mich verabschieden: keine neuen Smartphones und Tablets, eigentlich gar keine Luxusgüter mehr. Aber all das, was mir am Herzen liegt, habe ich in meinem Wohnmobil. Diese Reduktion hat mir sehr gutgetan, weshalb ich mein neues Leben eben nicht unbedingt als Verzicht empfinde. Natürlich ist das hier harte körperliche Arbeit, die Sonne scheint auch nicht immer, aber besser als in der Stadt ist es allemal.



Matthias Held (32) hat seinen Job gekündigt und lebt mit Freunden auf einem gemeinsam betriebenen Bauernhof.

## Das heißt, du wolltest zuallererst raus aus der Stadt?

In der Stadt war ich zu häufig anonym, zu vielen Verpflichtungen und äußeren Einflüssen ausgesetzt. Von all dem habe ich mich verabschiedet.

## Nichts, was du wirklich vermisst?

Nun, die Sicherheit einer Festanstellung vielleicht. Die gibt dem Leben Struktur: Du wirst notfalls zu Urlaub verpflichtet oder nach 40 Stunden nach Hause geschickt. Aber für mich war der Wunsch nach Freiheit größer als der nach Sicherheit.

Verzicht oder immer noch Luxus?

Matthias' neues Zuhause.

© Matthias Held,  
Miriam Zimmermann



## Das heißt du wirst jetzt als Gärtner und Landwirt alt?

Im Sommer werde ich an einem Permakultur-Kurs teilnehmen, um mich möglicherweise ganz selbstständig zu machen. Nur von den Früchten körperlicher Arbeit zu leben ist, glaube ich, unrealistisch und auch nicht unbedingt nötig. Auch die Planung anderer Projekte und die Unterstützung bei der Umsetzung wäre eine berufliche Richtung, die ich mir vorstellen könnte.

## Wie sieht also für dich das richtige Maß von Verzicht aus?

Ich denke, man sollte sich vor Radikalität hüten und eher fragen: Was will ich, was nicht? Dogmatischer Generalverzicht ist nicht gesund – er führt zu nichts als Mangelerscheinungen. Wer sich übernimmt, hält nicht durch – statt nachhaltigem Lebenswandel rennst du los und kommst kurz darauf mit hängendem Kopf zurückgeschlichen.

## Wer, denkst du, sollte es dir nachtun?

Jeder, der sich in seinem Job im Hamsterrad gefangen fühlt und dann, wenn er auf dem Land oder einem Bauernhof ist, denkt: Wahnsinn, genau so möchte ich leben. (sst)

PSYCHOTEST-SPEZIAL

# DARAUF KANN ICH VERZICHTEN!

Seit kluge Köpfe vor ein paar Jahrzehnten die Grenzen des Wachstums ausgerufen haben, befindet sich unsere Gesellschaft im Rückwärtsgang. Sparen, oder besser gleich ganz verzichten sollen wir, auf Geld, auf Strom, auf Fleisch, auf Genuss. Auch am Berg? Mach den Test und finde heraus, welcher Verzicht-Typ du bist! Von THOMAS EBERT und LENA BEHRENDENES

## 1) ANREISE

**Berge wachsen selten vor der Haustür. Wie kommst du zum Ausgangspunkt?**

- a) Mit Bahn, Bus oder Rad. Der Blomberg hat viele Facetten! [1 P.]
- b) Falls kein Halbstundentakt zwischen Hinterdupfing in der Oberpfalz und Praxmar im Sellrain eingeführt wird: weiter per Auto. [2 P.]
- c) Per Privatjet nach Innsbruck, weiter per Taxi. Das wartet am Parkplatz. [3 P.]

## 2) VERPFLEGUNG

**Ohne Brennstoff brechen Bergsteiger morgens auf und abends zusammen. Was kommt bei dir in den Tank?**

- a) Ich bin Veganer 5. Grades und esse nichts, was einen Schatten wirft. [1 P.]
- b) Wenn schon Fleisch, dann will ich wenigstens wissen, wo es herkommt. [2 P.]
- c) Murmeltierpastete „Mankei Maximus“ vorweg, Masthendl als Hauptgang und zum Nachtisch Äpfel aus Neuseeland. [3 P.]

## 3) SMARTPHONE

**Im Tal ist die Digitalprothese längst Teil deines Körpers geworden. Wie oft holst du das Handy am Berg aus der Tasche?**

- a) Smart-what? A Ruah is am Berg. Wenn schon reden, dann per Rauchzeichen. [1 P.]
- b) Für den Notfall ist das Ding im Rucksack. Ein Gipfelfelfie ist erlaubt. [2 P.]
- c)  [3 P.]

## 4) WEGE

**Viele Wege führen nach oben. Autobahn oder Abenteuer – welche Route nimmst du zum Gipfel?**

- a) G wie gut sind Geröll, Gletscherspalten und grundloser Schnee. B wie böse sind Bahnen, Bohrhaken und befestigte Wege. [1 P.]
- b) Die kürzeste?! [2 P.]
- c) „Liebe Sektion, bitte markiert und sichert den Weg vom Münchner Haus (2964 m) zum Zugspitzgipfel (2962 m) besser! Der Klettersteig ist echt gefährlich!“ [3 P.]

## 5) ORIENTIERUNG

**Wer sich nicht auskennt, bleibt vielleicht für immer am Berg. Wie findest du dich im Gebirge zurecht?**

- a) Tagsüber am Sonnenstand, nachts am Sternenhimmel. Zu den Nordwänden immer dem Polarstern nach. [1 P.]
- b) Karte und Tourenbeschreibung sind griffbereit, die Route im Kopf abgespeichert. [2 P.]
- c) Nicht meine Baustelle. Der Bergführer soll was tun für sein Geld. [3 P.]

## 6) AUSRÜSTUNG

**Weniger ist mehr, sagt der Volksmund. Die Bergsportindustrie sagt: Bullshit. Was muss mit, was braucht es nicht?**

- a) Lodenjanker, Hanfseil, Hammelkeule – das reicht für den K2. Produkte ohne „Made in West Germany“ kommen mir nicht in den Jutebeutel. [1 P.]
- b) Die Spezialjacke fürs Abseilen in Sandsteingebieten lässt sich entgegen der Gebrauchsanweisung auch auf dem Mountainbike sinnstiftend einsetzen. [2 P.]
- c) Mit der geilen Bindung für 400 Euro pro Gramm in Malve-Khaki ist mein ganzes Skitouren-Farbkonzept dahin. Ich brauch' neue Latten! [3 P.]

## 7) NACHBEREITUNG

**Nach großem Kampf ist die Traumtour endlich gelungen. Wie geht's weiter?**

- a) Eintrag ins rindslederne Tourenbuch, mit Füllfederhalter. Jahres-Höhenmeter in der Exceltabelle aktualisieren. Trainingsumfang erhöhen. [1 P.]
- b) Trinken! Essen! Duschen! Die kommende Arbeitswoche wird dem Schlaf und Fotostudium geopfert. Ich will da wieder hin ... [2 P.]
- c) Folgt einfach live meinen Statusupdates auf Twitter (erste Pause, erster Baum, erste Kuh), Uploads auf Instagram (#mountainselfies) und epischen Ergüssen in der Facebook-gruppe „Hiking in und um MUC“. [3 P.]

## 8) ÜBERNACHTUNG

**Wie man sich bettet, so schläft man – was ist auf Hütten für dich Luxus?**

- a) Ein Ofenrohr, das nach draußen zeigt. [1 P.]
- b) Warme Dusche, Käsebuffet und Zweibettzimmer. [2 P.]
- c) In dieser Reihenfolge: WLAN, Sauerstoff, Wasser. [3 P.]

# AUFLÖSUNG:

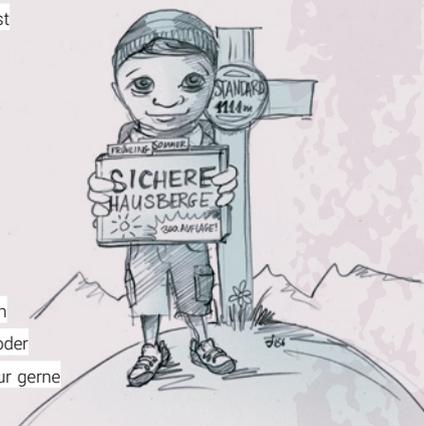
## 8-12 Punkte: DER ASKET

Servus, Nordwandgesicht! Hier ein paar deiner wahrscheinlichen Leitmotive: Qualität kommt von Qual! Wir sind nicht zum Spaß hier! Von nix kommt nix! Berge, das sind für dich diese puren, unverdorbenen Gegenentwürfe zu den kapitalistischen Perversitäten im Tal. Natur statt Kultur! Ihre Reinheit muss unter allen Umständen vor korrumpierenden Einflüssen (wie z.B. Spaß) gewahrt werden. Wenn du von einer Tour zurückkehrst (je länger, kälter und anstrengender, desto lohnender), dauert es meist nur eine Waschmaschinenladung (falls du wäschst) bis zum nächsten Aufbruch. Erstens muss das Tourenbuch voll werden, und zweitens entdeckt man vielleicht erst nach der 150. Tour auf den Hausberg diese geheime Geheimformel, mittels derer Menschen am Gipfel lächeln können.

**UNSER TIPP:** Carpe diem!

## 13-19 Punkte: DER PRAGMATIKER

Berg heil, Wandersmann! Dich haben wir schon oft gesehen. Eigentlich gefällt du uns ganz gut. Weder klast du einem auf der Hütte die Stiefel, noch muss dich die Bergwacht aus Kamikaze-Aktionen rausholen. Aber: Im Vergleich zu den beiden anderen bist du wie ein Berghimmel um 12 Uhr mittags; brav, nett, aber irgendwie langweilig. Viele „Klassiker“ in deinen Hausbergen hast du schon „gemacht“, aber was ist davon hängen geblieben – außer ein paar Panoramen an der Wohnzimmerwand, die ein identisches Abbild der Google-Bildersuche ist? Wir wollen dich nicht an die Asketen oder Hedonisten verlieren. Aber in die ein oder andere Richtung darf das Pendel bei der nächsten Tour gerne ausschlagen.



**UNSER TIPP:** Nur Mut!

## 20-24 Punkte: DER HEDONIST

Ey, Alda! Schön, dass du überhaupt noch rausgehst. Wir dachten, du und deine Buddies bekommen Sonnenbrand höchstens nachts vorm Handydisplay. Hier noch ein paar Hints, wie du deine Experience in den Bergen maximieren kannst (der dritte wird dich umhauen). Du bekommst dann noch mehr Facebook-Freunde und noch geilere Profilbilder. 1. Eine Fahrt auf den Wendelstein verwandelt dich nicht in Reinhold Messner junior. 2. Hör auf, den Asketen als „voll der Yeti“ zu beschimpfen, wenn er gerade aus der Nordwand aussteigt. 3. Denk nach, ob Höhenmeter Teil deiner Experience sein müssen. Falls ja, vielleicht reicht auch der Fünfer im Freibad? 4. Spiele so lange Candy Crush, bis dein Akku leer ist. Stell dir dann vor, du könntest ihn zwei Tage lang nicht aufladen. Willst du das?

**UNSER TIPP:** Keep calm and go outside!



Illus: Johanna Stuke

KNOTENPUNKT GEWINNSPIEL

# GEWINNE MIT MOUNTAIN EQUIPMENT

Des brauch't's doch net? Doch, das brauch't's! Seit Jahren sponsert ME die JDAV – und hier gibt es wieder drei attraktive Preise für schlaue Leser, die unsere Preisfrage lösen:

## WER BESTIEG ALS ERSTER DEN MOUNT EVEREST UNTER VERZICHT AUF FLASCHENSAUERSTOFF?

Schreib uns die beiden Namen bis 9. Oktober an [knotenpunkt@alpenverein.de](mailto:knotenpunkt@alpenverein.de) oder per Postkarte an die JDAV, Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München. Natürlich gibt es Jacke und Hose in Herren- und Damenvariante und in unterschiedlichen Farben.

### 1. PREIS: SCHLAFSACK AURORA 1

Hochwertiger Kunstfaser-Schlafsack, leicht und klein verpackbar. Mumien-schnitt mit anatomischem Fußteil und aufwendiger Kapuze, wind- und wasserabweisende Außenhülle.

Wert € 179,90



### 2. PREIS: SQUALL JACKET

Die ultimative Kletter-Softshell-jacke, leicht und robust. Doppelt gewebtes, elastisches Material, helmtaugliche Kapuze und hoher Kragen mit asymmetrischem Reißverschluss.

Wert € 119,90

### 3. PREIS: COMICI PANT

Leichte und elastische Softshellhose, die Wind und Feuchtigkeit abhält. Schmäler Schnitt und volle Bewegungsfreiheit auch in anspruchsvollem Gelände.

Wert € 89,90





MOTIVE FÜR VERZICHT

# DAS BESSERE LEBEN

Verzicht tut weh. Aber wer heute auf Fleisch, Autofahren und Handy verzichtet, tut es vielleicht, weil er sich damit besser fühlt. Findet STEFANUS STAHL.

**V**erzicht – das klingt nach Fastenzeit, Süßigkeiten-Abstinenz und Alkoholverbot. Verzicht ist weit mehr als das, doch bei jeder Form des Verzichts stellt sich die Frage nach dem „Warum?“. Verzichten wir nur dann, wenn wir es müssen? Für einen guten Zweck, für die gute Sache selbst, für die Gesundheit oder aus spirituellen Gründen?

**Eins steht fest:** Verzichten heißt Bedürfnisse zurückstellen, genauer: erfüllbare Bedürfnisse zurückstellen. Wer sich kein Auto leisten kann, der verzichtet nicht darauf – der hat einfach keines. Wer Lactose nicht verträgt, wird notgedrungen auf Milchprodukte verzichten. Von Verzicht kann also nur dann die Rede sein, wenn wir ein Bedürfnis nicht befriedigen, obwohl wir es könnten.

**Verzichten kann nur der,** der etwas über hat – Verzicht ist Luxus. Vielleicht sogar ein größerer Luxus als Besitz. Das genau könnte ein Motiv dafür sein: die Steigerung von Lebensqualität oder Erlebnis durch eine Reduktion auf das Wesentliche. Weg mit überflüssigen Terminen, Produkten, Dienstleistungen – so dass nur der Kern zurückbleibt, die Essenz. So kann ein Downgrade des Fortbewegungsmittels dazu führen, mehr von seiner Umwelt zu erleben. Wer auf das Auto verzichtet, erlebt bei einer Reise Mitmenschen und Na-

tur viel näher. Wer zu Fuß geht statt mit dem Rad zu fahren, kann den Blick länger über die Landschaft schweifen lassen.

**Doch auch andere Gründe** motivieren Menschen heute dazu, freiwillig zu entbehren: Entbehrung ist zu einem Modestatement geworden. Das gilt für die Ernährung ebenso wie für Urlaub, Energieversorgung und Mobilität. Vegetarisch essen ist modern; um wirklich zu beeindrucken, darf es aber auch gern vegan sein. Mit den Öffentlichen in den Fastenurlaub klingt wenig sexy, aber „by fair means“ nach Graubünden? Da staunt das soziale Umfeld nicht schlecht. Sich selbst Flugreisen und eigenes Auto zu versagen, um die Welt zu retten, wird ebenfalls mit Respekt vergolten, vom Verzicht auf Kernenergie durch einen Stromvertrag beim Öko-Anbieter oder dem Konto bei der ethisch korrekten Bank ganz zu schweigen.

**Alle geschilderten Beispiele** des Entsagens haben eines gemeinsam: Der Verzicht führt trotz Entsagens zu einem Mehrwert für denjenigen, der entsagt. Gesellschaftliche Anerkennung, intensiveres Erlebnis – starke Motivatoren, die Verzicht richtig attraktiv machen. So attraktiv, dass man plötzlich gar nichts mehr vermisst. Hardliner werden erwidern, dass in dem Moment nicht mehr die Rede von Entbehren sein kann. Verzicht muss doch wehtun! Doch so ehrwürdig und schmerzhaft der Verzicht auf fast alles allein für die gute Sache klingen mag: Ohne Motivation wird sich das niemand antun. Wen ein reines Gewissen gegenüber kommenden Generationen zu radikaler Entsagung antreibt, der handelt sicher für die gute Sache. Er handelt jedoch auch für sich selbst. Denn er profitiert durch Anerkennung und die Befriedigung seines Bedürfnisses danach, alles in seiner Macht Stehende unternommen zu haben.

Wer auf die Seilbahn zur Aiguille du Midi verzichtet, spart sich auch das Schlangestehen – eine karge Holzbank kann Komfort-Mehrwert bringen.

© Thomas Ebert, Stefanus Stahl



# WAS NEHME ICH NICHT MIT?

**Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...** Dieses Spiel kennt wohl jeder. Wenn du in den Ferien verreisen möchtest, wird aber schnell klar, dass du gar nicht so viel mitnehmen kannst, wie dir einfällt. Besonders, wenn du einen Rucksack für eine Bergtour packen sollst. Da gibt es so viele Dinge, die man brauchen könnte: Regenklamotten, kurze Hosen und T-Shirts. Dann noch was Wärmeres für kalte Tage und Spiele oder Bücher gegen die Langeweile. Aber erstens ist so ein Rucksack ziemlich schnell voll, und zweitens musst du dein Gepäck ja auch tragen können. Also am besten gleich großzügig aussortieren und immer dran denken: Bergurlaub ist keine Modenschau. Da dürfen die Klamotten auch mal dreckig oder nass werden. Funktionskleidung trocknet ja schnell wieder. Auf die Spielekonsole kannst du verzichten. Auch Spielkarten und Lesestoff kannst du getrost zu Hause lassen. Draußen ist es sowieso viel aufregender. Und wenn man sie doch mal braucht, gibt es sie auf jeder Hütte. (der



© Daniela Ehrhard

## UND JETZT DU!

Auf welche Dinge kannst du auf keiner Tour verzichten und warum nicht? Schreib uns unter [alpinkids@alpenverein.de](mailto:alpinkids@alpenverein.de). Eine Auswahl der Einsendungen veröffentlichen wir auf [jdav.de/knotenpunkt](http://jdav.de/knotenpunkt)

## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank





UNKENRUFE AUS DER GLETSCHERSPALTE

# EINFACH MAL VERZICHTEN!

Verzicht ist eine gute Sache. So lange man es nicht übertreibt damit. (uzw)

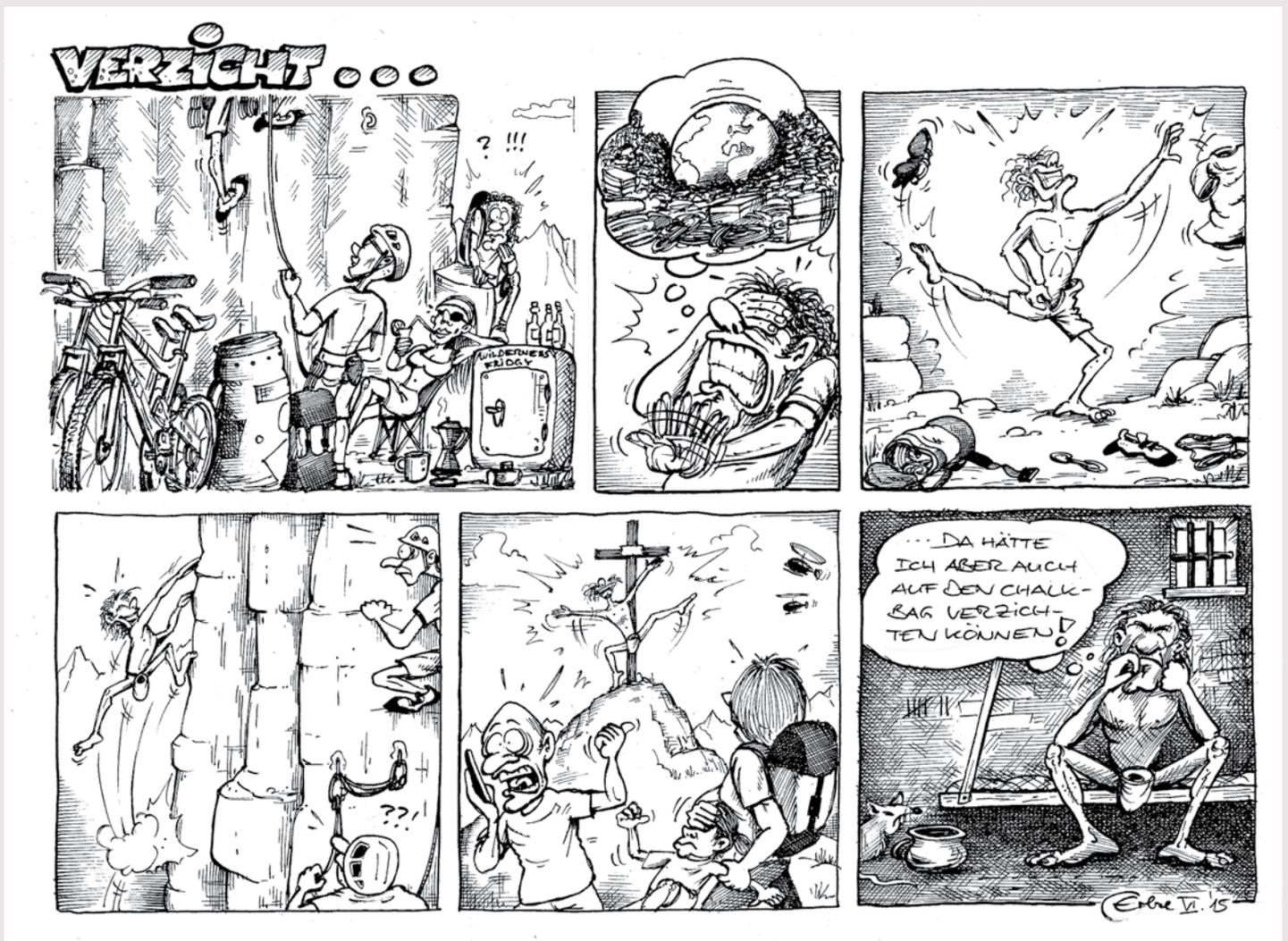
**N**ach einem anstrengenden Geschäftstermin beiße ich im Flieger genüsslich in mein Marmeladenbrot. Währenddessen sorgt mein Sitznachbar für Irritation beim Flugbegleiter: Das Frühstück hat er zurückgehen lassen. Dafür hat er gerade noch eine siebte Flasche Saft bestellt. Er habe, so erklärt er mir, seine Ernährung vollständig und ausschließlich auf Saft umgestellt. Vermutlich plappert er nur deshalb wie ein Wasserfall, weil sein Kiefermuskel unterbeschäftigt ist. Was wohl sein Zahnarzt zu diesem Dauersäurebad sagt? Wie sich die Diät auf

den Stoffwechsel auswirkt, will ich mir gar nicht erst ausmalen ...

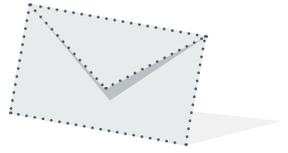
**Der Saftmann** ist nicht der Einzige, der sich in Verzicht übt. Es spricht eigentlich auch nichts dagegen, sich etwas zu zügel. Doch leider schießen wir gerne mal über das Ziel hinaus. Ein Smartphone-Verzicht ist sicherlich eine feine Sache, aber ist es sinnvoll, bei gefährlichen Unternehmungen gar kein Telefon bei sich zu tragen? Schokoladentafeln oder Bier dürfen ruhig einmal der Bikini- oder Kletterfigur zum Opfer

fallen. Deshalb muss man/frau allerdings nicht gleich auf ein beunruhigendes Gewicht herunterhungen! Was kommt als Nächstes? Verzicht aufs Schlafen? Statt Bergerlebnissen virtuelle Ausflüge? Atmen nur noch am Wochenende?

**Bei all meinen eigenen Verzichtserfahrungen** ist der anfängliche Stolz, auch „ohne“ auszukommen, irgendwann Frustration und schlechter Laune gewichen. Das Leben ist eben zu vielfältig, um nur Saft zu trinken! Mein nächster Vorsatz: einfach mal auf Verzicht verzichten ...



**Im nächsten Knotenpunkt:** Den Bergwald retten? Vroni berichtet von einer Aufforstungsaktion der „Aktion Schutzwald“. Aber das ist nicht unser einziges Thema ...



## Alpenverein aktiv für die Umwelt

DAV Panorama 4/2015, S. 74f.

**Anspruch und Wirklichkeit** – In Nr. 4/2015 war zu lesen „dass Klimaschutz auch künftig stärker in den Aktivitäten des DAV verankert werden soll“. Die Botschaft höre ich wohl, aber schon viel zu lange! Allein die Sektion Gießen-Oberhessen macht Hoffnung, indem sie die sektionseigenen Kleinbusse z.B. nur unter der Bedingung zur Verfügung stellt, dass damit maximal 120 km/h schnell gefahren wird, wie derselben Ausgabe von Panorama zu entnehmen ist. Genau diese Geschwindigkeitsbegrenzung beschäftigte vor einigen Jahren schon die Hauptversammlung des DAV. Damals hatte eine Sektion beantragt, der DAV möge sich für ein allgemeines Tempolimit von 120 km/h auf Autobahnen aussprechen – also eine Forderung an Bundestag oder Bundesregierung. Eine andere Sektion dagegen hatte lediglich beantragt, der DAV möge seinen Mitgliedern empfehlen, nicht schneller als 120 km/h zu fahren. Leider wurde der erste Antrag abgelehnt, der zweite dagegen angenommen. Dabei war der angenommene Antrag von vornherein überflüssig, da auf deutschen Autobahnen längst eine Richtgeschwindigkeit in dieser Größenordnung gilt. Der erfolgte Beschluss des DAV war aber darüber hinaus auch noch zynisch, denn seine Befürworter und damit die Mehrheit des DAV waren gegen eine Allgemeinverbindlichkeit und appellierten damit nur an die vermeintlich Dummen, die sich an die Empfehlung halten sollten, während sie selbst jedoch weiterhin auf den Autobahnen rasen können. Scheinbar klaffen Anspruch und Wirklichkeit des DAV in Sachen Klimaschutz bis heute immer noch auseinander.

Heinz Heckeke

## Wasser wird Mangelware

DAV Panorama 4/2015, S. 42

**Kein Verständnis** – Wir haben fast die ganze Bergsaison Wassermangel und verlangen mittlerweile für einen halben Liter Trinkwasser aus unserer Küche 50 Cent (Ausnahmen sind bis jetzt noch die Übernächter). Leider werden wir von so manchen Bergsteigern und Radfahrern verständnislos angeschaut und teils übelst beschimpft, als ob wir uns an diesen 50 Cent auf deren Kosten nur bereichern wollen. Wir haben

nicht einmal eine Toilettenspülung, sondern eine Trockentoilette, das sagt doch schon alles. Noch heute müssen wir Fässer kaufen, damit wir das Trinkwasser aus dem Tal zu uns auf die Hütte bekommen.

Irmi und Norbert von der Brunnenkopfhütte bei Linderhof

## KAT-Walk – Wandern in den Kitzbüheler Alpen

DAV Panorama 4/2015, S.84ff.

**Bergidyll?** – Wir sind den KAT-Walk ab dem 12.7. gegangen (selbst organisiert). Bei aller Begeisterung ob der wirklich schönen Landschaft, den hervorragenden Unterkünften und kulinarischen Leckerbissen, die wir durchaus teilen – wie wäre es mit einem kritischen Kommentar ob der totalen Verbauung am Pengelstein bzw. Hahnenkamm? Der vierte Stausee für die Schneekanonen wurde bereits gesprengt (oder gebaggert), eine riesige Fläche wird gerade für was auch immer umgepflügt, die Kipplaster fahren im Minutentakt, die Wege straßenbreit und planiert – von Bergidyll keine Spur. Wenn einem die Auswirkungen des Skizirkus so deutlich präsentiert werden, kommt man auch als Skifahrer ins Grübeln, ob man die Bretter nicht lieber an den Nagel hängt.

Claudia Ley

## Gute Sicht und gut geschützt

DAV Panorama 4/2015, S. 62ff.

**Überzeugend neutral** – Habe mit Freude den Artikel über Sonnen- und Sportbrillen gelesen. Endlich mal ein Bericht, der nicht den Eindruck erweckt, die Industrie hätte fleißig mit Geld nachgeholfen, und mutig die Aussage, dass Brillen für diesen Einsatzzweck eben nicht beim Discounter zu bekommen sind. Vielen Dank, weiter so. Ich bin selbst Augenoptiker und kenne die Probleme ausgiebig.

Hein Vantler

## Gesucht/Gefunden

- > *Teleskop-Wanderstöcke am 7.7. am Guffert gefunden, g.m43@gmx.de*
- > *3 Bergkarten in Tüte am 5.7. am Wörner (Karwendel) gefunden, 0176/51 88 09 97*
- > *Nikon Coolpix in schwarzer Tasche im Wilden Kaiser/Ellmauer Halt gefunden. Bilder von Okt. 2014, 0163/615 02 48*

# Auffi geht's!

## NEUE SERIE:

Über „Wilde Wege Bayerns“ auf einsame Gipfel und gemütliche Hütten!

Bruckmann Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80379 München



Online blättern oder Testabo mit attraktiver Prämie bestellen unter [www.bergsteiger.de/abo](http://www.bergsteiger.de/abo)



Sozialaktionen auf Wegen und Hütten

# HILFE BEIM HELFEN

**Alpenvereinssektionen unterhalten in ihren Arbeitsgebieten Hütten und pflegen das umfangreiche Wegenetz. Helfende Hände sind willkommen, einige Sektionen verbinden ihre Arbeitseinsätze dabei mit einem bemerkenswerten sozialen Austausch.**

**F**ür den Tourismus in den Alpen leisten die Sektionen der Alpenvereine einen wichtigen Beitrag: Sie halten die Wegeinfrastruktur aufrecht und schaffen damit eine Form von Besucherlenkung, die gut für die Sicherheit der Bergwanderer und gut für die Natur ist. Doch dieses Wegenetz von rund 50.000 Kilometer Länge muss konstant gewartet werden. Stein Schlag, starker Regen oder Lawinen, aber auch die typischen Abkürzer weg vom markierten Weg und damit verbundene Erosionsschäden machen regelmäßig aufwändige Sanierungsarbeiten nötig. Größtenteils

werden diese von den ehrenamtlichen Wegewarten und den Sektionsmitgliedern erledigt, aber auch viele andere Freiwillige helfen regelmäßig mit.

## Lokale Initiativen

Das geschickte Netzwerken von Sektionsmitgliedern hat im DAV Schwaben dazu geführt, dass Auszubildende mit und ohne Sehbehinderung zusammen Gutes für die Bergwege tun. Matthias Kopp von der Stuttgarter Nikolauspflanze, einem Kompetenzzentrum für Sehbehinderte, und Regina Stoll sind Wanderleiter bei der Sektion und

haben die Aktion initiiert. Stefan Kronberger betreut für die Sektion das Arbeitsgebiet um die Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal, hauptberuflich ist er Gärtnermeister für die Gartenbaufirma Schweizer in Esslingen. Zusammen starteten sie 2012 eine besondere Wegebauaktion: Auszubildende der Nikolauspflanze und der Gartenbaufirma packten gemeinsam rund um die Hütte an und erneuerten unter anderem Trittstufen und Wasserrinnen.

Ein Nebeneffekt der geleisteten Arbeit: Das Thema Sehbehinderung bekam einen ganz realen Aspekt für die Teilnehmer ohne

Ob im Mangfallgebirge (r.o.) oder im Kleinwalsertal: Zusammen lässt sich was erreichen – nicht nur bei der Wegesanierung.



Probleme mit den Augen: Spezielle Simulationsbrillen gaben ihnen einen Tunnelblick oder eine verschwommene Sicht und sensibilisierten vor der Arbeit für die Einschränkung ihrer Kolleginnen und Kollegen. „Ein neuer Einblick, der nachdenklich macht“, findet Stefan Kronberger, der die Aktion leitete. Damit einen schmalen Bergweg instandsetzen? Das



geht nur, wenn alle gemeinsam anpacken und sich gegenseitig unterstützen. Diesen Sommer wurde wieder gemeinsam rund um die Schwarzwasserhütte gearbeitet, und auch für 2016 ist eine Aktion geplant. Ein voller Erfolg – und ein Beispiel für gelebte Inklusion.

Auch bei der Sektion Rosenheim stand eine Wegesanierung an. Eine Mure hatte einen Wanderweg auf zwanzig Meter Länge weggerissen, der Wegewart Gerd Ritthammer musste schnell handeln. Ein Bericht in

material insgesamt rund 550 Höhenmeter nach oben und bauten einen Übergang über die Mure.

Während der Reparaturarbeiten blieb auch Zeit, sich ein wenig auszutauschen. „Die vier haben nur ganz schüchtern durchblicken lassen, welche lange und abenteuerliche Flucht sie hinter sich haben“, sagt Gerd Ritthammer, für den es um mehr als die geleisteten Arbeitsstunden seiner Helfer ging: „Mir war es wichtig, ihnen zu vermitteln: ‚Wir haben zusammen gut gearbeitet und etwas Erstaunliches zuwege gebracht.‘“ Neben den gemeinsamen Abendessen nach getaner Arbeit gab es von der Sektion einige kleine Geschenke als Dank für die Hilfsbereitschaft. Der Wanderweg AV-655/658 ist wieder ohne Probleme begehbar, und Gerd Ritthammer hat sein Fazit aus der Aktion gezogen: „Die jungen Männer hatten keine Erfahrung mit solchen Arbeiten und haben eine gute Anleitung gebraucht, waren aber mit umso mehr Wissensdurst und Ehrgeiz bei der Sache. Sie träumen davon, einen richtigen Beruf zu erlernen – eigentlich ein willkommener Nachwuchs für unser Handwerk.“

red



der Lokalzeitung über den Einsatz von Asylbewerbern auf dem Bauhof einer Gemeinde brachte ihn auf eine ungewöhnliche Idee. Gefragt, getan: Die Gemeinde Kiefersfelden, auf deren Grund der beschädigte Wegabschnitt liegt, schaltete sich ein, und schnell waren freiwillige Helfer gefunden. Vier junge Männer aus Somalia transportierten mit dem Wegewart das nötige Bau-

### WINTERBERGFERIEN AUF DEM MEISSNER HAUS



Auch diesen Winter gibt es auf dem Meissner Haus im Viggartal (Tuxer Voralpen) an folgenden Ter-

minen das Freizeitangebot mit Halbpension und Programm für die ganze Familie: 26. - 30.12., 31.12.15 - 5.1.16, 1. - 6.2., 7. - 12.2., 20. - 25.3., 27.3. - 1.4.

meissner-haus.at

### 60 JAHRE EBINGER HAUS

Seit 1955 gibt es das DAV-Haus der Sektion Ebingen in Hausen im Tal, dessen Geschichte eng mit den früher sehr vielseitigen Klettermöglichkeiten an den Felsen und Wänden des Oberen Donautals verbunden ist. 2013 fanden die letzten Renovierungen statt, durch den Einsatz vieler Sektionsmitglieder hat das Selbstversorgerhaus jetzt schön ausgestattete Schlafräume, einen



Gastraum mit Kachelofen, eine moderne Küche und helle Waschräume.

alpenverein-ebingen.de

### RIESENHÜTTE BLEIBT GESCHLOSSEN

Die Riesenhütte der Sektion Oberland in den Chiemgauer Alpen muss generalsaniert werden. Da die Maßnahmen für eine provisorische Öffnung zu aufwändig und teuer sind, bleibt die Hütte bis zu ihrer Generalsanierung voraussichtlich 2019 geschlossen.

### WALTENBERGER HAUS: ABRUCH- UND BAUARBEITEN

Rund um die Baustelle des Hüttenerstbaus besteht akute und erhebliche Stein-schlaggefahr. Sämtliche Zustiege sind nicht mehr begehbar. Bei allen Touren in diesem Gebiet ist kein Notabstieg vom Heilbronner Weg über die Socktal- oder Bockkarscharte möglich. Es bestehen auch keinerlei Notunterkünfte im Bereich der Hütte!

### WEITERE HÜTTENMELDUNGEN

Weidener Hütte (Tuxer Alpen). Die Übernachtungsmöglichkeiten sind vom 9. - 11. Oktober eingeschränkt. Tel. Hütte: 0043/(0)676/739 59 97

# HÜTTENWIRT

## Augsburger Hütte (2298 m): Frischer Wind und weite Blicke

Auf der Augsburger Hütte in den Lechtaler Alpen mit ihrer großartigen Sicht bis hin zu den Ötztaler Alpen, der Silvretta und dem Verwall haben Stefanie Deininger und Gudrun Trittler ihre erste Saison gemeistert – und sich damit einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Die beiden sind gemeinsam viel in den Bergen unterwegs, vorgestellt hatten sie sich schon seit Längerem eine gemütliche, nicht allzu große Hütte, die sie zu zweit gut bewirtschaften könnten. Neben der Passion bringen die hauswirtschaftliche Betriebsleiterin Steffi und die Betriebswirtschaftlerin Gudrun aber auch die nötigen Voraussetzungen mit, um eine Hütte erfolgreich zu führen. „Vor allem Bergsteiger und Wanderer kommen zu uns; momentan noch wenig Kletterer, aber das möchten wir gern ändern“, haben sich die beiden vorgenommen. Kein Wunder, schließlich war die Sektion Augsburg in den letzten Jahren sehr aktiv und

hat viele neue Routen erschlossen, die hervorragend abgesichert sind. Fünf bis 30 Gehminuten von der Hütte entfernt gibt es mehrere Sektoren mit über 50 verschiedenen Sportkletterrouten – bei einem Spektrum von IV bis IX ist für alle etwas dabei. Wer seilfrei, aber dennoch anspruchsvoll mit einzelnen Kletterstellen



Den Gästen eine schöne Zeit bereiten – das ist das erklärte Ziel von Steffi und Gudrun.

(II+) unterwegs sein möchte, hat mit der Augsburger Hütte den idealen Ausgangspunkt für die Parseierspitze (3038 m), den einzigen Dreitausender der Nördlichen Kalkalpen, und den Simeleskopf (2803 m). Technisch etwas einfacher geht es auf den Gatschkopf (2974 m) und den Dawinkopf (2970 m); beide Gipfel sind auch Teil der Strecke des hochalpinen Augsburger Höhenwegs, der in acht bis zehn Stunden auf die Ansbacher Hütte führt. Vereint sind alle Gäste schließlich wieder in der gemütlichen Stube, um die Energiespeicher auf beste Weise aufzufüllen: Jeden Tag gibt es frisch gebackenes Brot und Kuchen und neben den typisch österreichischen Gerichten kommen immer wieder auch Schmankerl aus der schwäbischen Heimat von Gudrun und Steffi auf den Tisch. *red*

| Die Hütte ist von Ende Juni bis Ende September geöffnet (je nach Witterung).

📍 [augsburger-huette.de](http://augsburger-huette.de); 📍 [dav-augsburg.de](http://dav-augsburg.de) |

Fotos: privat, Michael Protzel, DAV



## MIT DER BAHN IN DIE BERGE

### Auf den Kramer (1985 m)

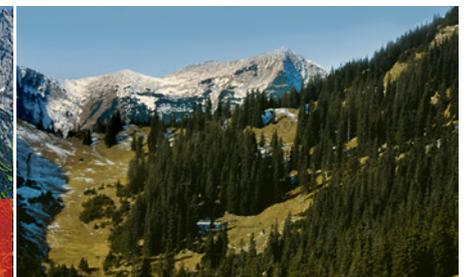
Der frühe Vogel fängt den Wurm ... wer sich um 7.13 Uhr am Münchner Hauptbahnhof in den Regionalexpress Richtung Lermoos setzt, ist keine 90 Minuten später auch schon am Ausgangspunkt Untergrainau. Hier beginnt eine extrem lohnende Bergüberschreitung mit unterschiedlichem Ausgangs- und Endpunkt. Sozusagen die „Königsklasse“ in Sachen Bergtouren mit Bus und Bahn.

Hoch über Garmisch geht der Blick von dem Fast-Zweitausender in den Ammergauer Alpen hinüber zu Zug- und Alpsspitze. Eine Besteigung ist vor allem bei klarer Herbstluft sehr zu empfehlen. Denn eine bessere Aussichtskanzel als den Kramerspitze wird man im gesamten Wer-

denfölscher Land wohl kaum finden. Von nirgendwo sonst bietet sich ein dermaßen überwältigender Ausblick auf die Kare, Grate und Gipfel des direkt gegenüberliegenden Wettersteingebirges. Und von Osten her grüßen die langen Käme des Karwendelgebirges zum Gipfelkreuz hinüber.

Wenn dann auch noch beim Auf- und Abstieg nette Einkehrmöglichkeiten wie die bis in den Oktober geöffnete Stepbergalm und die Berggaststätte St. Martin am Grasberg auf dem Weg liegen, dann bleiben wirklich keine Wünsche mehr offen. *mpr*

Genauer Tourenverlauf zum Ausdrucken und Mitnehmen unter [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Reine Gehzeit:	6 Std.
Höhendifferenz:	1250 Hm
Schwierigkeit:	Anspruchsvoll
Beste Jahreszeit:	Mitte Mai bis Mitte Oktober
Ausgangspunkt:	Zughaltestelle Untergrainau
Endpunkt:	Bahnhof Garmisch-Partenkirchen
Karte:	AV-Karte BY7 „Ammergebirge Ost“, 1:25.000
Einkehr:	Stepbergalm (Mitte Mai bis Mitte Oktober), <a href="http://stepberg-alm.de">stepberg-alm.de</a> ; Gasthaus St. Martin, ganzjährig geöffnet (Dienstag Ruhetag), <a href="http://martinshuette-grasberg.de">martinshuette-grasberg.de</a>
Anreise:	Regionalexpress Richtung Lermoos, bzw. mit Umsteigen in Garmisch-Partenkirchen
Rückreise:	Vom Bahnhof Garmisch-Partenkirchen stündlich nach München

Umweltministerium lehnt Erschließung ab

## Kampf ums Riedberger Horn?

Mit dem Bau einer Skischaukel am Riedberger Horn im Oberallgäu würde in einen höchst sensiblen Naturraum eingegriffen, so die bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf im Juli. Die Region um das Riedberger Horn ist im Allgäu eines der wichtigsten Quellgebiete für die vom Aussterben bedrohten Birkhühner. Und im weichen Flyschgestein kommt es immer wieder zu Erdbeben. Eine Abholzung des Bergwalds hätte diese Gefahr deutlich erhöht. Nicht zuletzt hätten die Planungen die „Schutzzone C“ des Alpenplans massiv verletzt – der Präzedenzfall hätte unabsehbare Folgen für Raumordnung und Umweltschutz in den Bayerischen Alpen (wir berichteten). Rechtlich



Riedberger Horn: Kaum hatte sich Ulrike Scharf gegen die Skischaukel ausgesprochen, kam Gegenwind von Markus Söder.

bedeutet die ablehnende Stellungnahme des Umweltministeriums das Aus für das laufende Zielabweichungsverfahren der Gemeinden Balderschwang und Obermaiselstein. Denn eine Ausnahme vom Alpenplan setzt das Einvernehmen aller beteiligten Ministerien voraus. Berichte in den Allgäuer Medien haben im August den Eindruck erweckt, als nehme das für das Zielabweichungsverfahren federführende Finanzministerium für sich eine herausgehobene Rolle in Anspruch. Es soll eine „Nachbesserung“ der Stellungnahme gefordert haben. Darüber hinaus haben sich Allgäuer Lokalpolitiker an Ministerpräsident Seehofer gewandt. Das rechtlich klar definierte Verwaltungsverfahren bekommt zunehmend eine politische Dimension. jr

### KOMMENTAR: GEMEINSAM IM SINNE DES ALPENPLANS

Die Alpenschutzkommission Cipro Deutschland und ihre Mitgliedsverbände – der DAV ist der mit Abstand größte darunter – sind für den Erhalt des Ski- und Wanderberges und Naturjuwels Riedberger Horn. Sie sind für die Stärkung des Tourismus im Allgäu, der auf der Schönheit, Vielfalt und Einmaligkeit dieser Landschaft beruht. Wir danken Umweltministerin Ulrike Scharf, die fachlich begründet immer wieder ihre Ablehnung der Skigebietserweiterung äußert. Auch die in der Cipro zusammenarbeitenden Verbände vertreten geschlossen und überzeugend ihre gemeinsame, durch viele Fachargumente gestützte Haltung. Wir wissen nicht zuletzt aus der internationalen Arbeit von der Vorbildwirkung des Bayerischen Alpenplans. Von 2015 bis 2016 hat Deutschland den Vorsitz der Alpenkonferenz. Gerade jetzt wollen wir den Alpenplan als positives Beispiel alpiner Raumordnung in Erinnerung bringen – am liebsten zusammen mit der bayerischen Staatsregierung.



Erwin Rothgang, Präsident



### DAV COOLMESH Bike & Trailsocke

Knöchel-hoch, dünn mit geringem Gewicht. Schuhempfehlung: Lauf-, Trail-, Rad- und Freizeitschuhe. Unisex, S-XL, Best.-Nr. 415340 (schwarz), Best.-Nr. 415341 (grau), Preis 16,95 €; Mitglieder 14,95 €.



### DAV COOLMESH Outdoorsocke

Unter-die-Wade-hoch, dünn mit geringem Gewicht. Schuhempfehlung: Lauf-, Trail-, Rad- und Freizeitschuhe sowie leichte Wanderschuhe. Unisex, S-XL, Best.-Nr. 415320 (grau), Best.-Nr. 415321 (khaki), Preis 17,95 €; Mitglieder 15,95 €.

In die Socken, fertig, los!

#### DIE VORTEILE DER DAV-SOCKEN

- ANTI-BLASEN-SYSTEM durch 2 Sockenlagen
- Atmungsaktive Netz-Konstruktion
- Hochwertiges Dri-Wright-Polyester, schnell trocknend und extrem haltbar
- ungefärbte weiße innere Lage
- Eingestrickte Stabilisierungs-Zone im Mittelfußbereich



### DAV MERINO Trekking- und Wandersocke

Unter-die-Wade-hoch, mitteldick und ungepolstert. Durch die Kombination aus absolut zarter Merino Wolle in der äußeren Lage und der Dri-Wright Funktionsfaser in der inneren Lage kein Wollkratzen. Schuhempfehlung: mittelschwere Wanderschuhe, Wanderstiefel und Freizeitschuhe. Unisex, S-XL, Best.-Nr. 415310 (grau), Preis 24,95 €; Mitglieder 22,45 €.



### DAV Trekking- und Wandersocke

Unter-die-Wade-hoch, mitteldick und gepolstert, dünne Frottee-Polsterung im Fußbereich zwischen Innen- und Außensocke. Schuhempfehlung: mittelschwere Wanderschuhe und Wanderstiefel. Unisex, S-XL, Best.-Nr. 415300 (schwarz), Preis 24,95 €; Mitglieder 22,45 €.

Schuhgrößen: 34-37 = S | 37,5-41 = M | 41,5-45 = L | 45,5-49 = XL

Mehr Infos im Web. Achtung: Kein Umtauschrecht bei Socken!



WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per E-Mail an: [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de), per Fax an: 089/140 03-911 oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am HBF und in der Alpenvereins-Serviceestelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.

Die Gletscher- und Landschaftsdarstellungen der Brüder Schlagintweit

# FRÜHE QUELLEN MODERNER WISS



*605 Nanda Kott Range & Pindur*

Von ihrer Reise 1854 bis 1857 nach Indien und Zentralasien brachten die Brüder Schlagintweit umfangreiches Material zur Gletscher- und Landschaftsforschung mit. Teile davon fließen bis heute in wissenschaftliche Studien ein.

Von Marcus Nüsser

Im Rahmen der ausgedehnten Forschungsreise legten die Brüder Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit ihren Schwerpunkt auf die nördliche Gebirgsumrahmung des indischen Subkontinents. Auf meist getrennten Routen trugen sie zahlreiche Messungen, Beschreibungen und thematisch breit gefächerte Sammlungen aus dem Himalaya, Karakorum und Teilen Tibets zusammen. Ein kennzeichnendes Merkmal ihrer Studien in dieser frühen Phase der Hochgebirgsforschung bildete die durch Alexander von Humboldt inspirierte Zusammenschau verschiedener Landschaftselemente.

Obwohl gletscherkundliche Studien nicht zu den dringlichsten Aufgaben der Expedi-

tion zählten, entwickelten die Brüder auf Grundlage ihrer fundierten Erfahrung aus den Alpen ein ausgeprägtes Interesse an der Darstellung glazial geprägter Landschaften. Hervorzuheben sind die Gletscherbilder aus dem Gebiet des Nanga Parbat im nordwestlichen Himalaya und dem angrenzenden Karakorum, aus der Region des Kangchenjunga an der Grenze zwischen Nepal und Sikkim und aus der Umgebung des Nanda Devi in der indischen Region Kumaon.

## Wissenschaft und Kunst

Die Brüder bereisten große Teile des südasiatischen Gebirgsraums zu einer Zeit, als die Alpengletscher ihren letzten Höchststand aufwiesen. In dieser Phase erfuhr die

Gletscherforschung in den Alpen einen enormen Aufschwung und zunehmend wurden auch außereuropäische Gebirgsregionen einbezogen, zumal das Vorkommen von Gletschern in tropischen und subtropischen Hochgebirgen von vielen damaligen Wissenschaftlern durchaus bestritten wurde.

Die zahlreichen Gletscher- und Landschaftsansichten der Brüder Schlagintweit in Form von Aquarellen, Zeichnungen und topografischen Skizzen mit teilweise detaillierten Beschriftungen stellen das bekannteste Ergebnis ihrer Forschung in Indien und Hochasien dar. Diese an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Dokumentation und künstlerischer Gestaltung einzuordnenden Ansichten aus der Mitte

# ENSCHAFT



Glacier, Numaon

Fotos: DAV/Alpines Museum (2), Richard Finsterwalder, Marcus Nüsser

Diese bieten weniger eine realitätstreue Darstellung der Geländebeziehungen als vielmehr eine Zusammenstellung charakteristischer Landschaftselemente der jeweiligen Ansicht. Zudem dienen die als Staffage arrangierten Felsen und Plateaus der Verdeutlichung von Größenverhältnissen und Raumtiefe. Das Hauptziel der Brüder Schlagintweit bestand in der Veranschaulichung der topografischen Grundstrukturen mit maßstabgetreuer Wiedergabe der charakteristischen Gipfel und Kammlinien. Dabei entsprachen ihre exponierten Aufnahme-

Zeit, als sich die Konfliktkonstellation im Grenzraum mit konkurrierenden Herrschaftsansprüchen unter massiver Einflussnahme europäischer Großmächte entwickelte. Dabei hatte die Erkundung, Vermessung und Erschließung der abgelegenen Hochgebirgsregionen und verbindenden Passübergänge hohe Priorität. Mit ihren Arbeiten trugen die Brüder Schlagintweit wesentlich zur Klärung der topografischen Verhältnisse im Grenzbereich der britisch-kolonialen Einflussphäre bei. Damit lieferten sie – bewusst oder unbewusst – militärische und admi-



Ausschnitt aus Adolph Schlagintweits Abbildung des Rupal-Tals von 1856; zu sehen ist die Südseite des Nanga Parbat (l.); das Rupal-Tal, aufgenommen im Juni 1934 von Richard Finsterwalder (u. l.) und im August 2006 von Marcus Nüsser.



des 19. Jahrhunderts bieten ein facettenreiches und teilweise widersprüchliches Bild. An ihnen lassen sich der ästhetische Anspruch Humboldts, alle landschaftlichen Elemente einzubetten und nach wirklichkeitsgetreuer Darstellung zu streben, erkennen. In einigen Bildern wird auch eine stark romantisierende Landschaftsgestaltung deutlich. Die Beweggründe zur Entdeckung und „Eroberung“ abgelegener Gletscherregionen waren neben dem Anspruch, sie zu erkunden, auch der Wunsch, eine ungebändigte und lebensfeindliche Hochgebirgsnatur zu bezwingen.

## Grundlage für Vergleichsstudien

Für eine detaillierte Analyse von Gletscher- und Landschaftsveränderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind die Ansichten allerdings nur bedingt geeignet. Als ungeeignet zur Lokalisierung der früheren Aufnahmestandorte erweisen sich insbesondere die Bildvordergründe.

standorte, die einen „belehrenden Überblick“ boten, durchaus ihren bergsteigerischen Ambitionen, die sie im Verlauf der Expedition immer wieder verfolgten. Für Gletscherstudien bieten sich zudem auch die Kartenskizzen der Brüder an, die eine Differenzierung der Gletscher nach der Schuttbedeckung zeigen und im Rahmen von Vergleichsstudien zur Erfassung von Veränderungen genutzt werden können.

Generell muss bei der Einordnung der Schlagintweit-Expedition auch die damalige politische Situation an der Nordgrenze des britisch-indischen Kolonialreichs betrachtet werden. Die Brüder reisten zu einer

nistrativ verwertbare Informationen von der Nordgrenze Britisch-Indiens. Ihre Arbeiten haben daher nicht nur Bedeutung als Grundlage von Vergleichsstudien von Gletschern, Landnutzung und Besiedelung, sondern sind auch als historische Zeugnisse der politischen und gesellschaftlichen Situation im Himalaya zur Mitte des 19. Jahrhunderts anzusehen. ■



Prof. Dr. Marcus Nüsser arbeitet am Südasien-Institut der Universität Heidelberg. Mensch-Umwelt-Beziehungen in Hochgebirgen sind seine Forschungsschwerpunkte.

# Alpines Museum und Bibliothek des DAV

## SONDERAUSSTELLUNG

### > Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858

Bis 10. Januar 2016

### > Führung: Die Brüder Schlagintweit und ihr Interesse am Fremden

Mit Dr. Inge Weid, Kulturhistorikerin  
Samstag, 26. September, 15 Uhr

### > Führung: Zurück aus dem Himalaya

Mit Thomas Lindner, Historiker  
Samstag, 31. Oktober, 15 Uhr

### > Expertengespräch: Die Tibetsammlung der Schlagintweits aus dem Museum Fünf Kontinente, München

In 510 Kisten sandten die Brüder Schlagintweit ihre naturwissenschaftlichen und ethnografischen Sammlungen nach Europa – zu den Glanzstücken zählen Masken für den tibetischen Cham-Tanz.

Mit Stephanie Kleidt, Ausstellungskuratorin, Dr. Wolfgang Stein, Museum Fünf Kontinente  
Mittwoch, 7. Oktober, 18 Uhr  
Kosten: € 4,- und ermäßigter Museumseintritt

## VERANSTALTUNGEN

13. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee:

### > Preview im Alpines Museum

Michael Pause, Direktor des Bergfilm-Festivals, stellt fünf Filme vor, die zu den Highlights des Internationalen Bergfilm-Festivals Tegernsee (s.u.) gehören.

Dienstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr  
Eintritt frei. Platzreservierung wird empfohlen.

## Bergforum

### > Dominik Siegrist. Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen

Prof. Dr. Dominik Siegrist (Hochschule für Technik Rapperswil) hat zehn Qualitätsstandards zusammen mit Expertinnen und Experten aus sechs Alpenländern erarbeitet und in Fallstudien überprüft. Verantwortliche von Destinationen und Regionen sollen damit ein Werkzeug für ihre Arbeit im naturnahen Tourismus erhalten.

Donnerstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr  
Kosten: € 8,-/€ 6,-. Anmeldung unter [alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de) empfohlen.

## Lange Nacht der Münchner Museen

### > Auf Expedition im Himalaya mit Bleistift, Pinsel und Messgerät.

Erleben Sie die Faszination von Aquarellen, Zeichnungen und Fotografien, die die Brüder Schlagintweit vor 160 Jahren vom höchsten Gebirge der Welt erstellten.

Samstag, 17. Oktober, jeweils um 21, 22, 23 und 24 Uhr, Ticket € 15,-.

## Expeditionsbericht

### > DAV-Expedkader Herren in Kirgisien

Die Spitzenbergsteiger berichten von ihrer Expedition und der gemeinsamen Ausbildungszeit im Team.

Freitag, 30. Oktober, 19.30 Uhr  
Eintritt frei. Anmeldung unter Tel.: 089/14 00 30 oder [alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de)

## Lesung

### > Geetanjali Shree. Chronistin des Wandels

Die 1957 in Uttar Pradesh in Nordindien geborene indische Schriftstellerin Geetanjali Shree behandelt in ihren erzählenden und dramatischen Werken den Wandel der Wertemuster und gesellschaftlichen Rollen im modernen Indien. Lesung auf Hindi sowie in deutscher und englischer Sprache. Mit freundlicher Unterstützung des Draupadi Verlags Heidelberg.

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr  
Kosten: € 8,-/€ 6,-. Anmeldung unter Tel.: 089/14 00 30 oder [alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de)

## INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins  
Praterinsel 5, 80538 München  
Tel.: 089/21 12 24-0  
[alpines.museum@alpenverein.de](mailto:alpines.museum@alpenverein.de)  
[alpines-museum.de](http://alpines-museum.de)

Öffnungszeiten Museum:  
Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr  
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Öffnungszeiten Bibliothek:  
Donnerstags 12-19 Uhr. Buchrückgabe jederzeit über Bücherklappe.  
Online-Ausleihe: [opac.alpenverein.de](http://opac.alpenverein.de)

Gruppen können alle Führungen zu gesonderten Terminen buchen.

## 13. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

### Neue Perspektiven aus der Welt der Berge

Rund 170 Filme gibt es vom 21. bis 25. Oktober in Tegernsee zu sehen, ein Blick auf die Siegerlisten der vergangenen Jahre zeigt die Vielfalt an Themen und filmischen Erzählformen: Bergfilm, das kann eine ruhige Dokumentation ebenso sein wie der spektakuläre Kletterfilm oder das einfühlsame Porträt. Welchem der rund 80 Filmmacher die international besetzte Jury bei der festlichen Preisverleihung am Samstagabend im Barocksaal den „Großen Preis der Stadt Tegernsee“ oder den „Preis des Deutschen Alpenvereins für den besten Alpinfilm“ überreicht wird, bleibt spannend bis zum Schluss.

Neben dem traditionellen DAV-Abend am Freitag mit einem maßgeschneiderten Programm und prominenten Gästen in zwei Sälen steht Nepal im Mittelpunkt einer Sonderveranstaltung. In Filmen und Gesprächen mit Gästen aus der Bergsteigerszene und der Politik geht es um die Möglichkeiten, jenen Menschen zu helfen, die nach der Katastrophe vor dem Nichts standen und stehen. Ein erster Schritt war bereits eine Benefiz-Veranstaltung des Fördervereins Bergfilmfreunde Tegernsee, bei der im Juni fast 3000 Euro für Nepal zusammengekommen sind.

ssch

## Bergfilmfestival Tegernsee

Weitere Informationen, Programm und Kartenvorverkauf: [bergfilm-festival-tegernsee.de](http://bergfilm-festival-tegernsee.de), [muenchenticket.de](http://muenchenticket.de)

> „Preview“ im Alpines Museum München am 13. Oktober um 19 Uhr. Gezeigt wird eine kleine, aber feine Auswahl von Filmen, die auch in Tegernsee auf dem Programm stehen.



E.O.F.T. 15/16

## Freie Fahrt ins Abenteuer

Die European Outdoor Film Tour zeigt ab Mitte Oktober wieder wilde Unternehmungen in den schönsten Ecken der Welt. Mit der jungen Alpinistin Tamara Lunger, dem Gesicht der neuen Tour, geht es in die Höhe. Die Südtirolerin ist über die heimischen Berge hinausgewachsen – mit 23 Jahren stand sie als jüngste Bergsteigerin der Geschichte auf dem Lhotse (8516 m). Jetzt wartet die 28-Jährige am K2 auf ihre bisher größte Aufgabe.

Auch im Programm: In der Sierra Nevada sind die Serpentinendörfer – genau richtig für James Kelly. Bis zu 70 Stundenkilometer schnell wird der Longboard-Profi auf seinem Brett. Wenn die Rollen über den Asphalt jagen und ihm der Fahrtwind ins Gesicht bläst, ist James Kelly in

**MAMMUT/GORE-TEX®**  
**EUROPEAN**  
**OUTDOOR**  
**FILM** |||||  
**TOUR 15/16**

Foto: Dustin Damon



„Burn it down“ gibt einen Adrenalinkick – nicht nur dem Kalifornier James Kelly, einem der besten Downhill-Skater der Welt.

seinem Element. „Burn it down“ ist eine rasante Fahrt, bei der fast jede Kurve genommen wird.

Von Grenze zu Grenze, von Süd nach Nord: Vier junge Männer wollen den Weg durch die Vereinigten Staaten im waschechten Cowboy-Stil bewältigen. Auf zugerittenen Mustangs führt das Wildwest-Abenteuer für Ben Masters und seine drei Kumpels durch ein ursprüngliches Amerika, das immer mehr zu verschwinden droht.

Es ist die Vollendung einer Meisterleistung des modernen Alpinismus: Tommy Caldwell und Alex Honnold machten mit der Fitz- Traverse die Überschreitung der Fitz-Roy-Gruppe in Patagonien komplett. Sieben schroffe Gipfel, 4000 Höhenmeter und die Unberechenbarkeit des Wetters – nicht umsonst erhielten Caldwell und Honnold dafür 2015 den Piolet d'Or. „A Line Across The Sky“ ist die Geschichte einer ungewöhnlichen bis wahnwitzigen Seilschaft.

red

| Komplettes Programm und Infos zu Terminen und Tickets: [eoft.eu](http://eoft.eu) |

# Jetzt BergLust testen!



**3 Ausgaben für nur 10€**

Jetzt das günstige Testabo sichern & online bestellen unter:

**berglust.de/abo**  
 oder unter: +49 (0) 30-611 05 44 180

BergLust UG, Flößergasse 4, 81369 München, Fax: 0 30-611 05 44 181, E-Mail: [berglust@interabo.de](mailto:berglust@interabo.de), Handelsregister: HRB: 721755, UST-ID Nr. DE 299456959, Geschäftsführer: Philip-A. Artopé, Siegfried Sammet.

Alle Vorteile auf einem Blick:

- Lesefreude für Zuhause
- Bequeme Lieferung
- Keine Versandkosten

## Kultur-News

### DAS SECHSTE FÜR MESSNER

Auf dem 2275 Meter hohen Südtiroler Kronplatz feierten Ende Juli Hunderte Gäste zusammen mit Reinhold Messner die Er-



öffnung seines Mountain Museum Corones – im Stil des Objektkünstlers Christo war der Eingang des von der Star-Architektin Zaha Hadid geplanten Bauwerks verhüllt. Im Inneren ist die Geschichte des Alpinismus von den Anfängen vor etwa 250 Jahren bis zur Moderne eindrucksvoll dargestellt, besonders bemerkenswert und für sich schon einen Besuch des Museums wert: der Rundblick von der Terrasse über das Gader- und Pustertal und die 1400 Höhenmeter hinab nach Bruneck. *lbr*

mmcorones.com

### AUSSTELLUNG FÜR DAV KÖNIGSBERG

Zum 125-jährigen Jubiläum zeigt die Sektion Königsberg/Pr. vom 25. bis 27. September im Haus des Alpinismus in München Bilder und Dokumente zur Geschichte der Sektion und ihrer Ostpreußenhütte.

alpenverein-koenigsberg.de



### KAMMERORCHESTER FÜR „NANUK“

Die Versicherungskammer Kulturstiftung zeigt am 3. Dezember in München den Symphonischen Dokumentarfilmklassiker „Nanuk, der Eskimo“ (1922) – der erste große Film, der in der Arktis gedreht wurde. Der Eintritt ist frei, das Münchener Kammerorchester spielt zum Film die Musik von Timothy Brock.

versicherungskammer-kulturstiftung.de

### REMAKE FÜR PAUSE-KLASSIKER

Der Panico Verlag hat den Alpin-Kletterklassiker „Im extremen Fels“ von Walter Pause und Jürgen Winkler neu aufgelegt. Das Buch erscheint im November und kann jetzt zum Subskriptionspreis von € 34,80 vorbestellt werden. *panico.de*

## Reel Rock Film Tour 2015

### Der harte Weg nach oben

Big Walls, High Balls und eine Hommage an einen ganz Großen. In diesem Jahr geht es mit Alex Honnold und Tommy Caldwell nach Patagonien und mit Letzterem weiter zur Dawn Wall, der härtesten Big-Wall-Route der Welt. Die Reel Rock 10 gibt einen ersten Einblick in die Schlüsselstellen, nächstes Jahr ist der Film in voller Länge zu sehen. Boulder-Profi Daniel Woods macht sich an die knifflige Rechenaufgabe Gleichgewicht mal Schwierigkeit mal Höhe, und beim „24 Hours of Horseshoe Hell“, dem wildesten Festival der Kletter-Szene, wird nicht nur hart gefeiert. Die Tour nimmt außerdem Abschied von Dean Potter, einem der bekanntesten Abenteurer seiner Generation, der im Mai im Yosemite tödlich verunglückte. Von Anfang an war der Free-Solo-



„A Line Across the Sky“ – Alex Honnold und Tommy Caldwell erhielten für ihre Leistung an der Fitz- Traverse einen Piolet d'Or. (s. S. 85)

Kletterer, Basejumper und Highliner fester Bestandteil der Film-Tour. In „The First Ascent“, „Fly or Die“, „Race for the Nose“ und „Valley Uprising“ zeigte Dean Potter immer wieder Unglaubliches – eine Hommage, die seinem Leben und Schaffen gewidmet ist. *red*

## „Zwischen Himmel und Erde“

### Museum für Cinderella Caterpillar



Die vielseitige Aufbereitung des Themas gibt spannende Einblicke in die Welt der hohen Berge.

Die Gemeinde Spital am Pyhrn hat ihrer berühmten Tochter Gerlinde Kaltenbrunner ein Hochalpin-Museum gewidmet. Dem Expeditionsalpin-

nismus auf der Spur, können Besucher die extreme Höhe, die Steilheit der Wände, die Kraft des Windes erleben und einen Blick auf das Himalaya- und das Karakorummassiv vom Weltall aus werfen. Die Anfänge des Bergsteigens in den Alpen oder die Meilensteine im Expeditionsalpinismus werden hier genauso beleuchtet wie die Höhenmedizin, der Stellenwert der Wetterprognosen oder die für Kälte bis  $-40^{\circ}\text{C}$  geeignete Ausrüstung. Das Museum greift aber auch den verantwortungsvollen Umgang mit den Ökosystemen in den Bergen auf. Gerlinde Kaltenbrunner hat das Museumsprojekt mitgestaltet und ist Schirmherrin. *red*

welt-der-8000er.at

## Ein Leben für die Berge

Seit über 60 Jahren ist der Bergsteiger, Fotograf und Buchautor Wolfgang Rauschel in den Bergen der Welt unterwegs – von Grönland bis Patagonien. Über 4000 Gipfel hat er in dieser Zeit bestiegen, im Selbstverlag hat er die spannendsten Geschichten und zahlreiche Fotos seiner Bergreisen zusammengestellt. Seit über 50 Jahren ist Wolfgang Rauschel Mitglied der Sektion Wetzlar. *red*



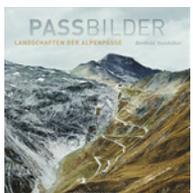
Wolfgang Rauschel: **60 Jahre, 4000 Berge.** Eigenverlag 2014, 310 S., € 18,50 (inkl. Porto).

## Wahre Wildnis der Pässe

Man kennt doch schon alles zum Thema Alpen. Wirklich? Nach der Lektüre dieses gewichtigen Werkes könnte sich dieses Urteil als falsch erweisen. Die Publikation „Passbilder“ dokumentiert 80 Übergänge zwischen Ligurien und den Hohen Tauern, auch kaum bekannte oder fast vergessene Saumpfade sind darunter.

Berthold Steinhilber (spektakuläre Fotos) und Eugen E. Hüsler (kluger Text) meiden in ihrem Buch jenes Klischee, das Europas größtes Gebirge sehr oft bei bestem Wetter zeigt: ein rasch erreichbarer Funpark für stadtmüde Menschen. Letzteres stimmt zwar seit langer Zeit, doch andere Aspekte treffen ebenfalls zu. Etwa die massenhafte Verdrahtung der Berge.

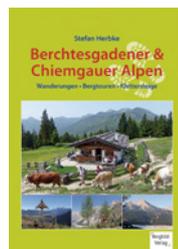
Hüsler und Steinhilber stellen sich solchen wie anderen Tatsachen. Beide weichen weder aus noch heben sie missionarisch den Finger. Unübersehbar bleibt jedoch, dass das alpine Umfeld – durch herbe Schönheit geprägt – unserer Hybris antworten wird. Je weniger wir seine Eigenart respektieren, desto schneller. Denn niemand packt die Natur auf Dauer ungestraft ins Korsett. *nbr*



Berthold Steinhilber und Eugen E. Hüsler: **Passbilder – Landschaften der Alpenpässe.** Frederking & Thaler Verlag 2015, 240 S., € 49,99.

## Tourenbuch Südostbayern

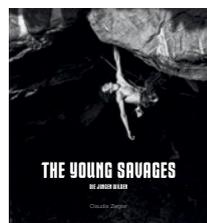
König Watzmann, Kampenwand, Hochgern – an Touren herrscht in den Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen wahrlich kein Mangel. Von gemütlich bis sportlich hat der Autor 35 Touren für Wanderer, Bergsteiger und Klettersteigfans zusammengestellt, die in die schönsten Ecken Südostbayerns führen. Mit allen wichtigen Informationen zu Anfahrt, Routenverlauf, Schwierigkeit und detaillierten Übersichtskarten. *red*



Stefan Herbe: **Berchtesgadener & Chiemgauer Alpen. Wanderungen – Bergtouren – Klettersteige.** Bergbild Verlag 2015, 104 S., € 14,95. bergbild.info

## Wilder Nachwuchs

Fast jede Woche gibt es Neuigkeiten von neuen, unglaublichen Leistungen der jungen und ganz jungen Kletter-Youngsters, die die Grenzen des beim Klettern Denkbaren immer weiter hinauszuschieben scheinen. Der hochwertig aufgemachte Bildband gibt einen intimen Einblick in die Lebens- und Gedankenwelt der jungen Vertikal-Avantgarde. Die österreichische Fotografin Claudia Ziegler war oft mehrere Tage bei den Talenten zu Gast, herausgekommen sind Szenen, die sonst selten an die Öffentlichkeit gelangen. Wer immer schon mal wissen wollte, ob Adam Ondra auch in der Uni eine gute Figur macht, wo Matilda Söderlund am liebsten shoppen geht und was Alexander Megos außer Klettern sonst noch bewegt – hier gibt es die Antwort. Weitere Porträts gibt es unter anderem von Johanna Ernst, Brooke und Shawn Raboutou, Ashima Shiraishi, Shauna Coxsey, Melissa Le Nevé und Domen Škofic. *red*



Claudia Ziegler: **The Young Savages – Die jungen Wilden.** Mit Texten von Annika Müller. Panico Alpinverlag 2015, 27 x 29 cm, € 39,80.

## Schweizer Hüttenführer

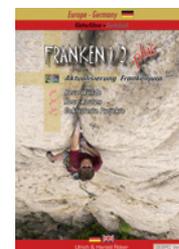
Der Klassiker des Schweizer Alpenclubs (SAC) ist überarbeitet und erweitert worden. Zusammengefasst sind die wichtigsten Informationen zu 345 Übernachtungsmöglichkeiten im Schweizer Alpenraum – von der modernen SAC-Hütte bis zum abgelegenen Biwak für Selbstversorger, vom Berggasthaus am Fuß der großen Gipfel bis zur traditionellen Hütte in einsamer Umgebung. Zu jeder Hütte gibt es Angaben zur Lage, Kontaktadressen, Öffnungszeiten und Informationen zur vorhandenen Infrastruktur. Beschrieben sind außerdem die Sommer- und Winterzustiege und Vorschläge für Übergänge zu benachbarten Hütten. Zu jeder Karte gehören ein Foto und eine Karte mit eingezeichneten Routen. Eine echte Verbesserung gegenüber früheren Ausgaben: Mit den Übersichtskarten im vorderen Buchteil lassen sich die einzelnen Hütten schneller finden. *red*



Remo Kundert, Marco Volken: **Hütten der Schweizer Alpen.** Hrsg. SAC-Verlag 2015, dt./fr./it., Fr. 48,-.

## Franken-Update

Der Fokus von „Franken 1/2 plus“ liegt auf den Veränderungen in der Kletterregion seit 2010/2011. Aufgenommen sind über 1200 neue Routen oder gekletterte Projekte, 54 neue und stark veränderte Felsen, Neuheiten und Veränderungen an 221 Felsen – mit Topoauszügen oder Beschreibungen. Nicht nur Kletterer, die bereits die Führer „Franken 1“ und „Franken 2“ aus dem Gebro Verlag besitzen, haben mit diesem Topo eine ideale Ergänzung. Da bei der Beschreibung einer Neutour der Name einer daneben liegenden alten Route angegeben wird, ergänzt es jeden Führer mit Stand von 2010/2011. *red*



Ulrich u. Harald Röker: **Franken 1/2 plus.** Gebro Verlag 2015, 144 S., € 15,-.



Äolische Inseln

# AUF DEM HIGHWAY DER VULKANE

Bergsteigerisch betrachtet mögen die Gipfel der Äolischen Inseln eher zweite Wahl sein. Dafür bieten Schwefelfumarolen, donnernde Eruptionen und glühende Lavabrocken faszinierende Knalleffekte beim Wandern.

Text und Fotos von Norbert Eisele-Hein



Höllenspektakel auf Stromboli –  
im 20-Minuten-Takt fräsen  
glühende Lavabrocken brennende  
Schneisen durch das Dunkel.

verlaufen und im dritten Monat wieder ausgespien mit der Lava.“ In Jules Vernes bereits 1864 erstmals veröffentlichtem Bestseller „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ führt der Bergführer Hans den Hamburger Geologie-Professor und seinen Neffen über die spaltendurchzogene Eiskappe des Stratovulkans Snaefellsness in das Erdinnere, um durch den Krater des Stromboli wieder an die Erdoberfläche zu kommen. Utopisch, grotesk und herzerfrischend komisch ist Vernes berühmtes Werk. Dennoch folgen seine Helden einer technisch-konkreten Fantasie, basiert das Abenteuer zumindest geografisch auf soliden Fakten. Literarisch so hochkarätig geködert stand immer schon fest – da musst du mal hin!

Szenenwechsel: „Seit neun Jahren mache ich jedes Jahr zwei Monate Urlaub auf Stromboli und führe täglich auf diesen Feuerspucker. Die donnernden Eruptionen, das Brodeln der Lava – wahrscheinlich leide ich am Vulkanvirus“, philosophiert der 51-jährige Ugo Pegurri lauthals lachend. Ugo ist staatlich geprüfter Bergführer. Er durchstieg die Matterhorn-Nordwand, kletterte über den Biancogrät, führte Eistouren im Himalaya und in den Anden ... ob Vulkane tatsächlich Suchtpotenzial haben?

Doch alles der Reihe nach: Sieben Perlen funkeln nördlich von Sizilien im Tyrrhenischen Meer – die Äolischen Inseln. Sieben bildhübsche Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten und doch alle das

gewisse Etwas haben. Alicudi, der Außenposten, kein einziges Auto, eine Handvoll Maulesel erledigt nötige Transporte. Einsame Wanderer bekommen hier das perfekte Cyber-Detox-Programm gratis. Filicudi hat immerhin schon eine Straße. Auf den mittelalterlichen Steintreppwegen herrscht garantiert kein alpiner Rummel. Das fruchtbare Salina mit seinen beiden Gipfeln, die knapp an der Tausend-Meter-Marke schrammen. Das mondäne und teure Panarea, wo Mailänder Multis und römische Industrielle gerne mit der Hummerzange hantieren. Lipari – die Hauptinsel: Badebuchten mit türkis glitzerndem Wasser bei Punta Sparanello, Thermen bei San Calogero und dann die Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen. Direkt darüber thront das Castello auf einem 60 Meter hohen Lavafelsen mit einem überragenden Tiefblick auf den alten Hafen, die Marina Corta. Wild

---

Sieben Inseln – sieben bildhübsche Schwestern, die alle das gewisse Etwas haben.

---

**D**ove siamo?, „Wo sind wir?“, fragte der skurrile, rußverschmierte Professor Lidenbrock den völlig verängstigten Hirtenjungen. „Stromboli“, heulte dieser und lief den Kraterand hinunter. „Oh Stromboli“, rief Axel, „oh wunderbare Reise! [...] verloren,

mit den Armen rudern diskutieren dort wettergegerbte Fischer lautstark über den Papst, Fußball und natürlich den wie immer viel zu mickrigen Fang. Lipari hat den geschäftigen Charme einer Metropole, obwohl es nur rund 15.000 Einwohner hat. Mit 37,5 Quadratkilometern ist sie die

## Äolische Inseln (Liparische Inseln)

Alicudi, Filicudi, Salina, Panarea, Stromboli, Lipari und Vulcano sind ganzjährig mit Schnellbooten (Aliscafi) und Fährschiffen (Traghetti) von Milazzo, Sizilien und Neapel (erheblich weiter) zu erreichen.

**BESTE REISEZEIT:** Optimale Reisezeit ist im Frühling, aber ganzjährig möglich. Im Winter werden viele Fährverbindungen aufgrund der Stürme gestrichen.

### ANREISE:

**ZUG:** Mit dem Nachtzug nach Neapel und weiter mit der Autofähre nach Lipari (zweimal wöchentlich, Dauer: ca. 10 Std.)

**FLUG:** Mit dem Flugzeug nach Neapel und auf die Fähre oder nach Catania und weiter mit Zug oder Bus nach Milazzo (3 Std.). Von dort mit den Fähren oder Tragflächenbooten auf die Inseln (in der Saison mehrmals täglich, Fahrzeit nach Stromboli mit der Autofähre 7 Std., mit dem Aliscafo 2,5 Std.). Fähren vor Ort: [usticalines.it](http://usticalines.it); [siremar.it](http://siremar.it)

**UNTERKÜNFTE:** In den Häfen warten meist schon Einheimische, die günstige Privatzimmer anbieten (ab € 25,- bis € 60,-/DZ), [liparische-inseln.net](http://liparische-inseln.net)

**LIPARI:** B&B Diana Brown, [dianabrown.it](http://dianabrown.it)

**VULCANO:** [vulcanoresidencelepalme.it](http://vulcanoresidencelepalme.it)

**STROMBOLI:** B & B, Il Giardino Segreto, [giardinosegretobb.net](http://giardinosegretobb.net); Boutique-Hotel Barbablu, [barbablu.it](http://barbablu.it)

**STROMBOLI:** Der Aufstieg zum Stromboli ist seit den schwereren Ausbrüchen 2003 nur

noch mit zugelassenen Guides möglich. Die zahlreichen Bergführerbüros führen täglich Wandergruppen zum Sonnenuntergang auf den Gipfel. Preis: € 25,- inkl. Helm. Ordentliche Taschenlampe nicht vergessen.

[magmatrek.it](http://magmatrek.it); [stromboliadventures.it](http://stromboliadventures.it)

Der Aufstieg kann auch von Lipari oder Vulcano aus im Paket gebucht werden, diverse Veranstalter gibt es jeweils im Hafen.

**FOTOTIPP:** Für eindrucksvolle Nachtaufnahmen der Eruptionen benötigt man Stativ und Draht- oder Fernauslöser (man kann sich auch mit dem Selbstauslöser behelfen). Blitz unbedingt ausschalten. Am besten klappt es mit der B-Funktion und einer Teleoptik mit mindestens 85 mm Brennweite.

**REISEVERANSTALTER:** Hauser Exkursionen bietet eine Vulkanreise vom Vesuv zum Ätna inkl. Vulcano und Stromboli an: Zwei Wochen inkl. Flug, Bergführer, Halbpension zum Preis von € 2495,-, [hauser-exkursionen.de](http://hauser-exkursionen.de)

Der DAV Summit Club bietet eine achttägige Wanderreise auf den Liparischen Inseln mit Standorthotel auf Lipari. Im Preis inbegriffen: Betreuung durch Kultur- und Bergwanderführer, Flug ab/bis Deutschland nach Catania, Fährfahrten und Transfers It. Detailprogramm, 7x Hotel \*\*\* im DZ inkl. Halbpension, Vulkanführer auf Stromboli.

Termine: 29.5.16 / 16.10.16 ab € 1190,-, [dav-summit-club.de](http://dav-summit-club.de) /ITLIP

**REISEFÜHRER:** Thomas Schröder, Liparische Inseln, Michael Müller Verlag, € 16,90.



größte der sieben Äolischen Inseln. Ein mediterranes Wanderparadies, lohnend und zeitsparend ist eine Rundtour mit dem Leihrad. Ein Muss ist der Blick vom „Belvedere Quattrocchi“, einem Aussichtspunkt, bei dem sich der Betrachter tatsächlich ein zweites Augenpaar wünscht. Aus 200 Meter Höhe fällt der Blick über Agaven, blühende Kakteen und Zistrosen auf jäh abstürzende Klippen und frei in der Brandung stehende Felstürme, die „Faraglioni“. Der Legende nach stellen sie die beiden Finger des zu Stein erstarrten Windgottes Aiolos dar. Der göttliche Blick endet unweigerlich im 391 Meter hohen „Cran Cratere“, dem monumentalen Krater der Nachbar-

insel Vulcano. Exakt hier befindet sich Homers Sagen zufolge die Schmiede des antiken Waffenschleifers Hephaistos, den die Römer später Vulcano nannten. Mitten auf dem den gesamten Erdball umspannenden „Ring of Fire“, dem Gürtel der Vulkane. In vielen Büchern und Karten werden die Äolischen Inseln auch Liparische Inseln genannt. Ein Namensstreit, dessen Ursprung weit in die Antike zurückreicht: Liparos war der Anführer der Ausonier, die etwa 1200 vor Christus den Archipel zu ihrer Heimat machten. Knappe vier Jahrhunderte später tauchte Aiolos, ein Königssohn aus Metapont, auf und heiratete Kyane, die Tochter des Liparos. Weil er vom Volk sehr

geachtet wurde, stieg Aiolos als Windgott in den Olymp auf. Nachzulesen ist dies wesentlich ausführlicher im zehnten Gesang von Homers Odyssee.

Die Überfahrt mit dem Tragflächenboot zu Vulcanos Porto di Levante dauert gerade einmal 15 Minuten. Der Weg zum Großen Krater führt zunächst direkt durch die Ortschaft und schraubt sich dann in weiten Serpentina gemach auf Lavasand empor. Schon in einer der ersten Kurven gibt es in einer kleinen, mit Schilfrohren abgeschatteten Laube frisch gepressten Orangensaft für durstige Kehlen. Der Weg wird zu einem welligen Pfad an der Kraterwand, nach einer knappen Stunde Aufstieg ist der optisch



einem Weinkelch gleichende Rand des Kraters erreicht. Die gigantischen 500 Meter Durchmesser, das Farbenspiel der zischenden Schwefelfumarolen mit ihren giftig-gelben Chloridkrusten und das herausragende Panorama auf die umliegende Inselwelt sind jede Strapaze wert.

Wieder im Hafen verheißt das Schild, „Zona delle Acque Calde“ einen pompösen

---

Ein böser Bube – dieser Vulkan  
steuert unweigerlich  
auf sein großes Finale hin.

---

Kurbetrieb, in Wahrheit handelt es sich um eine eher schmucklose Schlammfüße. Aber die 34 Grad heiße Schwefelsuppe entspannt die Muskeln und soll obendrein Hautunreinheiten beseitigen. Tipp: Schmuck ablegen, denn Metalle beschlagen sofort. Das Dämpeln im Schlamm-pool verleitet zum „Dolcefarniente“, dabei leben die Leute hier auf einem geologischen Schleudersitz. Der letzte große Ausbruch begann am 3. August 1888 und dauerte immerhin bis zum 22. März 1890. Damals blieb fast kein Stein auf dem anderen. Und die Experten sind sich einig: Dieser Vulkan ist eine Zeitbombe, ein echt böser Bube. Unweigerlich steuert er auf sein großes Finale hin. Wann es so weit sein wird, weiß niemand, doch seit 1980 steigt die vulkanische Aktivität beständig.

Es war übrigens ein handfester Hollywoodskandal, der die Äolischen Inseln und vor allem Stromboli 1949 aus einem langen Dornröschenschlaf riss. „Stromboli – Terra di Dio“ hieß der Streifen, der den



Am Rand des „Gran Cratere“ auf Vulcano steigen ätzende Schwefeldämpfe auf (o.); der Aufstieg zum Krater offenbart einen zauberhaften Inselarchipel (r.); malerische Gassen auf Stromboli.



Neongelb leuchtet die Schwefelkruste am Kraterrand auf Vulcano; die Fischer sind weiter unten in ihrem Element; Wanderparadies Lipari – Blick vom Boot auf das Castello.



Regisseur Roberto Rossellini und die Diva Ingrid Bergman einander näherbrachte. Skandalös dabei? Beide waren verheiratet – nur nicht miteinander. Das zähe Melodram war filmisch von zweifelhafter Qualität. Aber die bunten Fischerboote auf dem schwarzen Lavasand, die weißen Kuben und das blaue Meer und natürlich der übermächtige Vulkan ... quasi über Nacht wurde die Insel weltberühmt. Stromboli ist längst ein Gesamtkunstwerk, dessen Leben zu hundert Prozent vom Vulkan bestimmt wird.

Zurück zu Bergführer Ugo: Die 924 Höhenmeter bis zum Kraterrand des Stromboli fallen unter die Rubrik Genussbergsteigen. Auf dem zunächst steinigen Serpentinpfad gewinnen wir schnell an Höhe. Eidechsen flüchten in mannshohe, quetschgelb blühende Ginsterbüsche, Rosmarin und Salbei verströmen einen betörenden Duft. Zwei Schritte vorwärts, einen zurück – weiter oben strapaziert der lose Vulkansand die Waden. Schon hören wir das Fauchen der Höllenschlünde, auf 750

Meter Seehöhe öffnet sich bei Schutzwällen aus Stahl und Beton der erste Einblick in den Hauptkrater. Glühende Lavabrocken fräsen brennende Feuerschneisen durch das Dunkel. Poltern lautstark die Sciar del Fuoco hinunter, um schließlich mit einem fiesen Zischen im Meer zu verdampfen. Draußen auf dem Meer antwortet die

---

### Stromboli – animalisches Fauchen und urgewaltige Eruptionen mehrmals stündlich

---

Armada der Ausflugsboote zeitgleich mit einem Blitzlichtgewitter. Der Leuchtturm der Antike, der schon Odysseus den Weg wies, legt sich mächtig ins Zeug. Ehrfürchtig steigen wir höher zum Pizzo Sopra la Fossa auf 918 Metern.

Der Stromboli liefert ein unfassbares Höllenspektakel. Im Abstand von zehn bis zwanzig Minuten kündigt animalisches

Fauchen urgewaltige Eruptionen an. Teilweise sind bis zu neun Krater gleichzeitig aktiv; Hephaistos muss noch ein paar Angestellte haben. Während viele Vulkane weltweit ruhig vor sich hin qualmen, bricht der Stromboli seit tausenden Jahren mehrmals stündlich aus. Gut, eine Schweizer Uhr lässt sich nicht danach stellen, aber diese Form der Aktivität gibt es tatsächlich nur wenige Male auf der Welt; sie wurde nach diesem Musterknaben „Strombolianischer Vulkanismus“ benannt. Um dieses geologische Wunder zu erleben, braucht es keinen Langstreckenflug oder schmerzhafteste Reiseimpfungen – „Bella Italia“ liegt vergleichsweise nah. Nur für die Idee, in den Krater einzusteigen und auf der kochenden Lava wieder nach oben zu surfen ... dafür bedarf es schon eines Jules Verne. ■



Für den Fotojournalisten **Norbert Eisele-Hein** gehören die Äolischen Inseln zu den schönsten und spannendsten Reisezielen der Welt.

**LOWA**  
simply more...



HALT UND KOMFORT FÜR LANGSTRECKENGEHER.  
JEDES DETAIL EIN VORTEIL.



Camino GTX® | Trekking [www.lowa.de](http://www.lowa.de)



Giro del Viso – Cottische Alpen

# RUND UM DEN „RE DI PIETRA“

In „Pian del Re“ im äußersten Westen Italiens beginnt der hierzulande kaum bekannte „Giro del Viso“.

Der Rundweg führt in drei Etappen auf einer Höhe von 2000 bis 3000 Metern um den Monviso, der mit 3841 Meter Gipfelhöhe alles Umliegende weit überragt.

Text und Fotos von Gerhard Fitzthum

**D**ie Piemontesen, die „a piedi de monte“ (am Fuß der Berge) leben, nennen den gewaltigen Gipfel, der das Alpenpanorama zwischen Turin und Cuneo beherrscht, „Re di Pietra“ – König aus Stein. Der Name des Ausgangsorts „Pian del Re“ verweist dagegen auf einen König aus Fleisch und Blut: Karl VIII. von Frankreich soll hier bei ei-

nem der vielen Feldzüge gegen das Herzogtum Savoyen persönlich zugegen gewesen sein. Das ist lange her. Doch auch heute scheint es, als sei der 2000 Meter hohe Talkessel das Ziel einer feindlichen Invasion: Hunderte von Autos stehen auf Parkplatz und Wiese wild durcheinander. Die pastorale Gebirgslandschaft rund um die Po-Quelle scheint von einer Art Fleck-

ieber ergriffen, das langsam die Hänge hinauf wuchert.

Wir ändern unseren Tourenplan: Statt im Uhrzeigersinn zum Rifugio Quintino Sella aufzusteigen, gehen wir in Gegenrichtung zum Colle delle Traversette. Die Entscheidung war richtig: Sobald es steil zu werden beginnt, sind wir allein auf weiter Flur. Die Turiner Tagesausflügler



Kurzes Zwischenspiel in Frankreich – Abstieg zum Refuge du Viso (I.); hoch über dem Nebel des Po-Tales – der Morgen vor dem Rifugio Quintino Sella (u.).

sind offenbar alle der touristischen Hauptroute gefolgt.

Auf unserer Route finden sich ganz andere Spuren der Zivilisation. Zuerst taucht ein verrotteter Betonbunker aus dem Zweiten Weltkrieg auf, weiter oben dämmern große Rollen verrosteten Stacheldrahts mitten auf der Blumenwiese, unbebenutzt. Als man sie heraufgeschafft hatte, war Frankreich schon unter deutscher Besatzung. So war der Colle delle Traversette die Grenze zwischen Frankreich und Italien und kein Kriegsschauplatz.

Der Höhenmesser zeigt 2800 Meter, als die Markierung an einem Loch in der Felswand endet. Wir zögern, doch bevor wir die Stirnlampen aus dem Rucksack wühlen, haben sich die Augen an die Finsternis gewöhnt. Ganz hinten entdecken sie den schwachen Lichtschein, der das Ende des Tunnels anzeigt. Die Markierung ist richtig – wir müssen durch das Loch. Bevor wir einsteigen, gehen wir noch einmal zu der verwitterten Infotafel hinüber. Aha! Wer den „Buco del Viso“ für einen Stollen aus dem Krieg hält, verschätzt sich um mehr als ein halbes Jahrtausend! Ludovico II., Markgraf von Saluzzo, ließ hier zwi-

schen 1479 und 1486 den ersten Tunnel im Alpenraum bauen, weil der Weg über das Joch für die Salztransporte per Maultier zu steil und zu schmal war. Die mit Hammer und Meißel gefertigte Röhre ist immerhin 74 Meter lang, etwa zwei Meter im Durchmesser und mühelos begehbar – einzig der Ausstieg ist etwas verschüttet. Wir müssen die Hände zu Hilfe nehmen, um durch den Spalt ins Freie zu klettern.

Jetzt stehen wir auf französischem Boden und genießen den Fernblick über die karge Berglandschaft des „Parc Naturel du Queyras“. Der schmale Weg führt in wildem Zickzack hinunter zum „Refuge du Viso“ des französischen Alpenvereins – einer blechbeschlagenen Holzkiste, die innen sehr gemütlich ist und einen fantastischen Blick auf die Nordwestflanke des Monviso bietet – böte, besser gesagt, denn beim Abstieg hat uns der Nebel eingeholt. Der ist typisch für die Region: Zwischen Monviso und der piemontesischen Tiefebene liegen nur 30 Kilometer Luftlinie – bei einer Höhendifferenz von immerhin 3500 Metern. Bei starker Sonneneinstrahlung steigt dort unten Wasserdampf auf und bildet mit den Staubpartikeln der Luft zähen Dunst, der dann durch die nahen Alpentäler aufwärts kriecht und einem spätestens mittags die Sicht raubt.

Auf dem Refuge ist nicht viel los: Auf der französischen Seite gibt es keine nahegelegenen Städte, von denen Tausende am Wochenende in die Berge strömen. „Man macht hier Ferien, keine Tagesausflüge“, bestätigt der Hüttenwart. „60 Prozent der Gäste sind Franzosen, 25 Prozent Italiener, dann kommen noch Belgier, Holländer

und Engländer, sehr wenige Deutsche und Schweizer“, fasst er die Auskünfte des Hüttenbuchs zusammen. „Die meisten machen die ‚Tour du Viso‘ – immerhin 7000 bis 8000 im Jahr.“

Am nächsten Morgen liegt das Objekt unserer Begierde in strahlendem Sonnenschein. Dass dies keine Wettergarantie ist, wissen wir inzwischen. Keine Zeit verlieren also. Wir sind ja losgezogen, um den majestätischen Berg von allen Seiten zu sehen, einen Berg, der nicht zufällig den Spitznamen „Non-Viso“ trägt: Wenn man Pech hat, absolviert man die Runde, ohne den Gipfel auch nur einmal zu Gesicht zu bekommen.

Vorbei an bezaubernden Flachmooren geht es zum glasklaren Lac Lestio, dann

---

Am nächsten Morgen liegt das Objekt unserer Begierde in strahlendem Sonnenschein.

---

wieder gnadenlos aufwärts zum Passo di Vallanta – über Kalkschiefer und Granitblöcke, zwischen denen noch Schneereste liegen. Der „Monte Vesulus“, den die Römer für den höchsten Berg der Alpen hielten, ist nun so nah, dass man nichts von seiner berühmten Pyramiden-Form erkennt. Die ist aus der Ferne zu betrachten, vom Colle Porte etwa, oder vom Col Bicocca, die beide nicht am Giro del Viso liegen. Es bräuchte den Abstieg in das Valle Po oder in das Varaita-Tal und einen gewaltigen Gegenanstieg. Am eindrucksvollsten dürf-



Der „Re di Pietra“ rückt näher – in Pian Melzé im oberen Po-Tal; das altehrwürdige Rifugio Quintino Sella liegt direkt zu Füßen der spektakulären Monviso-Ostwand.

te der „Re di Pietra“ aus der Tiefebene sein – bei klarem Herbst- oder Winterwetter.

Im Moment jedenfalls stiehlt ihm ein Steinbock die Schau. Er liegt ein paar Meter vom Weg entfernt genüsslich wiederkäuend auf einer Steinplatte. Auch wir machen eine Pause, sind erstaunt, wie warm es hier oben ist, und begeistert über die Berganemonen, Arnika und Silberdisteln, die sich in dieser unwirtlichen Gegend angesiedelt haben. Dazwischen stehen Felder mit Artemisia Genepy, dem Grundstoff für den gleichnamigen Gebirgslikör.

Unter uns taucht das Rifugio Vallanta auf, das der CAI vor rund 15 Jahren neu gebaut hat. Mit seiner futuristischen Gestalt wirkt es ein bisschen wie eine Raumstation. Dutzende von Tagesausflüglern sitzen auf der Terrasse in der Nachmittagssonne, von Ruhe und Bergainsamkeit keine Spur, trotz der Höhe von 2450 Metern. Doch wenig später stürzen sich die meisten wieder ins Tal. Plötzlich sind wir nahezu alleine. Hüttenwart Padriale erklärt das Phänomen: „In Turin



aber dichtmachen. Wenn nicht der Giro del Viso wäre, auf dem hauptsächlich Franzosen unterwegs seien, vereinzelt auch Deutsche, Niederländer und Schweizer. Italiener? Nur wenige! Eine Tagestour machen oder einen imposanten Gipfel besteigen, ja. Aber ein paar Tage hintereinander aus dem Rucksack leben sei deren Sache nicht. „Nicht komfortabel genug!“

Der Tourismus in den italienischen Westalpen habe auch nicht die Tradition wie in Südtirol oder im Trentino. Erst in den 1960er Jahren sei dieser in die Cottischen Alpen eingezogen, vor allem in Form des Zweitwohnungsbaus. Unten in Pontechianale stünden die typischen Appartementkästen, die so genannten „Condomini“ mit insgesamt 1000 Betten. Seien im Sommer hundert davon belegt, sei das viel. „Wer dreißig Jahre lang immer an denselben Ort fährt, verliert irgendwann die Lust.

Weitervermieten möchte man sein Feriendomizil aber trotzdem nicht.“ Mit katastrophalen Folgen: Urban geprägte Geisterstädte, die elf Monate im Jahr leer stünden und aus denen die letzten Einheimischen wegzögen. Wir stoßen an: „Cin cin!“ Ein Glück, dass wir da nicht hinuntermüssen!

Als wir am nächsten Morgen aufbrechen, trägt der Monviso bereits die Wolkenmütze, unter der er sich zumeist verbirgt. Strahlt die Sonne besonders intensiv, bildet er durch den Granit Spiegel der Südwand schon morgens sein eigenes Höhentief aus. Etwas Schatten würde auf dem Abstieg zur „Grange Gheit“, dem tiefsten Punkt des Giro, nicht schaden, aber die Wolken sammeln sich nur um die Bergspitze. Das wilde Tal des Torrente Vallanta öffnet sich bald zu einem freundlich grünen Becken, in dem Kuh- und Ziegenherden weiden.

---

Wir sind begeistert über die Berganemonen, Arnika und Silberdisteln ...

---

ist es in diesen Tagen unerträglich heiß, da fährt man am Sonntag ins Gebirge.“ Mehr als hundert Leute kämen dann die 800 Höhenmeter zu ihm herauf – meist in Turnschuhen und oftmals mit Kind und Kegel. Um fünf Uhr könne er den Laden

## Wandern im Süden Piemonts

Der „Giro del Viso“ führt als alpiner Rundweg auch über steile Pässe, die selbst im Hochsommer noch Schneefelder aufweisen können. Entsprechende Ausrüstung, Trittsicherheit und Kondition sind notwendig. Empfohlene Tourenrichtung: Rifugio Quintino Sella (2634 m) – Rifugio Vallanta (2485 m) – Refuge du Viso (2460 m, F) – alle Hütten bieten beste piemontesische Küche und moderate Preise.

**ANREISE BAHN:** Über Mailand nach Turin, Direktbus ab Torino Esposizione nach Saluzzo, Busverbindung zum Toureneinstieg in Crissolo.

**ANREISE PKW:** Von Milano oder Martigny/Aosta Richtung Turin, auf der A5/A21 Richtung Savona, dann A6 (Savona) bis Abfahrt Marene (Savigliano, Saluzzo).

**INFOQUELLEN:** Po-Tal – Comunità Montana, Via S. Croce 4, I-12034 Paesana, [vallipo.cn.it](mailto:vallipo.cn.it); Ufficio Turistico, Via Umberto 39, I-12030 Crissolo, [proloco.crissolo@libero.it](mailto:proloco.crissolo@libero.it); Varaita-Tal – Ufficio Turistico, Piazza della Vittoria, I-12020 Sampeyre, [vallevaraita.cn.it](mailto:vallevaraita.cn.it); Queyras – Maison du Queyras, F-05470 Aiguilles, [queyras-montagne.com](http://queyras-montagne.com); [girodelmonviso.com](http://girodelmonviso.com) (italienisch), [westalpen.eu/viso.htm](http://westalpen.eu/viso.htm) (deutsch)

**KARTEN & LITERATUR:** IGC 1:50.000, Blatt 6 Monviso, IGN Alpes sans Frontières, 1:25.000, Blatt 8 Monviso/Haut-Queyras (keine Neuaufgabe, teilweise aber noch erhältlich). Iris Kürschner: Piemont Süd, Bergverlag Rother Infos und Bilder: [alpenverein.de/panorama](http://alpenverein.de/panorama)



Beim Gegenanstieg durchquert man den alpenweit größten zusammenhängenden Arvenbestand, den „Bosco dell' Alevé“, das einzige Waldgebiet auf dem „Giro“. Hier stehen bis zu 600 Jahre alte Zirbelkiefern, dazwischen pastorale Weiden.

Weiter oben betreten wir wieder die schattenlose Welt aus Stein. „Ungestaltete Gebirgsmassen, in wilder Unordnung über einander getürmt“, könnte man mit Immanuel Kant sagen, der die Alpen freilich nur aus Reiseberichten kannte – ein mineralisches Chaos, das nach seiner Theorie nicht reines Wohlbefinden erzeugt, sondern das ambivalente Gefühl der Erhabenheit. Da dürfte er nicht ganz Unrecht haben. Man kann von diesem Reich des Mineralischen tief beeindruckt sein und es respektieren – wirklich lieben kann man es nicht.

Am 2700 Meter hohen „Passo Gallarino“ erwartet uns das lange ersehnte Panora-

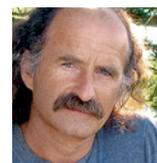
ma: Der ganze Alpenbogen liegt vor uns. Im Süden markieren die Seealpen mit dem wild aufragenden Argentera-Massiv die Horizontlinie, im Norden erkennt man die Monte-Rosa-Gruppe und die anderen Viertausender des Alpenhauptkamms. Und zu unseren Füßen liegt die piemontesische Tiefebene. Würde dahinter nicht der ligurische Apennin aufragen, könnte man auf dem Mittelmeer schauen. Solche eindrucksvollen Fernblicke können die Zentralalpen nicht bieten. Nirgendwo sonst im Alpenraum liegen Tiefebene und Hochgebirge so dicht beieinander. Kein Zweifel, dass sich die weite Anreise gelohnt hat.

Wir steuern unser Tagesziel an, das direkt unter der Ostwand stehende älteste „Rifugio“ des Gebietes. Benannt ist es nach dem Monviso-Erstbesteiger und CAI-Gründer Quintino Sella. Das Gebäude passt sich perfekt in die mineralische Wüste des Lago Grande ein. Selbst die Anbauten aus den 1930er und den 1970er Jahren sind aus Stein. Man muss nah herankommen, um die signalroten Fensterläden zu erkennen.

Beim opulenten Abendessen kommen wir mit dem Hüttenwart ins Gespräch. Hervé Tranchero erzählt, dass jedes Jahr rund 1000 seiner Gäste versuchen, den König der Berge zu besteigen, es aber nicht allen gelin-

ge. Immer wieder müsse die Bergwacht ausrücken: „Weil der Monviso aus jedem Winkel der piemontesischen Tiefebene bestens zu sehen ist, muss aus jeder Familie mindestens einer oben gewesen sein, sonst kann man nicht mitreden.“ Kopfschüttelnd berichtet er auch, dass in „Pian del Re“, wo wir unsere Tour begannen, an manchen Sonntagen bis zu 5000 Menschen unterwegs sind: „Viele wissen gar nicht, wo sie sind, kennen den Monviso nicht oder erkennen ihn nicht wieder. Von Turin heraufkommend fahren sie einfach so weit, wie es geht.“ Die wenigsten von ihnen kämen bis zu ihm herauf. Doch der staatlich anerkannte Bergführer ist nicht unzufrieden, nicht selten sind seine einhundertzwanzig Schlafplätze komplett belegt.

Am Morgen können wir unseren Augen kaum trauen: Die gesamte Po-Ebene ist in einem Nebelmeer versunken, die Obergrenze dürfte bei rund 2200 Metern liegen. Lust, abzusteigen, weckt das nicht gerade. Umso magischer zieht uns die nach Osten zeigende Bergkette an, die wie eine langgestreckte Insel aus dem weißen Ozean ragt. So gehen wir in Richtung Passo S. Chiaffredo zurück und biegen dort in eine Pfadspur zum Colle Lucca ab. Nach drei Stunden auf blumenreichen Wiesenrücken erreichen wir die 2385 Meter hohe „Testa di Garita Nuova“, wo wir vor dem Abstieg noch einmal eine große Pause machen. Der richtige Ort, ohne Zweifel. Denn jetzt liegt er weit genug entfernt in aller Schönheit genau gegenüber, der König aus Stein – eine wundervoll geformte Pyramide, die verstehen lässt, warum die Piemontesen einmal im Leben dort oben stehen wollen. ■



**Gerhard Fitzthum**, promovierter Philosoph, ist als Reisejournalist, Essayist und Wanderführer ([tchen.de](http://tchen.de)) unterwegs. Die Gegend um den Monviso kennt er seit Mitte der 1980er Jahre.



Heinz Mariacher, vogelwild in den Dolomiten

# IN FREIEN RÄUMEN

Reglementierungen und Verbote waren Heinz Mariacher schon immer ein Gräuel. Deshalb eröffneten seine Kreationen am Fels dem Klettersport neue Welten – an Schwierigkeit und Ideen.

Text: Malte Roeper, Fotos: Gerd Heidorn, Archiv Mariacher

**A**m Fedaia-Pass, irgendwo auf der Rückseite des Marmolata-Hauptkamms. Unter uns ein Parkplatz, ein Andenkenladen, alles gähmend leer. Niemand sonst ist unterwegs, kein Tourist, kein Wanderer, jedenfalls heute. Blumen blühen, Latschenkiefern krallen sich in den steinigen Boden. Leise klimpern Karabiner, während wir anseilen.

„Da drüben“, strahlt Heinz Mariacher plötzlich mit seinen blauen Robert-Redford-Augen, „ist noch eine Wand von mir!“ Gegenüber von unserem Einstieg, fällt ihm

gerade ein, liegt noch eine von „seinen“ Wänden. Irgendwie ist es wirklich alles seins – andere gehen da nicht hin. Aber der Fels ist wunderschön: also los! Diese Freiheit gibt es eben noch. Er nimmt sie ganz undramatisch wahr, um das zu tun, was er schon immer am liebsten tat: Klettern mit seiner Luisa. Zu wissen braucht das seiner entschiedenen Meinung nach niemand. Das macht sein Treiben hier oben so großartig. Während heute fast keine Expedition mehr ohne eigenes Kamerateam aus dem Zelt steigt und die ewig gleichen Pappen-

heimer Neutouren, die sie noch gar nicht geklettert sind, exklusiv an verschiedene Fernsehsender verkaufen, veröffentlicht dieser Mann – nichts. Er ist nicht verbittert, er muss einfach niemandem etwas beweisen.

In jungen Jahren war er von Berufs wegen der König der Dolomiten, Punkt. Luisa Iovane, die – wenn wir schon bei Filmstars sind – aussah wie Isabelle Adjani, war seine schöne Königin. Ein Traumpaar, das in seinem Königreich ein paar Traumrouten hinterließ, vor allem eine. Doch dazu später,

Forever „Avantgarde“: An seinem gleichnamigen Projekt (l., „mindestens X-“) arbeitet Heinz seit 1985 und hofft, es bis zum Sechziger zu knacken. Sein Style in „Moderne Zeiten“ (l.u.) war 1982 in jeder Hinsicht wegweisend, und auch heute noch greift er nach oben (r.u.: „Mani in Alto“, VIII+/IX-).

denn wahrscheinlich begreifen wir diesen Mann am besten, wenn wir uns zunächst mit seiner kurzen Liaison mit der Drachenfliegerei beschäftigen. Irgendwann kommen damals in den 1970er Jahren diese Flugapparate auf, sehr neu, sehr abenteuerlich. Freie Räume für Entdecker also, Mariacher besorgt sich so ein Ding und fliegt los. Flugscheine, Genehmigungen, all das existiert noch nicht, noch nicht einmal – man stelle sich vor – Verbote. Fliegen ist damals weder legal noch illegal, es steht – für eine kurze schöne Zeit – so weit außerhalb des Geregelteten, dass man es „alegal“ nennen könnte: nicht gegen das Gesetz, aber trotzdem außerhalb.

Das Einzige, was quasi so ein bisschen verboten ist, das ist die Vorstellung, mit dem Drachen nicht nur wie mit einem besseren Papierflugzeug abzugleiten, sondern aktiv zu fliegen, mit der Thermik aufzusteigen wie ein Vogel. Das ... nein, das geht nicht. Heißt es. Einer in dieser Ur-Fliegerzene gibt sich nicht damit zufrieden: Heinz Mariacher. Er probiert es, sucht sich einen Aufwind, steigt höher auf als alle seine Kollegen zuvor, landet irgendwo ganz

woanders auf einem Feld und lernt dabei noch zufällig Luggi Rieser kennen, später besser bekannt als „Prem Darshano“. Auch so einer, der es wissen wollte. Ob man nicht mal im Föhnsturm fliegen könnte, schließlich zieht die Luft doch nach oben, richtig? Das haben sie natürlich auch ausprobiert, Helfer mussten die Drachen vorm Start festhalten, sonst hätte der Sturm die Flugapparate weggeweht wie Pudelmützen. Mariachers Augen leuchten, wenn er davon erzählt. Er hätte das Zeug gehabt zu einem, von dem sie heute noch in den Flugschulen und Lehrbüchern erzählen, aber dann kam der Firlefanz mit Fluglizenzen und Verboten und Erlaubnissen, dann hat's ihn nicht mehr interessiert. Warum sich einer Reglementierung unterwerfen? Wenn in den Dolomiten noch überall die Freiheit wohnte?

Dort war er ja schon seit Ende der 1960er Jahre unterwegs, längst ein gestandener Kletterer, als die ganze Freiklettergeschichte losging. Große Klassiker wie die Lacedelli an der Scotoni, die Cassin an der Westlichen und die Comici an der Großen Zinne hatte er solo und größtenteils freigeclimbert. Das berühmte „erste Mal“ bewusst konsequent Freiklettern erlebte er im Yosemite Valley, das öffnete ihm die Augen noch einmal weiter. Kurt Alberts

roten Punkt gab es schon, aber von Franken nach Tirol konnte es noch lang dauern, kein Internet eben. Und natürlich war die ganze Szene im Yosemite für den in Wörgl bei Innsbruck aufgewachsenen Tiroler Bua eine Schau, aber warum um Himmels willen sollte er da noch einmal hin?

Es gab doch die Dolomiten, das war sein Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

---

Ein Paar wie Robert Redford  
und Isabelle Adjani, ein  
Sommer wie in Surfer-Filmen

---

Mit seiner Freundin Luisa Iovane durchstieg er Wand um Wand, ein endloser Sommer wie in den alten Surfer-Filmen. „Außer uns hat das damals niemand gemacht, alpines Freiklettern“, erinnert sie sich, „die einen gingen die technischen Klassiker, die anderen Sportklettern. Wir hatten wenig Geld damals, ich konnte mir nicht mal eine Sonnenbrille leisten.“

In den Artikeln, die damals erschienen, war sie natürlich immer auch zu sehen, immer cool, selbstbewusst und unauffektiert; die Berichte waren über ihn, wohlgemerkt, nicht von ihm, er veröffentlichte schon damals sehr wenig. Wir bewunderten ihn natürlich auch wegen dieser fabelhaften Frau. „A girl who can hold her drink“, so nennt man jemand wie sie treffend auf Englisch, und diese hier hielt auch noch kleine Griffe. 1978 haben sie sich kennengelernt und sind seit siebenunddreißig Jahren ein Paar. Wenn es passt, dann passt es eben.

Was auf manchen traditionsbewussten Bergsteiger wie ein Querschläger wirken musste, war die Initialzündung: Der Engländer Pete Livesey versuchte, die berühmte Hakenrassel der Hermann-Buhl-Gedächtnisföhre an der Rotwand frei zu



klettern. Gelang nicht ganz, aber allein die Idee war damals atemberaubend. Mariacher holte sich die erste freie Begehung dieses und allerhand anderer Technoklassiker. Und kam zum Schluss, dass diese Routen frei geklettert anspruchsvoller sein konnten als Neutouren im konventionellen Stil. Da gab es viel zu tun.

Aber Neutouren musste einer wie er natürlich auch eröffnen. Da waren sie wieder, die freien Räume, die „alegalen“. Wie beim Fliegen ging er weiter als die anderen, in den Wänden brauchte man ja Gott sei Dank keinen Schein und solchen Krempel. Erstbegehungen konsequent frei klettern, das wäre ja eigentlich innovativ genug gewesen. Mariacher erkannte, dass die eigentliche Innovation darin liegen müsste, ohne Bohrhaken frei zu klettern. Schwierig und superschnell. Mit puristisch bis marginal abgesicherten Neutouren wie „Charlie Chaplin“ (VI+) an der Lalidererspitze und „Abrakadabra“ (VII) an der Marmolata tastete er sich vor. Dort, an der Marmolata, war der Fels am besten.

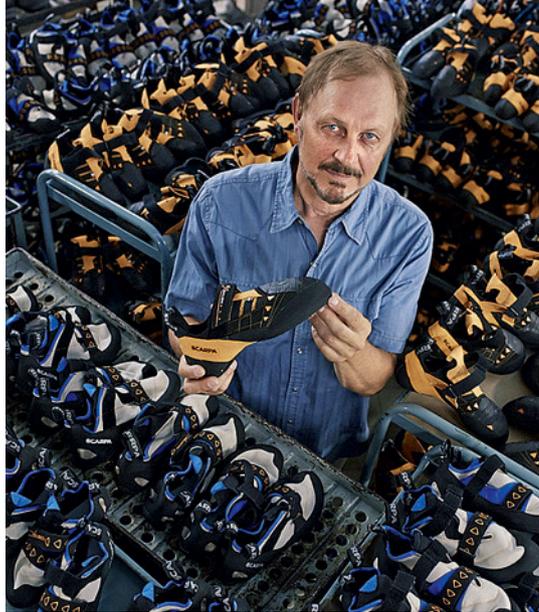
An der glattesten, kompaktesten Zone wollte, musste er natürlich auch hinauf, zur Cima Ombretta. Ohne Bohrhaken und technische Hilfsmittel kam er nicht durch im „Weg durch den Fisch“, ein schön-skurrieler Name für diese Linie, der daher rührt, dass sie durch eine weithin sichtbare Nische in der Form eines Fisches führt. Mariacher kehrte um, kam bei zwei weiteren

Versuchen jeweils etwas höher. Für ihn war es ein offenes Freikletter-Projekt, das mit entsprechender Leistungsfähigkeit möglich sein würde. Warum seine Prinzipien aufgeben, nur weil man es anders nicht schafft?

Andere probierten auch vergeblich, unter anderem ein gewisser Wolfgang Güllich, alle hielten sich an die Spielregel: keine Bohrhaken. 1981 gelang es den Tschechen Igor Koller und Jindrich Sustr – ohne Bohrhaken, allerdings mit teilweise technischer Kletterei. Auch das war eine gewaltige Leistung, die Mariacher neidlos anerkannte. Aber dass ihm die Erstbegehung als solche entwischt war, dürfte ihn schon einigermaßen gewurmt haben – und angetrieben zur nächsten, zur ganz großen Tat. Zwischen dem Messner-Ausstieg der Vinatzer und der Gogna-Führe, da gab es einen Plattenpanzer, der war jetzt einfach fällig. Messner war bei seinem epochalen Solo am Rand dieser prachtvollen Headwall entlanggestiegen, auch er ein

feuriger Purist, der den Bohrhaken verachtete. Wirklich hineingewagt hatte sich noch niemand. Genau wie der Bonattipeiler an der Dru 1955 fällig war und Bonatti der Mann für die Tour, so war Mariacher der Mann für diese epochale Linie. Ins Unbekannte klettern, nicht an mit Keilen abzusichernden Risslinien, sondern ins unvorhersehbare Plattengelände – ohne Bohrhaken. Zusammen mit Luisa gelang ihm 1982 jene Linie, für die man ihn kennt: „Moderne Zeiten“, eine der weltweit wichtigsten, weil wegweisenden Erstbegehungen der letzten Jahrzehnte. Es war mehr als eine Route, es war ein Statement, ein bis heute gültiger Maßstab, dass die Schwierigkeit nie vom Stil zu trennen ist, ja, dass Stil schlussendlich immer wichtiger war, ist und bleiben wird als die Schwierigkeit allein – der die allermeisten doch so verständlicherweise nachjagten in den Gründerjahren des modernen Kletterns. Ach, ja, die Schwierigkeit? Eine lumpige VIII- warf er dafür aus.

Mariachers Wunsch, dass die Marmolata eine ähnliche Trutzburg von Tradition und Purismus bliebe wie der Elbsandstein, hat sich nicht erfüllt. Aber vielleicht sieht er gar nicht klar genug, welchen Einfluss er



Immer wieder Kreuzkofel: 1976 präsentierte sich Heinz noch in Bergvagabunden-Kluft, heute setzt sich der kreative Schuh-Entwickler auch als Maler mit dem Berg auseinander.



Ungebrochener Antrieb: Autos, Ausrüstung und Klamotten ändern sich, Kopf und Körper bleiben stark und lebendig. Mit „seiner“ Luisa Iovane klettert Heinz Mariacher heute noch am liebsten, und beim Tüfteln an Schuhen gehen ihm die Ideen nicht aus.

hatte und weiterhin hat. Noch immer wird in den Dolomiten, vor allem aber an der Marmolata, im Großen und Ganzen mit weniger Bohrhaken und mehr Courage geklettert als woanders. Hätte er sich diese Route mit Bohrhaken erleichtert, die Klettergeschichte zumindest in den Dolomiten wäre anders verlaufen.

Und was tat Mariacher, als er sich die zweite Begehung des „Fisch“ geholt hatte? Er wandte sich dem Sportklettern zu, es interessierte jetzt einfach mehr. Erschloss Routen in Arco und Klettergärten, eröffnete mit „Kendo“ eine der ersten italienischen Routen im zehnten Grad. Solchermaßen gestählt, holte er sich 1987 die erste freie Begehung vom „Weg durch den Fisch“ (IX-), nur um dann wieder beim Sportklettern zu bleiben und fast völlig aus dem Blick der Öffentlichkeit zu verschwinden: weil die jungen Burschen natürlich viel kleinere Griffe halten konnten als er. Irgendwann interessierte er sich dann für die etwas größeren Wände, an denen er heute noch unterwegs ist. Es waren unbedeutende Wände mit wenig klingvollen Namen, wo es keine alpine Historie gab und es ihm daher mit den Bohrhaken und dem von unten Erschließen auch irgendwann wurscht war. Hier ging es ums Essenzielle, ums Klettern an der eigenen Leistungsgrenze und nicht ums Erobern oder andere traditionelle Konzepte.

Die Karriere erinnert ein wenig an die Musiker, die nach einem erfolgreichen ers-

ten Album beim zweiten Lust auf etwas völlig anderes haben, worauf die Fans sauer sind, weil ihre Helden die Richtung wechseln. Aber er musste sich ja auch nicht verkaufen damals, er verkaufte nun Schuhe. Er entwickelte Kletterschuhe, die sich so gut verkauften, dass er – wäre er Musiker – die Platinplatten nur so an der Wand hängen hätte. Einer der vermutlich meistverkauften Kletterschuhe aller Zeiten trug

---

„Moderne Zeiten“ zeigte,  
dass Stil wichtiger ist als  
die reine Schwierigkeit.

---

seinen Namen, dann baute er einen Vertrieb in den USA auf und ist heute finanziell, nun ja, vorsichtig gesagt: unabhängig. Er arbeitet trotzdem weiter in der Kletterschuh-Entwicklung, aus Leidenschaft. Bei Scarpa findet er dazu den nötigen Freiraum, die Voraussetzung für kreatives Denken.

Und sonst? Geht er klettern, malt und genießt. Nachwuchs haben sie nicht. In einem seiner Jobs verriet ihm der Chef, warum er am liebsten Familienväter einstellte: Wenn die erst mal zwei Kinder ernähren müssen, haha, sind sie immer schön gehorsam. Muss ein schöner Schock gewesen sein für einen freiheitsliebenden Tiroler wie ihn. Jedenfalls haben sie sich gegen

Kinder entschieden, unglücklich wirken sie nicht deswegen.

Und wie er selbst als Kind seine erste Route kletterte, das ist eine so schöne Geschichte, dass sie einfach an den Schluss gehört. Also: Zwölf Jahre war er alt, wohnte noch in Wörgl bei den Eltern, irgendwo in der Entfernung ragten die Wände des Rofan verlockend in den Himmel. Sie zogen ihn an, unwiderstehlich. Jeden Tag. Immer wieder. Irgendwann hielt er es einfach nicht mehr aus, er musste da hinauf, allein, sofort. Rauf aufs Radl und die dreißig Kilometer in den Rofan, dann dreieinhalb Stunden hinauf zum Einstieg. Ein solider vierter Grad – wenn man die Route findet, aber er verstieg sich gleich in der zweiten Länge. So war es ein Fünfer, ging aber auch. Talent besaß er ja genug.

Unten kamen ein paar Erwachsene vorbei, es war ein Pfarrer dabei, der fing laut das Beten an. Aber der Junge da oben brauchte keinen Beistand, er war ganz bei sich und völlig glücklich. Es war noch oft so großartig in den Bergen, lächelt er, aber dieser erste Tag war unübertrefflich! Am vierten Oktober wird Heinz Mariacher sechzig. Wahrscheinlich wird er klettern an dem Tag. Und das noch verdammt lange. ■

heinzmariacher.com/de



Malte Roeper machte als Alpinist die „aufregendsten zwei Jahrzehnte [mit], die der Alpinismus erlebt hat“, und schreibt und filmt die steile Welt seit über zwanzig Jahren.

Fotos: Manfred Scheuermann, Joachim Chwaszcza, Michael Pröttel



## Im nächsten DAV Panorama ab 17. November 2015:

**Sicherheitsforschung:** Lawinlagebericht richtig interpretieren  
**Reportage:** Die neue Höllentalangerhütte  
**Porträt:** Partner von Bergsteigerprofis

### INDISCHER HIMALAYA

Auf Entdeckerspuren zwischen Nubra und Kaschmir geht es durch die Bergwüsten Ladakhs, das entlegene Nubra-Tal und zum spektakulären Salzwassersee Pangong Tso.

### SKITOUREN IM BREGENZERWALD

Von wegen Wald: Der gut erreichbare Gebirgszug im westlichsten Zipfel Österreichs bietet bestes, vielfach baumfreies Skigelände. Besonders im Hochwinter lockt er zahlreiche Tourengeher vor allem aus der nahen Bodensee-region an.



Skitour von Hütte zu Hütte im Selbstversorgerstil in der ruhigen Schobergruppe.

# DAV Panorama

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
 67. Jahrgang, Nr. 5, Oktober/November 2015  
 ISSN 1437-5923

#### Inhaber und Verleger

Deutscher Alpenverein e.V.  
 Von-Kahr-Str. 2-4  
 80997 München  
 Tel.: 089/140 03-0  
 Fax: 089/140 03-98  
 dav-panorama@alpenverein.de  
 alpenverein.de/panorama

#### Redaktion

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Reportage, Knotenpunkt)  
 Andi Dick – ad (Alpenverein aktuell, Bergsport heute, Unterwegs, Hüttentour, Porträt, Sicherheitsforschung, Tipps & Technik, Knotenpunkt)  
 Christine Frühholz – cf (Unterwegs, Reportage, Natur & Mensch, Fitness & Gesundheit, Kultur & Medien, Leserpost)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt“).

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von

Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts.

Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

#### Autoren dieser Ausgabe

Philipp Abels (ab), Lothar Brandler (lbr), Thorsten Brönnner, Carina Eckl (ce), Norbert Eisele-Hein, Lutz Engemann, Gerhard Fitzthum, Christoph Gotschke, Gerd Hart, Florian Hellberg, Viktoria Hingerl, Christoph Hummel, Dr. Christof Keinath, Matthias Keller, Mattias Kiefer, Götz Knüpfer, Peter Linsenmann (pl), Stefan Neuhauser, Carolin Niggel (cn), Prof. Dr. Marcus Nüsser, Michael Pause (mp), Michael Pröttel (mpr), Malte Roeper, Silvia Schmid (ssch), Sophia Steinmüller, Alisa Utz (au), Stefan Winter

#### Gestaltung und Produktion von DAV Panorama

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt“).

#### Verantwortlich für Anzeigen

G+J Media Sales, Direct Sales  
 Brieffach 11, 20444 Hamburg  
 Executive Director Direct Sales:  
 Heiko Hager  
 Stv. Director Brand Sales:  
 Daniela Krebs, Tel.: 040/37 03-55 17  
 Key Account Manager:  
 Christiane Berger, Sabine Plath, Silvia Viereg  
 Sales Manager: Max Schulz  
 Ad Manager:  
 Anke Baurichter, Tel.: 040/37 03-23 89  
 Anzeigentarif Nr. 49 (ab 1.1.2015)

#### Gesamtherstellung

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
 Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/15: 648.769  
 Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich

Innenteil gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
 Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

AWA



Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.

# Panorama promotion

**FÜR ALLE BERGSPORT-BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten finden Sie attraktive Produkte, Reiseangebote und Kleinanzeigen unserer Kunden

Fotos: Felsengartenkellerei Besigheim eG (2)



**ZUM WEINEN SCHÖN**  
Wandern mit Höhenmetern an Neckar und Enz. Und unterwegs reifen feine Weine.



**FALK PANTERA XC**  
Mehr als Kartenmaterial: GPS-Navi und Trainingscomputer in einem.



**VANESSA MOBILCAMPING**  
Mobile Schlaf-Modulsysteme für deinen Van: Stauraum und Schlafen optimal kombiniert.

# Zum Weinen schön



*Wandern mit Höhenmetern mitten im schwäbischen Flachland?  
Die steilen Talhänge von Neckar und Enz machen es möglich.  
Mit Bonus: In den Terrassenhängen reifen feine Weine.*

Wenn man an der Kante der Hessigheimer Felsengärten sitzt und über den sanft dahinfließenden Neckar in die Abendsonne schaut, ein Glas Rotwein in der Hand – dann muss man nicht mehr viel tun fürs Glück. Aber wenn man vorher was getan hat, gibt es bestimmt auch nichts zu bereuen. Ob man sich an den kleinen Leisten der Schwäbischen Dolomiten die Unterarme aufgeblasen hat – obwohl die Muschelkalkfelsen nur gut zehn Meter hoch sind, wird's schnell anstrengend – oder ob man die 411 „Stäffele“ der „Himmelsleiter“ durch die steilen Weinhänge heraufmarschiert ist: Selbst abseits des nächsten Mittelgebirges Schwäbische Alb kann man hier, nur ein paar Kilometer nördlich von Stuttgart, Bergiges erleben und dabei ganz schön ins Schwitzen kommen. Denn was den Moselanern recht ist, ist den Neckarschwaben billig: Überfluss. Mit Sonne und Wärme wird hier nicht geheizt. Bis zu hundert Meter tief haben sich der Neckar und sein Nebenfluss Enz in die welligen Keuperlandschaften eingefräst und dabei das Muschelkalkfundament freigelegt. Die steilen Hänge werden von der Sonne fast im rechten Winkel

verwöhnt. Seit Jahrhunderten machen sich das die Menschen für Obst- und Weinanbau zunutze. Allerdings mussten sie das Terrain mit Trockenmauern stabilisieren; die großen Steinbrocken speichern die Tageshitze noch zusätzlich, und die Wasserfläche der ruhig dahinströmenden Flüsse speichert Wärme und reflektiert die Sonne – bis zu fünf Grad wärmer sind hier die Durchschnittstemperaturen. Was im Sommer schön Durst macht und im Frühling und Herbst die Wandersaison verlängert. Kein Wunder, dass hier Pflanzen und Tiere leben, die sonst eher in südlichen Gefilden zu Hause sind. Und dass nicht nur die schwäbischen Rotweinklassiker Trollinger und Lemberger bestens gedeihen (der eine in Südtirol als Vernatsch bekannt, der andere in Österreich als Blaufränkisch), sondern auch eher aus Frankreich bekannte Sorten wie Chardonnay und Merlot. Im Bratofen der Steilhänge, die sich wie Amphitheater über den Flussschleifen wölben, können sie kräftig und intensiv heranreifen. Die schwäbischen Winzer bauen sie aber auch gerne leicht und fruchtig aus, als fröhliche Begleiter zum „Vesper“, wie die Jause



(Brotzeit) hier genannt wird. Man will ja schon auch ein bisschen wandern tagsüber ... Es müssen nicht gleich die gut vierzig Kilometer des „Felsengarten-Marathon-Rundwanderwegs“ sein. Die zwölf des Riesling-Wanderwegs oder die sieben „Zur schönsten Weinsicht“ sind auch schon was. Alle starten und enden bei der Felsengartenkellerei in Hessigheim, berühren teilweise das Weinstädtchen Besigheim mit seinem Mittelalter-Fachwerk und dem spätgotischen Rathaus – aber vor allem stromert man durch abwechslungsreiche Landschaften. Weinberghänge auf der einen Seite, Felder und Streuobstwiesen auf der anderen, vielerlei Grün dies- und jenseits des blauen Bandes des Neckars. Oder der Enz. Denn auch ein paar Kilometer weiter, bei Roßwag, gibt es malerische Flusslandschaften zu erwandern. Die Enz hat sich hier bis achtzig Meter tief eingeschnitten, aus den Hängen mit

## Web-Infos

- > mundelsheim.de -> Tourismus -> Wanderwege
- > neckartalradweg-bw.de
- > weinerlebnistour.de (geführte Wanderungen)
- > lembbergerland.de
- > felsengartenkellerei.de
- > neckar-kaeptn.de

Magerrasen und Kiefernainen stoßen die Kalkfelsen heraus, Erlen und Weiden säumen das Flussufer, und wenn man die hier nur 401 Stäfele hinaufgeschnauft ist, steht man in typischer Heckengäulandschaft mit Streuobstwiesen und Wäldern. Bei Besigheim dann mündet die Enz in den Neckar.

Die Qual der Wahl, wo man wandern möchte, ist groß; die Touristiker und Weingärtnergenossenschaften haben vielerlei Wege markiert und beschildert, vom Zwei-Kilometer-Spaziergang bis zur 400-Höhenmeter-17-km-Halbtagestour. Und natürlich gibt es in Baden-Württemberg, das sich trotz seiner unerträglichen Zwei-Meter-Regelung als Radfahrerland und „Pionierregion für nachhal-

tige Mobilität“ profilieren will, auch viele Kilometer Radwege, E-Bikes zum Leihen und das Schiff des „Neckar-Käpt'n“, mit dem man zurück zum Ausgangspunkt kommt.

Oder zur nächsten Weingärtnergenossenschaft, wo – wie zum Beispiel in Roßwag – auch Spezialitäten wie Chutneys, Heckengäulinsen oder Traubenkernöl angeboten werden. Wer Kernigeres als nur ein Outdoor-Vesper wünscht, findet vor allem im Herbst in den „Besenwirtschaften“ schwäbische Hausmannskost; der vor der Tür aufgehängte Besen kündigt nicht etwa von der Kehrwochenpflicht, sondern davon, dass man hier in der guten Stube zu Gast ist. Aber natürlich haben die Schwaben auch „normale“ Restaurants mit gepflegter Küche. Und wenn man dort sitzt, einen blitzenden Weißen oder schimmernden Roten im Glas, Kopf und Herz voll Erinnerungen ans Tagesprogramm, was sagt der Schwabe dann? „Net gschimpft isch globt gnug.“ ■

*Weinanbau prägt die Landschaft und eröffnet Wandermöglichkeiten: Aus den Steillagen, wo feine Trauben reifen, bieten sich Blicke auf Flusslandschaften wie die Neckarschleife bei Mundelsheim.*



Foto: ©PhotoGrünerThomas

## Cross Country Ski Holidays

### Neuer Katalog mit neuen Regionen und Hotels

Cross Country Ski Holidays garantieren Langlauf-Urlaub bei Experten auf höchstem Niveau in Deutschland, Österreich und Italien. Für diesen Winter haben drei neue Regionen und sieben neue Hotels den strengen Kriterien des Auswahlverfahrens standgehalten: die Langlauf-Regionen Ausseerland-Salzkammergut, Hochpustertal und Gsieser Tal sowie die Hotels Landgut Furtherwirt in Kirchdorf, Ferienhotel Knollhof in Ramsau am Dachstein, Wander- & Landhotel Kanzler in Bad Mitterndorf, Narzissenbad & Narzissenhotel in Bad Aussee, Hotel St. Veit in Sexten sowie im Gsieser Tal Hotel Waldruhe, St. Martin, und Hotel Quelle. Alle Partnerhotels bieten Langlauf-Kompetenz im Haus, organisieren Guides und Leihausrüstung. Dazu gibt es selbstverständlich umfassendes Infomaterial über das Loipennetz der Region sowie Annehmlichkeiten wie unter anderem einen abschließbaren Skiraum mit Langlaufskiständer, Wäscheservice oder eine Wachs-Ecke mit Wachs-Box. Zusätzlich zum Langlaufen werden in einigen Hotels weitere Cross-Country-Erlebnisse angeboten. Bei Skitouren, Biathlon, Schneeschuhwandern und Eislaufen kommen sowohl Einsteiger als auch Erfahrene voll auf ihre Kosten. Auch für die Zeit abseits der Loipe gibt es für jeden das passende Angebot: etwa Wellness-, Gourmet- oder Familienprogramme. Ein Fitnessraum oder Schwimmmöglichkeiten im Haus runden den Aktivurlaub ab. Im neuen Katalog und auf der Webseite zeigen Icons an, welches Erlebnis und welchen Service Gäste im jeweiligen Hotel erwarten dürfen.

**Katalog 2015/16 bestellen unter:** [crosscountry-ski.com](http://crosscountry-ski.com)



## Die Wohlfühlunterwäsche von Craft

### 100 PROZENT KOMFORT

Mit Active Comfort präsentiert Craft im Winter 2015/16 die neueste Entwicklung seiner Funktionswäschekollektion. Eine lockere Passform und angenehm weiches Material treffen auf Funktionalität und skandinavisches Design. Die Wäsche ist sowohl in langer als auch in kurzer Variante erhältlich. Mit ihr fühlt sich jegliche Art von Aktivität gut an – sei es Skifahren, Wandern oder Après-Ski. Active Comfort besteht aus angenehm weichem, elastischem Material. Der Stoff setzt sich zu 70 Prozent aus Polyester und 30 Prozent Polyamid zusammen, wodurch ein optimaler Feuchtigkeitstransport garantiert ist: Überschüssiger Schweiß, der während der Bewegung entsteht, wird von der Haut an die Außenseite der Kleidung abtransportiert. Größen: von XS bis XXL.

**Preisempfehlung:**  
€ 39,95, craft-sports.de



## Die neueste Entwicklung von Euroschirm

### DAINTY AUTOMATIC: KLEINES PACKMASS – GROSSES WETTERDACH

Der Automatik-Trekkingsschirm überzeugt durch sein extrem kleines Packmaß – geschlossen 22 Zentimeter kurz, 3,5 Zentimeter flach, geöffnet ein Durchmesser von etwa 93 Zentimetern. Mit zuverlässiger Automatik, stabilem Metallschaft, 6 windflexiblen Schienen. Dazu gehören der ABS-Griff mit Senosoft-Oberfläche und verstellbarer Trageschleufe, extra leichtes und reißfestes Polyester-Gewebe (Teflon®-behandelt) mit doppelten Nähten, eine robuste Nylon-Schutzhülle mit Fixierschleufe zum Tragen sowie ein Aluminium-Karabiner zur alternativen Befestigung.

**Preisempfehlung:** € 42,90, euroschirm.com



## Kopf und Hals geschützt

### WEICHE MERINOWOLLE VON BUFF®

Die neuen Merino Wool Thermal Neckwarmer mit passender Mütze sind die perfekten Begleiter für alle Outdoor-Aktivitäten. Die weich gebürstete doppellagige Merinowolle ist angenehm zu tragen und bietet eine hohe, natürliche Wärmeisolation. Die Wolle stammt aus artgerechter Tierhaltung. Ein Prozent der Verkaufserlöse geht an die Outdoor-Umwelt-Initiative EOCA.

**Preisempfehlung:** Neckwarmer € 32,95,  
Hat € 29,95, buff.eu

## Engel Sports

### NEUE SUPERWEICHE KAPUZENJACKE AUS MERINOWOLLE UND SEIDE

Die sportlich-schicke, als Outer-Layer konzipierte Kapuzenjacke (im Bild links) mit ausgezeichnetem Tragekomfort besteht aus 70 Prozent hautsympathischer, weicher Merinoschurwolle und 30 Prozent Seide. Diese edlen Materialien sorgen für eine optimale Regulierung der Körpertemperatur und wirken antibakteriell. Vorn ist die Jacke ausgestattet mit praktischem 2-Wege-Reißverschluss und Brusttasche, seitlich mit Eingriffstaschen und innen mit Knopfloch für Kopfhörerkabel. Die Jacke ist maschinenwaschbar, nach höchsten ökologischen und sozialen Standards in Deutschland hergestellt und mit dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert. Größen für Damen und Herren: S, M, L, XL.

**Preisempfehlung:** ab € 189,-, engel-sports.com



## Dewline Hooded Jacket

### NEUES VOM DAUNEN-SPEZIALISTEN MOUNTAIN EQUIPMENT

Die ideale Daunenjacke, die durch eine optimierte Konstruktion der Daunenkammern viel Wärme bei geringem Gewicht liefert. Eine spezielle Ausrüstung der Daune hält Feuchtigkeit länger auf Abstand und garantiert schnelles Trocknen. Dadurch wird das Dewline Jacket mit dem kleinen Packmaß zum verlässlichen Begleiter auf Mehrtages-Skitouren und passt auch in den winterlichen Alltag.

90/10 WR Daune mit 700 cuin, Down Codex® zertifiziert Gewicht: 440 g (Herren), 340 g (Damen)

**Preisempfehlung:** € 239,90,  
mountain-equipment.de



## Ideal für Sportler: HiPP Früchte-Spaß & Müesli-Spaß

### JETZT IN VIER NEUEN SORTEN

Immer mehr Hobby- und Profi-Sportler entdecken das praktisch-gesunde Bio-Fruchtpüree für ihr Training. Der HiPP Früchte-Spaß und der HiPP Müesli-Spaß im nutzerfreundlichen Quetschbeutel sind ideal für unterwegs, als gesunde Zwischenmahlzeit oder als Nachtisch. Natürlich entsprechen die HiPP-Früchte im Quetschbeutel bester Bio-Qualität, enthalten nur streng kontrollierte Zutaten ohne den Zusatz von Zucker oder süßenden Saftkonzentraten. Jetzt erweitert HiPP das abwechslungsreiche Angebot um die neuen Sorten „Pink Guave in Apfel-Banane“, „Mango-Maracuja in Birne-Apfel“ und „Apfel-Karotte-Banane-Orange“ sowie „Bircher-Müesli“.

Preisempfehlung: € 0,99, hipp.de



## Daunenweste: Kabru Light Vest

### FEDERLEICHTE WÄRMESCHICHT VON VAUDE

Meistens reicht am Berg eine dünne Isolationsschicht, um den Rumpf angenehm auf Betriebstemperatur zu halten. Wärme – für drunter und drüber – liefert diese ultraleichte Daunenweste von Vaude. Schlanker Schnitt und modische Optik, dazu hochwertigste Materialien bei einem Gewicht von 185 Gramm. Als ultraleichte Daunenschicht liefert die Kabru Light Vest von Vaude Wärme im Westenformat – bei Gewicht und Packmaß eines Apfels. Die hochwertige Daunenfüllung (90/10 reine Weiße Gänsedaune der Klasse I) ist in eine robuste Hülle aus Pertex Quantum verpackt und besitzt einen lückenlosen Herkunftsnachweis. Vaude verwendet ab der kommenden Winter-Kollektion 2015/16 ausschließlich Weiße Gänsedaune, die nach dem Responsible Down Standard (RDS) zertifiziert ist.



Preisempfehlung: ab € 180,-, vaude.com

## Die Alpen

### RAUM – KULTUR – GESCHICHTE

Neben unberührter Natur finden sich in den Alpen überall auch menschliche Einflüsse: Bevor der Tourismus einsetzte, prägte vor allem die Landwirtschaft die Gebirgslandschaft, aber auch durchreisende Eroberer und Händler hinterließen Spuren. Der Schweizer Historiker Jon Mathieu betrachtet die Alpen als Kulturraum und erzählt die Geschichte ihrer Besiedelung, vom Ötzi bis ins 21. Jahrhundert (254 S., zahlreiche historische Abb., geprägtes und bedrucktes Leinen. Format 21,5 x 26,5 cm).



Preis: € 38,80, reclam.de

## Troposphere DF O2+ INS JKT

### WASSERDICHTE, ATMUNGSAKTIVE UND WARM GEFÜTTERTE WINTERJACKE

Einen Rundumschutz gegen Regen, Schnee, Wind und Kälte bietet diese Jacke. Ihr Außenmaterial ist wasserdicht, winddicht und dabei sehr atmungsaktiv. Innen sorgt eine Mischung aus imprägnierten Daunen mit Kunstfasern für einen guten Wärmerückhalt bei niedrigem Gewicht. Zusätzlichen Tragekomfort bieten Belüftungs-Reißverschlüsse unter den Armen, die bei Bedarf geöffnet werden können. Das Obermaterial ist leicht elastisch und schafft so ein Mehr an Bewegungsfreiheit.



Preisempfehlung: € 199,95, jack-wolfskin.com

## Falk Pantera XC

### GPS-NAVI UND TRAININGSCOMPUTER IN EINEM

Für sportlich ambitionierte Mountainbiker, die auf detailgenaues Kartenmaterial Wert legen.

Der Pantera XC umfasst die Premium Outdoor-Karte Deutschland mit Trails, Pfaden, Wanderwegen von mehr als zwei Millionen Kilometern. Inklusive ist auch die Basiskarte Plus für 25 Länder Europas, eine speziell aufbereitete OpenCycleMap. Wer außerdem seine sportlichen Aktivitäten genau im Überblick haben möchte und Geschwindigkeits-, Tritt- und Herzfrequenzen überwachen will, um Trainingsfahrten noch effektiver durchzuführen, für den ist der Pantera XC das optimale Gerät.



Preisempfehlung: € 249,95, falk-outdoor.com

## Komperdell Stiletto

### KOMFORT AUF KNOPFDRECK

Komperdell präsentiert mit dem neuen STILETTO eine technische Revolution – ein Längen-Verstellsystem, welches mit nur einer Hand bedient werden kann. In den Stock integriert ist das schnellste, komfortabelste und stärkste Verstellsystem auf dem Markt. Mit dieser Innovation bringt Komperdell die Verstellbarkeit dorthin, wo sie hingehört: in den Griff. Die neuen Stiletto-Modelle sind in Sekundenschnelle an die Gegebenheiten des Geländes anpassbar. Dies bringt deutlich mehr Vorteile bei Gehkomfort und Bewegungsablauf im Gelände. Pausieren und aufwändige Verstellen gehören der Vergangenheit an. Ein Stock für alle Jahreszeiten und Aktivitäten! Unschlagbar: inklusive ist der 3-Jahres-Garantieservice.



**Preisempfehlung:** ab € 139,95, komperdell.com

## Headwall Jacket

### DAS MULTITALENT VON MARMOT

Das wasserdichte und äußerst atmungsaktive Außenmaterial Nano-Pro™ MemBrain® bietet zuverlässigen Schutz vor Nässe, die superleichte Primaloft® Silver Insulation Active sorgt für perfekte Isolation, und das innovative Innenfutter ermöglicht einen kontinuierlichen Feuchtigkeitstransport nach außen. Zudem hat die Jacke eine helmkompatible Kapuze und viele praktische Taschen. Egal ob zum Eisklettern, für Hochtouren oder Anstiege in höheren Lagen – die Headwall ist ein zuverlässiger Partner, der immer im Rucksack dabei sein sollte.

**Preisempfehlung:** € 300,-, marmot.de



## 100 % Merinowolle – Reda Rewoolution

### HOCHFUNKTIONELLE MIDLAYER FÜR OUTDOORFANS

Die italienische Marke Reda Rewoolution steht für zertifizierte Merinoprodukte made in Europe. In den Midlayers Elsa für Damen und Sarin für Herren finden Outdoorbegeisterte hochwertige Half-Zip-Jacken für optimalen Temperatureausgleich bei Hitze und Kälte. Das Material ist zudem schnell trocknend und nimmt keine Gerüche an. Um Schürfstellen durch Rucksack oder Tasche zu vermeiden, wurden die Schulternähte versetzt und mit flachen Nähten ausgestattet. Größen: S - 3XL (Herren), XS - 2XL (Damen), Farben: Burnt, Black, Royal (Herren), Meteorite, Black (Damen)

**Preisempfehlung:** € 169,-, reda1865.com/rewoolution/de



## Deuter Exosphere Kunstfaserschlafsack

### TOP HALTUNGSNOTEN



Dieser Schlafsack schmiegt sich an und breitet sich aus – ganz wie der Schläfer sich dreht und wendet. Dank der technischen Konstruktion mit elastischen Kammernähten lässt er sich um 25 Prozent in der Breite dehnen. So liegt der synthetische Schlafsack eng am Körper an, ohne einengend zu wirken. Zudem wärmt sich der Exosphere so rasch auf. Das Kopfteil und der Fußbereich wurden ergonomisch exakt abgestimmt. Der 2-Wege-Reißverschluss der (koppelbaren) Exospheres gleitet garantiert klemmfrei von Kopf bis Fuß. Erhältlich sind die Kunstfaserschlafsäcke in drei Varianten: Exosphere +2°, Exosphere -4° und Exosphere -8° und in der speziellen SL-Damenkonstruktion und Large-Version.

**Preisempfehlung:** ab € 139,95, deuter.com

## VanEssa mobilcamping

### MOBILE SCHLAFSYSTEME FÜR DEINEN VAN

Mit den innovativen VanEssa-Modulsystemen schaffst du einen bequemen Schlafplatz und hast zugleich viel Stauraum für sperriges Sportequipment. Ob Kletter-, Wander- oder Gleitschirm-Ausrüstung – alles hat wunderbar unter dem Schlafsystem Platz. Für den Alltag können die Küchen-, Schlaf- oder Staumodule schnell und einfach entnommen werden. VanEssa hat verschiedenste Systeme für Minivans wie z. B. VW Caddy, Citroën Berlingo bis hin zu Vans wie Opel Vivaro oder VW-Bus.

**Preisempfehlung:** ab € 995,-, vanessa-mobilcamping.de



**Antihydral®**  
Gegen starke  
Schweißabsonderung  
zur Anwendung auf der Haut

**alpenchalets.com**  
**Schweiz + franz. Alpen**  
Skihütten und Chalets online buchen  
beim Spezialisten, für 4-24 Personen.  
Tel. +49 721-4672475  
info@alpenchalets.com - www.alpenchalets.com

**PATAGONIEN**  
Individuelle  
Reiseplanung vom  
Spezialisten  
**SANTANA Travel**  
AUSSEERGEWÖHNLICH  
VIELFALTIG  
■ Individuell  
■ Selbstfahrer  
■ Gruppen  
82362 Weilheim · Tel. 0881-41452 · www.SantanaTravel.de

**Wandern mit den Profis!**  
**150 Touren in den Alpen**  
**alpinschule-oberstdorf.de**

**Ihr Reisepartner**  
für **Pauschal-** und  
**Individualreisen**  
KENIA \* TANSANIA \* KILIMANJARO \*  
MT. KENIA \* GEORGIEN \* MAROKKO \*  
INDIEN \* ARMENIEN \* IRAN u.v.m.  
Schloßstr. 6 · 82131 Gauting · www.reisch-reisen.com  
Tel. +49 (0) 89 850 55 60 · E-Mail: harry.reisch@web.de

**Wo es am schönsten ist: Dolomiten - Südtirol,**  
**HOTEL LATEMAR** ★★★ in Eggen/Deutschnofen  
HP mit Frühst.-buffet, 4-Gänge-Abendessen, DZ, **pro Pers.u.**  
**Tag € 49,00** (8.8.-5.9. € 54,00). **Woche, 7 x HP, gef. Wanderun-**  
**gen, Sauna, 1 x Whirlpool: ab € 309,00 bis max € 366,00,** Kin-  
der im Elternzim. stark ermäßigt/umsonst. Gemütlicher Fami-  
lienbetrieb, neu, große Zimmer, jeder Komf., Sauna, Wellness.  
Mehr Info: **www.hotel-latemar.it**, Tel. 0039/0471-615 740, Fax -618 054

Oberstdorf-Meran Bozen-Trient Trient-Verona  
**ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN**  
**Bergschule**  
**Ober- allgäu**  
www.alpinschule.de ☎08321/4953

**KORODIN**  
Herz-Kreislauf-Tropfen

**Chile**  
*wahrhaftig*  
Unsere individuellen Wanderstudien- und Naturerlebnis-Reisen bieten Ihnen  
erprobte Routen, kleine Gruppen und gemütliche Abende in uns bekannten,  
inhabergeführten Pensionen. Unsere Erfahrung, Landes- und Artenkenntnisse  
ermöglichen Ihnen tiefe Einblicke in dieses faszinierende Land.  
**Andes Australes** Chile-Reisen | Dr. Renate Hirschfelder | Tel. +49 (0) 5405 - 2470  
www.andes-australes.com | info@andes-australes.com

**Berghütten**  
in Österreich für Selbstvers.  
zu verm. Tel. 08233/8498686  
www.berghuetten.com

**Schmalfilm und Video auf DVD**  
www.filme-sichern.de  
Tel.: 08458/381473

**Kleinanzeigen**  
buchen Sie unter  
www.kleinanzeigen.guj.de

**nepalwelt-trekking.com**  
Adventure Trekking Culture

**Riesengebirgs-Durchquerung**  
wandern im riesengebirge.de

**INTERCHALET**  
Tel. (0761) 210077, Fax (0761) 2100154  
79021 Freiburg, Postfach 5420  
**SKIURLAUB IM  
FERIENHAUS**  
• Mehr als 5000 Ferienhäuser  
und Ferienwohnungen in den  
besten Wintersportgebieten:  
• Österreich, Schweiz,  
• Frankreich, Italien,  
• Deutschland, Tschechien.  
• Winterkatalog 2015/2016  
kostenlos im Reisebüro.  
**interchalet.de/ski**

**Die schönsten  
Wanderungen  
und Badestrände**  
Ein Mix aus afrikanischer  
Kultur, kolonialer Geschichte  
und atemberaubender Natur  
erwartet Sie. 13 Tage – 9  
Wanderungen o. Ausflüge mit  
deutschsprachiger Reiselei-  
tung – Flug – 7 x Picknick/  
Mittagessen u. 8 x Abendessen  
im DZ ab 2.380,- € p.P.  
☎ 0761 - 45 892 890  
www.picotours.de  
**Cabo Verde  
hautnah**  
Termine:  
25.12.2016  
25.01.2016  
29.02.2016  
28.03.2016  
25.04.2016  
**picotours**

**Skiurlaub  
auf der Hütte!**  
500 Skihütten + Chalets für 4-60 Pers.  
in den besten Skigebieten der Alpen  
**Katalog: 02 51/899 05 30**  
Online buchen oder  
Katalog ordern:  
**www.Frosch-Ferienhaus.de**

**Räer.de**  
Outdoor-Kleidung  
Ausrüstungen - Armeebestände  
Hildesheim - Altes Dorf 18-20

www.freundeskreis-erweitern.de  
Hansi Agnes

**Sie möchten im Bereich Outdoor-  
world inserieren?**  
Rufen Sie bitte tina mahlow media unter 0 45 04-606 78 08  
oder Hans-Joachim Weber, G+J, 040-3703-6445 an.

PLZ 20000-29999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Oldenburg:**  
Gaststraße 6  
26122 Oldenburg  
Tel.: 0441 - 99 87 666

**Wilhelmshaven:**  
Bahnhofplatz 1  
26382 Wilhelmshaven  
Tel.: 04421 - 99 42 87

**Bremen:**  
Domshof 14-15  
28195 Bremen  
Tel.: 0421 - 33 65 523

[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

PLZ 60000-69999

**Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe**

**schuh  
keller**  
Perfektion. Tradition. Qualität.

Wredestraße 10  
Ludwigshafen am Rhein  
Tel. 0800 / 5112233  
[bergschuh-keller.de](http://bergschuh-keller.de)

PLZ 90000-99999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Erfurt:**  
Schlösserstraße 28  
99084 Erfurt  
Tel.: 0361 - 601 77 80

[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

PLZ 80000-89999



**OUTDOOR SPORTS &  
FASHION STORE**

**expozed.de**

**EXKLUSIV FÜR  
DAV-MITGLIEDER**

**5€  
RABATT**  
Gutschein-Code:  
EXX2DAV15

**90478 Nürnberg: Toni Weiß Outdoor-Klettern-Ski & Tour.** Schweiggerstraße 17, Tel. 0911/ 40 99 186, [www.toniweiss.de](http://www.toniweiss.de)

**93086 Würth/Do.: Der Ausrüster, Ludwigstr. 7,** Tel.: 09482-3738; [www.der-ausruester.de](http://www.der-ausruester.de)

**Für € 100 zzgl. Mwst. pro Zeile im Händlerverzeichnis der DAV Panorama werben?** Kein Problem! Einfach eine Kleinanzeige buchen! Klicken Sie auf den Link [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de) und schon sind Sie auf dem Kleinanzeigen-Portal.

PLZ 40000-49999



**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**Münster:**  
Rosenstraße 10-13  
48143 Münster  
Tel.: 0251 - 48 82 08 34

**Duisburg:**  
Kasinostraße 13-15  
47051 Duisburg  
Tel.: 0203 - 28 52 80

[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)

**48143 Münster: terracamp Reiseausrüstungen**  
Aegidiemarkt 7, Tel. 02 51/4 57 77, 800qm Zeitausstellung.  
An der Hansalinie 17. [www.terracamp.de](http://www.terracamp.de)

Im **Händlerverzeichnis** können Sie bereits ab € 100,- zzgl. Mwst. mit 3 Zeilen inserieren!  
Kontaktieren Sie einfach 040/3703-5326

INTERNET

**Active Peru Travel** [www.activeperu.com](http://www.activeperu.com)

**Wortanzeigen einfach selber buchen!** Klicken Sie auf den Link [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de) und schon sind Sie auf dem Kleinanzeigen-Portal.

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und buchen. Ihr Inserat kann dann bereits in der nächst erreichbaren Ausgabe veröffentlicht werden.

PLZ 60000-69999



**McTREK  
OUTDOOR SPORTS**

**JETZT 35x  
IN DEUTSCHLAND**

+ Online-Shop unter:  
[www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

Info-Telefon: 0 61 81 - 95 26 30  
(Mo. - Fr. 08.00-18.30 Uhr / Sa. 09.00-13.00 Uhr)

## VERMIETUNGEN

**CH-Randa/Zermatt:** Komf. FeWo, 60qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 07331/941417 ab 19.00 Uhr

**Bei Les Arcs:** Schönes, umgebautes Bauernhaus für 10 oder 20 Personen, Sauna, 5 Bäder, 2 Küchen. [sypaulus@gmail.com](mailto:sypaulus@gmail.com)

**Allgäu:** 2 FeWo's (je 130qm) in ehemaliger Berghütte. [www.kuckucksnest-allgaeu.de](http://www.kuckucksnest-allgaeu.de)

**Allgäu:** FeWo bei Sonthofen, idyllische Lage, an Dauermieter, 23qm, 320€ warm. Tel.: 0160 7547649

**Ciento/Italien,** FeWo direkt am Meer in schöner und ruhiger Lage, Baden vor dem Haus, Bootsausflüge, Wandern im Naturpark, Tel +498962835928, [www.lapunta.de](http://www.lapunta.de)

**TOSKANA** [www.toscana-mare.de](http://www.toscana-mare.de)  
Tel. 08662/9913

**Kleinwalsertal:** Herrlich gelegenes Berghaus wochenweise zu vermieten. 12 Schlafplätze. Anfragen an DAV Memmingen. Tel. 08331/5258 Di + Do, 17-19 Uhr

**www.ferienwohnung-gargellen.de**  
für bis zu 8 Personen. Zur Zeit frei über Weihnachten/Silvester/Fastnacht/Ostern

2x FeWo Süd-Vogesen, 6/4 Pers., Wandern, Biken, [villa-marguerite.de](http://villa-marguerite.de)

**Mallorca, Valldemossa,** 5 komfort. Ferienhäuser f. 2-6 Pers. in zauberhafter privater Finca m. Pool, ideal f. Wanderer, ab 70,- € p.T. Tel. 040/6523811 oder [www.jubserrano.com](http://www.jubserrano.com)

**PONTRESINA** Fewo 2-5P. T. 07151-21890

**Deister, PZ,** ÜF am Pass 05105 84453

**Via Spluga** Wandern Ski Langlauf in 10 Min. zu Fuss: Ferienwohnung 4 Betten 2 1/2 Zimmer Balkon Sauna Schwimmbad [www.viamalaferien.ch](http://www.viamalaferien.ch) Aufenthalt Ferienwohnung Lippmeyer Tel+4915118447169

**FERIENHAUS COMER SEE** FÜR 2 bis 4 PERS. zu vermieten TEL + 4916097867300

[www.alpinchalet.de](http://www.alpinchalet.de) direkt an der Piste.

Nähe Schliersee, stilvolle Fewo in ehem. Gutshof. Traumhafte Alleinlage! [www.gutshof-achatswies.de](http://www.gutshof-achatswies.de)

**FEWO, WINTERSPORT** im BAYR.WALD [baywald-ferienhaus.de](http://baywald-ferienhaus.de) Tel. 0911646783

**Dolomiten,** Passo St. Pelegrino, Berghütte für 10 Personen [www.Campo-Orso.de](http://www.Campo-Orso.de) 02832/80309

**Toscana** Landhaus [www.labusca.de](http://www.labusca.de)

PLZ 90000-99999



**LAUF & BERG  
KÖNIG**  
... direkt am Arnulfplatz

Neuhausrasse 4 | 93047 Regensburg | 0941 - 646636 - 0

... unser Onlineshop für hochwertige Lauf- und Bergsportartikel! ...  
[WWW.LAUF&BERG.DE](http://WWW.LAUF&BERG.DE)

Kleiner Raum, große Wirkung:  
Das DAV Panorama  
**Händlerverzeichnis –**  
perfekt für Ihre Anzeigen.

Unsere Kleinanzeigen-Hotline:  
040/3703-5326

## KLEINANZEIGEN

## KLEINANZEIGEN

**Andalusien:** FeHs mit Komfort, Meer + Bergblick, priv. Pool, ideal für Wandern, Meer, Erholung: [www.villa-andalusien.de](http://www.villa-andalusien.de)

## IMMOBILIEN

**Kärnten/Gerlitz** im Ski + Wander-Paradies, Holzhaus (ca. 85 qm) + 5.700 Grund, Traumblick aus 1500m, VB 195.000 €. T. 0171-2766929

**Erfolgreiche** seit 2007 auf dem Markt gut etablierte **Pension** an der Ostküste **Sardiniens** zu übernehmen. In idealer Lage, Bergsport- mit Badeurlaub zu verbinden. Geeignet für sportbegeistertes Paar, das ihrem Leben eine neue Richtung geben will. [www.peteranne.it/de/](http://www.peteranne.it/de/)

**Eigentumswohnung** in Ghorisch Sächs. Schweiz. 70qm, 3Zi, EBK, Bad, Balkon; 110.000€ VB zu verkaufen. Tel. 08105 22218 od. 0171 19 34 664

## VERSCHIEDENES

**Fasten-Wander-Woche** Tel./Fax: 0631-47472

## REISEPARTNER/IN

**Neuseeland:** Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Harald Dindorf in kleiner familiärer Gruppe, durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 07551/301166 [www.harrytours.de](http://www.harrytours.de)

**Bergsteiger sucht Seilpartner:** Felsklettern Mittelgebirge, Dolos, mittlere Anforderungen. [bergsteiger60@gmx.de](mailto:bergsteiger60@gmx.de)  
[www.genuss-bergwandern.de](http://www.genuss-bergwandern.de) & malen

**Mexiko** 17.11.15, 16Tg priv. organ. Kl. Gr. 3Vulkane & Kultur Tel.08586-2905 18-24h

Es sind noch Plätze frei, priv. organ **Kilimanjaro/Mt.Meru** 13.01.2016, 18 Tg Meru 4566 m, Kili 5895 m, 3 Safaris Kl. Grp., indiv. Betr. Tel. 08586-2905

**Marokko 4000er** m. Ski, 21.3.2016, 10Tg **Damavand 5610m** m. Ski, 7.4.16, 12 Tg priv, kl. Grp, indiv. Betr. Tel. 08586-2905

**Mera Peak 6476 m**, 07.05.2016, 22 Tg einsames Trekking u. viel Kultur Kleine Gruppe, individuelle Betreuung priv. organ. Tel. 08586-2905 18 - 24 Uhr

**Mustagh Ata 7546 m**, Exped. 1.8.2016 30Tg, Ski o. Schneesch. Kl.Gr., ind. Betr. priv. organ. Tel. 08586-2905 18 - 24 Uhr

**Raum S:** Bin 63, weiblich. Suche Mitstreiterin f. Heilbronner Weg und Skitouren. [christl.herfellner@web.de](mailto:christl.herfellner@web.de)

## BEKANNTSCHAFTEN

**Rm93:** Suche Singles zwecks gemeinsamer Unternehmungen, MTB, Wandern, Biergarten. Ich 45/humorvoll/unkompliziert freue mich; [bergdohle680@gmail.com](mailto:bergdohle680@gmail.com)

**R Tölz,** bergerfahrene Kletterin 57 sucht Partner (-6) Tel. 015787481514

Ich bin so knallvergnügt erwacht. Der Berg ruft, 53w/R83 PACK-MAS@gmx.de

**N-BA:** was machen die 70 plus Wanderer, Radler, Skifahrer? Wir könnten gemeinsam was unternehmen. (w73/160) [ANHERBST@web.de](mailto:ANHERBST@web.de)

**Fitter 70+** sucht fitte 60+ für Ski-Berg-Reisen bin in GAP zuhause [zugspitzfritz@web.de](mailto:zugspitzfritz@web.de)

**Bodensee/Allgäu:** W, 60 sucht sie oder ihn für Berg- u. Radurlaube, Paddeltouren, bin gerne mit Sack und Pack draußen unterwegs. [rauhreifundfirmenglanz@t-online.de](mailto:rauhreifundfirmenglanz@t-online.de)

M-170/ 70er fit! Haben Sie (w) Lust zum Wandern, Radln, Scherzen mit mir? Ich freue mich BmB [bleibjung1@web.de](mailto:bleibjung1@web.de)

## SIE SUCHT IHN

**Attraktive,** schlanke Akademikerin (50 J., 171, NR, Ba-Wü) sucht humorvollen, sportlichen, warmherzigen, intelligenten und unkomplizierten Partner (+/-4 Jahre). Ich bewege mich gerne in der Natur (Wandern, Hochtouren, Trekking, Skitouren, Skifahren), bin gerne und viel auf Reisen, mag Konzerte, aber auch einen gemütlichen Abend zu Hause. Sowohl auf Steigeisen als auch auf High Heels mache ich eine gute Figur und ich liebe beides. Ich würde mich freuen, wenn du mich bald begleiten würdest. BmB an: [sonne-berg@gmx.de](mailto:sonne-berg@gmx.de)

**Rm 86:** Naturverbundene Sie (37/1.68/Akad.) sucht schlanken, humorv. und sportl. ihn (NR) für gemeinsame Zukunft. BmB an: [dlbe@web.de](mailto:dlbe@web.de)

**Weltenbummlerin** und Gipfelstürmerin (1.72/25) sucht liebe- und humorvollen, unternehmungslustigen und weltoffenen Kerl nahe München um Leben und Spass zu teilen. BmB an [montanitag@gmail.com](mailto:montanitag@gmail.com)

**Bergfreund von der Vereiner Alm** (Jhg. 38) du kamst aus dem hohen Norden, bist am 30.06.15 mit mir im Karwendel abgestiegen und wirst herzlich vermisst. Die interessanten Gespräche würde ich so gerne fortsetzen. [eifelsachsen.98@t-online.de](mailto:eifelsachsen.98@t-online.de)

**RM 7/S:** Reiselustige Sie (Akad., 43), hübsch, schlank und feinsinnig, sucht interessanten ihn, der sich nicht nur für Berge begeistern kann. [mehrsalnet@yahoo.de](mailto:mehrsalnet@yahoo.de)

**Achtung:** An alle großen, alleinstehenden Kletteropas um die 60 Jahre, Raum München - Augsburg! Flotte Kletteroma, 59 Jahre, 1.79 cm, 70 kg, sucht Gefährten für IV-V. Grad in freier Natur am Wochenende. Kontakt: Mobil 0172/89 05 348 oder [evs-traumpfade@web.de](mailto:evs-traumpfade@web.de)

**OS-BI +/-** 75 km Wanderin (ü50) sucht Wanderer! [alpenrosen65@gmx.de](mailto:alpenrosen65@gmx.de)

**Rm 8/84:** Humorvolles, hübsches, bergbegeistertes Mädels (37, 1,66 m) sucht Gleichgesinnten mit Herz & Humor zum Lachen & Genießen. Freue mich auf Deine Mail! BmB an: [schnexi878@gmx.de](mailto:schnexi878@gmx.de)

**Rm31** 2 Beine (w/64) und 4 Beine (w/2) suchen männliche Beine zum Wandern. [crk@wolf-zone.de](mailto:crk@wolf-zone.de)

Es ist nie zu spät für alles! Rm S, 50, sportlich, bewegungsfreudig und neugierig auf den nächsten großen Trip des Lebens. Bist du dabei? BmB an [es-ist-nie-zu-spaet2015@gmx.de](mailto:es-ist-nie-zu-spaet2015@gmx.de)

Abenteurer mit Grips,Witz u eig. Ideen (ca 40-50J) f d 1000SterneRomantik nach gem. Bike-/Trekking-/Skitour ges. **Rm 08 bevorz.**, n. Bed. [Outdoormaus@web.de](mailto:Outdoormaus@web.de)

**Berlinerin**, 33, 1,80, schlank, Akad., lustig & liebevoll, freut sich darauf, mit Dir gemeinsam zu wandern, klettern, tanzen, diskutieren & lachen, Kino & Konzerte zu erleben und Neues zu entdecken. BmB an [poema.berlin@gmail.com](mailto:poema.berlin@gmail.com)

Wandern in den Bergen oder Spaziergang an der Nordsee, Kaffee bei Sonnenaufgang oder Rotwein bei Sonnenuntergang, Joggen & Biken oder chillen auf der Couch, mit Freunden am Lagerfeuer oder Spieleabend zu Hause. Wenn du dich für das eine wie für's andere begeistern kannst dann vielleicht auch für mich. W, 50, RmS, BmB an [Sonnenaufgang64@t-online.de](mailto:Sonnenaufgang64@t-online.de)

**„Lust auf Leben, Lust auf Liebe, Lust auf Lust,** Lust auf Lagerfeuer und nen fetten Kuss...“ Lebenslustige Sie, 34, Raum 79 sucht eben solchen ihn für Unternehmungen in und außerhalb der Berge. [lebens\\_lust\\_ig@gmx.net](mailto:lebens_lust_ig@gmx.net)

**Rm 8:** Attrakt. Akad. (36) sucht Dich, einen jungen Mann (zw. Anf. 30 und Mitte 40), der mit Gelassenheit voll im Leben steht, meine Liebe zu den Bergen teilt und sich Familie vorstellen kann. BmB an: [diechance2015-79@web.de](mailto:diechance2015-79@web.de)

**Rm 49:** Ich (Anfg.40, 171, NR, Ärztin, sportlich, musisch, lebensfroh) suche Dich mit Herz, Verstand und Humor! [ekna@freenet.de](mailto:ekna@freenet.de)

**Rm.8 CHIEMGAU** Sportl. Sie, Anf. 60, schlank, naturverb. bergbegeistert-su.zuverl., aktiv. humorv. Begleiter, f. Berge, Sommer u. Winter - BmB [Lavarella@gmx.net](mailto:Lavarella@gmx.net)

Rm 8: Magst du mit mir (33) die Berge entdecken und den ein oder anderen Luftsprung durchs Leben tun? Suche dich! [bergzieglein82@gmx.de](mailto:bergzieglein82@gmx.de)

**Bayrischer Wald:** kluges, freches, bayrisches Mädli 163/58J. schlank, fesch, activ-reise u. sportgegeistert sucht IHN mit Humor, Energie, Herz u. Verstand ca. 50-60 J. jung Tel: 0160-95158830

**N.Baden:** naturbeg., schl., 58w su.Dich m. Verstand, Charme, Humor f. Bergwandern, Campen + "3L" an: [namaste57@web.de](mailto:namaste57@web.de)

**M** Intelligente, sportliche, humorvoll u. ausgeglichene Sie (34J/173/61/1 Sohn) sucht entsprechenden Gegenpart. BmB: [Such-mich@gmx-topmail.de](mailto:Such-mich@gmx-topmail.de)

**Hübsche Langschläferin**, 30, 1.73, schlank, sportlich, unternehmungslustig, Rm. 86, wünscht sich passenden Mann bis Ende 30 mit Herz und Verstand, für den sie gerne früh aufsteht, um Gipfel zu erklimmen. BmB [montanja@web.de](mailto:montanja@web.de)

Rm88, suche natürl. sportl., Mann, der die Berge liebt, gern mit dem Rad unterwegs ist und Sinn für Kultur hat (zw. 45 u. 55 J.). Bin 50 J., schlank, Akad., BmB. Freue mich! [bergpfad@web.de](mailto:bergpfad@web.de)

**Obb/Allgäu:** sportl. Sie 53/168/NR liebt Berge im Sommer u. Winter (MTB, ST, +), hat Freude an Natur, Kultur u. schönen Dingen. Leben! Du mit mir? BmB [bergzeitlang@gmx.de](mailto:bergzeitlang@gmx.de)

R8/Muc:Bin 64 Jahre jung (164), schlank, fit und will nicht mehr alleine durch die Berge wandern, Sonnenuntergänge bewundern, neue Länder erkunden. Welcher auch an Kultur interessierte Er (bis 70) möchte mich begleiten? Bitte melde dich! [15lipari@gmail.com](mailto:15lipari@gmail.com)

**Rm 7/überall:** Parkett- und Geländetaugliche Sie (Akad., 57, 163, schl.) sucht männliches Pendant. Bist du auch dabei, dein Leben neu zu ordnen? [berge.2015@gmx.de](mailto:berge.2015@gmx.de)

**R8** sportl. attr. 42, 172 schl. NR ohnKind BergReisenKultur BmB. [M.Gatto@gmx.de](mailto:M.Gatto@gmx.de)

**N/FÜ/SC:** Mit Wanderschuh, Fahrrad und Ski (Alpin/LL) durch die Natur. Welcher Herr, neben den sportl. Aktivitäten auch an einer Partnerschaft interessiert, begleitet mich. Sie 69 J. 1,75 freut sich auf nette Post unter [asile.era@t-online.de](mailto:asile.era@t-online.de)

**R6:** Sommers wie winters gemeinsam die Berge geniessen und den Rest des Lebens gestalten - Sie (60) sucht ihn für ein mutiges werdendes „Wir“. BmB an [elsa-53@gmx.de](mailto:elsa-53@gmx.de)

**Sympathische** Sie (38) sucht Mann zum Pferdestehlen (35-50, NR) für Wanderungen & Kultur in Luxemburg/Trier und Umgebung. [naturlux@gmx.de](mailto:naturlux@gmx.de)

## KLEINANZEIGEN

**M: Möchtest Du** mit mir auf Berge steigen, lachen, ins Kino oder Theater gehen, kochen und Freunde einladen, Hand in Hand durchs Leben gehen? Wenn Du Dir das auch wünschst, um die 50, humorvoll, unternehmungslustig bist, dann freue ich (49, 168, NR, Akad.) mich auf Post von Dir: gretchen@muenchen-mail.de

**Rm 79.** Auch am liebsten draussen? Wandern/LL/MTB, magst gute Gespräche, Yoga und hast Lust das Leben mit jmd. als Freund und Partner zu teilen? Ich, 36, freu mich auf Post. k\_natur@web.de

**Raum Stgt:** Ich (33,174,NR) freue mich, netten Mann mit Freude an Sport und Natur kennenzulernen. BmB: ANWE1982@t-online.de

Suche ihn mit Empathie in Bayr.-N/O+Umg. Neugierig, wie es mit 70/w/schl./sportl./klug/offen im Leben so weitergeht: mound@t-online.de

OBB: Natürliche, sportl. Sie 57/178 sucht ihn mit Herz und Verstand zum Kennenlernen Berg-sicht@web.de

**Raum 35..** gerne auch Allgäu Lebensfrohe natur- u. tierliebe Sie (57,168,73) wünscht sich einen gleichgesinnten Partner. Wandern, Alltag, gute Gespräche, Gefühle teilen, Kunst u. Kultur. Berge Sonne Meer das tägliche Leben, alles ist viel schöner, wenn es gemeinsam erlebt wird. BmB an LiebedasLeben01@gmx.de

R 54: Symp. Gipfelstürmerin (Akad., 46, 175, NR) sucht ihren Liebingsmenschen. BmB jacaranda203@aol.com

**Raum M und OBB:** Bergbegeisterte Sie, 53, 168, Akad., berufl.etabliert, mehrsprachig, weltoffen und humorvoll, sucht gebildeten, ungebundenen ihn (bis Mitte 60), für gemeinsame Touren im Gebirge (zu Fuß, per Rad, auf Skiern) bergzauber15panorama@gmail.com

**Berlinerin,** 47/160m Skandinavienfan möchte den Norden nicht mehr alleine erobern trollundelfen@web.de

**Pack** scho moi Dein Rucksack i wart oben am Gipfel auf Di. Den bayr. Naturburschen m. Herz, Hirn u. Humor (+/-50) I frei mi auf Dei. mail BmB an: bergengerl@gmx.de

M Süd/Ost: Naturverb. SIE (49/175/Akad.) sucht Dich (Ü50/NR) für gem. Bergtouren im Herbst und wenn's passt, auch für eine gem. Zukunft. wanderherbst@gmx.de

**Markus!** Kontakt möglich? Begegnet am 10/11. Juli auf dem Solsteinhaus. Antwort: theotmallia@web.de

**Raum82:** kluger, warmherziger, humorvoller Wander- Liebes- Lebenspartner (bis 65) gesucht v. offener, neugieriger, intelligenter, sportlicher, schlanker Frau. Suche einen Mann, der weiß was er will. BmB. skyward15@t-online.de

**R87** Wir (w46/NR/schl.+ m13) mögen die Natur, kl. Touren, Ausflüge, Radeln, u.v.m. suchen Dich (NR/schl.) mit chr.Einstellung, um das Leben gemeinsam zu genießen! Ein Bild wäre nett :) siri2012@aol.de

**85:** Natürl. Sie 43/172/66 Bergwandern, Ski, Rad freut sich auf ehrl. sportl. Er für gem. Zukunft happyblue@vr-web.de

**Kennst Du** das auch? Die Stille der Bergwelt einsaugen, die Einsamkeit genießen, die Zweisamkeit vermissen. Eine unendliche Neugier, die große weite Welt zu entdecken! Dann solltest Du dich bei mir (48) melden. BmB an Herbstsonne2015@web.de

**R 87 /** Suche niveauvollen Partner, der mit Vertrauen, Liebe und Achtsamkeit mit mir die Berg- und Talfahrten des Lebens meistert. Ich (56J., Akad.) schlank mit christl. Lebenseinstellung, weltoffen u. naturverbunden freue mich auf eine E-Mail mit Bild. sterne56@t-online.de

**Rm83:** Sie Mitte 50, 1.65, schlank, sucht klugen und humorvollen Mann, um 2. Bergerlebnisse (zu Fuß, mit Ski, Rad) zu teilen - und 1. überhaupt BmB: sommer2015@yahoo.de

**ICH** (Allgäuerin, 36) hier – **DU** (???) dort. Wir waren wohl noch nicht am richtigen Ort. Hab auch schon auf allen Gipfeln nachgesehen, leider ohne dich dort zu treffen. Schreib mir doch einfach und wir können vielleicht schon bald gemeinsam am Gipfelkreuz und im Leben stehen :) **gipfel\_treffen@gmx.de**

**ER/N/FÜ:** Sie (31) sucht sympathischen und abenteuerlustigen Mann fürs Leben, der auch gerne klettert, Kajak fährt, wandert und reist. kajac84@gmx.de

**Spessart & Überall:** Lebendige, vielseitig, jung geblieb. Frau (NR/schlank/168/59) hält Ausschau nach (Land-)Edelmann: (herzens-)gebildet, gütig, humorvoll, autonom + bindungsfähig, weltoffen. Zur Gestaltung von warmherzigem Miteinander. Mail: an.edelweiss@web.de

**Allgäuerin,** 52 J., attr., sportl., sucht lieben Partner. Magst Du auch Natur, Radeln, Wandern, dann melde Dich mit Bild: schluesselblume.allgaeu@web.de

**GAP/M** Welcher sportliche, attraktive Er mit Herz u. Hirn sucht passendes Pendant. Ich (37/170/Akad.) liebe Natur, Kultur, u. freu mich am Leben. kafra123@t-online.de

**Raum 5/6:** Attr. Outdoor-Lady, 48, NR (MTB, Wandern, Genusstouren, etc.) sucht Pendant mit ähnlichen Interessen. Stil, Humor und Sinn für Kultur kein Hindernis. BmB an Lucyinthesky67@web.de

**Münster** (Umkreis 200 km) naturverbundene, lebensfrohe, berufstätige Frau (47J., 164, 61) mit zwei Kindern (7 und 15) sucht zuverlässigen, natürlichen Mann (mit und ohne Kindern) der mit mir lacht, tief sinnig ist, das Leben genießt und weiß was er will. bergwanderungen@gmx.de

München: lebensfr. Akad., schlk., dunkelh., berufstätig, 2 Kinder (15/19), geht gern entspannt Klettern und Skifahren, sucht warmherzigen, schlanken Mann mit ähnlichen Vorlieben, am liebsten mit Kindern. Berge sind wichtig, aber nicht die Hauptsache! BmB, himmelundberge@gmx.de

**Rm UL, Allg** In meinem (Sie, 55+, NR, viels. interessiert) Schuhschrank ist auch noch Platz für deine (Er, 60+/-) Wander- und Skistiefel. BmB unter ugb586@gmx.de

**Frau** (48, 174) liebt den Chiemsee, die Berge, das Salzkammergut und evtl. das bald einen Mann (45-50 J) aus dieser Gegend. sonne@sonnenblume11.de

Sie, 55 R HN, naturverbunden, humorvoll, bodenständig, kulturell interessiert, sucht ihn auf gleicher Wellenlänge zum gemeinsamen Wandern, Reisen, Lachen und um das Leben zu genießen. mig\_10@web.de

Lust auf Sandburg bauen? Humorv., attr., sportl., Mäd (32/1,70) aus Rm 86 sucht dich Gleichgesinnten mit Herz & Humor zum Leben, Lachen & Genießen. Freu mich auf deine Mail coromandel83@gmx.de

**Rm M:** 58/1.58/Gr.34/NR attraktiv. Welcher -65jährig., junggebliebener, niveauvoller, einfühlsamer & ehrlicher NR möchte mit mir die schönen Dinge des Lebens genießen (Wandern, Sonnenuntergänge am Meer)? Nur ehrlich gemeinte Zuschriften mit zeitnahe Foto. sept.2015@gmx.de

**RM 82** attr. **SIE** 52/162/55 mag Berg-+ Klettersteig, Hütten, Ski, See, Reisen, Kochen + Garten. **DU** magst dies auch, ehrl. schlank, gepflegt, anlehungsstabil m. Charisma + Intellekt (gern jünger). **WIR** genießen viel gemeinsame Zeit mit Humor, Werstschätzung + Geborgenheit. BmB: auf\_ins\_glueck@gmx.de

RO/TS/M: Weißblaue Geschichten? Lebenslustiges Edelweiß (40,180,NR, Akad.) - schlank, attraktiv, vielseitig interessiert - sucht großen, sportlichen, niveauvollen Enzian mit Humor für gemeinsame Bergabenteuer, Leben, Lieben, Lachen und Genuß. BmB an: nivale@gmx.de

### SIE SUCHT SIE

**Du fehlst** mir zu meinem Glück in der Natur (MTB, Wandern, Skitouren) unterwegs sein zu dürfen. Umkompl., sportliche Sie, 44 J., Rupertiwinkel. Melde Dich! christi06@gmx.net

**MZ/WI** Sportlich, aktive Sie 57 J. NR, sucht Begleitung für Freizeit (wandern, radeln, Reisen) + wenn es passt auch für den Alltag. Zuschriften gerne an: rappensee@googlemail.com

### ER SUCHT SIE

A/8 Felsenzauber **Er** (52, 178, 72) sportl., adrett, attrakt., Akad., sucht **Dich** (40-45) f. Berg, Kult, Tanz, u. d. Rest des Lebens. BmB an waage.tiefgang@gmail.com

**RM 6/7:** Ich(42/1.83/NR/Akad.) mit aktiver (Rad, ST, KL, Kultur) und ruhiger Seite suche eine sportl. & intelligente Partnerin für Berg und Tal. BmB, climber72@gmx.de

Von Natur und Kultur begeisterter Er (36/192/85) sucht Sie (28-38) in Raum 83 für Bergtouren, KS, Hochtouren, Kino und mehr; BmB; bergsteiger2015@t-online.de

**Raum 54/66:** Er, 44, sucht Sie für gelegentliche Gipfelstürme & Höhepunkte ohne feste Seilschaft. Mosel75@gmx.de

Rm 768 sportl. Ü50 NR sucht sportl. Sie zum Klettern, Wandern, Laufen, MTB uvm. BmB an bergsommer@gmx.de

**Rm8:** sportl. ER (50/178/74/NR) sucht SIE f. Berge, Reisen etc.; sternblick8@gmx.de

**KN, TUT, VS:** Ganz normaler, nichtrauchender, antialkoholischer Zwar-kein-Fleisch-aber-Fisch-Esser mit Bogen, Rucksack und Nerd-Shirt (33, 166, 69) sucht eigentlich nix, aber hätte doch gern Dich für Hängematte, Kino, Skifahren. Wenn du jetzt nicht sofort denkst: „WTF? SRSLY?“, dann schreib mir doch an undschonhastegelaecheht@gmail.com

**Rm 85:** Naturverb. Akad. (36/1,75m/70kg/ NR) sucht nette Begleiterin (28-35J), die Natur liebt u. auch Familienwunsch hat. BmB an encalion@web.de

**Rm 7:** Vielseitiger, einfühlsamer Abenteuerer (49/1.80) sportlich, sucht dich mit großem Herzen, neugierig auf innige Zweisamkeit. leben-2015@gmx.de

**R8/M:** Attr. sportlicher Er 45/182/74/NR sucht weibl. Pendant BmB allora@gmx.de

**Allgäu,** suche Sie (zw. 35-42J) zum Wandern, Klettern, Ski + ? : ta\_m@gmx.de

Leben, Lieben, Lachen, Tanzen, Träumen, Reisen, Geniessen, Wandern, Schmusen, zueinander, miteinander, BEIEINANDER, Du und Ich: 52/187/90, da wo der Berg die Sonne küsst. bergfex496@outlook.de

## KLEINANZEIGEN

**Rm7/8:**Bergprinz(46/183/70/NR)sucht dich für Berg und Tal Haus und Bulli. Bist du Symp,sportlich,Naturverbunden wie ich MTB,Ski(Touren)laufen,aber auch in der Sonne sitzen bei einem guten Gespräch.Mein Motto Jeder Tag ist kostbar und ohne lächeln ein verlorener Tag.Neugierig ! bergprinz.69@web.de

M + 125 km: Wer geht mit mir (33/1,86) in die Berge (BT/ST) und durch das Leben? Auf gehts! BmB: alpen13@gmx.de

**Münchner:** 70+/180/72, gut aussehend, unkompliziert, sportlich, NR, sucht nette, sportliche Partnerin für Berge, MTB, Ski, Reisen (Reisemobil) und alles, was gemeinsam Spass macht. BmB an: montanara007@mail.de

**7/8:** Sport, Klettern, Leben, Lieben, Lachen, schöne Dinge gemeinsam machen! 49J. 1,82m.BmB.E-mail:vertikal65@yahoo.de

**Zürich+Badensee:** Er (37/170/Akad) neu in Zürich sucht die Richtige für Gletschertouren, hohe Berggipfel, MTB- Trails und das gemeinsame Leben. Du bist sportlich, fröhlich + humorvoll, dann traue Dich, BmB, berg.juengling@gmail.com

**Traumfrau gesucht:** sportlich & sehr schlank, gebildet & auch wortgewandt, bergverliebt & gerne lachend, bis ca. 38J, **Rm ER/NUE** ideal - in der Nähe auch ok, bergverliebt@gmx.net, ein Bild freut mich

**RM N:** Er Mi. 50, 177, 69 attr., stud.+glücl. sucht sportl, eloquente, schl. + attr. Sie für alles was uns beiden zusammen Spass macht, für die Liebe und das Leben. Ich liebe Berge, Meer, Städtereisen, S-Europa, Ausdauersport + bin Kultur&Kunst affin. an allwin@gmx.de

**M: Stadtmensch** (37; 1,84m) mit Landfluchtreflex in die heimische Bergwelt sucht Dich zum gemeinsamen Leben, lieben, lachen, laufen, LL, kochen, kuscheln, Kino, Kunstausstellung,.... Wenn Du auch denkst, dass das Leben zusammen schöner ist als allein, dann schreibe BmB an **bergfloh@gmx.de**

Ich (47) möchte gemeinsam mit Dir die Natur erleben und genießen (wandern-Ski und Radfahren). Gemeinsam lachen und lieben. Ich freue mich auf deine Antwort! unser-gipfeltreffen@gmx.de

**M:** Sportlicher Münchner (61/190/77) hat viel Zeit um mit dir auf Berge zu steigen, im Winter mit TS, zu Reisen, mit VW-Bus, Rad, in ferne Länder, zu Reden, zu Lachen und auch im Tal Neues zu erleben. Vielleicht funkts bei uns. BmB an bergkultur@gmx.de

**R 0,9,8** Liebenswürdiger Drache 38/176/75 NR sportl.naturver. humorvoll. Sucht die Bergfee -40 für Wandern, Bergst., Radeln, Klettern, Reisen, Ski und mehr :- ) freu mich! klettermaxi22@freenet.de

**RM: Bayern** Er Jahrg. 53/180/65/NR/verwitw. Suche Frau m. Herz, der gegenseitige Achtung und Respekt noch etwas bedeuten. M. Hobbys gehe gerne in die Berge, Sauna, längere WOMO Touren in Nord. Länder. B.m.B. an rannandenberg@kabelmail.de

**Allgäu/Bodensee/Oberschw.:** Mich zerbröselts vor Freude wenn ich, 57,174, symp., sportl., naturverb., lebensfroh, Dich finde. Wenn Du auch noch jugendl., viels. interess. und fröhlich bist, Berge, Skifahren, Reisen, Musik, Romantik magst und Dich am Abend gemeinsam über einen schönen Tag freuen kannst, dann zerbröselts uns gemeinsam. BmB an: wobistdu15@gmx.de

**Sportl. Münchner Bergfex** sucht 34-52J., unkompl.,aufgeschl., lebensfrohe Natur- u. Wochenend Genießerin. u. [zu\\_zweit@live.de](mailto:zu_zweit@live.de)

**Rm 96:** Er 42/1.65/NR/Akad mit Sinn für Familie, Sport & Kultur sucht gleichgesinnte, unkomplizierte Sie für's Leben. Ich bin rad-, berg- und wanderbegeistert und mag indiv. Reisen mit Rucksack & Kamera. [wir2015@wolke7.net](mailto:wir2015@wolke7.net)

**Chiemgauer** (42) sucht Chiemgauerin! WhatsApp 0175/4989966

**Lebens-** und Seilpartnerin gesucht! Bin [43/1.82/sexy!\\_chiemseekerl@yahoo.de](mailto:43/1.82/sexy!_chiemseekerl@yahoo.de)

**83: Wo bist du und wenn nicht wieso??** ;) Suche DICH (~33-43) für die **beste Zeit** unseres Lebens! [stevegonzo72@gmail.com](mailto:stevegonzo72@gmail.com)

**Südl. OBB:** Ich (52/181/open-minded) würde dich (schlank/attr./bis 47) gerne kennenlernen, zum gemeins. bergsporteln, reisen, genießen, lachen u. träumen. BMB, [le-li-la@gmx.de](mailto:le-li-la@gmx.de)

**Rm 82-86:** Junggebliebener, humorvoller, vielseitiger und naturliebender Genußmensch, in der Mitte des Lebens stehend (schlank, NR), möchte mit Dir (44-/+) das Teilen, was das Leben schön macht. Ich bin an allem Neuen interessiert und erwarte freudig deine Antwort mit Bild zielehaben@gmx.de

**Rm 89+x:** Solider Bub (33, nicht ortsg.) mit Grips u. vielen Interessen sucht bodenständiges Mädels :- ) für Berg & Tal: [bubontherocks@gmx.de](mailto:bubontherocks@gmx.de)

**Auch der Herbst** hat noch ein paar warme Tage. Wer will sie mit mir verbringen Ski Berg Reisen Mitte 70 R8 Fritz-38.11@gmx.de

**An alle MTB-**, Ski-, wanderbegeisterten Damen im südwestl. Oberbayern / Land von Murnau / WM-LL. Wo ist Sie??? Ohne Altlasten, und genießt mit mir 48, 178, 90 gemeinsam Touren, aber auch an ein harmonisches, romantisches, zärtl. Miteinander Dahoam ist gedacht. Zuschriften an Hochplatte12@t-online.de

RM 92/95 +? Sportlicher, netter und vorzeigbarer Kletterer u. Reisender sucht liebes Mädels für schöne Jahre in der Welt und daheim. 48 /176 / BmB [fichtel15@web.de](mailto:fichtel15@web.de)

**Rm8:** Naturliebender boarischer Bua 35/173/72 sucht Dich für gemeinsame Unternehmungen (Wandern, Radl, LL, ST, Kochen,...)u. schöne Stunden zu zweit. [Bergenusst1@gmx.de](mailto:Bergenusst1@gmx.de)

**Rm76** Ich (37/186/75) suche dich liebe, natürliche, sportliche Frau. Für das gem. Genießen des Lebens z.B. Bergsteigen, Klettern, MTB. [Laub79@gmx.de](mailto:Laub79@gmx.de)

**M/OBB:** Natürlicher, humorvoller Er (36/1.88/NR) sucht nette, bodenständige Sie für gemütliche Bergtouren u.v.m. BmB an: [mondscheinspitze@gmx.de](mailto:mondscheinspitze@gmx.de)

Rm 88x / 72x Südd., m. 56/184, pos. denkend, nat. verzichtet hier bewusst auf die Aufzählung toller Charaktereigenschaften. Wünsche mir Bekanntschaft uvm. mit nat. Sie +-50J. um auf gleicher Augenhöhe nicht nur den Zauber der Berge zu erleben. 0171/3630992 o. [FischerK.\\_home@t-online.de](mailto:FischerK._home@t-online.de)

OBB/Tirol.Leidenschaftlicher Bergsportler und Hobby Musiker (Akad. ,33,175/65, NR),situativ mal Ruhepol bzw. Partytiger,sucht naturverbundene Partnerin mit sonnigem Gemüt,schön von innen wie außen.BmB an: [esgehtauchohnesmartphone@gmx.at](mailto:esgehtauchohnesmartphone@gmx.at)

Sind gem. Interessen alles? Ich suche nach gepflegt - wild, christlich - modern, einfühlend, weich - stark. BMB. [Akad./1.79/73/40/NR/RM:7x/suedgrat@gmail.com](mailto:Akad./1.79/73/40/NR/RM:7x/suedgrat@gmail.com)

M - FFB - STA - LL - OAL - MN - WM: **Ich (35/173) suche fröhliches und liebevolles Mädels zum Bergwandern und Nestbau :- )** [sternraeuber@web.de](mailto:sternraeuber@web.de)

**OBB/NDB:** Glück kommt selten allein! Bergbegeisterter 50/1.70 sucht nettes, sportl. Mädels für Berg und Tal, freu mich auf Dich! BmB an: [berg-radler@gmx.net](mailto:berg-radler@gmx.net)

Hand in Hand gehen, ohne den eigenen Weg zu verlieren, einander annehmen, ohne sich selber aufzugeben, in einem Meer aus Herzensnähe baden, ohne darin zu versinken. Suchst Du, die sportl., unkomplizierte Bergfee ähnliches, dann freue ich (Rm7, Akad., Ende 30, 185, schlank, sportl. einfühlend u. viels. interessiert) mich über eine Nachricht unter: [bergfex911@email.de](mailto:bergfex911@email.de)

Sportl. naturverb.Akademiker (37/1.77/RM Stuttgart u. Umg.) sucht sportliche Sie für MTB/RR, Ski, Joggen, Wandern, Camping, gute Gespräche + die Tour des Lebens.Freue mich auf Zuschriften (BmB) an [derrenner77@web.de](mailto:derrenner77@web.de)

**Rm 67/68/69/76:** Von Mark Twain stammt das Zitat: „Die Wahrheit ist das Kostbarste was wir haben. Gehen wir sparsam damit um!“ Das sehe ich anders. Hier sind die Fakten: 53/17.79/NR (den ganzen üblichen Rest wie humorvoll, usw. kannst du in den anderen Anzeigen nachlesen). **Gesucht:** Weltoffene, sportliche Partnerin mit Herz, Witz und Verstand (vielleicht viel verlangt; aber hallo, würdest Du mit jemandem zusammen sein wollen, der Herz-los, Witz-los, ... ist?) für Touren jeder Art, also z.B. MTB-Touren, Berg-Touren, Städte-Touren, Weingut-Touren, ... (Du verstehst das Konzept). Kompromisse sind selbstverständlich möglich bei der Art der Touren, aber nicht bei den drei persönlichen Kernkompetenzen, sorry. [tom.sawyer.mo@web.de](mailto:tom.sawyer.mo@web.de)

**HIMMEL VORHANDEN - ENGEL GESUCHT**  
DU MAGST: Wandern, Radeln, Biogarten, Kultur, Reisen, gemütliche Abende am Kamin, gesunde Ernährung  
DU BIST: Eine niveauvolle, gut aussehende Frau (+ - 50 J./bis 170 cm)  
DU SUCHST: Einen netten, zuverlässigen patenten Partner für dick und dünn und möglichst für immer?  
HIER BIN ICH: Naturverbundener Facharzt aus NRW, schlank, sportlich, vielseitig interessiert, freut sich über Deine Bildzuschrift. Nur Mut - es könnte der Beginn einer wunderschönen Zeit werden  
E-Mail: [relevant@t-online.de](mailto:relevant@t-online.de)

**Rm 8:** Sportlicher Bursch mit Lederhose (40/176/NR) sucht feschtes Madl mit Dirndl für Berge, MTB, Biergarten und Beziehung. BmB an: [Gipfelgluehn@gmx.de](mailto:Gipfelgluehn@gmx.de)

**KA/S:** Welche Schuh' trägst Du? Sport & Kultur, MTB & Skitour, Kletter- & Konzertschuh. empath, sportl, humorv, akad. (35/188/NR) [berg-sonne@web.de](mailto:berg-sonne@web.de)

**RM83** unsymp. widerlich.launisch.humorlos bin ich nicht aber allein 64J.j.172/75 NRSki u. Wohnmob.fahren möchte ich mit dir? BmB [falkenau14@freenet.de](mailto:falkenau14@freenet.de)

Welche Sie ca. 50 - 58 J. und bis max. 165 cm aus dem Raum Nordbayern traut sich hinter einer e-mail mit Angabe der Wohnadresse hervorzutreten um mit Endfünfziger eine Lebenssymbiose, ausgefüllt mit Bergerlebnissen, Reisen, Kultur und dem ganz normalen Alltagstrott, auf dem Land einzugehen. [Kluane@web.de](mailto:Kluane@web.de)

M/OBB Welche sportl. schl. liebevolle Sie mit Herz Hirn & Humor will mit Leben nettem Ihn 55/180/NR das Leben genießen und den Gipfel der Liebe erklimmen. BmB an [pefo@web.de](mailto:pefo@web.de)

**Raum 89 u. U.:** Bin sportlich, intelligent, junge 43; liebe Gespräch, Bewegung, Klettern, Gitarre, Skitour, Kultur, Stille, Draußensein. Gemeinsam? Mehr unter [Vielfalt72@web.de](mailto:Vielfalt72@web.de)

KLEINANZEIGEN

Rm82 Naturbursch 50 sucht Sie f. Berg-, Rad-, Kanutouren, Reisen & Kultur  
BmB, ammerhai@freenet.de

**Rosenheimer** Almbursch (42, 185) sucht liebe, romantische Sie (35-45) für Hüttenzauber. Schreib bitte mit Bild an: mountaindream@gmx.de

**Ich (DAL)** Ende 40, 181, NR, der kein Abenteuer sucht, sondern versucht, eine harmonische Beziehung anzustreben mit Höhen und Tiefen, ein Miteinander auf Augenhöhe, mit Interessen und Hobbys wie Radeln, Bergwandern, Langlauf, Campingurlaub, gemütliches Essen mit einem Gläschen Rotwein. Suche eine Partnerin, die mich und meine zwei Kinder gerne näher kennen lernen möchte. Freue mich auf ernst gemeinte Zuschriften.  
BMB sonne-und-berge@gmx.de

**Rm8:** bevorzugt, jedoch nicht Bedingung bin 71/175, noch fit & sportlich, finanz. & zeitl. unabhängig, NR, gesch., bin gerne in der Natur beim Radeln, beim Wandern im Allgäu/Südtirol/Meeresnähe, öfters mal nichts tun, fliege auch mal weg, im Winter LL. um dies alles gemeins. erleben zu können, suche ich eine humorvolle Partnerin (BmB) an: tirolerfan@t-online.de

**87 / Allgäu** Was fehlt? Habe doch alles vor der Haustüre, wohne inzw. bewußt **dort** wo andere Urlaub machen! **Weil** ich die Berge und ursprüngliche Natur mag und alle Aktivitäten mit Kletter-, Wander-, Berg-, Rad-, Ski- und Laufschuhen, Schwimmbrille, Paddel.... Es fehlt nur noch Du! Weil Glück das Einzige ist, was sich verdoppelt wenn man es teilen kann! Natur und Kultur; Aktiv sein und tief entspannen, sich fallen lassen; Reden und Schweigen; Zuhören und Hinspüren; Vertrauen und Verschmelzen, nährende Nähe, sinnliche zarte Berührung von Körper und Herz; Humor, herzhaftes Lachen aber manchmal auch ernste Gespräche auf Augenhöhe mit Niveau. Alles im Leben hat seine Zeit. Jetzt wird es Zeit daß Du Dich meldest! Dann gerne mehr von mir! Bin groß (1,87), athletisch, rel.schlank, fit, gesund und nicht häßlich. Kann kein Hochdeutsch, bin aber nicht auf den Mund gefallen. Und auch nicht auf den Kopf. Ach ja, das Alter: leider zeigt die Sanduhr im unteren Teil schon 56 an; aber Vorsicht: ich fühle mich nicht so und bin auch nicht so! Habe immer noch Flausen im Kopf! Und Du? Schreib mir und schicke ein Bild mit. Bekommst auch welche von mir! **alexmobsamsung@gmail.com**

**Rm7:** Genussvoll felsklettern, Gebirgs-wanderungen im Sommer u. Winter, gemütl. u.sinnliche Stunden am Kachelofen verbringen, Touren mit dem Allrad-Wohnmobil abseits der Tourismusströme erleben, Meeresrauschen in sich aufnehmen, ab und zu sich klassischer Musik hingeben, welche Sie hat ähnliche Interessen um mit ihm (60/1,74, schlank, NR) die Freuden des Lebens zu verdoppeln? SMS: 0174/370 24 17 oder g.kauselma@gmail.com

**Rm VS/RW:** bewegungsfreudiger Öko 60+/178/72 sucht Partnerin für Liebe+Rad, Berg, Ski, Gärtnern, Engagement oder Teilgebiete.  
2993-188@online.de

Hilleberg Kaitum 2GT + Bodenplane, 4Jahrszeiten, leicht+extrem windstabil, 2 Eingänge, verl. Apside, 7x benutzt, 900 € - NP 1234 € Unsere\_hillie@gmx.de

**Zeitschrift ALPIN** 1986-2001- Ordner: VB € 200,- Selbstabholer: 0911/682790

**HANWAG ALASKA LADY GTX 8,5** 1x getragen zu klein €150,- 07666/881791

**Verloren** Dig.-Kamera beim Abstieg vom Schlernhaus am 31.07.15  
Tel. 0176-20154835

**ZEITSCHRIFT ALPINISMUS 77-81, ALPIN 82-86** VB Tel. 017662134034 (733126)

LOWA Damenbergstiefel (Mauria, Gr. 42, schwarz), 1x getragen, VB 160 €, Tel. 01777203647

Eispickel 80 metall, Steigeisen verstellbar, Damen 40, Herren 44, Hochtourenschuh, Leder, Hanwag D40 H43 1/2 günstig abzugeben Tel. 07021-511132

**Meindl Island**, 1 x getragen, Größe: 46,5 VB 149,- € Tel. 0160/93315151

**Berge-Hefte** 1983-2008, pro Ex. € 2,- Telefon 09152/8460

FLOHMARKT

**Summit Club-Gutschein** im Wert von 1.000 Euro für 950 Euro abzugeben, gilt bis 31.12.2021. Mail an: majopa@gmx.de

ABS Lawinenairbag Base, Größe S, m. Vario 25 Rucksack, 1 x getr., am 01.15 v. ABS überprüft. € 500,-, Tel. 01608958393

BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2015: bitte ankreuzen

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung! Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt.** Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	12,70	26,39	6,20
	25,39	52,79	12,40
	38,09	79,18	18,60
	50,79	105,58	24,80
	63,49	131,97	31,00

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE315AP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr GmbH & Co KG, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt.

**HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: \_\_\_\_\_ IBAN: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Kreditinstitut: \_\_\_\_\_  
 Tel.: \_\_\_\_\_ Ort, Datum: \_\_\_\_\_  
 E-Mail: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie den Coupon an: G+J Media Sales/G+J EMS, Direct Sales/Kleinanzeigen, Brieffach 11, 20444 Hamburg. Telefon: (040) 37 03 - 53 26, E-Mail: kleinanzeigen@guj.de, Internet: [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Anzeigenannahme-  
schluss ist am  
9.10.2015  
PANORAMA 6/15  
erscheint am  
17.11.2015

## ZWEI TOP-KALENDER VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

Ein Bergsteiger ist meines Erachtens nicht, wer nur extreme Touren unternimmt oder nur eine Zeit lang „bergsportlich“ tätig ist, sondern wer auf Dauer dem Berg im weitesten Sinne als Lebensideal verbunden bleibt | Anderl Heckmair

dav-shop.de

DIE DAV-KALENDER 2016

Für Adrenalinfans  
Nur 19,80\*



### Bergsport macht high!

13 aufregende Fotos von bekannten Outdoorfotografen in der schönsten Arena der Welt – den Bergen.  
Format 39,0 x 59,4 cm. \*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 24,80€), Bestellnummer 383016



Für Bergliebhaber  
Nur 24,80\*

Gedruckt auf hochwertigem Papier in limitierter Auflage.

Jetzt lieferbar.

### Die Welt der Berge 2016

12 Fotos im Wechselspiel mit 12 Texten begeisterter und nachdenklicher Alpinisten auf bedruckten Transparentseiten, Format 57 x 45 cm.  
\*Mitgliederpreis (Nichtmitglieder: 29,80 €), Bestellnummer 382016



## DAS NEUE ALPENVEREINSJAHRBUCH – LIEFERBAR AB MITTE OKTOBER

### Berg 2016: Wieder ein Evergreen, der Standards setzt.

„eine kluge Auseinandersetzung mit der Gegenwart ...“ und  
„... ein umfassender Blick in die Welt der Berge ...“, FAZ

In den **BergWelten** wird das **Karwendel**, das ursprünglichste Gebirge der Nördlichen Kalkalpen, mit packenden Geschichten und großartigen Bildern vorgestellt. **BergFokus** widmet sich dem Thema **Hütten im Gebirge** – gestern, heute, morgen. **BergSteigen** befasst sich neben dem Wettkampfgeschehen und den Ursprüngen des Freikletterns auch mitreißend humorvoll mit der skandinavischen Outdoor-Kultur. Auch in der Rubrik **BergKultur** belegen u.a. ein Portrait des Künstlers Nino Malfatti und ein Beitrag des Philosophen Jürgen Goldstein die große Themenvielfalt.  
**264 Seiten erstklassige Berichte, Reportagen, Porträts und Interviews in hervorragender inhaltlicher und optischer Qualität – bei einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.**  
Ca. 230 Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Hardcover. Bestellnummer 302016.

\*DAV-Mitgliederbestellungen liegt die neu erstellte Alpenvereinskarte 5/2 Karwendelgebirge, Mittleres Blatt im Maßstab 1:25.000 (9. Ausgabe 2015) kostenlos bei.



Vielfalt & Qualität  
Nur 18,90\*

## WILLKOMMEN AUF UNSERER WEBSITE: DAV-SHOP.DE

Bestellen Sie auch per Fax an: 089/140 03-911, per E-Mail an: dav-shop@alpenverein.de oder per Post an: Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, Hauptbahnhof, 80335 München und in der Alpenvereins-Service-Stelle der Sektion Oberland am Isartor im Globetrotter, Isartorplatz 8-10, 80331 München.



Versandkostenfrei bei Bestellung von mindestens 2 Artikeln

Jack  
Wolfskin

DRAUSSEN ZU HAUSE

# SPÜRST DU ES AUCH

## *DIE FREUDE AN DER HERAUSFORDERUNG*

Wir sind DRAUSSEN ZU HAUSE und für alle, die das auch sind, entwickeln wir unsere Produkte. Und dann begleiten wir dich auf deinem ganz individuellen Weg in die Natur. Mit Ausrüstung, die dich wetterunabhängig macht.

Auch die TROPOSPHERE JACKET, unsere neue Winterjacke, ist mit einer Material-Innovation gefüllt. DOWNFIBER verbindet natürliche Daune mit einer feuchtigkeitsunempfindlichen Kunstfaserfüllung. Erlebe dieses technische Highlight und weitere starke Funktionen: [jack-wolfskin.de](http://jack-wolfskin.de)

*Die neue TROPOSPHERE JACKET kannst du im  
JACK WOLFSKIN STORE, im Fachhandel oder hier im  
Online-Shop kennenlernen:*

